



Zukunft

Gemeinsam

Gestalten

Dorfmoderation Frankweiler

2024/2025 | **Abschlussbericht**

INHALT

I.	Ausgangslage und Zielsetzung	5
II.	Impulse für die Weiterentwicklung Frankweilers	5
III.	Maßnahmenkatalog	13
1.	Dorfentwicklung & öffentlicher Raum	7 13
1.1.	Dorfmittelpunkt & zentrale Orte	7 13
1.2.	Ortsbild & Aufenthaltsqualität	7 16
2.	Nahversorgung & Alltagshilfen	7 18
2.1.	Einkaufsmöglichkeiten	7 18
2.2.	Nachbarschaftshilfe & Unterstützung	8 19
3.	Mobilität & Verkehr	8 20
3.1.	Verkehrsberuhigung	8 20
3.2.	Fuß- & Radverkehr	8 21
3.3.	Park- & Leitsysteme	9 22
3.4.	ÖPNV & neue Mobilitätsformen	9 22
4.	Umwelt, Klima & Natur	9 24
4.1.	Begrünung & Artenvielfalt	9 24
4.2.	Umweltbildung & Aktionen	10 26
5.	Energie, Digitalisierung & Infrastruktur	10 29
5.1.	Energie & Nachhaltigkeit	10 29
5.2.	Beleuchtung & Sicherheit	10 30
5.3.	Digitale Infrastruktur	11 31
6.	Bildung, Kinder & Freizeit	11 32
6.1.	Kinderbetreuung & Bildung	11 32
6.2.	Freizeitangebote & Sport	11 33
6.3.	Kultur & Begegnung	12 33
7.	Gemeinschaft & Kommunikation	12 35
7.1.	Digitale Kommunikation & Transparenz	12 35
7.2.	Soziale Integration & Beteiligung	12 36
IV.	Verortung der Projekte auf Karte	38
1.	Dorfentwicklung & öffentlicher Raum	38
2.	Nahversorgung & Alltagshilfen	39
3.	Mobilität & Verkehr	40
4.	Umwelt, Klima & Natur	41
5.	Energie, Digitalisierung & Infrastruktur	42
6.	Bildung, Kinder & Freizeit	43



V. Strukturanalyse Frankweiler	44
1. Verortung im Raum	44
2. Fläche und Siedlungsgebiet	45
2.1. Flächennutzung nach Nutzungsarten	45
2.2. Siedlungsstruktur	46
2.3. Baulandpreise	47
3. Natur und Umwelt	47
4. Bevölkerungsstruktur	48
4.1. Bevölkerungsentwicklung	49
4.2. Altersstruktur	50
5. Wirtschaft	52
5.1. Pendlerstruktur	52
5.2. Wirtschaftliche Leistung	53
6. Tourismus	53
7. Verkehr	54
7.1. Straßenverkehr	54
7.2. Öffentlicher Personennahverkehr	54
7.3. Rad- und Wanderwege	55
8. Versorgung und Soziales	55
8.1. Bildungsinfrastruktur	55
8.2. Sozialinfrastruktur	55
9. Kommunaler Haushalt und Finanzen	56
VI. ANHANG	57
1. Haushaltsbefragung Ergebnispräsentation	58
2. Auftaktveranstaltung Protokoll	85
3. AG Zukunft im Dorf Protokolle.....	91
4. AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur Protokolle.....	109
5. AG Kinder und Jugend Protokolle	124
6. AG Umwelt – Natur – Energie Protokolle	133
7. Projekt-Treffen Dorf-App für Frankweiler Protokolle.....	152
8. Projekt-Treffen Umfrage zu ersten Projekten und Ideen Protokolle	160
9. Alle AGs – Letztes Treffen vor Abschlussveranstaltung Protokoll	179
10. Übersicht über geplante Maßnahmen und Fördermöglichkeiten (Zwischenstand).....	183
Impressum	191

I. Ausgangslage und Zielsetzung

Um die zukünftige Entwicklung Frankweilers aktiv und gemeinsam zu gestalten, hat der Gemeinderat die Durchführung einer Dorfmoderation beschlossen. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und umfassend in die Gestaltung ihres Lebensumfelds einzubinden. Zur Umsetzung wurde ein Förderantrag beim rheinland-pfälzischen Innenministerium gestellt.

Mit der gut besuchten Auftaktveranstaltung am 10. September 2024 fiel der Startschuss für einen breit angelegten Beteiligungsprozess. In vier thematisch ausgerichteten Arbeitsgruppen diskutierten Engagierte aus der Gemeinde ihre Ideen, Bedürfnisse und Vorstellungen – und entwickelten daraus konkrete Maßnahmen und Projektansätze für ein zukunftsfähiges Frankweiler.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse dieses gemeinsamen Prozesses zusammen und zeigt Perspektiven für die nächsten Schritte in der Dorfentwicklung auf.

II. Impulse für die Weiterentwicklung Frankweilers

Am 10. September 2024 begann in Frankweiler mit rund 50 Bürgerinnen und Bürgern die Dorfmoderation – und damit der zentrale Beteiligungsprozess im Rahmen der Dorferneuerung. Ziel ist es, die zukünftige Entwicklung des Ortes gemeinsam mit der Bevölkerung zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen Lebens- und Wohnqualität, soziale Infrastruktur wie Vereinsleben, Kinderbetreuung und Bildung, eine gesunde Umwelt, gute Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen sowie ein starkes Miteinander im Ort.

Während Dorfentwicklung früher oft rein fachlich geplant wurde, ist heute klar: Die Menschen vor Ort kennen ihre Gemeinde am besten. Ihre Perspektiven, Ideen und Bedürfnisse sind entscheidend für zukunftsfähige Planungen. Eine breite Beteiligung führt zu tragfähigen Lösungen und fördert die Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld. Dieser Ansatz ist heute grundlegender Bestandteil moderner Dorfentwicklung – insbesondere im ländlichen Raum, wo die Bindung der Menschen an ihre Dörfer eine zentrale Rolle spielt.

In Rheinland-Pfalz wird dieser Prozess u.a. durch das KOBRA-Beratungszentrum begleitet, das auch die Dorfmoderation in Frankweiler leitete. Neben räumlich-baulichen Fragen geht es in der Dorferneuerung auch um die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zukunftsthemen eines Ortes. In einer ersten Phase standen Information, Bildung und Austausch im Vordergrund: Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden Stärken und Schwächen Frankweilers analysiert, Herausforderungen benannt und erste Lösungsansätze erarbeitet. Ziel war es, alle Bevölkerungsgruppen zur Mitwirkung zu motivieren und eigene Beiträge zur Ortsentwicklung anzuregen.

Auch Kinder und Jugendliche konnten sich im Rahmen eines eigenen Treffens gezielt einbringen und ihre Sichtweisen und Wünsche äußern, die in die weitere Diskussion aufgenommen wurden.

Seit November 2024 arbeiteten vier Arbeitsgruppen kontinuierlich an den Themenschwerpunkten:

- ZUKUNFT IM DORF
- DORFBILD – VERKEHR – INFRASTRUKTUR
- UMWELT – NATUR – ENERGIE
- KINDER UND JUGEND



Insgesamt fanden mehr als 17 Arbeits- und Projektgruppentreffen statt, in denen über 96 Ideen und (Teil)Maßnahmen diskutiert wurden. Davon;

- 9 laufende bis abgeschlossene Maßnahmen
- 21 geplante bis (an)laufende Maßnahmen
- 54 Ideen (teils grob geplant) und
- 12 zunächst zurückgestellte Maßnahmen

Die Ergebnisse der Dorfmoderation sind nun dokumentiert und bilden die Grundlage für die Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes. Dieses wird gemeinsam mit dem Bericht der Dorfmoderation künftig als Leitlinie für die Weiterentwicklung Frankweilers dienen und unterstützt die Gemeinde bei der gezielten Umsetzung von Projekten sowie der Beantragung von Fördermitteln.

Im Folgenden werden alle erarbeiteten Maßnahmen, Anregungen und Projektideen thematisch geordnet vorgestellt. Dabei wurde bewusst auf eine Zuordnung nach Arbeitsgruppen verzichtet, um Inhalte übersichtlich und sinnvoll nach Themenfeldern darzustellen.

Sowohl bei der Beschreibung als auch im anschließenden, thematisch gegliederten Maßnahmenkatalog (III) wurden sämtliche besprochenen Inhalte berücksichtigt – auch solche, die nicht priorisiert behandelt oder zunächst nicht weiterverfolgt werden. Einzelne Maßnahmen wurden zur besseren Übersicht und gezielten Bearbeitung in Teilmaßnahmen untergliedert.

Auf den jeweils zugeordneten Übersichtskarten zu jedem Themenbereich (IV) sind viele der Maßnahmen zudem verortet und mit Verweisnummern (z.B. A1, B5) eindeutig gekennzeichnet.

1. Dorfentwicklung & öffentlicher Raum

1.1. Dorfmittelpunkt & zentrale Orte

Das ehemalige Feuerwehrhaus soll zum barrierefreien Dorfmittelpunkt mit Gemeinschaftsräumen, Küche und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten umgebaut werden. Bis zur Fertigstellung werden alternative Räume geprüft. Geplant sind vielfältige Aktivitäten wie Kochen, Basteln, Repair-Cafés oder private Feiern. Ein separates Backhaus wird aktuell nicht weiterverfolgt, gemeinschaftliches Backen könnte aber im Dorfmittelpunkt stattfinden.

Der Zugang zum Cullmann-Platz soll geöffnet und barrierefrei gestaltet werden. Für den Lärmschutz wird eine „grüne Mauer“ mit bedarfsgerecht einsetzbaren, mobilen Pflanzkästen als mögliche Lösung diskutiert, um den offenen Charakter des Platzes zu bewahren.

Ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen mit Filteranlage sowie eine Fahrradreparaturstation inklusive E-Bike-Ladung werden geprüft. Ein Bücherschrank zur Förderung von Leselust und Begegnung ist für den Cullmann-Platz vorgesehen, wobei weitere Standorte noch bewertet werden. Im Hinterhof des Dorfmittelpunkts sind Rückzugsbereiche mit Sitzmöglichkeiten geplant, um verschiedene Nutzungen zu ermöglichen.

1.2. Ortsbild & Aufenthaltsqualität

Zur Aufwertung des Ortsbilds wird über eine Neugestaltung der Ortseingänge mithilfe von Rebenbögen oder gestalteten Stelen mit Kletterpflanzen nachgedacht. Optionen wie LED-Beleuchtung und Photovoltaik sind im Gespräch. Auch das sanierungsbedürftige historische Wappen und der Schriftzug am alten Feuerwehrhaus sollen restauriert werden, um die Identität des Ortes sichtbar zu halten. Am Zugang zur Dagobertshalle wird an einer alternativen Gestaltung mit bepflanzten Pergola-Elementen gearbeitet, nachdem erste Entwürfe verworfen wurden.

Die Begrünung öffentlicher Flächen – etwa an Ortseingängen, Verkehrsinseln oder am Parkplatz „Robichon“ – soll durch Blühwiesen, Bienenhotels und neue Pflanzungen weiterentwickelt werden. Auch neue Sitzgelegenheiten, besonders am Cullmann-Platz, sind im Gespräch, wobei Rücksicht auf Anwohnende notwendig ist.

Infrastrukturthemen wie zusätzliche Mülleimer und Hundekotstationen werden diskutiert, auch wenn Bedenken hinsichtlich Pflege und Entleerung bestehen. Im Winterdienst ist eine stärkere Vorbildfunktion der Gemeinde angeregt, begleitet von regelmäßiger Erinnerung an die Räumungspflicht der Bürger. Zudem besteht Sanierungsbedarf am Rathaus: Der Austausch der Fenster unter Beibehaltung der historischen Optik sowie die Erneuerung der Toiletten stehen zur Prüfung an.

2. Nahversorgung & Alltagshilfen

2.1. Einkaufsmöglichkeiten

Ein Dorfladen wurde wiederholt gewünscht, auch von Kindern und Jugendlichen. Verschiedene Ansätze – etwa ein gemeinschaftlich organisierter Laden oder eine personallose Containerlösung – wurden diskutiert, werden jedoch derzeit nicht weiterverfolgt. Es fehlt ein tragfähiges Betreiberkonzept, die Erreichbarkeit ist schwierig, und auch wirtschaftlich erscheint das Vorhaben aktuell nicht umsetzbar.



Die Erweiterung des bestehenden Wochenmarkts wird als ergänzende Möglichkeit gesehen, die Nahversorgung punktuell zu verbessern. Die zentrale Lage am Cullmann-Platz bleibt dabei von Vorteil, Gespräche mit weiteren Anbietern laufen. Zusätzlich wird ein Lebensmittelautomat für Fleisch- und Wurstwaren geprüft. Ein Anbieter wäre bereits grundsätzlich interessiert, aktuell besteht jedoch wenig Bedarf aufgrund des Wochenmarktangebots. Die Idee eines Snackautomaten wurde hingegen verworfen.

2.2. Nachbarschaftshilfe & Unterstützung

Die Idee, Nachbarschaftshilfe im Ort zu stärken, wird breit unterstützt. Denkbar sind Fahrdienste, Einkaufshilfen oder Unterstützung bei Alltagsaufgaben, koordiniert über bestehende Strukturen – sowohl analog als auch digital. Ein entsprechendes Unterstützungsnetzwerk ist bislang wenig sichtbar, die Organisation erfolgt derzeit vorwiegend telefonisch und stößt an Kapazitätsgrenzen. Eine technische Lösung – etwa für eine Einkaufsplattform – ist noch nicht entwickelt, der Bedarf aber grundsätzlich vorhanden. Die ursprünglich angedachte Tausch- und Leihbörse wird aktuell nicht weiterverfolgt, stattdessen wird über direkte Hilfsangebote nachgedacht, etwa beim Rasenmähen oder Hecke schneiden, anstelle der reinen Ausleihe von Geräten. Im Bereich Pflege besteht aktuell kein zusätzlicher Handlungsbedarf, da die Grundversorgung durch Krankenkassen und Sozialstationen abgedeckt ist.

3. Mobilität & Verkehr

3.1. Verkehrsberuhigung

In verschiedenen Ortsteilen wird über Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und gleichzeitigen Aufwertung des Ortsbilds nachgedacht. Am Ortseingang Gleisweiler steht die Idee eines Kreisverkehrs im Raum, allerdings erscheint diese Lösung aufgrund der benötigten Fläche und Kosten derzeit nicht realistisch. Alternativ werden Fahrbahnverengungen, barriereartige Elemente sowie eine Umgestaltung der Verkehrsinsel in Betracht gezogen – begleitet von gestalterischen Elementen wie Pflanzen, Stelen oder Rebenbögen. Diese Überlegungen sind noch nicht konkretisiert und müssen mit dem LBM abgestimmt werden. Auch für andere Ortseingänge wird ein solches Gesamtkonzept diskutiert, um Geschwindigkeit zu reduzieren und die Ankunft im Ort gestalterisch aufzuwerten.

Innerorts werden ebenfalls verschiedene Maßnahmen erwogen: So gibt es Bestrebungen, die Weinstraße auf Tempo 30 zu begrenzen, mit Blick auf eine mögliche spätere Ausweitung auf das gesamte Dorfgebiet. In der Dorfbornstraße wird eine Temporeduzierung – z.B. über bauliche Engstellen – angedacht, ebenso wie die Einrichtung von Spielstraßen, insbesondere im Bereich der Raiffeisenstraße und Richtung Sportplatz. Auch hier stehen technische Prüfungen und Abstimmungen mit den Behörden noch aus. Die genannten Vorschläge fließen in ein langfristiges Gesamtkonzept für ein verkehrsberuhigtes, sicher gestaltetes Ortsbild ein.

3.2. Fuß- & Radverkehr

An besonders engen oder unübersichtlichen Stellen im Ort, etwa in der Steingasse oder am Cullmann-Platz, wird die Markierung sogenannter „weißer Streifen“ erwogen. Diese Streifen ersetzen symbolisch fehlende Bürgersteige und signalisieren, dass Fußgänger stets Vorrang haben. Fahrzeuge müssen Rücksicht nehmen und gegebenenfalls warten, besonders bei entgegenkommendem Verkehr. Zur Umsetzung sind begleitende Regelungen wie Parkverbote geplant. Dieses Konzept orientiert sich an bewährten Beispielen aus Pleisweiler-Oberhofen.

Radwege sind nicht offiziell ausgewiesen, viele Wirtschaftswege werden jedoch als solche genutzt. Deren Zustand ist sehr unterschiedlich – gute Strecken, etwa nach Gleisweiler, stehen schlechteren gegenüber. Da die Gemeinde nur begrenzten Einfluss auf Pflege und Ausbau hat, sind kurzfristige Verbesserungen kaum umsetzbar.

3.3. Park- & Leitsysteme

Die Parksituation, besonders an der Kurve beim Restaurant „Robichon“ (Orensfelsstraße, Ringelsbergstraße), soll analysiert werden, da dort häufig beidseitiges Parken durch Touristen zu gefährlichen Situationen führt. Es wird überlegt, ein Parkbuchtenkonzept für innerörtliche Straßen zu entwickeln, neue Parkplätze zu schaffen und an Ortseingängen Parkbuchten zur Verkehrsberuhigung einzurichten. Ebenso wird die Möglichkeit von Anwohnerparken durch Stellplatzvermietung geprüft. Bestehende Parkplätze am Friedhof und Wanderparkplatz sollen besser genutzt werden, ebenso wie mögliche neue Parkflächen.

Gespräche mit der Geschäftsführung des „Robichon“ zu Pflege und Nutzung der Parkplätze stehen noch aus. Auch zeitlich begrenzte Parkregelungen und Sanktionen bei Falschparken werden erwogen, wobei die rechtlichen Rahmenbedingungen noch geklärt werden müssen.

3.4. ÖPNV & neue Mobilitätsformen

Die Verkehrsanbindung im Raum Frankweiler gilt als schwierig wegen geringer Nachfrage. Deshalb werden alternative Mobilitätsangebote geprüft, etwa ein Ruftaxi für abendliche Fahrten mit App-Buchung, eine Flexline als bedarfsgerechte Ergänzung für Jugendliche und eine Mitfahrerbank zum spontanen Mitfahren auf kurzen Strecken. Das Ruftaxi-Konzept wird noch diskutiert, Gespräche mit der Verbandsgemeinde stehen aus. Die Flexline ist derzeit nur für Stadtdörfer verfügbar, eine Ausweitung wird geprüft. Bei der Mitfahrerbank bestehen noch Sicherheits- und Rückkehrfragen, die weiter untersucht werden müssen.

4. Umwelt, Klima & Natur

4.1. Begrünung & Artenvielfalt

Geplant ist der Erhalt und Ausbau bestehender Blühwiesen und Grünflächen, mit neuen Flächen am Wohnmobilstellplatz und bei der Dagoberthecke. Ergänzt werden sollen u.a. Insektenhotels, Steinmauern und bienenfreundliche Pflanzen. Die Rosenbepflanzung entlang der Wingerte wird womöglich erweitert und vom Verband unterstützt. Ersatzpflanzungen am Friedhof und bei den Mandelbäumen sind nötig. Angedacht wird ebenfalls die Wiederbelebung der sogenannten „Kirschallee“. Verkehrsinseln und Ortseingänge sollen mit Blumen und Blühwiesen begrünt werden, ein Gesamtkonzept fehlt noch.

Der Baumrückschnitt wurde in der Umfrage kritisch angesprochen, wird jedoch bereits regelmäßig beauftragt, sodass das Thema nicht weiterverfolgt wird. Einzelne Hinweise zur Ausführung sollten dennoch geprüft werden.

Eine Umwelt-Aktionsgruppe könnte aufgebaut werden, die kleinere Projekte organisiert. Bürger könnten darüber hinaus Patenschaften für Pflanzflächen übernehmen, um das Ortsbild mitzugestalten. Ein generationenübergreifendes Gartenprojekt mit Kindern, Erwachsenen und ggf. Senioren ist geplant, um Umweltbewusstsein und Gemeinschaft zu fördern. Öffentlichkeitsarbeit soll Erfolge sichtbar machen und Motivation stärken.



4.2. Umweltbildung & Aktionen

Geplant sind verschiedene Informationsveranstaltungen und Workshops zu Umweltthemen. Dazu gehören Veranstaltungen zu regenerativen Energien mit Energieberatern, zur Energieeinsparung im Alltag sowie ein praxisnaher Workshop zum fachgerechten Baumschnitt. Zusätzlich soll ein flexibles Format entstehen, das auf Bürgerwünsche zu Themen wie Recycling, Umweltschutz im Weinbau oder lokale Energieautarkie reagiert.

Im Bereich Bürgerengagement könnte der jährliche Umweltaktionstag mit vielfältigen Mitmachangeboten für alle Generationen erweitert werden, bei dem Müllsammelaktionen mit Umweltbildung verbunden werden. Ein Umweltinformationsplatz mit Insektenhotel ist als Lern- und Begegnungsort geplant, der gemeinsam mit verschiedenen Altersgruppen entstehen soll. Kooperationen mit Vereinen wie Feuerwehr, Sportverein, Pfälzerwald Verein oder den LandFrauen werden angestrebt, um Umweltaktionen und Bildungsangebote zu unterstützen. Zudem sind Infoangebote zu alltäglichen Umweltpflichten vorgesehen, die ohne erhobenen Zeigefinger aufklären sollen.

Zum Artenschutz stehen Sensibilisierungskampagnen für bedrohte Insekten wie Bienen und Wildbienen sowie den Umgang mit invasiven Arten wie Hornisse oder Waschbär im Fokus.

5. Energie, Digitalisierung & Infrastruktur

5.1. Energie & Nachhaltigkeit

Geplant sind mehrere Photovoltaik-Projekte zur Förderung der Energieautarkie in Frankweiler. Für die Dagoberthalle wird eine PV-Anlage mit Speicher und Resteinspeisung geprüft, um Strom für Veranstaltungen und E-Bike-Ladestationen bereitzustellen. Alternativ könnte die Dachfläche auch vermietet werden. Eine ähnliche PV-Lösung wird von der evangelischen Kirche auf deren rückwärtigem Dach erwogen.

Am Dorfmittelpunkt wird über eine PV-Anlage auf dem alten Feuerwehrhaus nachgedacht, die das Gebäude versorgen und ggf. eine zentrale E-Bike-Ladestation ermöglichen soll. Denkmalrechtliche Vorgaben erschweren den Ausbau auf historischen Gebäuden im Ortskern, weshalb eine Prüfung der Möglichkeiten, unter Berücksichtigung der Gestaltungssatzung, noch aussteht.

Die Gründung einer lokalen Energiegenossenschaft gilt aufgrund begrenzter Flächen und übergeordneter Zuständigkeiten als schwierig und ist daher vorerst zurückgestellt.

Zur Ladeinfrastruktur sind E-Ladestationen an der Dagoberthalle und am Wohnmobilstellplatz sowie ggf. am zukünftigen Dorfmittelpunkt vorgesehen. Während die Ladung von E-Bikes gut umsetzbar erscheint, ist die Versorgung von E-Autos wegen des höheren Energiebedarfs und fehlender Speicherlösung schwieriger. Ziel ist es, sowohl Gästen als auch Einheimischen nachhaltige und praktikable Lademöglichkeiten anzubieten.

5.2. Beleuchtung & Sicherheit

Die bestehende Straßenbeleuchtung wurde im gesamten Ort auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt, was Stromverbrauch und Lichtemission deutlich reduziert. Dennoch gibt es an einigen Stellen, etwa in der Bergbornstraße, zu dunkle Bereiche. Manche LED-Leuchten sind technisch nicht dimmbar oder steuerbar, und die Pfalzwerke sehen für weitere Nachrüstungen technische sowie wirtschaftliche Grenzen.

Für die Ortseingänge und den geplanten Kreisverkehr wird ein einheitliches, energiesparendes und ästhetisches Lichtkonzept angestrebt, das die Dorfgestaltung ergänzt und für Sicherheit sorgt. Eine konkrete Planung steht allerdings noch aus.

Schlecht ausgeleuchtete Bereiche wie Kindergarten, Friedhof, Bergbornstraße und Spielplatz sollen mit solarbetriebenen Leuchten und Bewegungsmeldern ergänzt werden, um Sicherheit und Orientierung zu verbessern. Diese Lösung gilt als energieeffizient, wartungsarm und umweltfreundlich und soll Teil eines umfassenden Dorfgestaltungskonzepts werden.

Für den Spielplatz ist eine verbesserte Beleuchtung und naturnahe Begrünung geplant, um ihn vor allem bei Abendveranstaltungen in der Dagoberthalle einladender und sicherer zu machen. Solarleuchten und pflegeleichte, ungiftige Pflanzen werden dafür favorisiert.

5.3. Digitale Infrastruktur

Der Glasfaserausbau in Frankweiler wird nun von der Telekom „GlasfaserPlus“ vorangetrieben, nachdem ein Anbieterwechsel von Deutsche Glasfaser erfolgt ist. Für eine bessere Mobilfunkversorgung wurde ein Antrag für einen neuen Mobilfunkmast gestellt, die Genehmigung steht jedoch noch aus. Zudem ist die Einrichtung eines öffentlichen WLANs im Ortskern geplant, das nach Abschluss des Glasfaserausbaus umgesetzt werden soll.

6. Bildung, Kinder & Freizeit

6.1. Kinderbetreuung & Bildung

Der Kindergarten steht vor möglichen baulichen Erweiterungen oder einem Neubau, um Essens- und Schlafräume zu verbessern. Die Trägerschaft ist derzeit kirchlich, es bestehen jedoch noch Unstimmigkeiten und offene Fragen zu Grundstück und Finanzierung.

Ein dauerhafter Kinder- und Jugendtreff wird angedacht, da aktuell keine feste Anlaufstelle existiert. Für Kinder unter sechs Jahren plant eine Elterngruppe erste Aktivitäten, während die Jugendpflege ab etwa sieben Jahren unterstützt. Für den Treff liegen bereits diverse Ausstattungs-Ideen vor.

Für den Spielplatz gibt es Überlegungen zu neuen Spielgeräten und verbesserter Aufenthaltsqualität, basierend auf Vorschlägen von Kindern und Eltern.

Die temporäre Sperrung der Weinstraße für Spielaktionen („Weinstraße fluten“) wird als Möglichkeit diskutiert, um mehr Raum für Kinder und Familien zu schaffen. Die Realisierung erfordert noch eine detaillierte Planung, insbesondere hinsichtlich Sicherheit und Organisation.

6.2. Freizeitangebote & Sport

Mehrere Sport- und Freizeitprojekte sind in Planung: Der ehemalige Bolzplatz neben dem Sportplatz soll als kombinierter Fußball- und Basketballplatz mit verbessertem Spielkomfort, Ballfangzaun und eventuell Flutlicht umgestaltet werden. Zudem wird geprüft, ob ein Trimm-Dich-Pfad sinnvoll ist und ob das Angebot durch Sportgeräte wie Boule oder Beachvolleyball erweitert werden kann. Bestehende Angebote wie Walking und Frauenturnen sollen bekannter gemacht werden, neue Gruppen für Yoga, Gymnastik oder Radfahren sind angedacht.



6.3. Kultur & Begegnung

Verschiedene kulturelle und gemeinschaftliche Projekte werden derzeit entwickelt: Der Mittagstisch soll ggf. zu einem offenen Treffpunkt für alle Generationen mit bis zu acht Terminen pro Jahr ausgebaut werden, ergänzt durch Vorträge und Infoveranstaltungen. Das Weinfest soll modernisiert und durch Jugendbeteiligung lebendiger gestaltet werden, um jüngere Besucher anzusprechen. Zudem sind vielfältige Informations- und Kulturveranstaltungen geplant, darunter Vorträge, Workshops und Musik-, Theater- sowie Kabarettangebote.

An der Dagoberthecke ist eine kleine Wochenendveranstaltung mit Angeboten der örtlichen Winzerinnen und Winzer angedacht, die noch weiter ausgearbeitet werden muss.

Ein historischer Dorfrundgang mit beschilderten Stationen und zweisprachigen Straßenschildern (Deutsch/Pfälzisch) soll die regionale Identität stärken und digitale Zugänge zu historischen Informationen bieten.

Weiterhin sind Aktionen zu Natur, Umwelt und Handwerk vorgesehen, etwa Bienenschutz, Baumpflanzungen und handwerkliche Kurse.

7. Gemeinschaft & Kommunikation

7.1. Digitale Kommunikation & Transparenz

Die digitale Kommunikation im Dorf soll klarer und transparenter werden, mit besserer Informationsstruktur und weniger Informationsüberflutung. Die bestehende Dorf-App „nebanan.de“ könnte weiterentwickelt werden, um Austausch, Nachbarschaftshilfe und Terminankündigungen zu fördern.

Website und App sollen klarere Aufgaben bekommen: Die Website für dauerhafte Infos, die App für aktuelle Nachrichten und Austausch. Womöglich kann ein Redaktionsteam den digitalen Auftritt künftig systematisch pflegen und als Ansprechpartner fungieren.

Der Veranstaltungskalender wurde digitalisiert, mobil nutzbar gemacht und mit Push-Benachrichtigungen versehen, wird aber bisher wenig genutzt. Schulungen und persönliche Unterstützung sollen helfen, technische Hürden insbesondere für ältere Nutzer abzubauen.

7.2. Soziale Integration & Beteiligung

Die Bürgerbeteiligung soll ausgeweitet werden, um neue Aktionen, Veranstaltungen und Formate – online, vor Ort oder in Workshops – besser an den Interessen der Bevölkerung auszurichten. Erste Umfragen haben bereits wertvolle Rückmeldungen geliefert und Themenvorschläge aufgezeigt.

Die Verbesserung der Willkommenskultur für Neubürger wurde vorerst zurückgestellt, da der Neujahrsempfang als erste Begegnungsmöglichkeit genutzt wird. Stattdessen liegt der Fokus aktuell darauf, das (digitale) Informationsangebot auszubauen, um Neubürger schneller und umfassender zu informieren und zu integrieren. Herausforderungen bleiben dabei die persönliche Ansprache und der Umgang mit Datenschutzfragen.

Ein Runder Tisch der Vereine soll den Austausch, die Kooperation sowie die Koordination von Terminen und Ressourcen fördern. Die genaue Organisation und Häufigkeit der Treffen sind noch offen.

Zur stärkeren Einbindung digitalaffiner jüngerer Erwachsener (20–40 Jahre) sollen alltagsnahe und unkomplizierte Formate entwickelt werden, da deren Beteiligung bislang gering ist, vermutlich wegen Zeitmangel und fehlendem Bezug zur Dorfentwicklung.

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
1. Dorferwicklung & öffentlicher Raum				
1.1. Dorfmittelpunkt & zentrale Orte				
1.1.1. Feuerwehrhaus als neuer Dorfmittelpunkt				
1.1.1.1. Umbau & Sanierung				
1. A1	Sanierung des Feuerwehrhauses zum Dorfmittelpunkt	<p>DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025</p> <p>Umbau und Sanierung des ehemaligen Feuerwehrhauses mit dem Ziel, einen neuen, zentralen Treffpunkt für das Dorfleben zu schaffen. Im Erdgeschoss sollen zwei Gemeinschaftsräume, eine Küche, sanitäre Anlagen sowie ein Kühlraum entstehen. Der Dorfladen ist zunächst nicht mehr Bestandteil des Konzepts. Stattdessen liegt der Schwerpunkt nun auf gemeinschaftlicher Nutzung, z.B. für Treffen, Nachmittagskaffee oder kleinere Veranstaltungen. Das Gebäude soll zudem durch einen neuen Zugang besser an den Cullmann-Platz angebunden werden.</p>	<p>Ein Umbau- und Renovierungsplan wurde erstellt. Das Nutzungskonzept wurde stark auf gemeinschaftliche Nutzung ausgerichtet. Der Bedarf ist erkannt, das Potenzial des Projekts wird gesehen.</p> <p style="text-align: right;">Laufend</p>	<p>Abschluss der Detailplanung, Einreichung eines Bauantrags, Start der Umbauarbeiten. Entwicklung eines Ausstattungskonzepts (Möblierung, Küche etc.). Klärung der Finanzierung sowie Berücksichtigung des Projekts in der Haushaltsplanung. Zeitplan für die Umsetzung festlegen.</p>
1.1.1.2. Nutzungskonzepte & Aktivitäten				
2. B1	Flexibles Raumkonzept (Innen und Außen)	<p>DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen</p> <p>Geplant ist eine Kombination aus fester und flexibler Bestuhlung, um vielseitige Nutzungen – von kleinen Treffen bis zu größeren Veranstaltungen – zu ermöglichen. Ergänzend sollen im ruhiger gelegenen Hinterhof bei den Garagen Rückzugsbereiche mit Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.</p>	<p>Planungsidee liegt vor. Rückzugsbereiche im Hinterhof wurden als geeignet identifiziert.</p> <p style="text-align: right;">Geplant</p>	<p>Möblierungs- und Gestaltungskonzept erarbeiten. Bedarf und Nutzungsszenarien konkretisieren. Infrastruktur im Hof prüfen (z. B. Bepflanzung).</p>

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
3. A2	Begegnungsstätte / Dorfmittelpunkt	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 05.02.2025 –3. Treffen	Es soll ein zentraler Treffpunkt geschaffen werden, der unterschiedliche Altersgruppen anspricht, vielfältige Aktivitäten ermöglicht und das Miteinander im Dorf stärkt. Bis der neue Dorfmittelpunkt fertiggestellt ist, könnten das Clubhaus an der Dagobert-halle oder der Vorraum der Halle vorübergehend genutzt werden. Die alte Schule ist aufgrund fehlender Barrierefreiheit für viele Gruppen nur eingeschränkt geeignet.	Verschiedene Räume werden als Alternativen zum Dorfmittelpunkt geprüft, bis dieser fertiggestellt ist. Ein Tag der offenen Tür hat bereits stattgefunden, ebenso wie eine Umfrage, bei der einige Vorschläge zur zukünftigen Nutzung des Dorfmittelpunkts als Begegnungsstätte gesammelt wurden. Geplant bis Laufend	Weitere Prüfung der Übergangsräume, Finalisierung des neuen Grundrisses, Berücksichtigung der Umfrageergebnisse. Weiterentwicklung der Planung für den Dorfmittelpunkt als Begegnungsstätte.
4. A3	Aktivitäten im Dorfmittelpunkt	ZID: 05.02.2025 –3. Treffen UIP: 30.04.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Das alte Feuerwehrhaus soll vielfältige Aktivitäten ermöglichen, darunter Kochen, Basteln, Repair-Café, Spieleabende, Kaffeetreffs oder Diskussionsrunden. Ziel ist ein breites, generationsübergreifendes Programm.	Umfrage zeigt Interesse an vielen Angeboten, Krabbeltreff besteht. Wünsche wie Second-Hand-Laden oder Tauschbörsen sind offen, Machbarkeit und Umsetzung noch unklar. Geplant bis Laufend	Verantwortliche für die verschiedenen Aktivitäten finden. Kursleiter ggf. über VHS anfragen. Angebote schrittweise umsetzen und Termine planen. Kommunikation verbessern, um Interesse zu wecken.
5. A4	Vermietung von Räumen für private Feiern	UIP: 30.04.2025 –2. Treffen	Die neuen Räume sollen auch für private Veranstaltungen wie Geburtstage, Familienfeiern oder Trauerfeiern genutzt werden können, um die Nutzung zu erhöhen und den Bedarf der Gemeinde zu decken.	Rund ein Drittel der Befragten zeigt Interesse. Aktuell gibt es noch keine Vermietungsregeln. Geplant	Regeln zur Vermietung und Nutzung erarbeiten. Preise, Verfügbarkeit und Ablauf transparent machen. Räume entsprechend vorbereiten und bewerben.
6. A5	Backhaus / gemeinschaftliches Backen	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen	Die Einrichtung eines separaten Backhauses wird derzeit verworfen. Stattdessen soll der zukünftige Dorfmittelpunkt als zentraler Ort für gemeinschaftliches Backen und Kochen genutzt werden. Geplant ist der Kauf eines großen Backofens, der dort installiert werden soll.	Backhaus als eigenständiges Projekt erstmal zurückgestellt. Fokus auf Dorfmittelpunkt und dortige Küche. Idee	Planung der Ausstattung des Dorfmittelpunkts mit Backofen und Kücheneinrichtungen. Organisation von Back- und Kochveranstaltungen. Finanzierung klären.

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE	
1.1.2. Umfeldgestaltung & Erschließung					
7. B2	Zugang Cullmann-Platz und barrierefreie Gestaltung	DVI: 06.11.2024 -1. Treffen	Zugang zum Dorfmittelpunkt wird zum Cullmann-Platz hin geöffnet. Gleichzeitig gesamter Zugang barrierefrei gestalten, damit alle Generationen die Räumlichkeiten erreichen können.	In der Umbauplanung bereits berücksichtigt. Laufend	Detailausarbeitung im Rahmen der Bauplanung. Barrierefreiheit baulich umsetzen.
8. B3	Lärmschutz / optische Trennung Cullmann-Platz	DVI: 06.11.2024 -1. Treffen 15.01.2025 -2. Treffen 12.02.2025 -3. Treffen UIP: 19.03.2025 -1. Treffen	Ursprünglich geplante massive, hohe Mauer wurde aus optischen und funktionalen Gründen verworfen. Stattdessen „grüne Mauer“ – bedarfsgerecht mobile Pflanzkästen oder ggf. kniehohe Sandsteinmauer kombiniert mit Hecke. Ziel; Lärm reduzieren und gleichzeitig offenen Charakter des Platzes sowie denkmalgeschützten Kontext erhalten.	Das Konzept der „grünen Mauer“ wird derzeit diskutiert. Die Frage der Ausgestaltung (ästhetisch vs. funktional) soll im Rahmen des Gesamtkonzepts Dorfmittelpunkt behandelt und verschiedene Optionen geprüft werden. Idee	Varianten der „grünen Mauer“ konkretisieren. Funktion (Sicht- vs. Lärmschutz) klären. Diskussion und Integration ins Gesamtkonzept Dorfmittelpunkt. Pflegerverantwortung definieren.
9. B4	Trinkwasserbrunnen am Dorfmittelpunkt	DVI: 06.11.2024 -1. Treffen 15.01.2025 -2. Treffen UNE: 26.03.2025 -3. Treffen	Öffentlicher Trinkwasserbrunnen am Cullmann-Platz für Gäste, Wandernde und Radfahrende. Anschluss an das Trinkwassernetz mit Filteranlage zur Sicherstellung der Wasserqualität. Vandalismussicheres Modell aus Edelstahl geplant. Fördermittel ggf. beantragbar.	Idee wird geprüft, Anbieter bekannt und kontaktiert. Erste Treffen fanden statt. Verbandsgemeinde äußerte Bedenken wegen Wartung/Haftung, moderne Modelle gelten aber als unbedenklich. Bevorzugter Standort ist der Cullmann-Platz. Geplant bis Laufend	Ggf. Förderantrag vorbereiten, Modell auswählen, Standort mit Wasseranschluss vorbereiten, Zuständigkeiten für Wartung klären, Infotafeln konzipieren.
10. B5	Fahrradreparaturstation am Dorfmittelpunkt	UNE: 13.11.2024 -1. Treffen 26.03.2025 -3. Treffen	Montage einer Selbsthilfe-Station für kleinere Fahrradreparaturen. Ergänzt durch E-Bike-Ladung. Ziel: praktisches Angebot für Touristen und Bürger, Förderung des Radtourismus.	Idee wurde mehrfach unterstützt. Geplante Platzierung am Cullmann-Platz. Geplant	Anbieter auswählen (z.B. mit Tools, Luftpumpe etc.). Standort technisch vorbereiten. Kombination mit Infopunkt oder Kartenmaterial möglich.
11. B6	Bücherschrank im Ort	KUJ: 04.04.2025 -1. Treffen UIP: 19.03.2025 -1. Treffen	Einrichtung eines öffentlichen Bücherschranks zum Tauschen, Ausleihen und Weitergeben von Büchern. Ziel ist die Förderung von Leselust, Austausch und Begegnung im Ort – generationenübergreifend und niedrigschwellig.	Mögliche Standorte: Glasfaserhäuschen am Sportplatz, Bushaltestelle, Cullmann-Platz. Wichtig sind Sichtbarkeit und Schutz vor Vandalismus. Alter Schulhof wurde von Kindern genannt. Standort voraussichtlich auf dem Cullmann-Platz. Geplant	Standortwahl, idealerweise in Verbindung mit anderen Aufenthaltsangeboten. Bei Nutzung des Cullmann-Platzes Integration des Bücherschranks ins Gesamtkonzept. Wetterfester Schrank erforderlich, Pflege durch kleines Team.

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE	
1.2. Ortsbild & Aufenthaltsqualität					
1.2.1. Gestalterische Maßnahmen					
12. C	Rebenbögen und Ortseingangsgestaltung	<p>DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen</p> <p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen</p> <p>Alle AGs: 20.08.2025</p>	<p>Aufwertung der Ortseingänge durch Rebenbögen oder alternativ gestaltete Stelen. Die Bögen können alternativ auch mit Kletterpflanzen (z.B. Clematis oder fruchtlose Reben) begrünt werden. Optional ist eine Integration von LED-Beleuchtung und Photovoltaik-Anlagen vorgesehen. Ziel ist eine identitätsstiftende Gestaltung mit hohem Wiedererkennungswert.</p>	<p>Mögliche Maße für einen Bogen (ca. 4 x 1,5 Meter) sowie die erforderliche Tiefe (mind. 2 Meter) zur Einhaltung der Statik wurden besprochen. PV- und LED-Optionen wurden ergänzt. Genehmigungen (u.a. LBM), Statik, Finanzierung und Eigentumsfragen sind noch ungeklärt. Austausch mit Anwohnenden erforderlich.</p> <p>Gesamtkonzept mit Verkehrsberuhigung planen, Verantwortlicher zunächst gefunden.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>(Gesamt)Gestaltungskonzept „Ortseingänge“ erstellen (inkl. Varianten Bögen/Stelen).</p> <p>Eigentums- und Genehmigungsfragen klären (LBM, Anwohnende). Technische Machbarkeit von PV-/LED-Kombination prüfen (siehe 5.2. Beleuchtung und Sicherheit).</p> <p>Pflanzenwahl festlegen. Pflege durch Ehrenamt prüfen. Bauantrag vorbereiten.</p>
13. A6	Sanierung Wappen und Schriftzug am Feuerwehrhaus	<p>DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen</p>	<p>Restaurierung des historischen Wappens und des Schriftzugs an der Fassade des alten Feuerwehrhauses. Ziel ist es, das Ortsbild zu pflegen und die historische Identität sichtbar zu machen.</p>	<p>Zustand des Wappens wurde als sanierungsbedürftig eingestuft. Kosten und methodisches Vorgehen zur Restaurierung noch unklar.</p> <p style="text-align: right;">Geplant</p>	<p>Zustand fachlich prüfen lassen. Gestaltungskonzept (inkl. Anstrich) abstimmen. Angebote einholen. Finanzierung klären. Umsetzung planen (ggf. mit örtlichen Fachleuten).</p>
14. D	Gestalterische Begrünung an der Dagobberhalle	<p>UNE: 26.03.2025 –3. Treffen 11.06.2025 –4. Treffen</p>	<p>Ursprünglich war Aufwertung des Zugangs zur Halle durch bepflanzte, beleuchtete Bögen entlang des Weges vorgesehen. Aufgrund der dortigen Parkplätze wurde diese Idee verworfen. Stattdessen wird vorgeschlagen, im Eingangsbereich der Halle mehrere Bögen oder Stelen – ggf. mit Dach – als Pergola aufzustellen. Bewässerung und Beleuchtung könnte über Strom einer möglichen PV-Anlage auf Dagobberhalle oder über eigene Module erfolgen, ist aber noch in Klärung.</p>	<p>Alternative Gestaltung mit Pergola im Eingangsbereich der Halle wird geprüft. Technische Umsetzung (u.a. Tröpfchenbewässerung und Stromversorgung über PV) wird aktuell diskutiert, noch keine Entscheidung getroffen.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>Bepflanzungs- und Gestaltungskonzept für Pergola-Variante erarbeiten (Pflanzenarten, Abstände, Konstruktion). Anbieter für Material und Umsetzung anfragen.</p> <p>Integration von PV zur Beleuchtung und ggf. Bewässerung prüfen. Pflegekonzept festlegen (ggf. mit Patenschaften).</p>

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
15. E	Blumenpflanzungen und Begrünung öffentlicher Flächen	DVI: 15.01.2025 –2. Treffen UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen	Die Begrünung von Verkehrsinseln, Ortseingängen und dem Parkplatz „Robichon“ soll weiterentwickelt werden. Geplant sind u.a. Blumenbeete oder Blühwiesen, ggf. ergänzt durch Bienenhotels. Zudem wird die Pflege der Blumen in den Pflanzkästen im Ort fortgesetzt, wobei besonderer Wert auf bienenfreundliche Pflanzenarten gelegt wird.	Mögliche Standorte festgelegt. Ideen zur ergänzenden Beleuchtung mit Solarpaneelen vorhanden. Umweltschutz-Aspekt eingebunden.	Idee
16. F	Sitzbänke im Ort / Cullmann-Platz	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen	Mehr Sitzgelegenheiten im Ort gewünscht (insb. Cullmann-Platz). Konflikte durch Lärm bei privaten Anliegern vorhanden.	Teilweise Nutzung bestehender Bänke gering. Cullmann-Platz als geeigneter Ort erkannt.	Geplant
1.2.2. Infrastruktur & Pflege					
17.	Mülleimer und Hundekotbeutel-Stationen	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen	Mehr Sauberkeit gewünscht (Zigaretten, Beutel im Wald). Diskussion über mehr Mülleimer und Hundekotbeutelspender.	Derzeit kein Ausbau erfolgt. Bedenken wegen Pflegeaufwand und Verschmutzung bestehen.	Zunächst zurückgestellt
18.	Winterdienst (Bürgerpflicht und Vorbildfunktion Gemeinde)	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen	Appell an Bürger, Gehwege und Straßen zu räumen. Gemeinde soll bei eigenen Flächen mit gutem Beispiel vorangehen.	Bekannt, aber Erinnerung regelmäßig notwendig. Teils Versäumnisse beobachtet.	Laufend
19. G	Sanierung Rathaus (Fenster und Toiletten)	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen	Austausch der Fenster (möglichst unter Wahrung der historischen Optik). Toilettensanierung erforderlich.	Fenster: Materialfrage (Holz vs. Kunststoff) wird geprüft. Toiletten: Bedarf bekannt, Umsetzung noch offen.	Idee

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE	
2. Nahversorgung & Alltagshilfen					
2.1. Einkaufsmöglichkeiten					
2.1.1. Stationäre Angebote					
20.	Dorfladen / Containerlösung	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Wiederholt geäußertes Wunsch aus der Bevölkerung (auch Kinder und Jugendliche) nach einem kleinen Laden, Bäcker oder Kiosk. Ein Dorfladen mit Vereinsstruktur wurde angeregt, mit dem Ziel, ein Sortiment von Lebensmitteln bis zu Haushaltsbedarf anzubieten. Alternativ wird ein personalloser Dorfladen (z. B. Container nach dem Vorbild „Yobsti“) diskutiert. Der Wunsch ist nachvollziehbar, jedoch fehlt derzeit ein tragfähiges Betreiber- und Nutzungskonzept. Auch die Erreichbarkeit ist problematisch (Fußwege, Topografie).	Wunsch dokumentiert. Konzept vorgestellt. räumliche und organisatorische Herausforderungen bestehen weiterhin. Zunächst zurückgestellt	Weitere Modellorte beobachten. Betreiber- und Finanzierungskonzept erarbeiten. Standortfrage klären. Beteiligung aus der Dorfgemeinschaft prüfen. Aktuell keine Umsetzung.
		DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen	Der bestehende Wochenmarkt (mittwochs und samstags) könnte durch neue Anbieter ergänzt werden. Eine Verlegung zur Dagobberthalle wurde diskutiert, aber aus Frequenzgründen wieder verworfen – zentrale Lage am Cullmann-Platz bleibt attraktiv.	Metzgerei Adam ist mittlerweile mittwochs vor Ort. Gespräche mit weiteren Anbietern laufen. Standorte wurden bewertet. Laufend bis Abgeschlossen	Angebot koordinieren und erweitern. Öffentlichkeitsarbeit starten. Infrastruktur am Platz prüfen. Händlerbindung stärken.
2.1.2. Automatenlösungen					
22.	Lebensmittelautomat (beispielsweise Metzgerei)	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Automatenlösung für Fleisch- und Wurstwaren – rund um die Uhr zugänglich. Erster Anbieter ist grundsätzlich bereit. Vorteil: keine Personalbindung, hohe Verfügbarkeit. Geeigneter Standort im öffentlichen Raum, voraussichtlich auf dem Cullmann-Platz oder im Dorfmittelpunkt, wird noch festgelegt.	Idee konkret vorhanden. Anbieter grundsätzlich interessiert. Aktuell durch Wochenmarktstand eines Metzgers wenig Bedarf, könnte aber zu späterem Zeitpunkt erneut geprüft werden. Idee	Bedarf zu späterem Zeitpunkt erneut ermitteln. Dann ggf. Standort definieren. Technische Voraussetzungen klären (Strom, Schutz). Genehmigungen einholen. Umsetzung mit Anbieter planen.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
23.	Snackautomat / Snack-Point	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Diskutiert wurde auch ein Automat für Snacks, Getränke o.ä., um spontane Versorgung zu ermöglichen. Gerade bei Kindern beliebt. Gleichzeitig: Gefahr der „Süßwarenkonzentration“, hoher Wartungsaufwand und geringe verlässliche Nutzung. Bewertung daher eher negativ.	Idee mehrfach diskutiert. Wird aus wirtschaftlichen und pädagogischen Gründen nicht weiterverfolgt. Zunächst zurückgestellt	Keine weiteren Schritte geplant. Ggf. bei zukünftiger Bedarfslage erneut prüfen.
2.2. Nachbarschaftshilfe & Unterstützung					
24.	Nachbarschaftshilfe – analog und digital stärken	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 27.11.2024 –2. Treffen DAF: 20.02.2025 –1. Treffen 07.05.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Aufbau eines umfassenden Unterstützungsnetzwerks mit Fahrdiensten, Einkaufshilfen, praktischen Tätigkeiten (Hecke schneiden, Möbel räumen o.ä.) und weiteren Hilfsangeboten. Nutzung digitaler und analoger Kanäle, Koordination durch bestehenden Verein.	Verein besteht, aber wenig bekannt. Organisation aktuell vorwiegend telefonisch mit Kapazitätsgrenzen. Engagement vorhanden, aber weitere Unterstützer wünschenswert. Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit sind Herausforderungen. Geplant bis Laufend	Ausbau digitaler und analoger Strukturen (Telefon, WhatsApp-Gruppe). Einbindung des Vereins in mögliche App-Planung. Klärung von Versicherung und ggf. Bezahlung. Verstärkte Werbung. Ausbau von Kooperationen.
25.	Einkaufsplattform	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 27.11.2024 –2. Treffen DAF: 20.02.2025 –1. Treffen	Entwicklung eines Systems (App/Telefon) konkret zur koordinierten Einkaufshilfe (siehe oben), insbesondere durch Berufstätige, zur Unterstützung älterer oder weniger mobiler Menschen.	Idee formuliert, Bedarf bestätigt, technische Lösung noch offen. Idee	Auswahl oder Entwicklung einer geeigneten Plattform. Prüfung rechtlicher Rahmenbedingungen. Einrichtung weiterer Telefon-Hotlines. Kommunikationsstart.
26.	Tausch- und Leihbörse	ZID: 05.02.2025 –3. Treffen	Förderung unkomplizierter Nachbarschaftshilfe konkret durch Tausch- und Leihangebote wie Werkzeugverleih.	Idee aufgrund organisatorischer und rechtlicher Bedenken zurückgestellt. Zunächst zurückgestellt	Aufbau einfacher Strukturen für konkrete Hilfsanfragen (siehe oben). Prüfung der App-Nutzung. Klärung rechtlicher Fragen.
27.	Pflegeangebote	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen	Prüfung, ob langfristig Interesse an betreutem Wohnen besteht und wie Pflegeangebote vor Ort ergänzt werden könnten. Ziel ist eine vorsorgliche Auseinandersetzung mit dem Thema.	Aktuell kein akuter Bedarf, Pflege erfolgt über Krankenkassen bzw. Sozialstation. Zunächst zurückgestellt	Thema wird derzeit nicht weiterverfolgt. Bedarfe und Wünsche regelmäßig ermitteln und ggf. reagieren.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
3. Mobilität & Verkehr					
3.1. Verkehrsberuhigung					
3.1.1. Ortseingänge					
28. A	Verkehrsberuhigung Ortseinfahrt Gleisweiler / „Schöne Ortseinfahrt“	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen UNE: 22.01.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Prüfung eines Kreisverkehrs an Landesstraße L508 (Ortseingang Gleisweiler). Alternative: Verkehrsinsel umgestalten, zudem Fahrbahnverengung, Barrieren, Parkplätze zur Temporeduktion. Gestaltung mit Pflanzen, Bögen oder Stelen (siehe 1.2.1. Gestalterische Maßnahmen). Ergänzend: intelligente Ampeln, die bei zu hoher Geschwindigkeit auf Rot schalten.	Prüfung nötig, LBM zuständig. Kreisverkehr derzeit unrealistisch wegen Kosten und Fläche. Antrag über Ortsbürgermeister möglich. Ortseingang Gleisweiler als Gesamtkonzept mit Verkehrsberuhigung planen, Verantwortlicher zunächst gefunden. Idee bis Geplant	Gestaltungskonzept für Ortseingang entwickeln. Beteiligung von LBM und Eigentümern klären. Verkehrsschau durchführen und Antrag auf Kreisverkehr beim LBM vorbereiten (z.B. in VG-Besprechung). Barrieren prüfen und ggf. installieren. Weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegen.
29. B	Verkehrsberuhigung an anderen Ortseingängen	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Barrieren wie Fahrbahnverengungen, Parkbuchten sowie Pflanzen, Bögen oder Stelen sollen auch an anderen Ortseingängen die Geschwindigkeit drosseln und das Ortsbild aufwerten. Ergänzend: intelligente Ampeln, die bei zu hoher Geschwindigkeit auf Rot schalten.	Gespräche mit Ordnungsamt noch ausstehend. Blitzer und digitale Anzeigen als Verkehrsberuhigung diskutiert. Ortseingangsgestaltung als Gesamtkonzept mit Verkehrsberuhigung planen. Idee	Gestaltungskonzepte für Ortseingänge entwickeln. Verkehrsschau durchführen. Barrieren prüfen und ggf. installieren. Weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegen.
3.1.2. Innerörtliche Maßnahmen					
30. C	Verkehrsberuhigung innerorts (z.B. Dorfbornstraße)	DVI: 15.01.2025 –2. Treffen 12.02. –3. Treffen	Tempodrosselung innerorts, insbesondere Dorfbornstraße Richtung Böchingen. Fahrbahnverengungen denkbar. Teil eines Gesamtkonzepts für „verkehrsberuhigendes Ortsbild“.	Bedarf erkannt. Einzelmaßnahmen noch nicht abgestimmt. Teilweise technische Prüfung nötig. Idee	Fachliche Prüfung durch Verkehrsplaner anstoßen. Rechtliche Rahmenbedingungen klären. Berücksichtigung in Gesamtkonzept.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
31. D	Temporeduzierung in der Weinstraße	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Die Umsetzung einer 30-km/h-Begrenzung in der Weinstraße wird angestrebt. Langfristig ist eine Ausweitung auf das gesamte Dorf geplant.	Bedarf erkannt. Gespräch mit Verbandsgemeinde/ Ordnungsamt sowie LBM angefragt. Idee	In Gesamtkonzept integrieren. Gespräche mit Verbandsgemeinde / Ordnungsamt sowie LBM führen. Verkehrsschau durchführen. Barrieren und Temposchwellen prüfen und ggf. installieren. Weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen festlegen.
32. E	Einrichtung von Spielstraßen	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen KUJ: 18.06. –2. Treffen	Einrichtung von Spielstraßen vor allem Richtung Sportplatz und Raiffeisenstraße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung.	Idee wird geprüft. Bergbornstraße hat bereits Temporeduzierung, die aber häufig nicht eingehalten wird. Idee	In Gesamtkonzept integrieren. Spielstraßen offiziell beantragen und be- schildern. Kommunikation mit Anwohnern und Ordnungsbehörden.
3.2. Fuß- & Radverkehr					
33. F	Gehwege und Fußgängerbereiche	DVI: 06.11. –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Markierung von Gehwegen mit weißen Streifen nach Vorbild Pleisweiler-Oberhofen an kritischen Stellen (z. B. Steingasse bis Königsgasse, Trifelsstraße, Cullmann-Platz). Parkverbot an diesen Stellen soll berücksichtigt werden. Barrierefreiheit an Bushaltestellen wurde durch Erhöhungen verbessert.	Konzept in Diskussion. Parkverbote an Bus- haltestellen teilweise nicht eingehalten. Idee	In Gesamtkonzept integrieren. Gespräche mit Verbandsgemeinde / Ordnungsamt sowie LBM führen. Verkehrsschau durchführen. Markierung umsetzen. Parkverbote anpassen.
34.	Radwege	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen	Keine explizit ausgewiesenen Radwege mit blauen Schildern. Wirtschaftswege dienen als Radwege, deren Pflege Winzer übernehmen (Schlaglöcher nicht zwingend). Radwege nach Gleisweiler gut, andere Strecken teils in schlechtem Zustand. Gemeinde hat wenig Einfluss auf Verbesserung.	Zustand der Radwege ist bekannt, Verbesse- rungen sind begrenzt umsetzbar. Zunächst zurückgestellt / Aktuell nicht änderbar	Gespräche mit Winzern und Verbands- gemeinde zur Pflege und möglichen Verbesserungen führen. Langfristige Konzepte entwickeln.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
3.3. Park- & Leitsysteme					
35.	Parksituation / Parkmanagement / Verkehrsleitsystem G	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	<p>Analyse der Parksituation insbesondere an der Kurve beim Restaurant „Robichon“ (Orensfelsstraße, Ringelsbergstraße), wo häufig beidseitiges Parken durch Touristen gefährliche Situationen verursacht. Entwicklung eines Parkbuchtenkonzepts für innerörtliche Straßen, Schaffung neuer Parkplätze, Etablierung von Parkbuchten zur Verkehrsberuhigung an Ortseingängen.</p> <p>Idee von Anwohnerparken durch Vermietung von Stellplätzen. Nutzung bestehender Friedhofs- und Wanderparkplätze sowie mögliche Parkplatzschaffung an Ortseingängen. Gespräche mit Geschäftsführung Robichon zur Pflege und Nutzung von Parkplätzen. Überlegungen zu zeitlich begrenzten Parkplätzen und Sanktionierung von Falschparkern (gelbe Karten).</p>	<p>Bestehende Parkplätze Friedhof und Wanderparkplatz werden von Touristen genutzt, könnten jedoch verstärkt genutzt werden, um innerörtliches Parken zu reduzieren. Parkprobleme an „Robichon“ bestehen weiter. Gespräche bzgl. Parkplatzpflege und Nutzung stehen aus. Rechtliche Rahmenbedingungen für Parkzeitbegrenzung und Sanktionierung noch offen.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>Individuelle Lösung für „Robichon“-Situation finden. Konzept für Parkplatznutzung mit klaren Regeln erarbeiten bzw. in Gesamtkonzept integrieren, sowie ggf. neue Parkflächen finden, prüfen und ausweisen. Parkleitsystem überarbeiten, Parken auf Parkflächen außerhalb fördern. Gespräche mit Ordnungsamt bzgl. Sanktionen klären. Termin für Ortsbesichtigung mit LBM und Verbandsgemeinde zur Verkehrsberuhigung suchen.</p>
3.4. ÖPNV & neue Mobilitätsformen					
36.	Verkehrsanbindung / ÖPNV	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen	<p>Ausbau des ÖPNV im Raum Frankweiler derzeit wenig erfolgversprechend wegen geringer Nachfrage. Prüfung alternativer Mobilitätslösungen wie Ruftaxi und bedarfsgerechte Fahrdienste (z. B. Mitfahrerbank).</p>	<p>Nutzung vorhandener Linien gering, keine späten Busverbindungen.</p> <p style="text-align: right;">Aktuell nicht änderbar</p>	<p>Prüfung und Entwicklung alternativer Systeme (siehe unten).</p>
37.	Ruftaxi	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen	<p>Einführung eines flexiblen Ruftaxis als Mobilitätslösung insbesondere für ältere und junge Menschen, die abends Busverbindungen vermissen. Buchung via App geplant.</p>	<p>Konzept wird diskutiert. Noch keine Anbindung an Ruftaxi-Angebot der Verbandsgemeinde Landau-Land. Gespräche mit Edenkoben (Bürgermeister) laufen.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>Verbandsgemeindeübergreifende Koordination. Gespräche führen. App-Entwicklung / Implementierung prüfen. Information der Bevölkerung.</p>

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
38.	Flexline als Ergänzung zum Bus	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Einrichtung einer Flexline als ergänzende, bedarfsgerechte Mobilitätslösung für Abendstunden und geringe Nachfragegebiete, um Jugendlichen Mobilität zu ermöglichen.	Derzeit nur für Stadtdörfer möglich. Prüfung für Verbandsgemeinde offen. Idee	Prüfung rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen für Flexline in Frankweiler ggf. verbandsgemeindeübergreifend.
39. H	Mitfahrerbank	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 15.01.2025 –2. Treffen	Einrichtung einer Mitfahrerbank an der Bushaltestelle als unkomplizierte Möglichkeit zum spontanen Mitfahren bei kurzen Strecken (ähnlich Trampen). Rechtliche Fragen bzgl. Haftung sind prinzipiell geklärt. Unsicherheiten bestehen bei Mitfahrern und Rückkehr ohne Mitfahrerbank am Zielort.	Idee wird weiter untersucht. Befragung zeigt Interesse, aber Bedenken zu Sicherheit und Rückkehrmöglichkeiten bleiben bestehen. Idee	Bank aufstellen, Schilder anbringen, Öffentlichkeitsarbeit. Klärung Park- und Haltemöglichkeiten am Standort. Testphase des Angebots.

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE	
4. Umwelt, Klima & Natur					
4.1. Begrünung & Artenvielfalt					
4.1.1. Pflanz- & Pflegekonzepte					
40. A	Blühwiesen / Grünflächen / Wegränder	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen</p>	<p>Erhalt und Ausbau bestehender Blühstreifen. Neue Flächen identifiziert (z. B. Wohnmobilstellplatz, Richtung Nußdorf, Dagoberthecke, Regenrückhaltebecken). Fokus auf bienenfreundliche Pflanzen, ohne Hecken. Mögliche weitere Elemente: Lavendelstreifen, Insektenhotels, Steinmauern.</p>	<p>Bestehende Blühwiesen teils gemäht – Abstimmung notwendig. Mehrere neue Flächen besprochen. Geplant bis Laufend</p>	<p>Flächen systematisch erfassen. Pflege- und Nutzungskonzepte je Fläche entwickeln. Kommunikation mit LBM, VG und Anwohnern verbessern. Gestaltungsrichtlinien erarbeiten.</p>
41.	Bepflanzung zwischen Wingerten	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen</p>	<p>Ausbau der Rosenbepflanzung entlang der Wingerte zur Verschönerung und Förderung der Biodiversität. Unterstützung durch die Verbandsgemeinde (Rosenbereitstellung).</p>	<p>Bestehende Rosenpflanzungen vorhanden. Zustimmung der Winzer liegt vor. Möglichkeit zur Erweiterung bei Bedarf. Laufend</p>	<p>Weitere Flächen identifizieren. Bedarf bei Winzern klären. Evtl. Pflegepatenschaften etablieren.</p>
42. B	Baumpflanzungen (Ersatz / Neupflanzung)	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen</p>	<p>Ersatzpflanzungen am Friedhof und bei Mandelbäumen nötig. Zusätzliche Idee: Wiederbelebung der „Kirschallee“ zwischen „Am Käferberg“ und „Zum Kastanienbusch“. Kombination mit Mitmachstationen, Insektenhotel etc. möglich (siehe 4.2.2. Bürgerengagement). Weitere Bäume im Ort nur begrenzt realisierbar. Baumpatenschaften ange-dacht (siehe 4.1.2. Bürgerbeteiligung).</p>	<p>Pflegeaufwand bisher hinderlich. Kirschallee-Vorschlag neu eingebracht. Trägerschaft und Finanzierung offen. Idee</p>	<p>Flächeneigentum und Umsetzbarkeit prüfen. Konzept für Patenschaften ausarbeiten. Entscheidung über Baumarten. Gestaltungsidee für Kirschallee konkretisieren.</p>
43. C	Blumenpflanzungen (Ortsbild)	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025</p>	<p>Begrünung von Verkehrsinseln (z. B. beim Friedhof, potenzieller Kreisel) mit Blumen, Blühwiesen oder Bienenhotels (siehe 1.2.1. Gestalterische Maßnahmen). Blumenkästen im Ort weiterhin regelmäßig bepflanzen. Harmonisches Gesamtkonzept zur Orts(eingangs)gestaltung wird empfohlen.</p>	<p>Thema mehrfach diskutiert. Verschiedene Orte in Planung. Technik (Solar) möglich. Pflegeaufwand und Gestaltungskonzept noch offen. Geplant bis Laufend</p>	<p>Orte priorisieren. Gestaltungskonzept für alle geplanten Bepflanzungen erstellen. Pflegeverantwortlichkeiten klären.</p>

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
44.	Baumrückschnitt (Pflege und Kontrolle)	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen	Regelmäßige Kontrolle und Pflege des öffentlichen Baumbestands durch fachgerechten Rückschnitt. Ziel: Verkehrssicherheit, Gesundheitsvorsorge der Bäume und Erhalt des Ortsbilds.	Rückschnitt erfolgt routinemäßig durch Baumpfleger. Einzelne Beschwerden zur Ausführung in Umfrage geäußert. Thema nicht als neue Maßnahme weiterverfolgt, sollte aber im Blick behalten werden. Zunächst zurückgestellt	Prinzipiell keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Beschwerden prüfen. Beobachtung und Pflege im bestehenden Turnus fortsetzen.
4.1.2. Bürgerbeteiligung					
45.	Gründung einer Umwelt-Aktionsgruppe	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 2.01.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Aufbau einer kleinen engagierten Gruppe (3–5+ Personen), die regelmäßig kleinere Umweltprojekte im Ort begleitet oder selbst organisiert. Denkbar sind z.B. Pflegeaktionen, Pflanzprojekte, Beteiligung an einem Umweltaktionstag.	Die Idee wurde in mehreren Rückmeldungen positiv aufgenommen. 11 Personen haben konkrete Bereitschaft zur Teilnahme geäußert, 33 weitere sind prinzipiell interessiert. Idee	Öffentlichen Aufruf vorbereiten (Amtsblatt, Website). Erstes Treffen zur Ideenfindung und Aufgabenverteilung organisieren. Langfristige Gruppenstruktur klären. Verantwortliche finden.
46.	Pflege und Patenschaften für öffentliche Flächen	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen	Dauerhafte oder saisonale Übernahme von Verantwortung für kleine Pflanzbereiche im Ort (z. B. Blumenkästen, Rebenbögen, Rosen an Wingerten, Ortseingänge, Blühstreifen). Ziel: Mitgestaltung und Pflege des Ortsbilds durch Bürger.	Pflanzflächen wie Blumenkästen existieren bereits. Erste Rückmeldungen zeigen prinzipielles Interesse an Übernahme von Aufgaben zur Pflege der Grünflächen. Idee	Standorte und Pflegeaufwand erfassen. Patenschaftsmodell o.ä. mit einfacher Anerkennung entwickeln. Gezielt Freiwillige für einzelne Flächen ansprechen.
47. D	Gemeinsames Gärtnern mit Kindern (ggf. mit Senioren)	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Aufbau eines generationenübergreifenden Gartenprojekts. Kinder sollen gemeinsam mit Erwachsenen und ggf. Senioren Beete pflegen, Gemüse anbauen, Blühwiesen gestalten. Mögliche Standorte: Schulhof, Flächen hinter der Kirche oder private Gärten. Ziel; Förderung von Umweltbewusstsein, Verantwortungsgefühl und Gemeinschaft. Verkauf/ Tausch von Ernteerträgen denkbar. Anbindung an bestehende Garteninitiative über App möglich.	Idee wurde bei Treffen der AG Kinder und Jugend diskutiert. Erste potenzielle Flächen (hinter Kirche, Schulgelände, privat) wurden besprochen. Bereitschaft privater Flächeneigentümer wird vermutet. Noch keine Pilotphase gestartet. Ehrenamtliche Unterstützung vorhanden. Idee bis Geplant	Geeignete Pilotfläche auswählen. Beteiligte Gruppen (Kinder(treff), Eltern, Senioren, Gärtner) ansprechen und gewinnen. Betreuung und Koordination klären, erste Ehrenamtliche Unterstützer vorhanden. Öffentlichkeitsarbeit starten (App, Aushänge etc.). Projektstruktur und Ablauf (Anbauplan, Pflegezeiten) entwickeln.
48.	Sichtbarkeit und Motivation durch Öffentlichkeitsarbeit		Regelmäßige Kommunikation von Erfolgen und Engagement über Amtsblatt, Website, Aushänge. Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, Dankschilder an Patenschaftsflächen. Ziel: Wertschätzung, Inspiration, Verstärkung.	Bisher noch nicht umgesetzt, aber mehrfach als wichtig betont. Öffentlichkeitsarbeit wurde auch bei anderen Projekten als entscheidender Erfolgsfaktor genannt. Idee	Kommunikationsstrategie entwerfen (z.B. Projektporträts, Bildergalerie). Erkennungszeichen gestalten (Schild, Logo, kleine Tafeln). Erste Beiträge planen.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
4.2. Umweltbildung & Aktionen					
4.2.1. Veranstaltungen & Workshops					
49.	Informationsveranstaltung zu regenerativen Energien	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen	Erste Veranstaltung am 20. März 2025 in der Dagoberthalle mit Energieberatern (UFER). Themen: Photovoltaik, Wärmepumpen, Fördermöglichkeiten, Nutzungsvoraussetzungen, Austausch zu Zukunftsfragen wie Entsorgung nach Lebensende von PV-/Windkraftanlagen.	Veranstaltung wurde erfolgreich durchgeführt, rege Teilnahme. Positive Rückmeldungen, Wunsch nach Fortsetzung. Beteiligung der Pfalzwerke oder weiteren Akteuren wurde angesprochen. Geplant bis Laufend	Folgeformate prüfen, z.B. Workshops oder Sprechstunden mit Energieberatern. Evtl. Thema „Energieautarkie in Kooperation mit Nachbargemeinden“ vertiefen (aus Umfrage). Ergebnisdokumentation veröffentlichen.
50.	Informationsveranstaltung zur Energieeinsparung	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen	Themen: Energieverbrauch im Alltag senken, z. B. durch korrekte Pumpeneinstellungen, Heizungsoptimierung, Dämmung, Balkonkraftwerke. Ziel ist praxisnahe Hilfe mit konkreten Tipps.	Hoher Rücklauf im Fragebogen (30 % wünschten sich dazu eine Veranstaltung). Interesse an Balkonkraftwerken besonders groß, aber auch Bedarf nach nüchterner Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Idee	Terminfindung und Kooperation mit Fachreferenten (z.B. Verbraucherzentrale). Format auf Alltagsfragen zuschneiden. Ggf. Material- oder Gerätedemo einplanen.
51.	Baumschnitt (Praxis-Workshop)	UNE: 22.01.2025 –2. Treffen	Geplante Veranstaltung zum fachgerechten Schneiden von Bäumen und Sträuchern. Praxisnah, evtl. im Freien mit Vorführung. Ergänzt durch Hinweise zum Heckenrückschnitt und zur Schonzeit (Lebensräume erhalten).	Hohe Nachfrage (29 % der Rückmeldungen), auch von Hobbygärtnern angesprochen. Format gut kombinierbar mit anderen Garten-/Pflanzenthemen. Idee	Praktischen Termin (z.B. Frühling) vorbereiten. Kooperationspartner suchen (Gartengruppe, Baumschule o.a.). Geeigneten Standort finden (z.B. Gemeindefläche).
52.	Bürgernahe Infoveranstaltungen zu Umwelt- und Gemeindefragen	UIP: 30.04.2025 –2. Treffen	Aufbau eines flexiblen Veranstaltungsformats, das auf Wunschthemen aus der Bevölkerung reagiert. Mögliche Inhalte: Recycling, Müllvermeidung, Umweltschutz im Weinbau, Denkmalschutz im Ortskern, lokale Energieautarkie oder Kooperation mit Nachbargemeinden. Durchführung ggf. in Zusammenarbeit mit der VHS oder Fachreferenten. Ziel ist niederschwellige Wissensvermittlung und Aktivierung der Bürger.	Themen wurden über Fragebogen und AG-Treffen eingebracht. Grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme vorhanden. Finanzierung und Organisation noch offen. Idee	Ggf. erneuten Themenaufbau an Bevölkerung starten („Welche Themen interessieren Sie?“). Interessenabfrage über Website, Dorf-App oder Amtsblatt. Relevante Themen priorisieren. Geeignete Referenten oder Kooperationspartner (z.B. VHS, Umweltbildung) identifizieren. Mögliche Fördermittel klären.

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
4.2.2. Bürgerengagement				
53.	Umweltaktionstag und Müllsammelaktionen mit Lerncharakter	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen</p> <p>(Weitere) Durchführung eines jährlichen Umweltaktionstags für alle Generationen mit (zusätzlichen) vielfältigen Mitmachangeboten: gemeinsames Müllsammeln, Pflege von Blühwiesen, Natur-Workshops, Bastelaktionen und Informationsstände. Darüber hinaus auch gezielte Müllsammelaktionen – vor allem mit Kindern und Jugendlichen – sollen Teil des Konzepts sein, mit Fokus auf Umweltbildung statt reiner Aufräumarbeit. Beteiligung von Schule, Feuerwehr, Vereinen und Familien erwünscht.</p>	<p>Die Idee wurde mehrfach positiv aufgenommen. Rund 30 Personen signalisierten Bereitschaft zur Mitwirkung. Es bestehen Bedenken, ob dauerhaft genug Inhalte und Aufgaben organisiert werden können. Müllsammelaktionen wurden kontrovers diskutiert: pädagogischer Nutzen ja, aber Risiko einer falschen Botschaft („andere räumen auf“) bleibt.</p> <p style="text-align: right;">Geplant bis Laufend</p>	<p>Kleines Organisationsteam gründen. Konkrete Themen, Partner und Mitmachformate definieren (z. B. Bastelstand, Workshop, Natur-Rallye, Infomaterial). Kooperation mit Schule, Vereinen und Eltern abstimmen. Sammelaktionen klar pädagogisch positionieren. Termin, Ablauf und Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten. Materialbeschaffung und Logistik klären.</p>
54.	Umweltinformationsplatz mit Insektenhotel	<p>UNE: 22.01.2025 –2. Treffen 11.06.2025 –4. Treffen UIP: 30.04.2025 –2. Treffen</p> <p>Gestaltung eines öffentlich zugänglichen Umweltinformationsplatzes – idealerweise am Waldrand oder Feldrand – mit Sitzgelegenheit, dauerhaftem Infobereich (z.B. zu Biodiversität, Insekten, naturgerechter Pflege) und zentralem Insektenhotel. Soll im Rahmen eines gemeinsamen Bauprojekts mit Kindern, Familien, Jugendlichen, Senioren oder Vereinen entstehen. Platz dient nicht nur als Ort der Begegnung, sondern langfristig auch als Lern- und Erlebnisort für Umweltbildung – etwa durch Schulaktionen oder Kindergruppen.</p>	<p>Idee wurde mehrfach benannt. Rund 15 Personen haben Interesse signalisiert, insbesondere am gemeinsamen Bau. Erste Überlegungen zum Standort bestehen. Ggf. Kinder- und Jugendtreff sowie PWV könnten als Partner eingebunden werden.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>Standort konkretisieren (z. B. Waldrand, ruhige Feldlage). Baukonzept und Inhalte des Infopunktes abstimmen. Material beschaffen und Anleitung vorbereiten. Partner für Umsetzung (Schule, Verein, Aktionsgruppen) ansprechen. Bau- und Pflanzaktion organisieren. Langfristige Betreuung und Nutzung für Umweltbildung klären.</p>
55.	Kooperationsprojekte mit Vereinen / Gruppen	<p>UNE: 22.01.2025 –2. Treffen</p> <p>Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen (Feuerwehr, PWV, Sportverein, LandFrauen u.a.) zur Durchführung von Umweltaktionen, Pflegeeinsätzen oder Bildungsangeboten.</p>	<p>Mehrfach erwähnt in Vorschlägen. Potenzielle Partner wie Feuerwehr, PWV wurden konkret benannt. Konkrete Zusagen oder Gespräche stehen noch aus.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>Gespräche führen. Interesse und mögliche Beiträge klären. Gemeinsame Pilotprojekte planen (z. B. Blühwiesenpflege, Aktionstag).</p>
56.	Hinweise zu Umweltpflichten im Alltag	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen</p> <p>Infoangebote zu Verpflichtungen wie Leinenzwang im Wald (Tierschutz), Rückschnittspflichten für Hecken (Sicht und Lebensraum), Straßenreinigung im Winter/Sommer. Ziel: Aufklärung ohne erhobenen Zeigefinger, z.B. für Neubürger.</p>	<p>Noch keine Umsetzung, aber mehrfach als „wichtig zur Fairness“ benannt. Ziel ist Vermittlung über praktische Hinweise, nicht nur als „Mahnung“.</p> <p style="text-align: right;">Idee</p>	<p>Sammlung aller relevanten Infos (Ordnungsrecht, Gemeindegatzung). Veröffentlichung über verschiedene Kanäle (Flyer, Willkommensmappe, Website, saisonal im Amtsblatt, Dorf-App).</p>

III. Maßnahmenkatalog

PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
4.2.3. Themen rund um Artenschutz				
57.	Bienenschutz und invasive Arten (Hornisse, Waschbär)	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen</p> <p>Sensibilisierung für bedrohte Insektenarten, insbesondere Bienen/Wildbienen. Fokus: Bedrohung durch invasive Arten wie asiatische Hornisse, Waschbär, Nutria. Hinweis auf Vernetzung ökologischer Schutzmaßnahmen.</p>	<p>Bürger wünschen u.a. mehr Aufklärung zur Hornisse. Feuerwehr ist erste Anlaufstelle zur Nestmeldung. EU-Maßnahmen zurückgefahren – daher lokale Wachsamkeit entscheidend.</p> <p>Idee</p>	<p>Informationen auf Website und im Amtsblatt bereitstellen (z. B. Erkennungsmerkmale, Meldewege). Eventuell Expertengespräch oder Online-Vortrag in Kooperation mit NABU/BUND anbieten.</p>
58.	Schottergärten und naturnahe Alternativen	<p>UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen</p> <p>UIP: 30.04.2025 –2. Treffen</p> <p>Informationen zu Folgen von Schottergärten für das Mikroklima, zur Förderung naturnaher Gärten, insektenfreundlicher Pflanzen, Regenwassernutzung. Zielgruppe: v.a. Neubürger.</p>	<p>Kaum Nachfrage im Ort (nur 3 % Rückmeldung), womöglich da kaum Schottergärten in Frankweiler existieren. Entsprechend besteht wenig Bedarf an klassischen Vorträgen.</p> <p>Zunächst zurückgestellt</p>	<p>Statt Vorträgen: Infomaterial zu Pflanzideen, Wassernutzung und Biodiversität entwickeln (Flyer, Webseite). Integration in Neubürgerpaket oder saisonale Gartentipps (Amtsblatt, Aushang).</p>

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
5. Energie, Digitalisierung & Infrastruktur					
5.1. Energie & Nachhaltigkeit					
5.1.1. Erzeugung & Versorgung					
59. A1	Photovoltaikanlage Dagobertshalle	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Installation einer PV-Anlage mit Akku und Resteinspeisung oder alternativ Vermietung der Dachfläche. Ziel: Energieautarkie steigern, Strom für Veranstaltungen, E-Bike-Ladestationen o.ä. nutzen.	Angebote wurden eingeholt. Die Anlage soll inkl. Speicher und Resteinspeisung betrieben werden. Alternativ wäre Vermietung denkbar. Bisher keine Entscheidung zur Umsetzung getroffen. Die geplante Leistung liegt bei etwa 110 kWp, allerdings könnte Dachfläche für Investor zu klein sein. Idee bis Geplant	Angebote prüfen. Ggf. Vergleichsangebote (bei Pfalzwerken) für Gesamtfläche einholen. Entscheidung im Gemeinderat vorbereiten. Mögliche Kombination mit E-Ladestation und Begrünung bedenken.
60. B1	Photovoltaikanlage Dorfmittelpunkt	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen	PV-Anlage auf dem alten Feuerwehrhaus zur Versorgung des Gebäudes und einer E-Bike-Ladestation am Dorfmittelpunkt. Ziel: sichtbare, zentrale Nachhaltigkeitslösung für Bürger und Gäste.	Überlegung ist in Diskussion. Fläche wäre an der Rückseite (nicht denkmalrelevant). Kombination mit Ladestation und evtl. Reparaturstation möglich. Keine Entscheidung oder Anfrage bisher. Idee bis Geplant	Denkmalrechtliche Machbarkeit prüfen. PV-Anfrage vorbereiten. Bedarf und Platz für Ladestation ermitteln. Verbindung zur Fahrradreparaturstation und Trinkwasserstelle bedenken.
61. B2	PV auf denkmalgeschützten Gebäuden im Ortskern	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen	Prüfung, ob PV-Anlagen auf historisch sensiblen Gebäuden installiert werden dürfen (wie Feuerwehrhaus, siehe oben). Ziel: Ausbau erneuerbarer Energie auch im Ortskern unter Berücksichtigung der Gestaltungssatzung.	Für evangelische Kirche wird PV auf rückwärtiger Dachfläche geprüft. Gestaltungssatzung könnte bei anderen Gebäuden Hürde sein. Bisher keine systematische Prüfung erfolgt. Idee	Abstimmung mit Bauamt/Denkmalchutzstelle einleiten. Kriterienkatalog zur Gestaltung erarbeiten. Beispielprojekte aus anderen Gemeinden recherchieren. Ggf. Satzung anpassen oder ergänzen.
62.	Genossenschafts- gründung/ Energieautarkie	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen	Bildung einer lokalen Energiegenossenschaft zur Förderung erneuerbarer Energieprojekte und zur Steigerung der kommunalen Energieautarkie.	Wird als schwierig eingeschätzt: Flächenverfügbarkeit begrenzt, insbesondere Außenbereich. PV-Anlagen ohne landwirtschaftliche Doppelnutzung (z.B. Agri-PV) kritisch betrachtet. Auch Biomasse erscheint kaum praktikabel. Übergeordnete Wärme- und Energieplanung liegt bei Verbandsgemeinde, lokale Spielräume eingeschränkt. Zunächst zurückgestellt	Idee wird aktuell nicht weiterverfolgt. Konzentration auf konkrete Projekte wie PV an kommunalen Gebäuden (z. B. Dagobertshalle). Monitoring überregionaler Entwicklungen und Förderprogramme zu Agri-PV empfohlen. Austausch mit Verbandsgemeinde zu lokalen Energieprojekten aufrechterhalten.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
5.1.2. Lade- & Versorgungsinfrastruktur					
63. B3	E-Ladestation am Dorfmittelpunkt	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen	Installation einer Ladestation für E-Bikes am Cullmann-Platz denkbar (geplanter Dorfmittelpunkt). Kombination mit Fahrradreparaturstation vorgesehen. Stromversorgung perspektivisch über Photovoltaik-Anlage am alten Feuerwehrhaus geplant.	Idee liegt vor. Standort festgelegt. PV-Nutzung zur Stromversorgung in Prüfung. Denkmalschutzauflagen berücksichtigen (siehe 5.1.1. Erzeugung & Versorgung). Idee	Bedarf ermitteln. Technische Machbarkeit prüfen (inkl. PV-Anlage). Anbieter vergleichen. Finanzierung klären. Reparaturstation und Hinweissysteme einplanen.
64. A2	E-Ladestation an der Dagoberthalle	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen	Einrichtung von Lademöglichkeiten für E-Bikes und ggf. E-Autos in Verbindung mit der PV-Anlage. Ziel: nachhaltige Versorgung von Wanderern, Gästen und Veranstaltungsbesuchern.	Idee mehrfach genannt. Nutzung für E-Bikes praktikabel, für E-Autos evtl. problematisch, da Ladebedarf kurzfristig höher ist als Produktionsrate. Speicherlösung wäre nötig. Synergie mit PV-Anlage denkbar. Idee	Nutzungskonzept erarbeiten (vorrangig E-Bikes?). Lastprofil und Speicherbedarf prüfen. Anbieter für kombinierte PV+Ladungslösung anfragen. Standort mit Stromanschluss klären.
65. C	E-Ladestation am Wohnmobilstellplatz	UNE: 26.03.2025 –3. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Ladestation für E-Bikes und Innenraumversorgung von Wohnmobilen. Zielgruppe: Reisende, die Strom für Aufenthalt oder Weiterfahrt benötigen.	Noch keine technische Planung. Ziel: ergänzende Infrastruktur für Reisende. Idee	Bedarf konkretisieren. Standort prüfen. Idee in Gesamtkonzept integrieren. Anbieter für passende, robuste Technik recherchieren. Evtl. Verbindung mit Info-Tafel oder QR-Hinweisen zur Region.
5.2. Beleuchtung & Sicherheit					
66.	LED-Straßenbeleuchtung (bestehendes Netz)	UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen	Energieeffiziente Grundbeleuchtung durch LEDs. Ziel: dauerhafte Versorgung bei gleichzeitiger Reduktion von Stromverbrauch und Lichtemission.	LEDs im gesamten Ort installiert. Einige Straßenbereiche sind dennoch zu dunkel (z.B. Bergbornstraße). Einzelne LEDs technisch nicht dimmbar oder steuerbar. Pfalzwirke sehen technische und wirtschaftliche Grenzen für weitere Nachrüstung. Abgeschlossen / Zunächst nicht änderbar	Prüfung zusätzlicher LED-Leuchten in dunklen Bereichen. Rückmeldung von Bürgern einholen. Mögliche technische Alternativen bewerten.
67. D	Ortseingänge / Kreisverkehr – Lichtkonzept	UNE: 22.01.2025 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Einheitliches, energieeffizientes und ästhetisch ansprechendes Lichtkonzept im Rahmen geplanter Ortsverschönerung (z. B. Verkehrsinseln, Kreisverkehr). Ziel: Gestaltung mit Wiedererkennungswert und Sicherheit.	Wurde als Idee im Rahmen der Dorfgestaltung geäußert. Noch keine detaillierte Planung oder Abstimmung erfolgt. Lichtkonzept müsste mit anderen Gestaltungselementen (Bepflanzung, Beschilderung) zusammen betrachtet werden. Idee	Entwicklung eines Gesamtkonzepts mit Landschaftsplanung und Verkehrssicherheit. Abklärung technischer Anforderungen, Genehmigungen (LBM, Pfalzwirke u.a.) und Förderoptionen. Koordination mit anderen Projekten (z.B. Ortseingänge, Verkehrsleitsysteme).

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
68. E	Nachhaltige Ergänzung der Ortsbeleuchtung (z.B. Kindergarten, Friedhof, Bergbornstraße)	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen UNE: 13.11.2024 –1. Treffen 22.01.2025 –2. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen	Ergänzung der bereits vorhandenen LED-Straßenbeleuchtung an bislang schlecht ausgeleuchteten Bereichen wie Kindergarten, Friedhof und Bergbornstraße. Geplant ist Einsatz solarbetriebener Leuchten mit Bewegungsmeldern. Ziel; Sicherheit und Orientierung verbessern – gleichzeitig energieeffizient, wartungsarm und umweltfreundlich. Projekt in ganzheitliches Konzept für Dorfgestaltung und Nachhaltigkeit einbetten.	Mangelnde Ausleuchtung an mehreren Stellen festgestellt. Klassische Lösungen (z.B. dimmbare LED mit Steuergerät) gelten als kostenintensiv oder technisch schwierig. Erste Rückmeldungen aus anderen Gemeinden zeigen positive Erfahrungen mit solarbetriebenen Modellen und Bewegungsmeldern. Idee	Priorisierung der relevanten Standorte (z.B. Kindergarten, Friedhof(sweg)). Passende Technik und Anbieter recherchieren. Beispielprojekte prüfen. Wirtschaftlichkeit und Fördermöglichkeiten klären. Abstimmung mit übergeordnetem Gestaltungskonzept. Pilotinstallation vorbereiten.
69. F	Spielplatz – Beleuchtung und Begrünung	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Ergänzende Beleuchtung und Begrünung des Spielplatzes zur besseren Nutzbarkeit, besonders bei Abendveranstaltungen in der Dagobberhalle. Ziel: einladender, sicherer Ort für Kinder und Familien.	Der Wunsch nach besserer Beleuchtung und naturnaher Aufwertung des Spielplatzes. Denkbar ist eine Verbindung zur PV-Anlage oder Nutzung solarbetriebener Leuchten. Bepflanzung mit pflegeleichten, nicht giftigen Pflanzen (z. B. Büsche, Blumen) wurde begrüßt. Idee	Analyse Stromversorgung vor Ort (PV-Anbindung oder solarautarke Lösung). Detailplanung der Bepflanzung. Abstimmung mit Eltern, Veranstaltern und Schule/Kindergarten.
5.3. Digitale Infrastruktur					
70.	Glasfaserausbau / Internetversorgung	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen	Anbieterwechsel von Deutsche Glasfaser zur Telekom „Glasfaser Plus“, um den Glasfaserausbau schneller und effizienter voranzutreiben. Gespräche mit Verbandsgemeindeverwaltung wurden geführt.	Anbieterwechsel wurde vollzogen. Telekom „Glasfaser Plus“ ist nun zuständig für den Ausbau. Laufend	Weiteres Monitoring des Ausbaus. Koordination mit Telekom und Verbandsgemeinde. Information der Bürger zum Fortschritt.
71.	Mobilfunkversorgung	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen	Antrag für einen neuen Mobilfunkmast in Frankweiler wurde gestellt, um die Mobilfunkabdeckung zu verbessern.	Antrag liegt vor, Genehmigung steht noch aus. Geplant bis Laufend	Nachverfolgung des Genehmigungsverfahrens. Information der Bevölkerung über Ausbaupläne.
72.	Öffentliches WLAN	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Einrichtung eines ortsweiten freien WLANs, insbesondere im Ortskern und Jugendraum, um digitale Treffpunkte attraktiv zu gestalten. Realisierung soll nach Ausbau des Glasfasernetzes erfolgen.	Planung für WLAN in Ortskern in Vorbereitung. Geplant	Installation des WLAN nach Fertigstellung Glasfasernetz. Werbung und Information der Nutzer.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
6. Bildung, Kinder & Freizeit					
6.1. Kinderbetreuung & Bildung					
73. A	Kindergarten – bauliche und organisatorische Anpassungen	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen	Diskussion über Trägerschaft (kirchlich oder komunal) sowie Umbau, Erweiterung oder Neubau des Kindergartens. Investitionen (1-2 Mio. Euro) für bessere Essens- und Schlafräume notwendig. Unklarheiten bzgl. Grundstück und Trägerschaft.	Derzeit in kirchlicher Trägerschaft, Umbaupläne werden diskutiert. Unstimmigkeiten mit Kirchengemeinde. Geplant	Weitere Gespräche mit Kirche und Gemeinde. Finanzierung und Planungen konkretisieren. .
74. B	Kinder- und Jugendtreff – Aufbau eines dauerhaften Angebots	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Aufbau eines dauerhaften Kinder- und Jugendtreffs im Ort. Ziel ist ein attraktiver Raum zur Freizeitgestaltung, Mitwirkung und Begegnung für verschiedene Altersgruppen. Der Treff soll das soziale Miteinander fördern und Kindern sowie Jugendlichen Mitgestaltung ermöglichen.	Es gibt aktuell keinen funktionierenden Treff. Jugendpflege der Verbandsgemeinde unterstützt erst ab ca. 7 Jahren. Für jüngere Kinder (<6) besteht Elterngruppe, die erste Aktivitäten plant. Viele Ideen für die Ausstattung liegen bereits vor. Geplant	Aufbau einer Begleitgruppe aus engagierten Erwachsenen (z. B. Eltern, Ehrenamtliche). Zusammenarbeit mit Jugendpflege der VG. Prüfung von Räumen und Finanzierung. Aufbau in Altersstufen (Kinder ab 7 Jahren und Jugendliche).
75. C	Spielplatz – Ideen für Ausbau und Neugestaltung	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Ziel ist die Aufwertung des Spielplatzes durch neue Spielgeräte und mehr Aufenthaltsqualität. Die Vorschläge stammen direkt von Kindern und Eltern und sollen die Attraktivität und Sicherheit erhöhen.	Wünsche u.a.: Wasserpumpe mit Rinnensystem, Wippe, höhere Rutsche, Seilbahn, Reckstangen, Karussell, farbige Schaukel, Zaunerhöhung, mehr Schatten, Beleuchtung und Begrünung (siehe 5.2. Beleuchtung & Sicherheit). Idee	Prüfung Machbarkeit einzelner Maßnahmen (Fläche, Kosten, Sicherheit). Anknüpfung an bestehenden Architektenplan. Umsetzung evtl. in Etappen oder über Spenden.
76.	Spielaktionen – temporäre Sperrung der Weinstraße	KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Weinstraße zeitweise für den Verkehr sperren, um Kindern und Familien Raum zum Spielen und Bewegen zu geben. Aktion „Weinstraße fluten“ kann einmalig oder regelmäßig stattfinden und den öffentlichen Raum kinderfreundlicher und lebendiger gestalten.	Das Konzept ist eine logistisch anspruchsvolle, aber reizvolle Möglichkeit, die Straße kinderfreundlich zu gestalten. Sicherheit und Organisation müssen gut geplant werden. Idee	Genehmigungen und Sicherheitskonzept einholen, Anwohner und Öffentlichkeit informieren, Termin und Ablauf planen, für Betreuung und Programm sorgen.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
6.2. Freizeitangebote & Sport					
77. D	Sportplatz / Bolzplatz / Basketball	DVI: 06.11.2024 –1. Treffen 12.02.2025 –3. Treffen KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen	Wiederherstellung und Umgestaltung des ehemaligen Bolzplatzes neben dem Sportplatz. Kombination aus Fußball- und Basketballmöglichkeiten, evtl. mit Gummipplatten zur Verbesserung des Spielkomforts. Zaun oder Netz zur Ballabfangung geplant. Eventuell Glasfaserhäuschen versetzen/ abreißen.	Diskussionen mit Kindern und Jugendlichen sowie Bürgern über Nutzung und Ausstattung. Glasfaserhäuschen ist aktuell noch vorhanden, soll aber abgerissen werden. Idee bis Geplant	Planung Fördermittelbeantragung. Gestaltungskonzept finalisieren. Umsetzung starten.
78.	Trimm-Dich-Pfad / Sportgeräte	DVI: 12.02.2025 –3. Treffen	Überprüfung der Notwendigkeit eines Trimm-Dich-Pfads im Ort. Ggf. Erweiterung des Sportangebots durch Spenden von Sportgeräten (z.B. für Boule, Beachvolleyball). Hoher Pflege- und Sicherheitsaufwand zu bedenken.	Geringes aktuelles Interesse am Trimm-Dich-Pfad. Spenden von Geräten möglich, aber unklar. Zunächst zurückgestellt	Bedarfsermittlung präzisieren. Entscheidung über Anschaffung und Pflege. Angebote von Sportgruppen einholen.
79. E	Sport- und Bewegungsangebote	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 05.02.2025 –3. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Bestehende Angebote wie Walking und Frauenturnen sollen besser bekannt gemacht werden, neue Gruppen wie Yoga, Gymnastik oder Radfahren geprüft werden, um Bewegung und Gemeinschaft zu fördern.	Walking-Gruppe und Frauenturnen aktiv, Tischtennis vor Wiedergründung. Für neue Angebote werden Trainer gesucht, Interesse seitens VHS vorhanden. Versicherungsschutz über Sportverein oder VHS möglich. Idee	Trainer und Organisatoren für neue Kurse anfragen. Werbung für bestehende Gruppen verbessern. Organisation und Nutzung der Tischtennisplatte klären. Interesse in der Bevölkerung weiter abfragen.
6.3. Kultur & Begegnung					
80. F	Mittagstisch / Nachmittagskaffee	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 05.02.2025 –3. Treffen	Mittagstisch soll offener Treffpunkt für alle Generationen werden. Aktuell vierteljährlich insbesondere für Senioren. Soll ggf. für alle Altersgruppen mit acht Terminen pro Jahr ausgebaut werden, gern mit Vorträgen oder Infoveranstaltungen.	Krankenpflege-Verein organisiert Mittagstisch, ggf. als Treffpunkt für alle Generationen (bislang schwierige Terminfindung). Ehrenamtliche zur Entlastung gesucht. Geplant bis Laufend	Ehrenamtliche gewinnen und ggf. Angebote so planen, dass alle Generationen teilnehmen können. Aufrufe und Bekanntmachung über verschiedene Kanäle starten.
81. G	Veranstaltungsformat „An der Dagoberthecke“	DAF: 07.05.2025 –2. Treffen	Idee: Niederschwellige Begegnung mit Festcharakter (z.B. Weinangebot, kleine Gastronomie).	Erste Ideen aus Nachbargemeinden übernommen. Planung noch ganz am Anfang. Idee	Konzept ausarbeiten (Ort, Ablauf, Hygienekonzept, Beteiligte). Vereine, Winzer und lokale Akteure einbeziehen. Genehmigungen klären.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
82. H	Historischer Dorfrundgang und zweisprachige (Straßen)Schilder	<p>UNE: 22.01.2025 –2. Treffen 26.03.2025 –3. Treffen</p> <p>ZID: 16.10.2024 –1. Treffen</p> <p>UIP: 19.03.2025 –1. Treffen</p> <p>Alle AGs: 20.08.2025</p>	Ein historischer Dorfrundgang (beschildert) soll Wissen über Frankweilers Geschichte sammeln und vermitteln. Zweisprachige Straßenschilder (Deutsch/Pfälzisch) stärken die regionale Identität. QR-Codes an Schildern ermöglichen zusätzlich digitalen Zugang zu historischen Infos. Auch das Infoschild am Wohnmobilstellplatz könnte entsprechend umgesetzt werden.	Erste Informationen wurden gemeinsam mit Denkmalbehörde gesammelt, erste QR-Codes erstellt. Die Sammlung von weiterem Wissen soll über das Amtsblatt, die Website und Mundpropaganda kommuniziert werden, ggf. auch an Seniorennachmittag. Das Aufhängen der Schilder könnte im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion mit Unterstützung der Gemeindebediensteten erfolgen. Idee bis Geplant	Weitere Freiwillige für die Sammlung und Aufbereitung der historischen Inhalte gewinnen, Schilder und QR-Codes gestalten, Rundgang planen und bewerben. Gemeinschaftsaktion zum Anbringen der Schilder organisieren.
83.	Weinfest – Modernisierung und Jugendbeteiligung	<p>KUJ: 04.04.2025 –1. Treffen 18.06.2025 –2. Treffen</p>	Jugendliche wünschen sich ein moderneres Weinfest mit zeitgemäßer Musik, das auch jüngeres Publikum und Gäste von außerhalb anspricht. Vorgesprochen wird, junge Menschen aktiv einzubinden – etwa durch einen selbst organisierten Abend. Ziel; vielfältiges Fest für alle Generationen.	Aktuell gibt es unterschiedliche Vorstellungen unter den Veranstaltern, Standort ist noch offen. Dagobertshalle zieht vor allem Einheimische an, während die Weinstraße mehr Besucher von außerhalb anlockt. Idee	Jugendliche über Frankweiler bewegt e.V. zur Mitgestaltung einladen, Konzepte für neue Musik und Programmpunkte entwickeln, Standortfrage klären. Organisation gemeinsam mit jungen Leuten stärken.
84.	Informations- und Kulturveranstaltungen	<p>ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 05.02.2025 –3. Treffen</p>	Bürger wünschen sich ein breites Angebot an Info-Veranstaltungen und kulturellen Aktivitäten, z.B. Vorträge / Workshops zu Denkmalschutz, Ernährung, Gesundheit, Dorfgeschichte, lokalen Themen, sowie mit Musik, Theater und Kabarett.	Die Umfrage zur Ermittlung weiterer Themen und Formate wurde bereits durchgeführt. Es bestehen erste Kontakte zu potenziellen Referenten. Idee bis Geplant	Themenprofile erstellen, Referenten anfragen. Veranstaltungen planen und bewerben. Zusammenarbeit mit Vereinen und VHS vertiefen. Finanzierung klären.
85.	Aktionen zu Natur, Umwelt und Handwerk	<p>ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 05.02.2025 –3. Treffen</p>	Es besteht Interesse an vielfältigen Aktivitäten rund um Natur, Umwelt und traditionelles Handwerk. Dazu gehören Workshops und Aktionen wie Bienenschutz, Baumpflanzaktionen, Umweltschutz im Wingert, sowie handwerkliche Kurse in Mauertrockenbau, Korbflechten oder Spinnen.	Bereitschaft zur Teilnahme und Mitarbeit ist vorhanden. Angebote sollen möglichst regelmäßig stattfinden und von Ehrenamtlichen oder Fachleuten geleitet werden. Idee	Passende Experten und Ehrenamtliche finden. Kursleiter ggf. über VHS anfragen. Veranstaltungsplan entwickeln. Öffentlichkeitsarbeit verstärken. Regelmäßige Termine anbieten.
86.	Ruhestörung	<p>ZID: 16.10.2024 –1. Treffen</p>	Klärung, inwiefern gesetzliche Regelungen helfen können, vereinzelte Ruhestörungen besser zu bewältigen. Ziel; Rücksichtnahme und Lebensqualität.	Ruhestörungen nur punktuell. Keine offizielle Mittagsruhe, führt teils zu Unstimmigkeiten. Zunächst zurückgestellt	Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Lärmbelastung, ggf. Information der Bürger über Rechte und Pflichten.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
7. Gemeinschaft & Kommunikation					
7.1. Digitale Kommunikation & Transparenz					
87.	Kommunikation und Transparenz im Dorf verbessern	ZID: 16.10.2024 -1. Treffen 27.11.2024 -2. Treffen	Ziel: Die Kommunikation im Dorf soll klarer, transparenter und zielgruppengerechter werden. Dazu gehören: bessere Informationsstruktur (z. B. was gehört in die App, was auf die Website), mehr Sichtbarkeit für Vereine und Ratsarbeit, Vermeidung von Info-Überflutung und Chaos in WhatsApp-Gruppen.	Viele Kanäle existieren (Amtsblatt, Website, WhatsApp, Mundpropaganda), aber sind teils ineffizient. Website wird kaum genutzt. Gemeinderatssitzungen sind öffentlich, Beschlüsse online, aber nicht gut kommuniziert. Geplant bis Laufend	Kommunikationsstrategie entwickeln. Übersicht über bestehende Kanäle und deren Funktion für die Bürger erstellen. Veröffentlichung von Gemeinderatsbeschlüssen verbessern (auch analog prüfen). Verantwortliche für Kanäle definieren.
88.	Einführung und Weiterentwicklung der Dorf-App (nebenan.de)	ZID: 27.11.2024 -2. Treffen DAF: 20.02.2025 -1. Treffen	Etablierung einer digitalen Plattform zur Ergänzung der bestehenden Medien. Funktionen: Austausch, Nachbarschaftshilfe, Terminankündigungen, Willkommenskultur. Integration mit der Website und sinnvolle Aufgabenverteilung angestrebt.	App „nebenan.de“ erfolgreich getestet (mehr als 100 Nutzer:innen erreicht). Erste Gruppen aktiv. Bedienung teilweise unklar, Werbung wird teils als störend empfunden. Redaktionsteam fehlt. Gutes Potenzial, Nutzung aber noch ausbaufähig. Laufend bis Abgeschlossen	App-Bekanntheit weiter steigern, besonders offline. Redaktionsteam aufbauen. Inhalte gezielt aufbauen (z. B. Termine, Mitteilungen). Infoveranstaltungen und Schulungsmaterial anbieten. Nutzung durch Vereine fördern. (Siehe Folgende)
89.	Kombination Website und App – sinnvolle Aufgabenverteilung	ZID: 27.11.2024 -2. Treffen DAF: 20.02.2025 -1. Treffen	Klare Abgrenzung und Synergie beider Kanäle. Website für dauerhafte Informationen, App für Aktuelles und Austausch. Reduktion von Doppelpflege.	Inhalte auf Website umfangreich, aber wenig genutzt. App lebendig, aber braucht Beiträge. Rückmeldungen aus Vereinen fehlen. Pflegeaufwand hoch. Geplant bis Laufend	Konzept zur Nutzung erarbeiten: Was gehört wohin? Technische Verknüpfung prüfen. Pflegeprozesse festlegen. Darstellung für Bürger vereinfachen. Redaktionsteam stärken.
90.	Redaktionsteam und digitale Betreuung	DAF: 20.02.2025 -1. Treffen 07.05.2025 -2. Treffen	Aufbau eines Teams zur inhaltlichen und technischen Pflege von Website und App. Ansprechpartner sollen für Fragen zur Verfügung stehen. Inhalte sollen strukturiert und aktuell gehalten werden.	Bedarf erkannt, aber bisher keine Verantwortlichen oder Aufgabenbeschreibungen. Beiträge werden punktuell eingestellt, aber ohne Systematik. Idee	Redaktionsteam etablieren (Rollen klar definieren). Beteiligung aus Gemeinderat, Jugend und Ehrenamt prüfen. Multiplikatoren und technikaffine Bürger gezielt ansprechen. Qualitätssicherung und Pflegeprozesse festlegen.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
91.	Veranstaltungskalender digitalisieren und verknüpfen	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen 27.11.2024 –2. Treffen DAF: 20.02.2025 –1. Treffen	Veranstaltungskalender digital sichtbar, aktuell und mobil nutzbar machen. Push-Funktionen sollen helfen, Reichweite zu steigern. Beiträge sollen sowohl über Website als auch App gepflegt werden.	Der digitale Kalender kann mit dem Smartphone-Kalender verknüpft werden (Anleitung auf der Website) und bietet Push-Nachrichten. Trotz dieser Funktionen wird er wenig genutzt. Website ist wenig bekannt, App erfordert Pflege. Analoge Variante bleibt nötig. Laufend bis Abgeschlossen	Redaktionsteam mit Pflege beauftragen. Vereine und Gruppen zur Meldung von Terminen für den Websitekalender motivieren. Analoge Werbung verstärken.
92.	Info- und Schulungsveranstaltungen (App und Website)	DAF: 07.05.2025 –2. Treffen	Nutzungshürden abbauen, App und Website verständlich machen – vor allem für ältere oder wenig technikaffine Nutzer. Persönliche Unterstützung fördern.	Viele kennen die App, aber fühlen sich in der Nutzung unsicher. Technische Barrieren sind spürbar. Idee	Bedarf ermitteln. Ggf. Schulungsformate (z. B. Infoabende, Erklärflyer, Video-Anleitungen) entwickeln. Multiplikatoren und persönliche Hilfestellen einrichten.
7.2. Soziale Integration & Beteiligung					
93.	Beteiligung und Kommunikation	ZID: 27.11.2024 –2. Treffen 05.02.2025 –3. Treffen UIP: 30.04.2025 –2. Treffen	Stärkere Bürgerbeteiligung soll klären, welche neuen Aktionen, Veranstaltungen, Gruppen oder ähnliches gewünscht sind. Dabei wird ermittelt, welche Themen besonders relevant sind und welche Formate – online, in Präsenz oder praktische Workshops – am besten angenommen werden.	Erste Bürgerbeteiligung per Umfrage durchgeführt, einige Rückmeldungen erhalten, mögliche neue Informations- und Kulturveranstaltungen sowie Aktivitäten ermittelt Idee bis Laufend	Weitere Umfragen sind denkbar. Kommunikationswege wie App, Amtsblatt, WhatsApp, E-Mail-Newsletter und Gemeindebrief sollen geprüft werden, um nicht allein auf die Homepage zu setzen. Vereine sollen stärker eingebunden werden.
94.	Willkommenskultur für Neubürger verbessern	ZID: 16.10.2024 –1. Treffen	Neubürger willkommen heißen, informieren und integrieren – z. B. über Begrüßungsschreiben, Infoblätter, Willkommenspakete, aber auch über digitale Kanäle.	Persönliche Ansprache wegen später Meldungen schwierig, zudem offene Datenschutzfragen. Digitale Informationsangebote bisher nicht etabliert. Stärkere Willkommenskultur vorerst zurückgestellt, Einladungen zum Neujahrsempfang werden bereits verteilt, ist erste Informationsmöglichkeit für Neubürger. Informationspool verbessern für schnelleren Zugang. Idee bis Zunächst zurückgestellt	Datenschutzfragen klären. Digitale Informationsangebote entwickeln und etablieren. Informationspool optimieren für schnellen Zugang. Weitere Willkommensmaßnahmen prüfen. Neubürger aktiv ansprechen, um Beteiligung zu fördern.

III. Maßnahmenkatalog

	PROJEKTNAME	PROTOKOLL	GEPLANTE AKTION / BESCHREIBUNG	AKTUELLER STAND	ZU ERLEDIGEN / NÄCHSTE SCHRITTE
95.	Runder Tisch der Vereine	ZID: 27.11.2024 –2. Treffen Alle AGs: 20.08.2025	Austausch und Kooperation zwischen Vereinen fördern. Material-/Ressourcenteilung, gegenseitige Hilfe, Koordination von Terminen (z.B. für Veranstaltungskalender).	Bedarf vorhanden. Noch unklar, ob Treffen einmalig, regelmäßig oder projektbezogen stattfinden sollen. Terminfindung steht aus. Idee	Rhythmus und Format festlegen (z.B. jährlich, vierteljährlich). Einladung an Vereine organisieren. Erstes Treffen zur Abstimmung von Terminen (z. B. Kalender) zeitnah ansetzen.
96.	Digitale Beteiligung jüngerer Altersgruppen (20–40 Jahre)	DAF: 20.02.2025 –1. Treffen 07.05.2025 –2. Treffen	Digitalaffine, aber derzeit wenig eingebundene Zielgruppe aktivieren. Formate müssen alltagsnah, unkompliziert und relevant sein.	Bisher geringe Beteiligung. Zeitmangel und fehlender Bezug zur Dorfentwicklung könnten Gründe sein. Idee	Netzwerke wie Kita, Elternbeirat und Sportvereine stärker einbinden. Flexible, praxisnahe Formate entwickeln und den Nutzen klar kommunizieren. Niedrigschwellige Zugänge über Social Media schaffen. Aktionen zeitlich flexibel planen, um Zeitmangel und fehlenden Bezug zu reduzieren.

IV. Verortung der Projekte auf Karte

Karte | 1. Dorfentwicklung & öffentlicher Raum

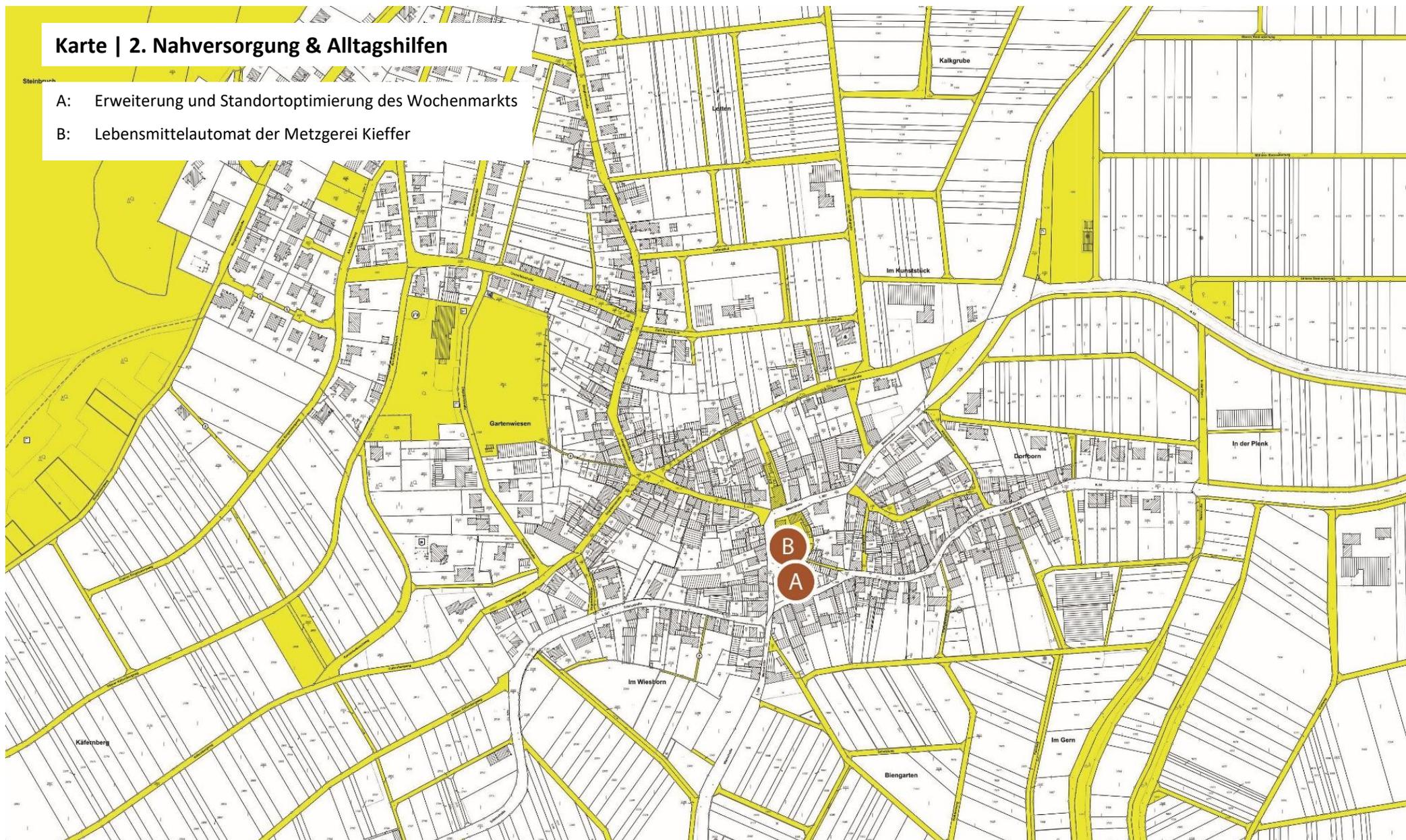
- A1: Sanierung des Feuerwehrhauses zum Dorfmittelpunkt
- A2: Begegnungsstätte / Dorfmittelpunkt
- A3: Aktivitäten im Dorfmittelpunkt
- A4: Vermietung von Räumen für private Feiern
- A5: Backhaus / gemeinschaftliches Backen
- A6: Sanierung Wappen und Schriftzug am Feuerwehrhaus
- B1: Flexibles Raumkonzept (Innen und Außen)
- B2: Zugang Cullmann-Platz und barrierefreie Gestaltung
- B3: Lärmschutz / optische Trennung Cullmann-Platz
- B4: Trinkwasserbrunnen am Dorfmittelpunkt
- B5: Fahrradreparaturstation am Dorfmittelpunkt
- B6: Bücherschrank im Ort
- C: Rebenbögen und Ortseingangsgestaltung
- D: Gestalterische Begrünung an der Dagoberthalle
- E: Blumenpflanzungen und Begrünung öffentlicher Flächen
- F: Sitzbänke im Ort / Cullmann-Platz
- G: Sanierung Rathaus (Fenster und Toiletten)



IV. Verortung der Projekte auf Karte

Karte | 2. Nahversorgung & Alltagshilfen

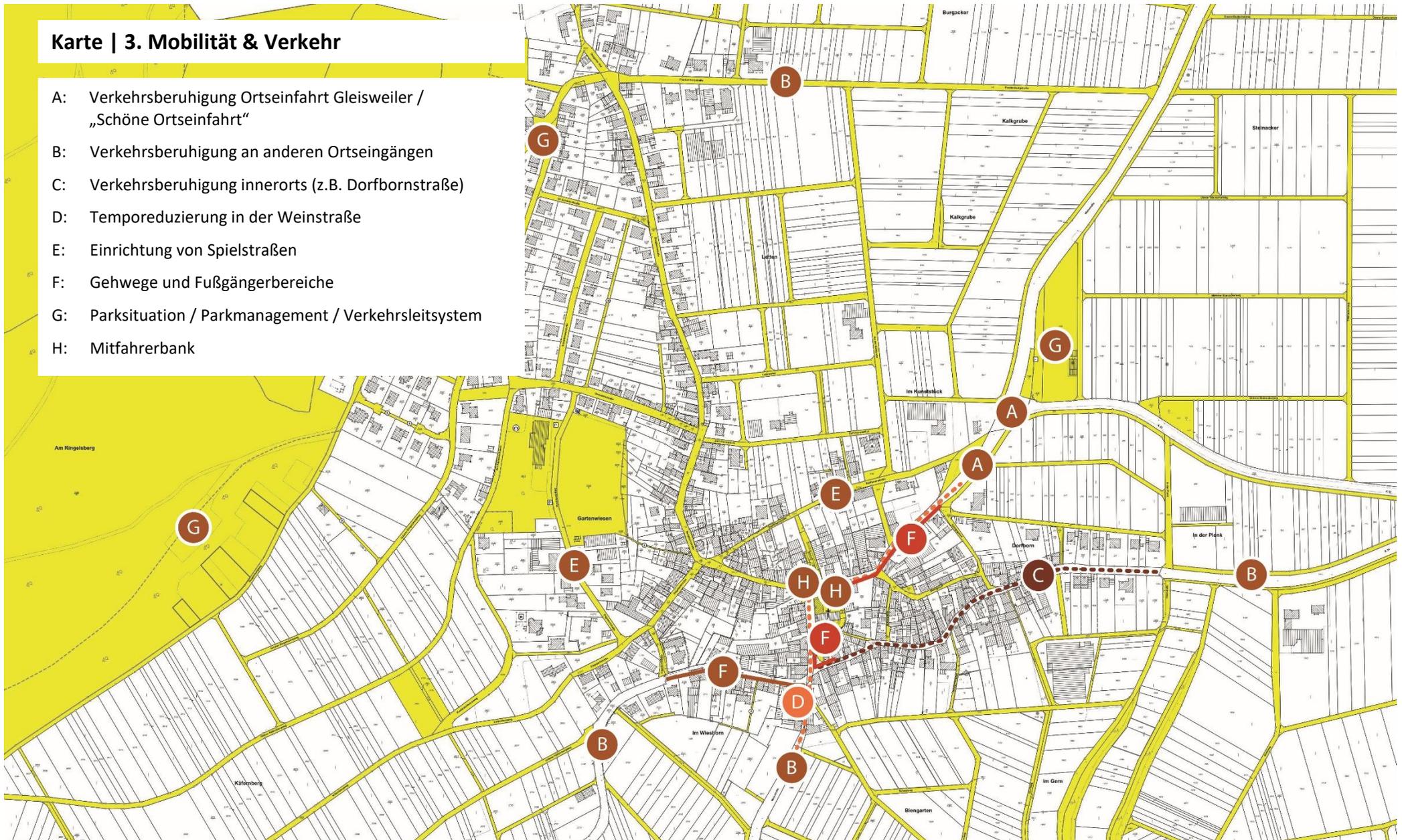
- A: Erweiterung und Standortoptimierung des Wochenmarkts
- B: Lebensmittelautomat der Metzgerei Kieffer



IV. Verortung der Projekte auf Karte

Karte | 3. Mobilität & Verkehr

- A: Verkehrsberuhigung Ortseinfahrt Gleisweiler / „Schöne Ortseinfahrt“
- B: Verkehrsberuhigung an anderen Ortseingängen
- C: Verkehrsberuhigung innerorts (z.B. Dorfbornstraße)
- D: Temporeduzierung in der Weinstraße
- E: Einrichtung von Spielstraßen
- F: Gehwege und Fußgängerbereiche
- G: Parksituation / Parkmanagement / Verkehrsleitsystem
- H: Mitfahrerbank



IV. Verortung der Projekte auf Karte

Karte | 4. Umwelt, Klima & Natur

- A: Blühwiesen / Grünflächen / Wegränder
- B: Baumpflanzungen (Ersatz / Neupflanzung)
- C: Blumenpflanzungen (Ortsbild)
- D: Gemeinsames Gärtnern mit Kindern (ggf. mit Senioren)
- E: Umweltinformationsplatz mit Insektenhotel



IV. Verortung der Projekte auf Karte

Karte | 5. Energie, Digitalisierung & Infrastruktur

- A1: Photovoltaikanlage Dagoberthalle
- A2: E-Ladestation an der Dagoberthalle
- B1: Photovoltaikanlage Dorfmittelpunkt
- B2: PV auf denkmalgeschützten Gebäuden im Ortskern
- B3: E-Ladestation am Dorfmittelpunkt
- C: E-Ladestation am Wohnmobilstellplatz
- D: Ortseingänge / Kreisverkehr – Lichtkonzept
- E: Nachhaltige Ergänzung der Ortsbeleuchtung (z.B. Kindergarten, Friedhof, Bergbornstraße)
- F: Spielplatz – Beleuchtung und Begrünung



V. Strukturanalyse Frankweiler

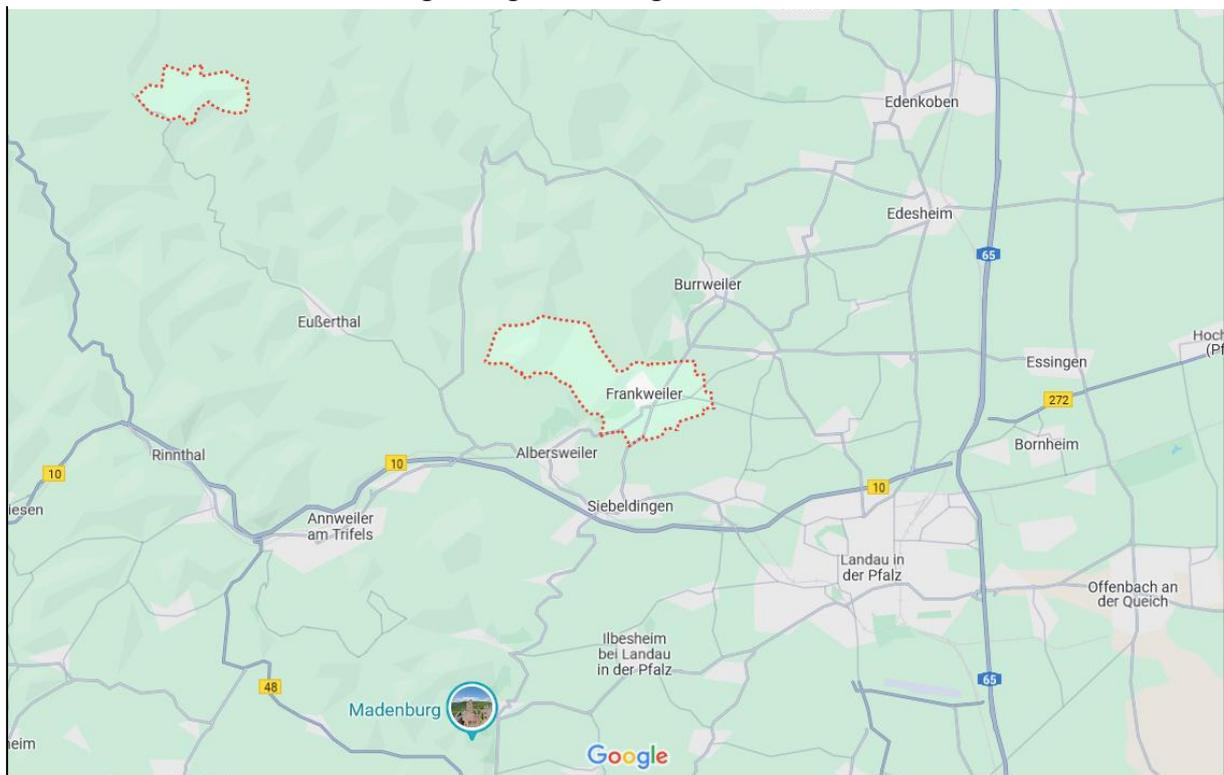
Die gemeindestatistische Analyse bezieht sich auf das Gebiet der Ortsgemeinde Frankweiler und umfasst in ihrer Untersuchung die wesentlichen Indikatoren aus den Bereichen Verortung im Raum, Fläche und Siedlungsgebiet, Natur und Umwelt, Bevölkerungsstruktur, Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Bildung und Soziales sowie Kommunalen Haushalt und Finanzen. Die Angaben in dieser Ausarbeitung beziehen sich dabei, soweit nicht anders angegeben, auf den Datensatz des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Die herangezogenen Vergleichswerte weisen den jeweiligen Untersuchungszeitraum gleich der Daten von Frankweiler auf. Die Durchschnittswerte der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse beziehen sich auf Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von 500 bis 1.000 Einwohnern zum jeweiligen Analysezeitpunkt.

1. Verortung im Raum

Frankweiler ist der Planungsregion Südpfalz zugeordnet und im Landkreis Südliche Weinstraße verortet. Frankweiler stellt eine von 14 Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Landau-Land dar. Neben Frankweiler sind dies die Ortsgemeinden Billigheim-Ingenheim, Birkweiler, Böchingen, Eschbach, Göcklingen, Heuchelheim-Klingen, Ilbesheim bei Landau in der Pfalz, Impflingen, Knöringen, Leinsweiler, Ranschbach, Siebeldingen und Walsheim (Datengrundlage: Internetauftritt VG Landau-Land).

Abbildung 1: Lage der Ortsgemeinde Frankweiler



Kartengrundlage: GoogleMaps, www.google.de/maps

In geographischer Hinsicht ist die Ortsgemeinde nordwestlich von Landau verortet. In naturräumlicher Hinsicht ist Frankweiler im „Nördlichen Oberhaardttrand“ gelegen.

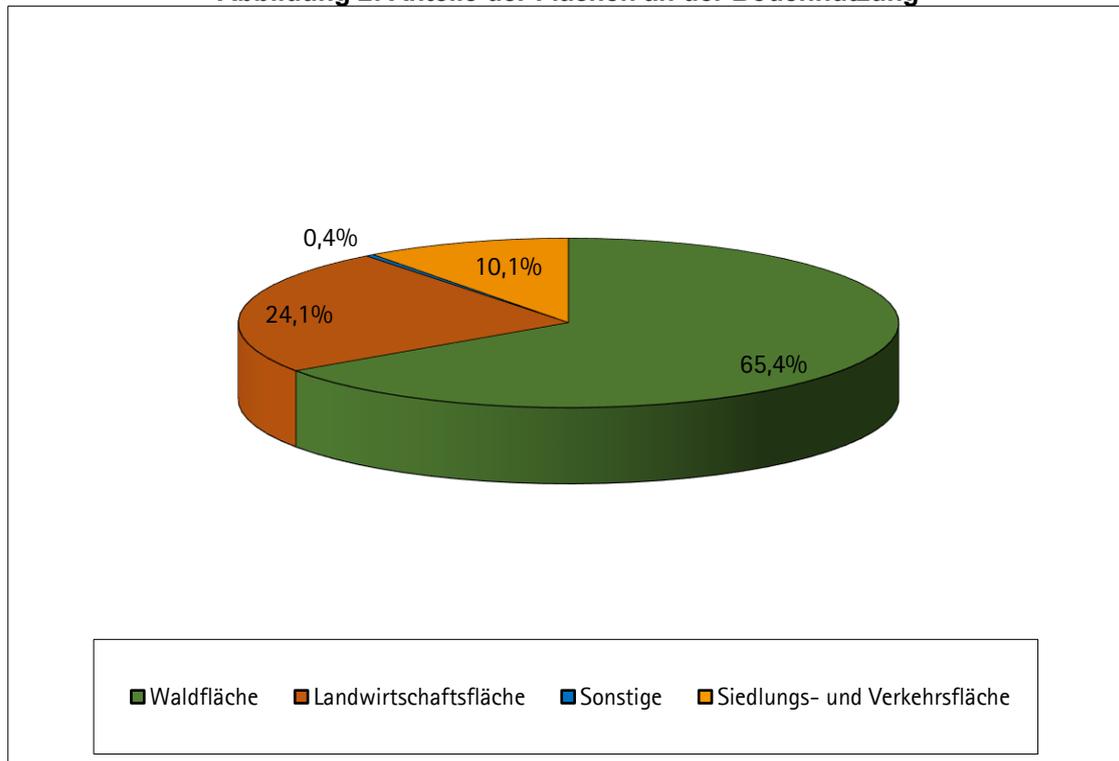
2. Fläche und Siedlungsgebiet

Die Bodenfläche von Frankweiler umfasst eine Fläche von 7 km² (Stand: 31.12.2022; Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

2.1. Flächennutzung nach Nutzungsarten

Prägend für die Nutzungsstruktur ist der hohe Anteil an Wald- und Landwirtschaftsfläche.

Abbildung 2: Anteile der Flächen an der Bodennutzung



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

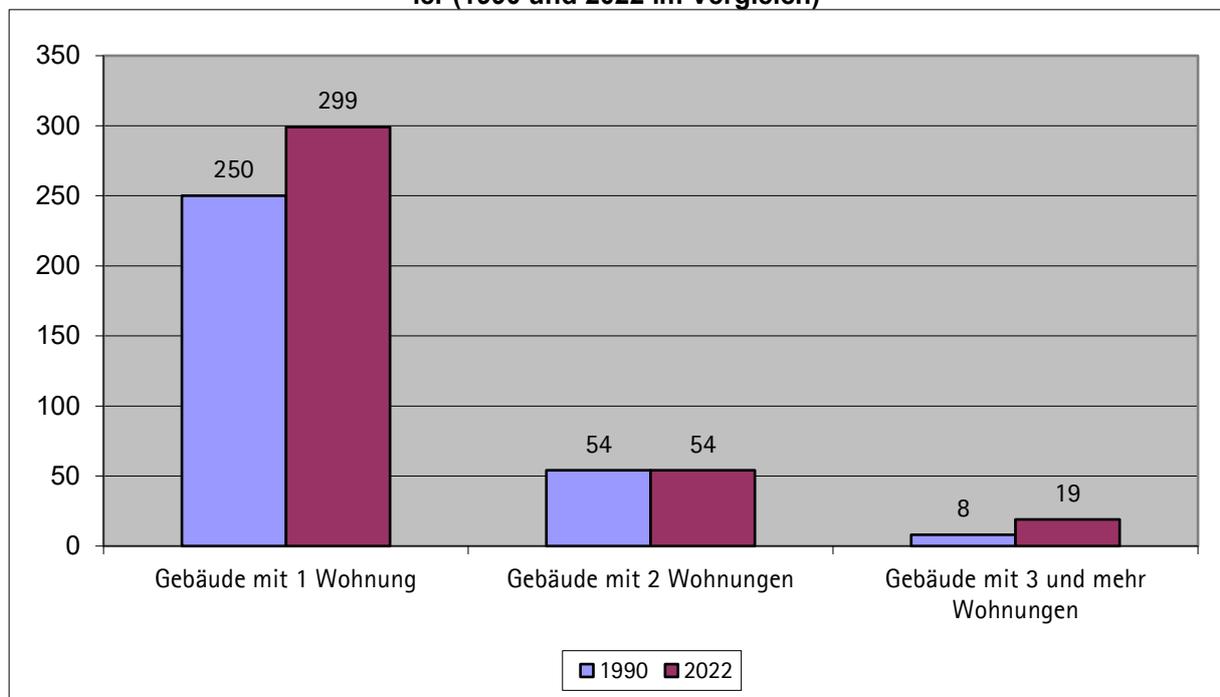
So nimmt die Waldfläche mit einem Anteil von 65,4% an der Bodenfläche in Frankweiler einen Löwenanteil ein und umfasst im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse einen deutlich höheren Anteil (43,6%). Die landwirtschaftlich genutzte Fläche, mit einem Anteil von 24,1% an der Bodenfläche in Frankweiler, umfasst im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklassen einen deutlich geringeren Anteil (41,6%). Die Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt in der Ortsgemeinde einen Anteil von 10,1% der Bodenfläche der Ortsgemeinde ein. In Ortsgemeinden gleicher Größenordnung ist der Anteil mit 11,5% höher ausgeprägt. Gewässerflächen nehmen in der Gemarkung eine untergeordnete Rolle ein (Stand: 31.12.2022).

2.2. Siedlungsstruktur

Nach der Raumstrukturgliederung des Landesentwicklungsprogramm IV von Rheinland-Pfalz (2008) ist die Ortsgemeinde Frankweiler einem verdichteten Raum mit konzentrierter Siedlungsstruktur zugeordnet. Mit einer Siedlungsstruktur von 123,4 Einwohnern/km² (Stand: 31.12.2022) liegt Frankweiler über dem landesweiten Durchschnitt von Ortsgemeinden gleicher Größenklasse von 98,1 Einwohner/km². Dabei verbucht die Ortsgemeinde Frankweiler einen aktuellen Wohnungsbestand von insgesamt 372 Wohngebäuden mit 487 Wohnungen (Stand: 31.12.2022; Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Die Wohnbestandsentwicklung ist gleichwohl in den letzten drei Jahrzehnten von einer steigenden Entwicklung geprägt. So hat sich die Wohngebäudeanzahl in diesem Zeitraum von 312 Gebäuden im Jahr 1990 um insgesamt 60 Gebäude erhöht. Allerdings ist diese Steigerung vor allem auf den Anstieg der Anzahl von Gebäuden mit einer Wohneinheit zurückzuführen.

Abbildung 3: Anzahl der Wohngebäudearten am Gebäudebestand der Ortsgemeinde Frankweiler (1990 und 2022 im Vergleich)



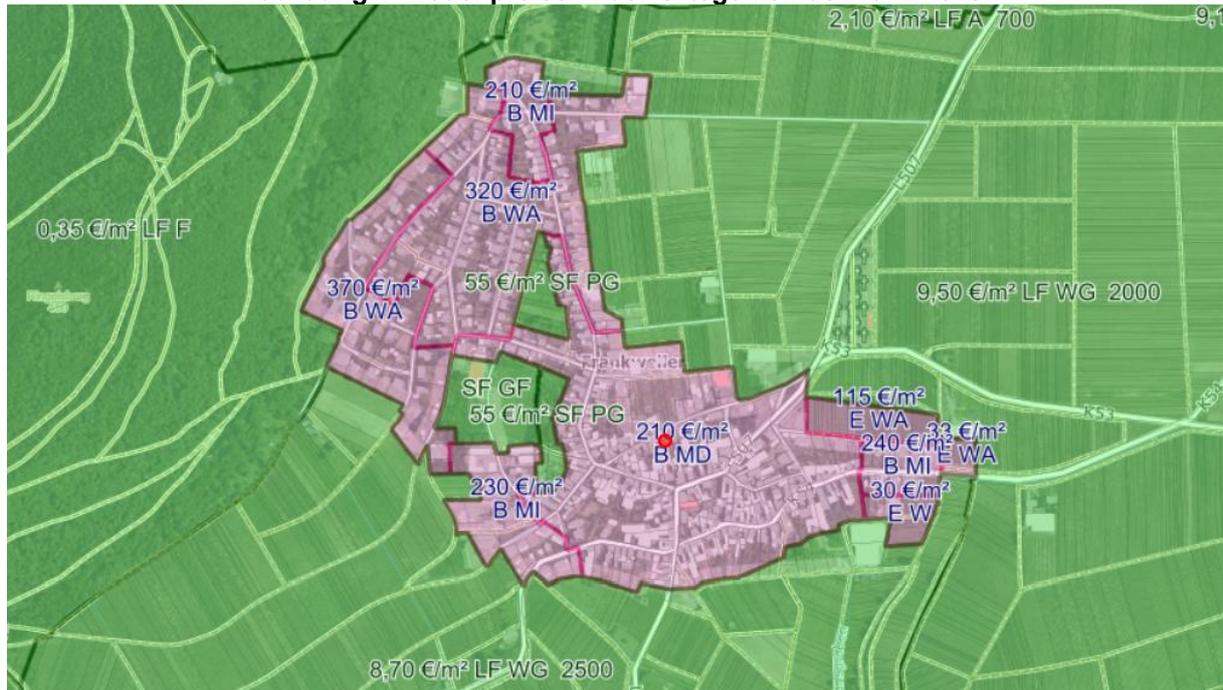
Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Hinsichtlich der Wohnform herrschen folglich gering verdichtete Wohnformen vor. Demnach dominieren Wohngebäude mit einer Wohnung und nehmen rund 80% des Gesamtbestandes ein (Stand: 31.12.2022).

2.3. Baulandpreise

Die Baulandpreise in der Ortsgemeinde Frankweiler schwanken je nach Lage und Einordnung des Baugebiets nach der Baunutzungsverordnung zwischen 210 €/m² (Mischgebiete) und 320€/m² (Wohngebiete) (letzter Aufruf: 08.08.2024). Diese Werte bewegen sich somit im durchschnittlichen Bereich des Landkreises Südliche Weinstraße für den m² baureifes Land, welcher bei 246 €/m² liegt. Der Durchschnitt aller rheinlandpfälzischen Landkreise liegt bei 111 €/m². Zu beachten ist, dass die tatsächlichen Baulandpreise in der Realität höher sind (Stand: 2021; Datengrundlage: Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz).

Abbildung 4: Bodenpreise in der Ortsgemeinde Frankweiler



Kartengrundlage: GeoPortal.rlp., www.geoportal.rlp.de

3. Natur und Umwelt

Als Nördliche Oberhaardt bezeichnet man die teilweise mit Löss bedeckte Vorhügelzone des Pfälzer Waldes zwischen dem Speyerbachtal bei Neustadt an der Weinstraße und dem Queichtal bei Landau. In diesem Teil des Haardtrandes haben sich die Bäche nicht so tief eingeschnitten, wie in der Südlichen Oberhaardt, so dass die Geländeausformung sanfter und mit geringeren Gegensätzen erfolgte.

Am Haardtrand liegt die eigentliche geologische Bruchzone des Rheingrabens mit einem Mosaik von verstützten Schollen verschiedenster Gesteine, die ehemals auf dem Gebirge lagerten, und späteren Ablagerungen wie mergelige Schichten, Sanden, Schottern, Hangschutt und Löss. Vor dem Gebirgshang befinden sich einige Restberge. Bekannt ist die Hambacher Höhe, die vom Hambacher Schloss gekrönt wird.

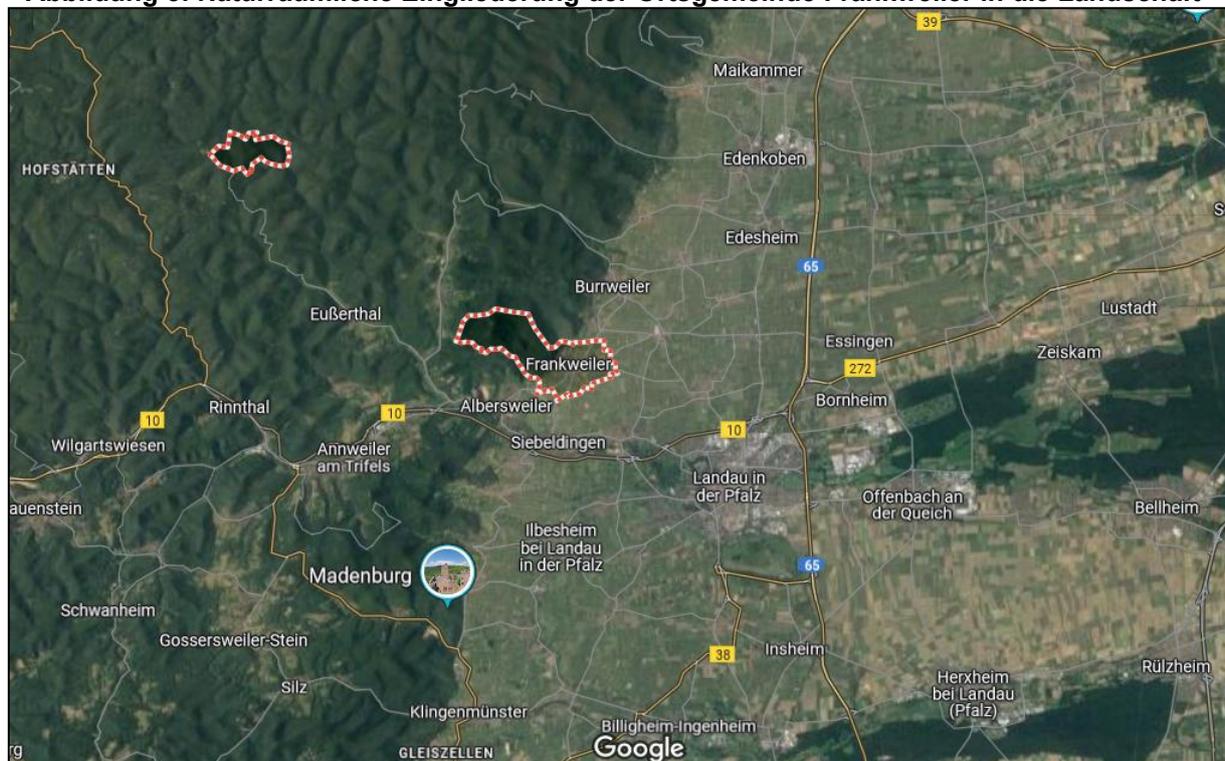
Die Nördliche Oberhaardt wird fast vollständig für Weinbau genutzt. Nur frostgefährdete Tal- und Muldenlagen weisen Grünland und Ackernutzung auf.

Aufgrund der günstigen naturräumlichen Voraussetzungen für die Landwirtschaft ist die Oberhaardt dicht besiedelt. In enger Folge reihen sich Dörfer und kleine Städte entlang der Weinstraße auf. Im Osten des Landschaftsraums erfolgte die Besiedlung entlang der Täler. Das Landschaftserleben an der Oberhaardt wird einerseits ganz maßgeblich geprägt von der Szenerie des Gebirgsrandes des Pfälzer Waldes mit weit über 600 m ü.NN aufragenden Bergen (Kalmit 673 m ü.NN) und einzelnen Burgen, andererseits vom weiten Blick in die Rheinebene.

Das gesamte Gemeindegebiet – einschließlich des Bereichs jenseits des Pfälzerwaldes mit Bebauung samt umliegender Weinberge – ist Bestandteil des Naturparks Pfälzerwald, der zum grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord gehört. Das Naturschutzgebiet Haardtrand – Käfernberg erstreckt sich teilweise über das Gemeindegebiet. Einziges Naturdenkmal vor Ort ist der Orensfelsen.

(Letzter Aufruf: 08.08.2024; Quelle: Geodaten.Naturschutz.RLP)

Abbildung 5: Naturräumliche Eingliederung der Ortsgemeinde Frankweiler in die Landschaft



Kartengrundlage: GoogleMaps, www.google.de/maps

4. Bevölkerungsstruktur

In der Ortsgemeinde Frankweiler leben 864 Einwohner (Stand: 31.12.2022). Die geschlechtsspezifische Struktur ist nahezu ausgeglichen.

Die Datenerfassung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz macht bezogen auf die Einwohnerstatistik, keine Angaben zur Anzahl von Zweitwohnsitzen sowie zur Religionszugehörigkeit der Bewohner. Daher wurde hierfür ergänzend die Gemeindestatistik (Datengrundlage: Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH) herangezogen. Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die Einwohnerzahlen der statistischen Erhebungen

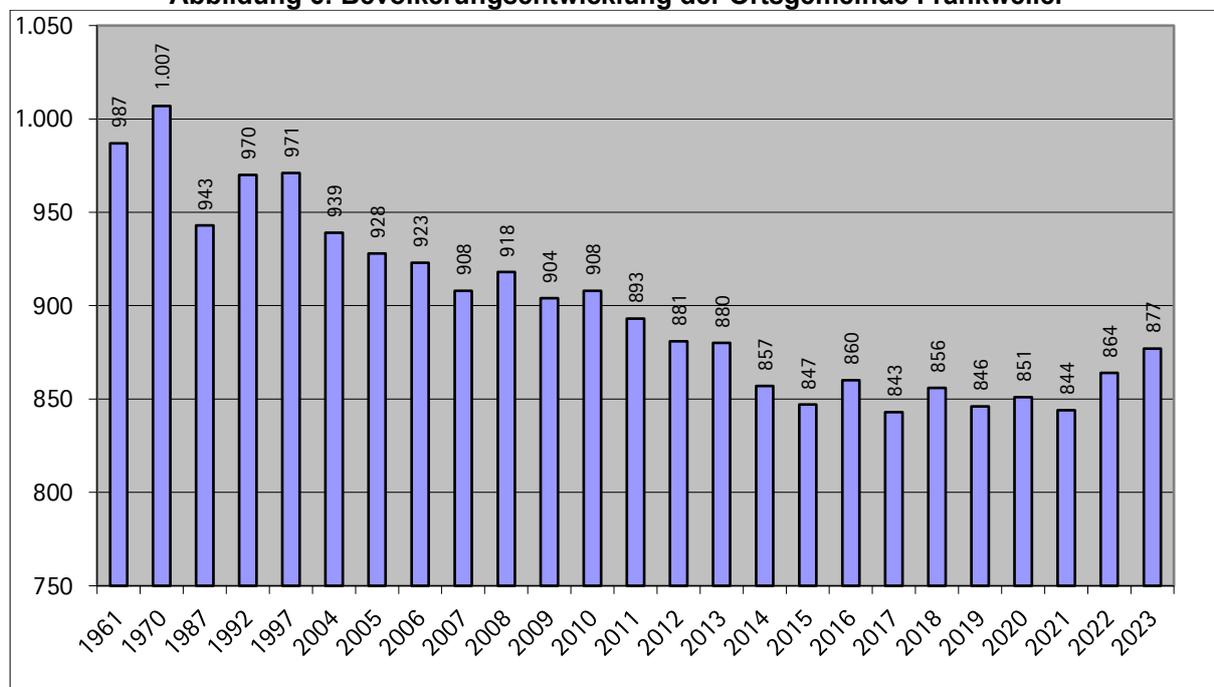
voneinander leicht abweichend sein können. Nach der Gemeindestatistik weist Frankweiler zum 30.06.2024 eine Gesamtbevölkerung von 937 Einwohnern auf.

Die Religionszugehörigkeit der Bewohner ist von der evangelischen Konfessionszugehörigkeit geprägt. So gehören rund 43% der Einwohner der evangelischen Glaubenszugehörigkeit an, während mehr als 21% der Bewohner der katholischen Konfession angehören. Den restlichen Anteil stellen Einwohner mit einer anderen beziehungsweise keiner Glaubensrichtung dar. Der Ausländeranteil in der Ortsgemeinde liegt bei knapp 10%.

4.1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Frankweiler ist seit 20 Jahren durch eine Konstanz gekennzeichnet. Der höchste Bevölkerungsstand wurde 1970 mit 1.007 Einwohnern erreicht.

Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung der Ortsgemeinde Frankweiler

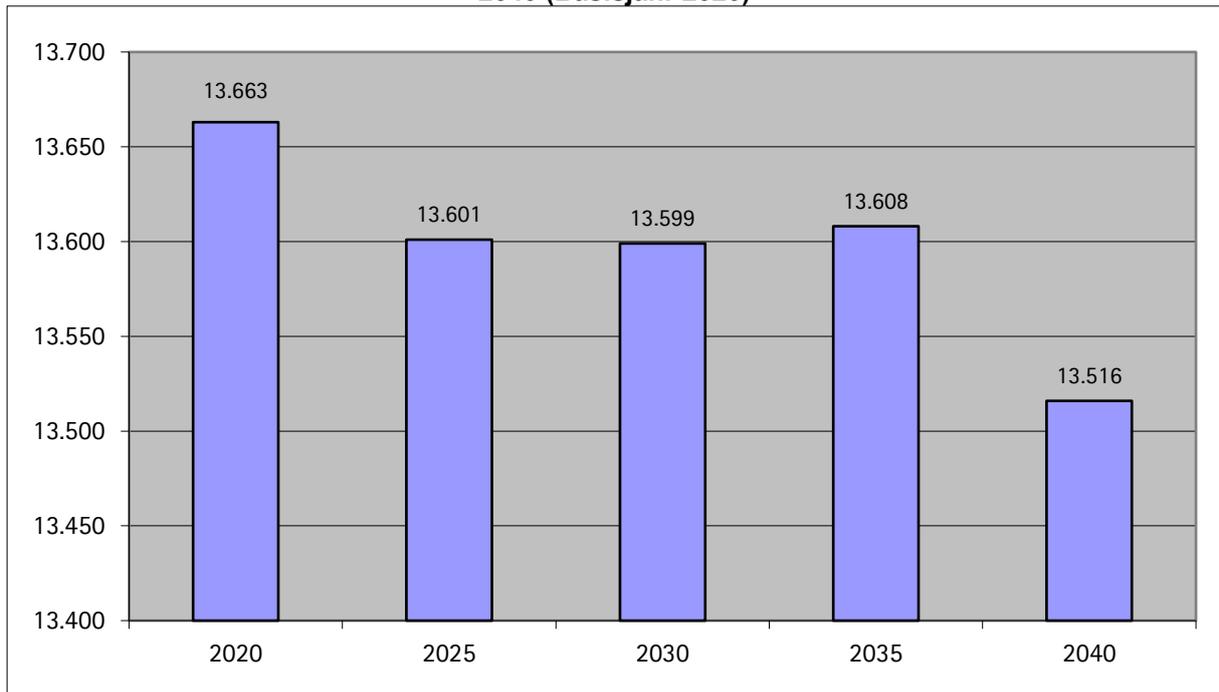


Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Die jüngste Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus einem negativen natürlichen Bevölkerungssaldo (-2,3 je 1000 Einwohner) und einem positiven Wanderungssaldo zusammen. So ergab sich im Jahr 2022 hinsichtlich der Wanderungsbewegung ein Wanderungsgewinn von 22 Zuzügen je 1.000 Einwohner. Die fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung prognostiziert bis zum Jahre 2040 (Basisjahr 2017) eine Verstärkung der Auswirkungen des demographischen Wandels in der Region. Demnach ist für den Zeitraum 2017 bis 2040 eine Bevölkerungszunahme von 0,2% unter festgelegten Annahmen (mittlere Variante) für den Landkreis Südliche Weinstraße vorausberechnet.

Auf Verbandsgemeindeebene sieht die sechste kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahre 2040 (Basisjahr 2020) für das Gebiet der Verbandsgemeinde Landau-Land, eine Bevölkerungsabnahme von unter 2% unter festgelegten Annahmen (mittlere Variante) vor.

Abbildung 7: Bevölkerungsvorausberechnung für die Verbandsgemeinde Landau-Land 2020 - 2040 (Basisjahr 2020)



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

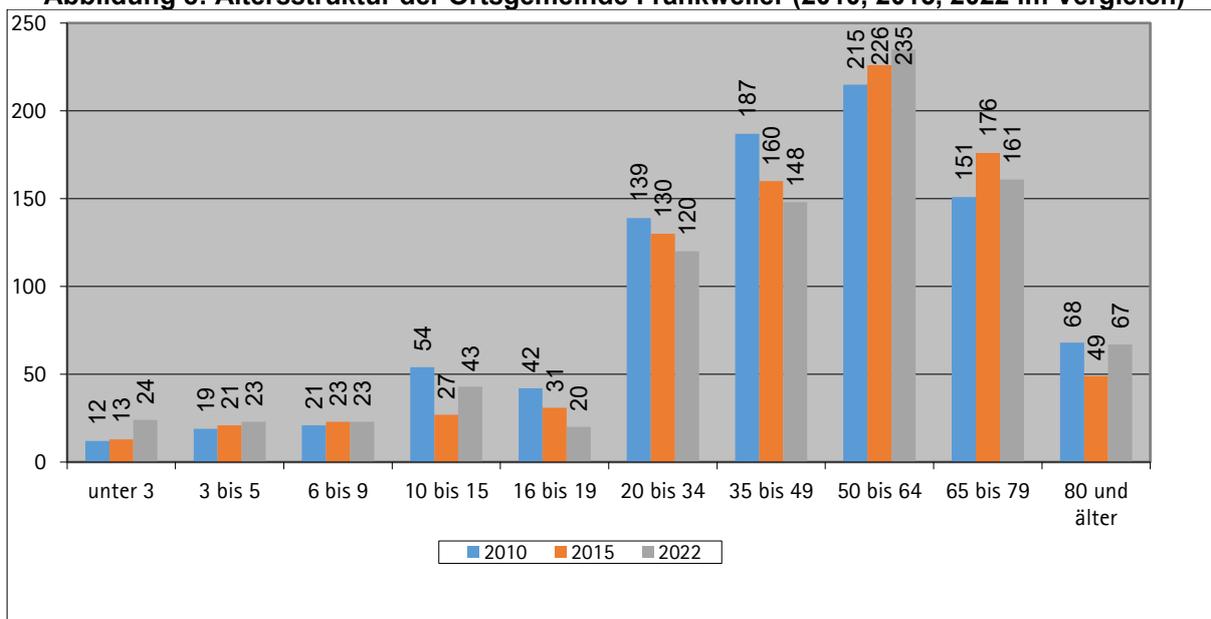
Auf Ebene der einzelnen Ortsgemeinden kann die Bevölkerungsentwicklung abweichend verlaufen.

4.2. Altersstruktur

Die altersstrukturelle Verteilung der Ortsgemeinde Frankweiler entspricht in etwa der des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren liegt bei einem Anteil von 15,4% an der Gesamtbevölkerung (Stand: 31.12.2022). Die Gruppe der Erwerbstätigen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren nimmt 58,2% der örtlichen Bevölkerung ein. Die Senioren von 65 Jahren und älter umfassen einen Anteil von 26,4%.

Bezogen auf die Entwicklung der Altersstruktur im Zeitraum zwischen 2010 und 2022 ist in der Ortsgemeinde Frankweiler, ähnlich dem deutschlandweiten Trend, eine Verschiebung der Altersklassen erkennbar. Die Auswirkungen des demographischen Wandels werden in der Ortsgemeinde hinsichtlich einer alternden Gesellschaft sichtbar (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Abbildung 8: Altersstruktur der Ortsgemeinde Frankweiler (2010, 2015, 2022 im Vergleich)



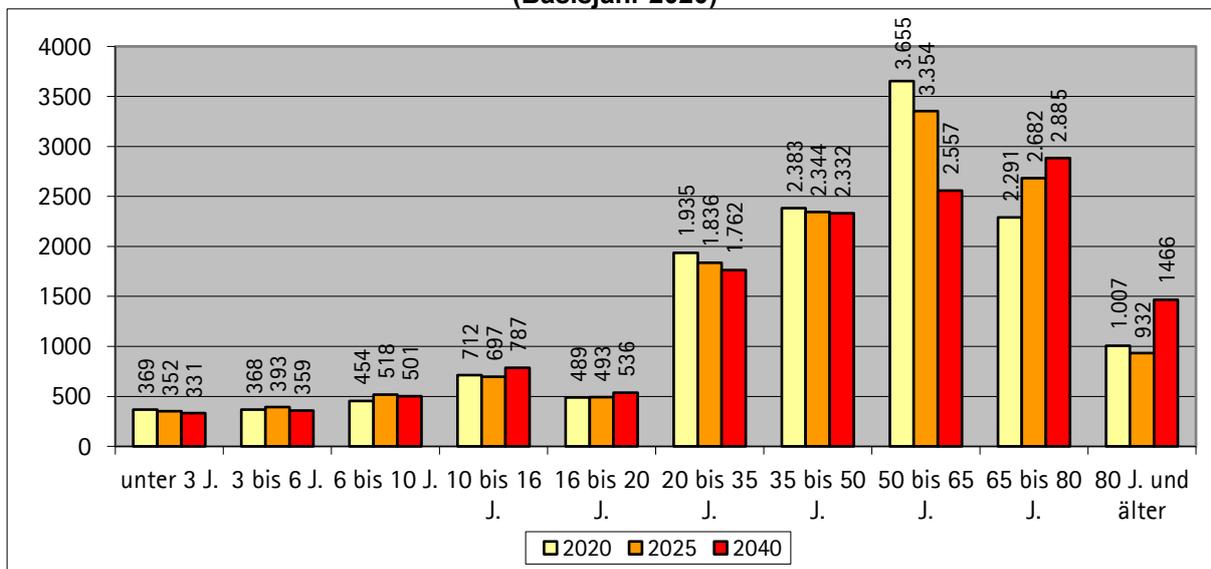
Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Demnach umfassten im Jahr 2010 die unter 20-Jährigen einen Anteil von 16,3% an der Gesamtbevölkerung. Die Gruppe der Erwerbstätigen im Alter zwischen 20 bis unter 65 Jahren hatte einen Anteil von 59,6 % inne, während die Senioren von 65 Jahren und älter im Jahre 2010 einen Anteil von 24,2% einnahmen.

Der Anteil der unter 20-Jährigen sank bis 2022 leicht auf 15,4%. Der Anteil der Altersgruppe der 20- bis 65-Jährigen sank auf 58,2 %. Die Anzahl der Senioren ab 65 Jahren stieg im Zeitraum von 2010 bis 2022 auf 26,4%.

Prognosen der sechsten kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2020) des Statistischen Landesamtes deuten auf eine zunehmende Verschiebung hinsichtlich des altersstrukturellen Aufbaus und damit eine fortschreitende Alterung der Bevölkerung an.

Abbildung 9: Vorausberechnung der Altersstruktur für die Verbandsgemeinde Landau-Land (Basisjahr 2020)



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).



Nach dieser ist im Verbandsgemeindegebiet bis zum Jahr 2040 eine zunehmende Alterung der Gesellschaft prognostiziert. Die Anteile der 65-Jährigen und älter werden anteilmäßig weiter ansteigen, während die jüngeren Jahrgänge anteilmäßig sinken. Ein Vergleich der realen Anteile der Altersgruppen am Bevölkerungsaufbau im Jahre 2020 mit der ursprünglichen Vorausberechnung für das Jahr 2020 lässt eine ähnliche Entwicklung zu den prognostizierten Werten erkennen. Auf Ebene der einzelnen Ortsgemeinden ist eine abweichende Entwicklung der Altersstruktur möglich (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

5. Wirtschaft

Die Ortsgemeinde Frankweiler wird im Wesentlichen von der Wohnfunktion sowie der landwirtschaftlichen Nutzung geprägt. Die wirtschaftliche Funktion tritt dahinter etwas zurück. Frankweiler ist damit in wirtschaftlicher Hinsicht von der Zentrenstruktur beziehungsweise den regionalen Verflechtungen abhängig.

5.1. Pendlerstruktur

Die Ortsgemeinde Frankweiler hat insgesamt 89 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert (Stand: 30.06.2022). Der männliche Anteil liegt dabei über dem Frauenanteil (62 zu 27 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). Mit 345 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort weist Frankweiler im Vergleich zu den Beschäftigten am Arbeitsort einen deutlich höheren Wert auf. Der männliche Anteil liegt hier über dem Frauenanteil (190 zu 155 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten).

Die Pendlerstruktur der Ortsgemeinde ist von einem deutlich negativen Pendlersaldo gekennzeichnet. So pendeln insgesamt 319 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort über die Gemeindegrenze hinaus, während 63 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort über die Gemeindegrenze einpendeln.

Tabelle 1: Beschäftigtenstruktur in der Ortsgemeinde Frankweiler

	am Arbeitsort (2022)	am Wohnort (2022)	Einpendler (2022)	Auspendler (2022)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	89	345	63	319
darunter Männer	62	190	-	-
darunter Frauen	27	155	-	-

Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2024 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Detaillierte Pendlerströme liegen für die Ortsgemeinde Frankweiler nicht vor. Die ermittelten Pendlerverflechtungen der Planungsregion Südpfalz lassen jedoch erkennen, dass insbesondere das Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen Landau sowie die Mittelzentren Germersheim und Neustadt an der Weinstraße Pendlerzuströme aufweisen (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

5.2. Wirtschaftliche Leistung

Die Ortsgemeinde Frankweiler stellt sich strukturell eher als Wohngemeinde mit Erholungsfunktion dar. Frankweiler ist ein Winzerort und als solcher ein Teil des Weinanbaugebiets Pfalz. Die wirtschaftliche Leistung von Frankweiler ist im wesentlichen Maße von den Strukturen der Region abhängig.

Im Landkreis Südliche Weinstraße liegt das Bruttoinlandsprodukt bei 71.573 Euro je Erwerbstätigen und damit unter dem Landesdurchschnitt von 86.049 Euro je Erwerbstätigen (Stand: 2022). Die wirtschaftliche Leistungskraft erfolgt vorrangig in den Zentren, während die Ortsgemeinden maßgeblich Wohn- und Erholungsfunktion sowie die Sicherung der Freiraumstruktur innehaben.

Die Bruttowertschöpfung im Landkreis wird zu 63,8% vom tertiären Sektor erwirtschaftet und liegt damit knapp unter dem Landesdurchschnitt von 67,8% (Stand: 2022). Der Anteil des sekundären Sektors liegt bei 30,7% und ist damit nahezu identisch wie der Landesschnitt von 30,8%. Der primäre Sektor umfasst einen Anteil von 5,5% und stellt sich damit zum Landesdurchschnitt von 1,4% stark überdurchschnittlich dar.

Eine ähnliche Verteilung zeichnet sich demnach auch hinsichtlich der Gliederung der Erwerbstätigen auf Landkreisebene unterteilt nach Wirtschaftsbereichen ab (Datengrundlage: Moderne Analyse Tool Statistik (MATS) www.statistik.rlp.de/themen/volkswirtschaft/daten).

Statistisch detailliertere zugängliche Datensätze zur Bruttowertschöpfung sowie zur Firmen- und Branchenstruktur der Ortsgemeinde liegen nicht vor. Dies begründet sich darin, dass spezifische Daten auf örtlicher Ebene nicht erhoben werden oder ein Zugriff aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist. Die Untersuchung auf Ortsgemeindeebene ist daher nur begrenzt gegeben.

6. Tourismus

Frankweiler liegt in der Tourismusregion Pfalz und verfügt über zwei Ferienhäuser und acht Ferienwohnungen. Dazu kommen zwei Gästehäuser, eine Pension und zwei Wohnmobilstellplätze zum Campen. Über Gäste- und Übernachtungszahlen macht das statistische Landesamt keine Angaben (Datengrundlage: Internetauftritt Frankweiler).



7. Verkehr

Die naturräumliche Lage der Ortsgemeinde Frankweiler sowie ihre nahe Lage zu den umgebenden Ballungsräumen prägt die Verkehrsinfrastruktur vor Ort.

7.1. Straßenverkehr

Eine Straßenanbindung der Ortsgemeinde Frankweiler in die Region ist über die L507 und die L508 gegeben, welche beide durch den Ort verlaufen. Eine überregionale Anbindung besteht über die nahegelegene BAB65.

Zu den wichtigsten Entfernungen zu den nächstgelegenen Zentren (gerundet) zählen:

- Gleisweiler:	2,3 km (5 Min.)
- Siebeldingen:	2,8 km (5 Min.)
- Albersweiler:	2,9 km (6 Min.)
- Burrweiler:	3,6 km (6 Min.)
- Landau in der Pfalz:	7,5 km (12 Min.)
- Edenkoben:	10,4 km (15 Min.)
- Neustadt an der Weinstraße:	18,3 km (26 Min.)
- Karlsruhe:	46,8 km (44 Min.)
- Ludwigshafen am Rhein:	52,1 km (39 Min.)
- Mannheim:	55,2 km (50 Min.)

7.2. Öffentlicher Personennahverkehr

Im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erfolgt die Eingliederung der Ortsgemeinde über den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN).

Über die Buslinie 521 ist eine Bedienung der Ortsgemeinde in die Region und in die nächstgelegenen Versorgungszentren Landau in der Pfalz und Ramberg gegeben.

Die Anbindung an die Linie erfolgt im Gemeindegebiet über die Haltestellen

- Rathaus
- Am Steigert

Eine direkte Anbindung der Gemeinde an den Schienenverkehr ist nicht gegeben. Die nächstgelegenen Bahnhaltepunkte befinden sich Albersweiler und Siebeldingen. Die nächstgelegenen Intercity-Express-Bahnhöfe sind in Neustadt an der Weinstraße respektive Mannheim verortet.

7.3. Rad- und Wanderwege

Frankweiler verfügt über zahlreiche Wanderwege durch Weinberge, im Pfälzer Wald, auf Burgen, durch Dorfkerne und ist zudem an Fernwanderwege angebunden. Direkt durch Frankweiler hindurch führt der historische Marktweg, die Ringelsberghütte liegt auf dem Weg der Hüttentour und am Südrand der Haardt entlang führt der Pfälzer Keschdeweg. Hinsichtlich der Radwegeverbindungen ist die Ortsgemeinde Frankweiler an das regionale Radwegenetz angeschlossen (Datengrundlage: Internetauftritt Frankweiler).

8. Versorgung und Soziales

Im Bereich der Daseinsvorsorge ist die Ortsgemeinde Frankweiler im Wesentlichen von der Zentrenstruktur abhängig. Die Versorgungssicherung mit weiterführenden Einrichtungen wird über die nächstgelegenen Zentren gewährleistet.

8.1. Bildungsinfrastruktur

In Frankweiler gibt es bezogen auf die Kinderbetreuung einen evangelischen Kindergarten. Die Bildungsinfrastruktur bis zur Sekundarstufe I ist über die Grundschule „Landau-Nußdorf“ in Landau und zukünftig auch die Grundschule „Im Queichtal“ in Siebeldingen gesichert. Weiterführende Schulen ab der Sekundarstufe I befinden sich im nahegelegenen Landau in der Pfalz bzw. in Edenkoben (Datengrundlage: Internetauftritt VG Landau-Land). Insgesamt sind zum Schuljahr 2020/2021 71 Schüler registriert, wovon 25 die Grundschulen besuchen (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

8.2. Sozialinfrastruktur

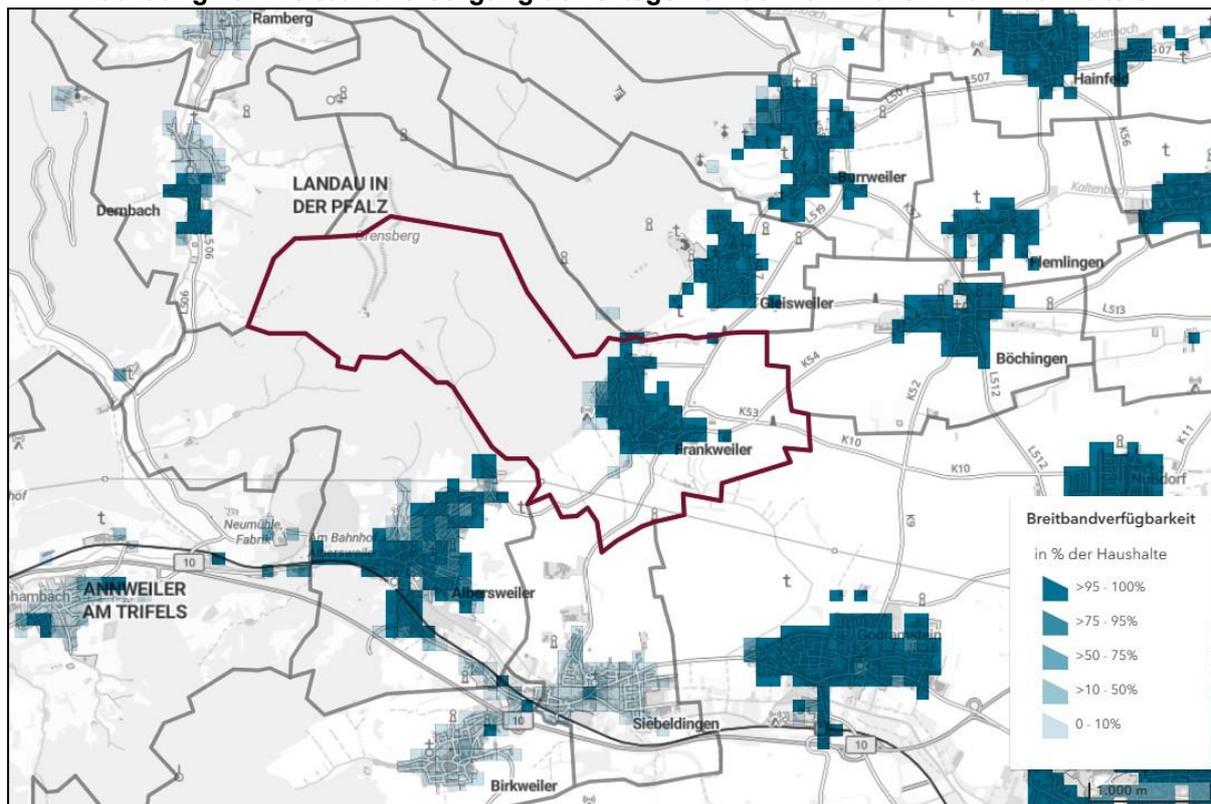
Die medizinische Grundversorgung erfolgt über die hausärztliche Allgemeinanzpraxis „Dr. med. Mathias Aquila“ in Frankweiler. Zahnärzte sind in der Nachbargemeinde Albersweiler und in Landau in der Pfalz vorzufinden. Eine öffentliche Apotheke ist in der Ortsgemeinde nicht registriert. Die nächstgelegene Apotheke befindet sich ebenfalls in Albersweiler. Die klinische Versorgung wird über das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße in Landau und das Vinzentius-Krankenhaus in Landau gesichert.

Das Angebot zur Teilhabe am öffentlichen Leben wird in Frankweiler vorrangig über das Vereinsleben sowie über gemeindliche Einrichtungen und Veranstaltungen abgedeckt. Derzeit sind in der Ortsgemeinde insgesamt 14 Vereine aus den Bereichen Kultur, Politik, Sport, Gesundheit und Freizeit gelistet (Datengrundlage: Internetauftritt Frankweiler).

Ein wachsender Faktor im Bereich der Daseinsvorsorge und dem Gemeinbedarf stellt die Breitbandversorgung dar. Diese gilt mittlerweile als ein wesentlicher Standortfaktor für die Ansiedlung von Privatpersonen und Unternehmen sowie die Sicherung für bestehende Betriebe.



Abbildung 10: Breitbandversorgung der Ortsgemeinde Frankweiler mit ≥ 100 Mbits/s



Quelle: Kartenausschnitt: Breitbandatlas des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr, gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html

Im gesamten Teil des besiedelten Gemeindegebiets der Ortsgemeinde Frankweiler besteht bereits für 97,39 % der Haushalte eine ≥ 1.000 Mbit/s Breitband-Verfügbarkeit. Somit besteht aktuell in diesem Bereich kein akuter Handlungsbedarf, um die Voraussetzungen zur zukunftsfähigen digitalen Gestaltung der Gemeinde zu erfüllen (Stand: 2023; Datengrundlage: Breitbandatlas).

9. Kommunalen Haushalt und Finanzen

Die kommunalen Finanzen einer Gemeinde ergeben sich aus den gemeindlichen Einnahmen sowie der Verpflichtung einer Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Im Jahr 2022 verzeichnete die Ortsgemeinde rund 1.062.039 € Steuereinnahmen. Bezogen auf die Steuereinnahmekraft je Einwohner befand sich der Pro-Kopf-Betrag in Frankweiler bei 1.229 € je Einwohner und somit über dem Bereich der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (906 € je Einwohner).

Was die Ein- und Auszahlungen des Kernhaushalts betrifft, stehen 198.886 € bzw. 236 € je Einwohner auf der Habenseite (116 € je Einwohner in Ortsgemeinden gleicher Größenklasse) (Stand: 2021; Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

VI. ANHANG

1.	Haushaltsbefragung Ergebnispräsentation	58
2.	Auftaktveranstaltung Protokoll.....	85
3.	AG Zukunft im Dorf Protokolle.....	91
4.	AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur Protokolle	109
5.	AG Kinder und Jugend Protokolle.....	124
6.	AG Umwelt – Natur – Energie Protokolle.....	133
7.	Projekt-Treffen Dorf-App für Frankweiler Protokolle	152
8.	Projekt-Treffen Umfrage zu ersten Projekten und Ideen Protokolle .	160
9.	Alle AGs – Letztes Treffen vor Abschlussveranstaltung Protokoll	179
10.	Übersicht über geplante Maßnahmen und Fördermöglichkeiten (Zwischenstand).....	183



DORFMODERATION FRANKWEILER

Alle Umfrageergebnisse

Umfrage

Anzahl der Rückmeldungen und Einordnung

Frankweiler hat zum **Stichtag 31.12.2023**

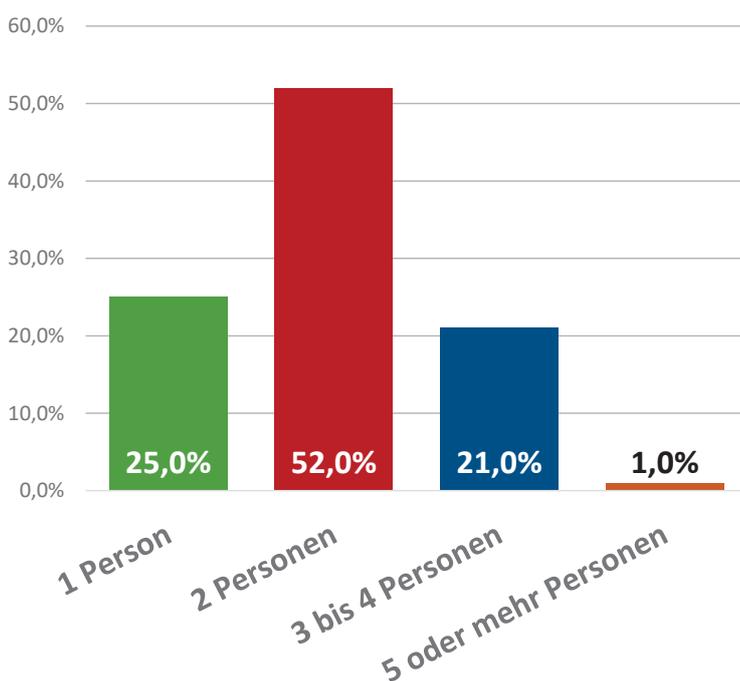
- 864 Einwohnerinnen und Einwohner
- zwischen 20 und über 80 Jahren 731 Einwohnerinnen und Einwohner
- in **487 Wohnungen/ Haushalten**

Bei der Haushaltsbefragung wurden **103 Fragebögen** ausgefüllt und abgegeben.

- Im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung liegt die Beteiligung bei 11,92 %
- Bei den über 20-Jährigen liegt die Beteiligung bei 14 %
- Wenn von den **Haushalten** ausgegangen wird, liegt die **Beteiligung bei 21 %**

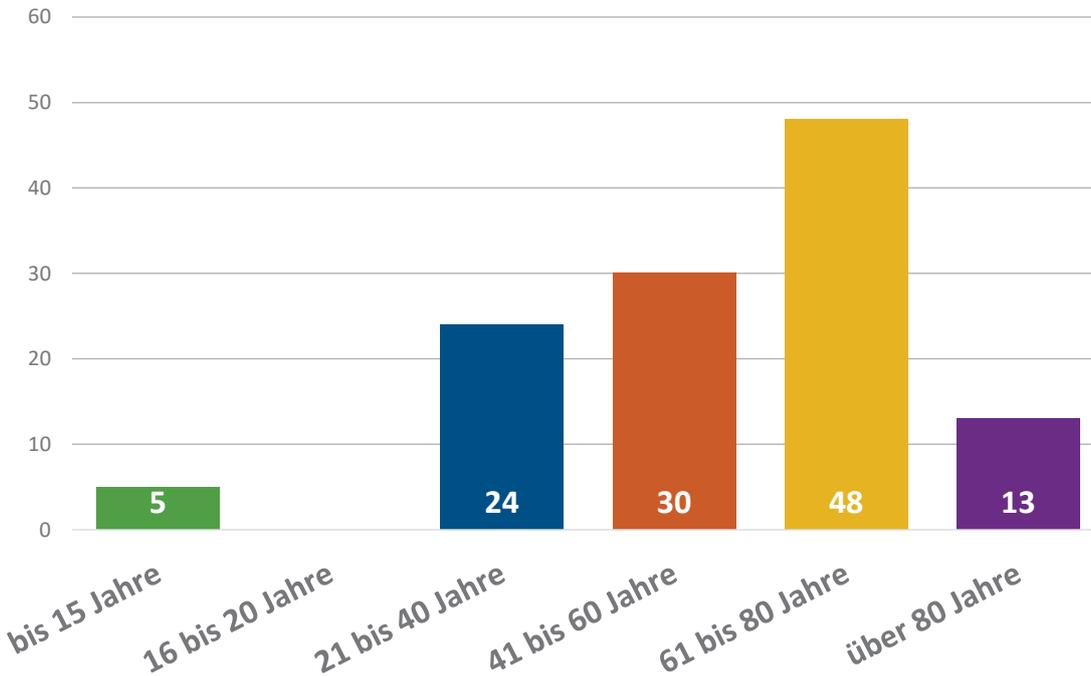
1. Haushaltsgröße

Wie viele Menschen wohnen in Ihrem Haushalt? – 103 Antworten



2. Altersangabe

120 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

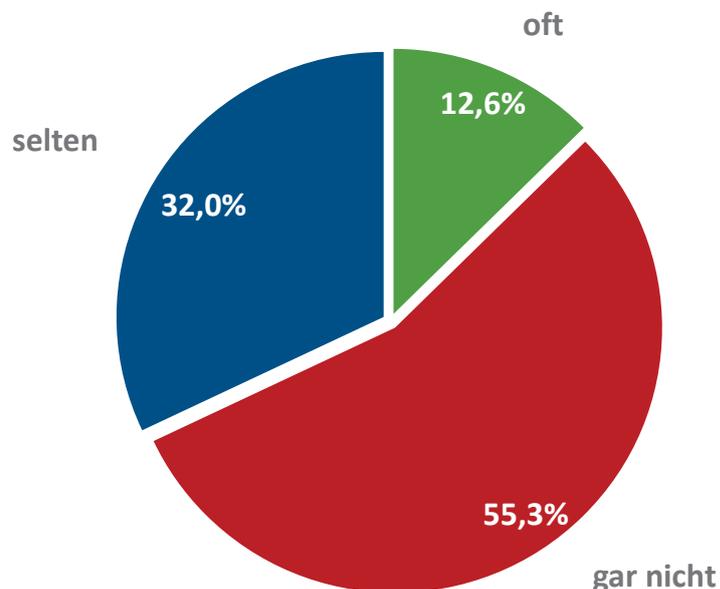
Dienstag, 10. September 2024



4

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Wie häufig nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel (ÖPNV)?
– 103 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

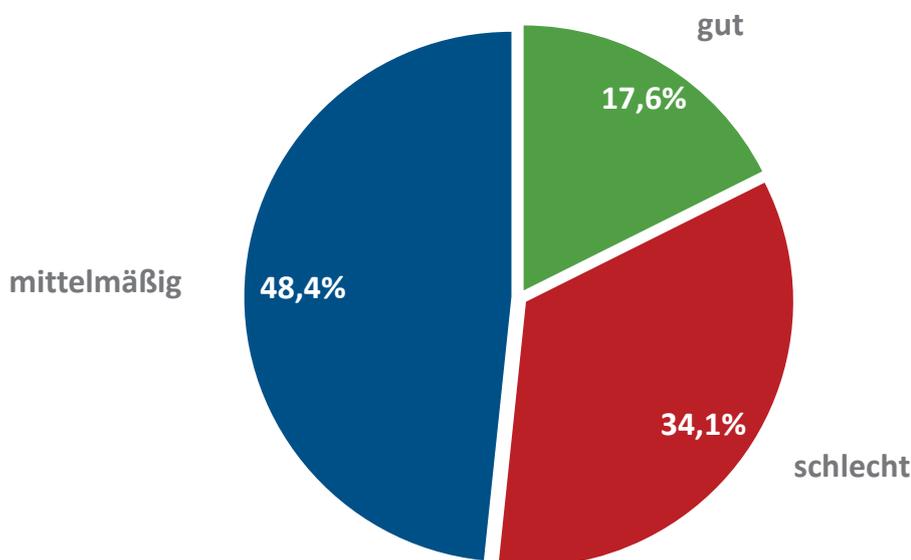
Dienstag, 10. September 2024



5

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Wie schätzen Sie die öffentliche Verkehrsanbindung in die Region ein?
– 91 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



6

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Wie schätzen Sie die öffentliche Verkehrsanbindung in die Region ein?
– Was wünschen Sie sich diesbezüglich? – 43 Antworten

An den Wochenenden oder nach 20Uhr eine ähnliche Lösung wie die VRN Flexline

Das nach 20Uhr auch noch ein Bus von Landau nach Frankweiler fährt

Häufiger und vor allem abends am Wochenende

Häufigere Busverbindungen auch am Wochenende

Bus Takt besser abgestimmt

Besser Abstimmung der Linien und den Anschlüssen wie z.B. Bahnhof Albersweiler

Flexiblere Zeiten, auch abends Möglichkeiten nach Landau oder Neustadt

Regelmäßige Fahrten von und nach Landau (über Nussdorf)

Das **FlexBus System** wie in Landau wäre ganz interessant.

Überdachte Haltestelle mit Bank

Die Busse müssten morgens schon früher fahren. So wie zur Zeit ist es für uns nicht möglich, den ÖPNV zu nutzen.

Busse, die abends länger fahren

Das die Buse öfters fahren

Keine Wünsche

Bis 24:00 Uhr

Kostenlosen Nahverkehr, flexiblere Zeiten

Individuellere, häufigere Anbindung (z.B. Mobility on Demand)

Verbesserung des Angebotes zumindest bis 21 Uhr am Abend, später dann Anschluss an die FlexLine

Mehr Angebot am Wochenende

Verbindung am Abend zwischen Frankweiler und Landau Hauptbahnhof.

ggf. kann das nach tatsächlichem Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Zum Beispiel wenn man das bereits am Vortag reserviert oder einige Stunden zuvor

Regelmäßige Anbindung und auch nächtliche Anbindung für Jugendliche

Möglichkeiten abends/ nachts mit dem ÖPNV nach Hause zu kommen. Mehrere Verbindungen nach Frankweiler

Bessere Anbindung nach Neustadt an der Weinstraße. Bessere Verbindungen am Abend !! und am Wochenende!

Bus auch abends, nachts und am Wochenende

Es sollten auch nach 20 Uhr noch Busse nach Landau und zurück fahren

besser ersichtliche Abfahrten

bessere Anbindung in den Abendstunden und am Sonntagmorgen sowie **bessere Anbindung nach Godramstein/ Böchingen**

Richtung Eussertal ok, Richtung Neustadt nicht gut

auch spätere Fahrmöglichkeiten

Abend- und Nachtangebot

direkte Verbindung nach Siebeldingen zum Einkaufen wäre schön

Verlängerte Busfahrzeiten am Wochenende (nach Landau und zurück)

Busverbdingung zum Bahnhof Edesheim

höhere Frequenz der bestehenden Busverbindung Zugverbindung Neustadt-Landau, höhere Frequenz gemäß Infos mit Nutzern: gut

Busfahren ist teilweise in anderen Ländern für Senioren kostenfrei, was aber in der Lokalpolitik nicht entschieden werden kann

kleinere Busse, die häufiger fahren

bessere Anbindung nach Landau für "ältere" Personen

kommt der Bus oder kommt er nicht: Bei Schlechtwetter kommt der Bus nicht. Was schlechtes Wetter ist, entscheidet der Busfahrer

flexibleres Konzept

öfters fahrende Busse, Anbindung Neustadt

stündliche Anbindung wie Weinstraßenverkehr

Anbindung nach Norden (NW, Edenkoben);

Anbindung nach LD zu selten

Ich würde mir eine direkte Verbindung nach Siebeldingen wünschen, außerhalb der Schulbusses.

Da die Kinder dort zur Schule gehen, bestehen viele Freundschaften nach Siebeldingen/Birkweiler. Es wäre eine große Entlastung wenn die Anbindungen her existieren würden

Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

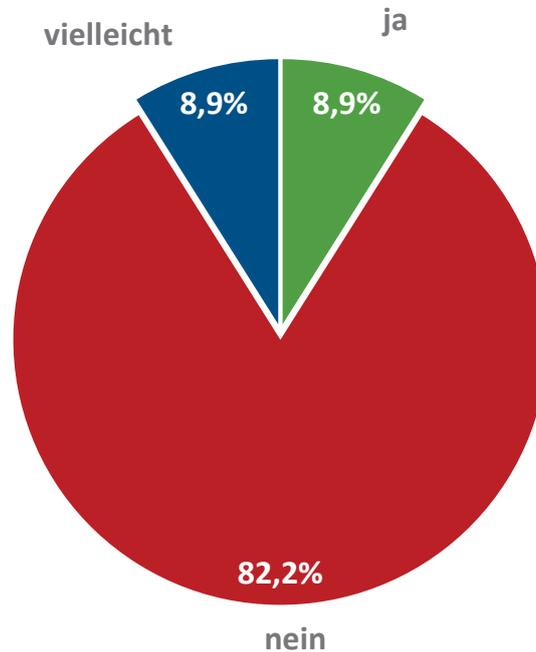


7

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Benötigen Sie Hilfe, um z.B. nach Siebeldingen, Landau oder zu anderen Orten zu gelangen?

– 101 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



8

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Benötigen Sie Hilfe, um z.B. nach Siebeldingen, Landau oder zu anderen Orten zu gelangen?

– Welche Orte genau und zu welchen Anlässen? – 15 Antworten

- | | |
|--|---|
| Landau am Wochenende zum Stadtbummel oder Kino, Veranstaltungen | Landau Augenarzt / Hörsystem
noch nicht, aber das kann sich schnell ändern |
| Arzttermine etc... | Albersweiler Frisör und Arzt
zur Zeit noch nicht |
| Landau, Einkauf, Arzt, Essen gehen | z.B. um Züge zu erreichen |
| Freunde besuchen in Siebeldingen/Birkweiler (Schulkind) | noch sind wir mobil – Auto und Fahrrad |
| Zum Ausgehen wäre ÖPNV praktisch. | |
| Zum Einkaufen brauchen wir den nicht. | |
| Landau zum Hauptbahnhof | |
| Landau, Siebeldingen | |
| Godramstein und Siebeldingen – Einkauf | |
| Landau – Einkauf und Arzttermine | |
| Albersweiler (Arzt) | |

Umfrageergebnisse – Frankweiler

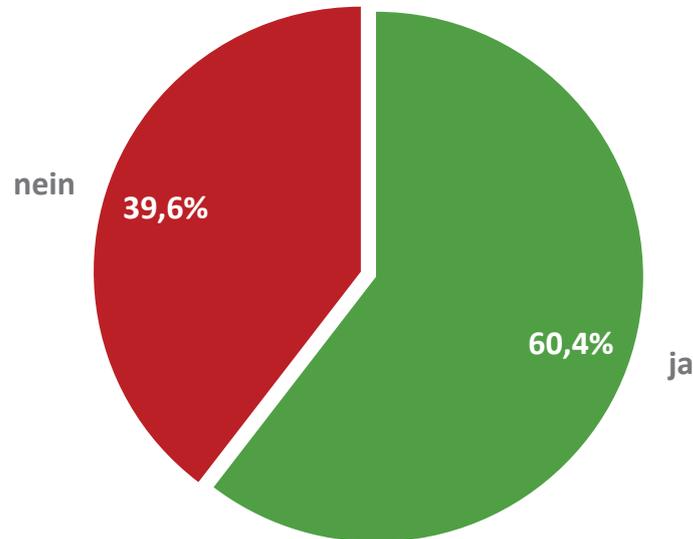
Dienstag, 10. September 2024



9

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Nutzen Sie die bestehenden Radwege in der Umgebung?
– 101 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

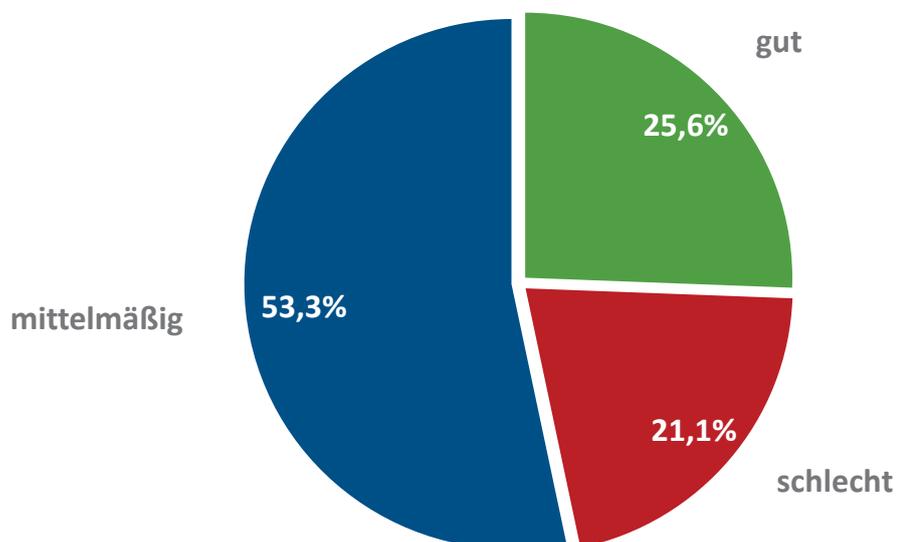
Dienstag, 10. September 2024



10

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Wie schätzen Sie die Radwegeverbindungen in der Region ein?
– 90 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



11

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Wie schätzen Sie die Radwegeverbindungen in der Region ein? – Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung
– 36 Antworten

Radwege gibt es sehr wenige.

Mit dem Fahrrad werden deshalb die Feldwege genutzt.

Gerade in Richtung Siebeldingen ist es gefährlich mit einem Kind zu fahren.

Genau wie nach Albersweiler, allerdings geht dies über den Feldweg schon besser.

Abends Gefahr trotz starker Beleuchtung auf den Landstraßen überfahren zu werden

Oft verschmutzt von den Winzern

Leider oft ist sehr verschmutzt von den Winzern.

Da macht fahren mit dem Rad keinen Spaß.

Weiterer Ausbau!!

Ausreichend. Extra bzw. zusätzliche zu den Straßen erbaute Radwege erscheinen mir nicht notwendig.

Ein Radweg nach Nussdorf (auch für die Kleinsten → asphaltiert) wäre toll

Viele Teilstrecken erfordern gefährliche Straßennutzung

Schlechte Ausschilderung, schlechter Zustand.

Sowohl Siebeldingen als auch Nussdorf sind, ohne auf der Straße zu fahren, schwer zu erreichen.

Es gibt keine Radwege im Frankweiler!

Z.B. nach Siebeldingen müssen wir in die Weinfelder und da ist es auch sehr schwierig

Radweg von Frankweiler - Godramstein nach Rückhaltebecken Schotter nicht gut befahrbar

Radwege sind in alle umliegenden Dörfer nicht vorhanden.

Die Weinstraßenradwege sind gut ausgebaut, die Verbindung nach Landau ist für Radfahrer schlecht ausgebaut.

Richtung Albersweiler muss eine vielbefahrene, relativ schmale Straße oder ein schlechter Wirtschaftsweg benutzt werden. In andere Richtungen ähnlicher Zustand
Verbindung zwischen Frankweiler und Albersweiler ist sehr gefährlich für Radfahrer

Vorhandene Radwege sind auch zu nutzen (Rennradfahrer) - Winzer wegen der Nutzung entschädigen

Es gibt keine Radwege oder sie sind zu schlecht, denn die Radler benutzen die Straßen anstelle ausgewiesener Radwege...

oft geschottert, also schlecht befahrbar, auch oft Benutzung der Straße nötig, z.B. nach Siebeldingen

Bessere und sichere durchlässige Radwege nach Siebeldingen, Birkweiler, Nussdorf und Albersweiler

Von Frankweiler nach Albersweiler und Siebeldingen schlechte Radverbindung und teilweise lebensgefährlich
Wingertwege tagsüber prima, aber in den Abendstunden sehr einsam, Straße nach Nußdorf/ Godramstein sehr gefährlich durch **rasante Überholmanöver der Autofahrer**, außerdem wird man häufig geblendet, weil Autofahrer mit Fernlicht fahren und meinen, bei Radfahrern nicht abblenden zu müssen...
Schlaglöcher

Radweg nach Nußdorf nicht vorhanden, sehr gefährlich über die Schnellstraße

Radweg Frankweiler - Landau: nicht beleuchtet, **kritischer Belag**

Radweg nach Neustadt: zwischen Burrweiler - Hainfeld unbefahrbar: kritischer Belag

es fehlen Radwege über Nußdorf nach Landau und nach Albersweiler.

bessere Ausschilderung notwendig

Auch der Radweg nach Siebeldingen ist nicht durchgängig von der Straße getrennt

gemäß ländlicher Struktur m.E. gut – auch Hügellanderschwernis – für den Bau!

Richtung Siebeldingen/ Albersweiler/ Nußdorf muss man Feld (Umweg) oder an der Straße fahren

fahren nicht mehr Rad – ist zu riskant, besonders mit unserem/ meinem Alter

Siebeldingen, Albersweiler, Nussdorf "nicht vorhanden"

Oft müssen Wirtschaftswege genutzt werden, die evtl. stark verschmutzt durch Traktoren sind oder mit Schotter, Sand und Asphaltresten gefährlich für Fahrräder sind

Nussdorf, Albersweiler, Siebeldingen

Albersweiler ist zu gefährlich, Nussdorf nach Siebeldingen bald auch (erster Teil)

Ausbau der Radwege ungenügend, unübersichtliche Verkehrssituation (insbesondere auf Weinstraße)

Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

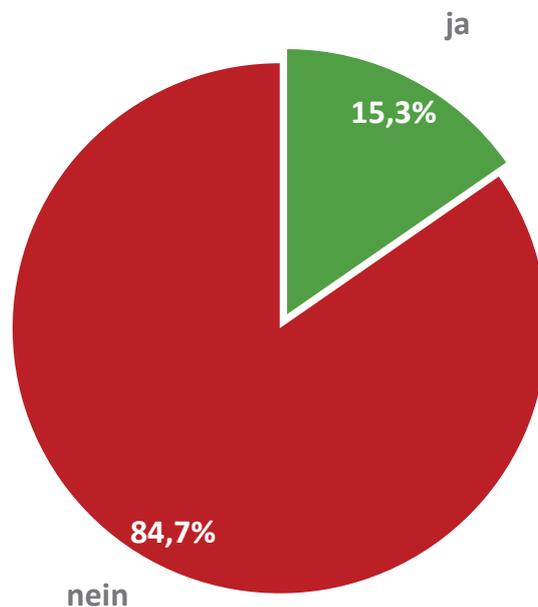


12

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Haben Sie Interesse an Fahrgemeinschaften / Fahrdiensten zur Arbeit, für Alltagsgeschäfte oder zum Arzt?

– 98 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



13

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Haben Sie Interesse an Fahrgemeinschaften / Fahrdiensten zur Arbeit, für Alltagsgeschäfte oder zum Arzt? – Wenn ja, wohin? – 11 Antworten

Ich persönlich nicht, fände ich allerdings eindeutig super Idee.

Landau Supermarkt, Veranstaltung am Wochenende, Kino, Landau Marktplatz, Innenstadt

Landau

Landau Hauptbahnhof

Landau, **Albersweiler**

Albersweiler und Landau

Bad Bergzabern, Neustadt

Landau

Eisenbahn aus persönlicher Extremerfahrung: Unzuverlässige Bahn, Nebenstrecken wie Hauptlinien: unzumutbare Zugpünktlichkeiten usw.

wenn ich nicht mehr Autofahren kann, Landau: Einkauf und Arztbesuche z.B. Augen - HNO - Hautärzte

ggf. künftig nach Landau bzw. Annweiler

Umfrageergebnisse – Frankweiler

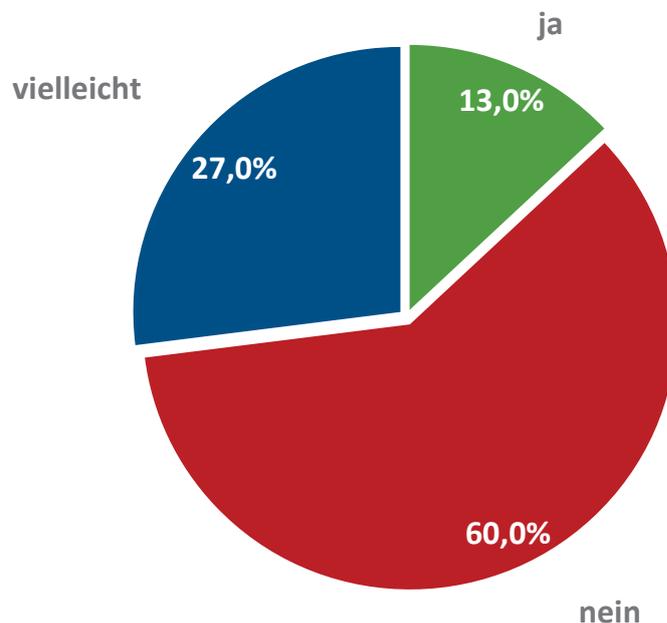
Dienstag, 10. September 2024



14

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Sind Sie am Aufbau eines Car-Sharing-Systems interessiert? – 100 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

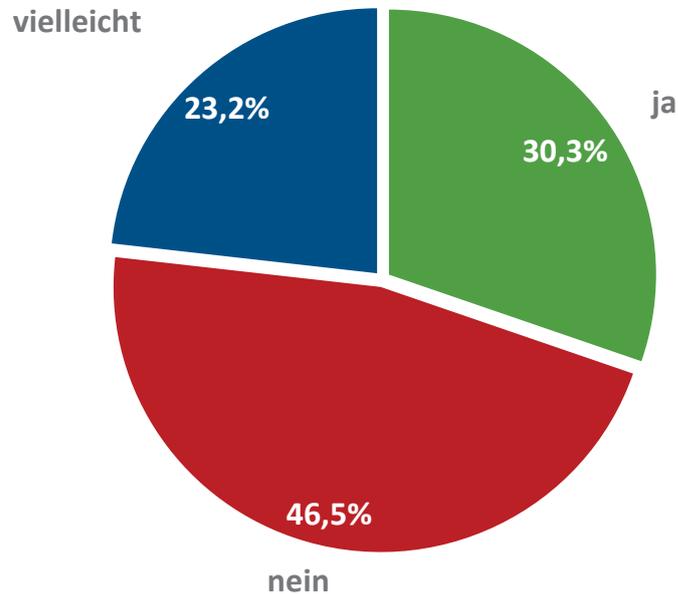


15

3. Öffentliche Verkehrsanbindung und Mobilität

Würden Sie öffentliche E-Ladestationen nutzen?

– 99 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

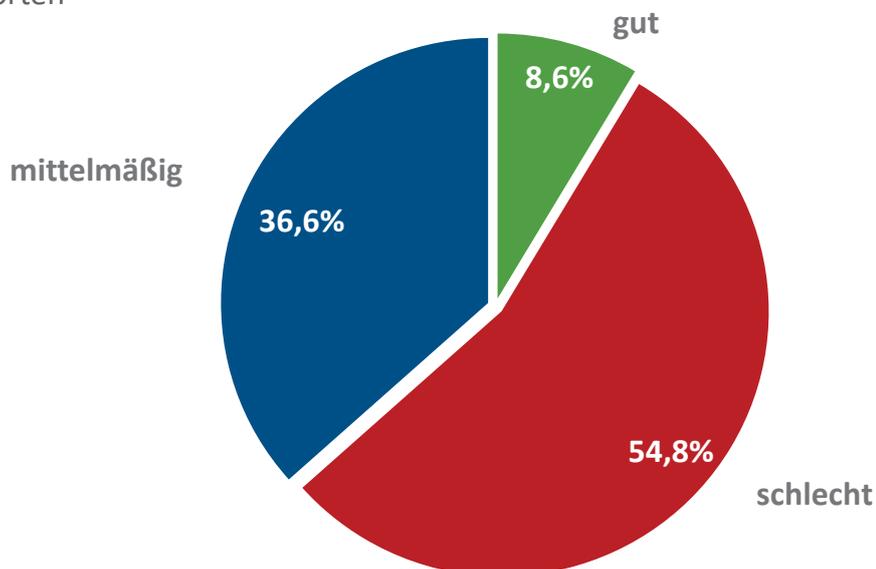


16

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Wie beurteilen Sie die Versorgung mit schnellem Internet in Ihrem Ort?

– 93 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



17

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Wie beurteilen Sie die Versorgung mit schnellem Internet in Ihrem Ort? – Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung
– 27 Antworten

Vorsintflutlich

Glasfaser kommt immer noch nicht

Fällt aus, um 20 Uhr oftmals **nicht stabil genug**, Ausbau dauert eeeewig

Leider gibt es nur einen Anbieter (inexio) die im Vergleich zu städtischen Regionen sehr teuer sind. Und das bei schlechterer Leistung. Glasfaser lässt auf sich warten und auch da nur ein Anbieter mit teuren Preisen.

Seit Jahren kein professionelles Home Office mgl

Wir warten seit 3 Jahren auf den Glasfaserausbau !!!

LWL Ausbau dauert zu lange

(Noch) kein Glasfaser, nur die kleinste Internet Option verfügbar (6mbits/s). Das ist eine Katastrophe!

Nur Inexio bietet schnelles DSL an.

Sollte ja schon vor 2 Jahren ausgebaut sein

Es gibt hier kein schnelles Internet!!!

Ausbau von schnellem Internet wird von "Deutsche Glasfaser" ständig verzögert

Professionelle Koordinierung der Arbeiten, Abbau von komplexen Vorschriften, wirtschaftliche Koordinierung, Entbürokratisierung

Antrag 2021 gestellt, nichts geschehen (Glasfaser!)

kein Glasfasernetz

auch von örtlicher Behörde keine Info, Negativ-Info nur über die Zeitung

Glasfaser seit Jahren geplant...

wir warten seit Jahren auf Glasfaser-Anschluss

schnelles Internet ist nicht vorhanden, wäre aber wichtig, um von zu Hause aus arbeiten zu können und so Verkehr entfallen könnte

kein Internet mehr, auch wenn es manchmal besser wäre. aber "ohne Hauselektronik" und sehr häufiger Abwesenheit: so besser!

Der Ausbau ist schon seit Jahren angekündigt und es passiert nichts

geht in der Geschäftszeit langsam

langsam, doch für uns ausreichend

Anbindung ist seit mehr als 3 Jahren angekündigt, jedoch noch nicht erfolgt. Derzeit viele Ausfälle

prima, wenn es keine Störung gibt, was jüngst öfter vorkam

6 mbit Internet ist seit Jahren kein Standard mehr / Glasfaseranbindung dauert zu lange

zu lange Dauer

Umfrageergebnisse – Frankweiler

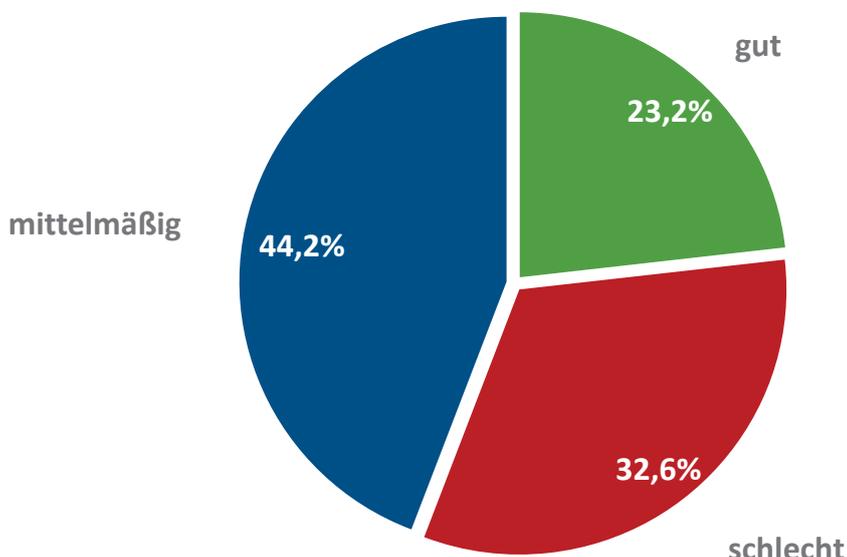
Dienstag, 10. September 2024



18

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Wie beurteilen Sie die Mobilfunk-Versorgung in Ihrem Ort?
– 95 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



19

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Wie beurteilen Sie die Mobilfunk-Versorgung in Ihrem Ort? – Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung
– 26 Antworten

Im Garten manchmal gar kein Empfang
An manchen Stellen im Ort kein Netz oder kein Internet.
Vodafone oft zu schlechtes Netz zum telefonieren
Wir haben im Haus und Hof **nur an ausgewählten Stellen Empfang**. Telefonieren im Haus ist nicht möglich
Immer wieder mal unerwarteter Verbindungsabbruch
Seit dem Abriss der Sektellerei in Böchingen ist die Netzabdeckung schlechter geworden
Nur schlechter Empfang Internet und telefonieren nur sehr schlecht möglich, oft gar nicht.
Mobile Datenverbindungen sind im besten Fall unzureichend.
An einigen Stellen im Haus schlechter Empfang
Es muss unbedingt ein teures Netzverbindung damit man normal telefonieren kann!
Deswegen klappt meistens nur telefonieren mit WLAN
Seit dem Abbau der Anlage und dem Errichten des Provisoriums in Böchingen hat sich die Situation verschlechtert.
Das Mobilfunknetz in Frankweiler ist wirklich schlecht (Telekomkunde).

Professionelle Koordinierung der Arbeiten, Abbau von komplexen Vorschriften, wirtschaftliche Koordinierung, Entbürokratisierung
schlechter Empfang
02 kaum Netz!
im Haus null Empfang
schlechte Verbindung/ Qualität
Telefonieren z.B. nur in einer Ecke des Hauses möglich, etc.
es gibt immer noch Funklöcher im Ort, keine Abdeckung mit 4 G oder 5 G
Telefonanbieter = gut
man muss den Empfang regelrecht suchen!
keine Erfahrung außerhalb der Hauptnutzerzeit – sonst dauert Funktionsbereitschaft lang
kein Urteil
Gespräche werden sehr häufig unterbrochen bzw. die Gegenseite hört mich "abgehackt"
u.a. Handyverbindung dauerhaft schlecht
an manchen Standorten ist es schon grauenhaft
kein zuverlässiger Empfang

Umfrageergebnisse – Frankweiler

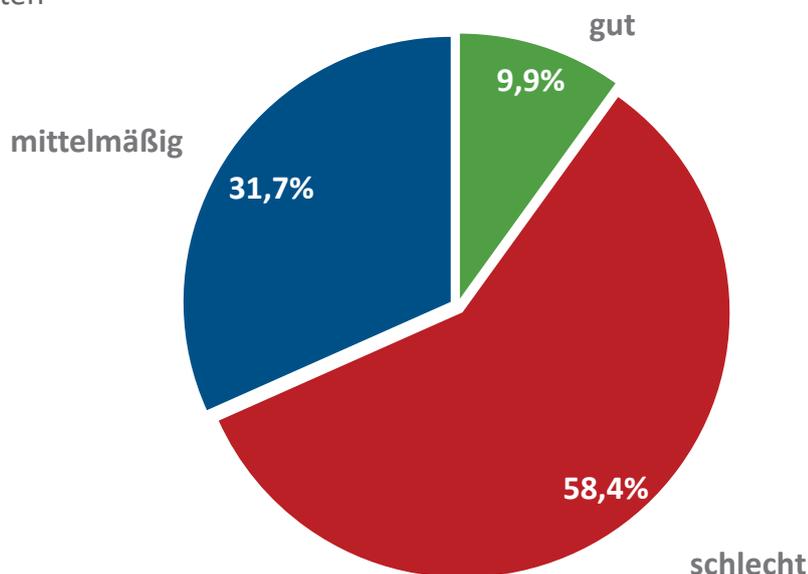
Dienstag, 10. September 2024



20

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Ihrem Ort bzw. in der Umgebung?
– 101 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



21

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Wie beurteilen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in Ihrem Ort bzw. in der Umgebung?
– Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung – 48 Antworten

Ich finde den Marktstand Mittwochs super, allerdings könnte das Angebot noch durch **weitere Stände** ergänzt werden.

Auch fände ich **Angebote am Wochenende** besser, da Berufstätige keine Chance haben, auch den Gemüsestand zu nutzen bzw. zu unterstützen.

Nächster Supermarkt Edeka in Birkweiler teuer

Gar nichts im Ort

Landau gut braucht man aber immer Auto

Ältere Menschen sind auf Dritte angewiesen, um einkaufen zu gehen.

Mit den ÖPNV kann man nicht mal schnell einkaufen fahren.

Ein Bäcker wäre toll...

Leider im Ort nichts mehr, dafür in unmittelbarer Umgebung. Bäckermobil im Dorf gut, höhere Frequenz wäre besser

Unsere Urlauber und **wir wünschen uns wieder ein Bäcker Café**

Kein Metzger und Bäckerei vorhanden

Es gibt hier nichts, Gemüse Mittwoch bis 11 Uhr bringt Berufstätigen nichts, auch nicht mit Halbtagsjob

Ort schlecht, Umgebung gut

In Annweiler oder Landau, für nicht mobile Menschen sehr schwierig.

Im Ort gibt es bis auf den Bäcker am Wochenende und den Marktstand unter der Woche keine Möglichkeit. Durch die schnelle Autofahrt nach Birkweiler ist es für uns aber verkraftbar.

Kein Bäcker, kein Café, keine Lebensmittel

Im Ort gibt es nichts, was sehr schade ist!

Im Umkreis von ca. 10 km kann man super einkaufen.

Bäckerei, Fleischerei gibts nicht.

Kein Nahversorger im Ort

wir haben ein Sterben der Geschäfte erlebt. Es gab vor ein paar Jahren noch eine Bäckerei und Metzgerei. Ein **Dorfladen wäre attraktiv und vorteilhaft**

Was außer Wein kann man in Frankweiler kaufen? Mindestens einmal in der Woche Obst und Gemüse

Zum Einkaufen muss man nach Birkweiler/ Godramstein/ Landau oder Annweiler fahren – oder Lieferdienste beauftragen

kein Bäcker, kein Metzger, kein Dorfladen/ Post

kein Bäcker und kein Metzger im Ort

in der näheren Umgebung gut

vor Ort ohne Auto schlecht, bin berufstätig und erledige meine Einkäufe am Arbeitsort

in der Umgebung ganz gut

man muss immer fahren!

zu einseitig

allerdings nur mit Auto

im Ort keine Geschäfte

Es wäre toll, wenn es einen Bäcker oder Metzger gäbe; ggf. einen Dorfladen → auch als Treffpunkt für die älteren Menschen im Dorf

Ort schlecht, Umgebung (= Landau) gut

nicht vorhanden

es gibt keine

im Ort gibt es keine Möglichkeiten außer Samstag Bäcker aber als Einzelperson und noch vollmotorisiert sowie Eigenhilfe ausreichen bzw. Frage hier nicht wertbar (noch...)

da für fast alle Einkäufe der Ort verlassen werden muss

es gibt nichts mehr, aber gut ist wenigstens dass mittwochs der Gemüsestand da ist und samstags der Bäckerwagen

keine mehr vorhanden

im Ort nicht vorhanden, Umkreis 5 km gut

(fast) keine Geschäfte (mehr)

kein Bäcker, kein Metzger, kein Dorfladen

Samstag Bäckereiwagen nicht ausreichend

Mittwochs Gemüsestand nicht ausreichend

im Ort schlecht, Umgebung mittelmäßig

keine Metzgerei, keine Bäckerei

Herr Carius | mittwochs = sehr gut

Im Ort außer 1x wöchentlich Bäckerwagen und Gemüsemann kein Einkauf möglich. In Birkweiler Ihre Kette Markt

man muss immer die Umgebung zum Einkaufen benutzen – sehr schade!

Birkweiler ist das nächstbeste

Bäcker, Metzger, Supermarkt weit entfernt

Im Ort bekomme ich nicht einmal eine Regionalzeitung seit der Bäcker weg ist – der Edeka in Birkweiler ist natürlich perfekt! Öffnet aber Samstag erst um 8 Uhr

Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

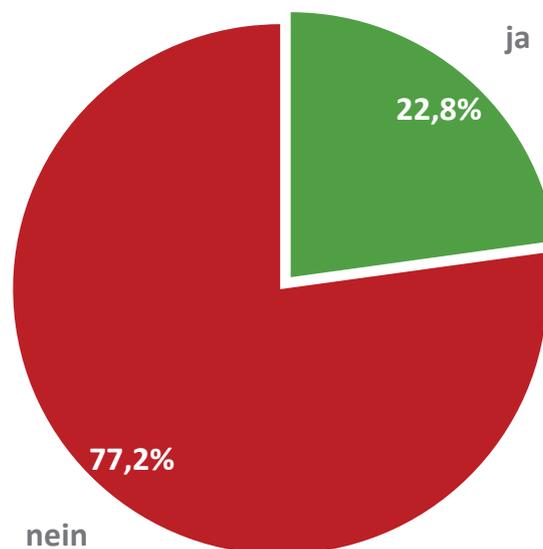


22

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Sehen Sie einen Bedarf an besserer ärztlicher, medizinischer oder pflegerischer Versorgungsangebote vor Ort, z.B. durch ambulante Dienste oder Apotheken?

– 92 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



23

4. Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten), Dienstleistungen (Post, Bank) und medizinische Versorgung

Sehen Sie einen Bedarf an besserer ärztlicher, medizinischer oder pflegerischer Versorgungsangebote vor Ort, z.B. durch ambulante Dienste oder Apotheken?

– Wenn ja, welche? – 15 Antworten

Keine Apotheke

Ambul. Pflegedienst

gut wäre ein Angebot von haushaltsnahen Dienstleistungen

Hätte man keinen Zugriff auf zwei Autos wäre eine Versorgung unmöglich.

Apotheken nur in Albersweiler und LD

Für uns aktuell nein, hervorragender Arzt vorhanden, Sicherstellung, dass die Praxis erhalten bleibt.

Haushaltsnahe- und medizinisch-pflegerische Versorgungsangebote

Arzt im Ort scheint überlastet zu sein.

Nehmen 2021 kein GKV Patienten mehr an

Neue Apotheke liefert auch Arzneimittel!

Apotheke

solange wir mobil sind, ist es kein Problem

Hausbesuche der Ärzte werden weniger, was aber nötig wird, wenn man nicht mehr mobil ist

ist wohl nicht machbar

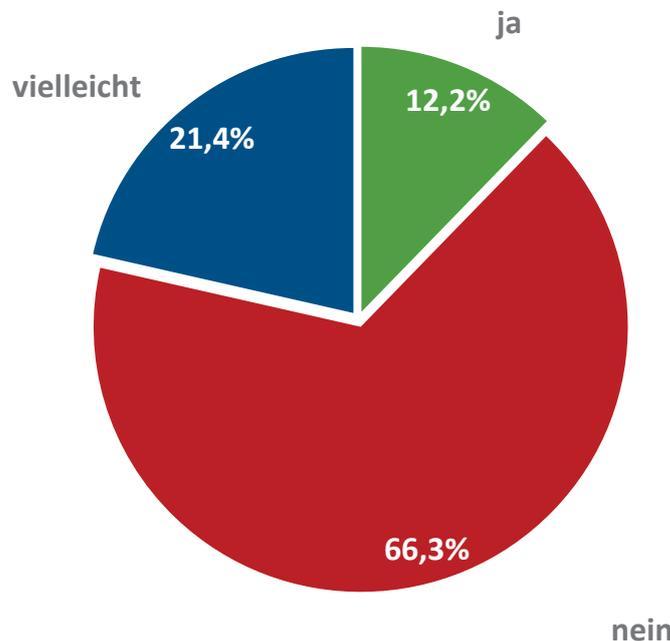
Arzt haben wir; Apotheke liefert

Zum Glück haben wir einen guten Hausarzt im Ort und die Apotheke in Albersweiler liefert sogar – wenn Bedarf

5. Bauen und Wohnen

Planen Sie in naher Zukunft bauliche Veränderungen an Ihrer Immobilie?

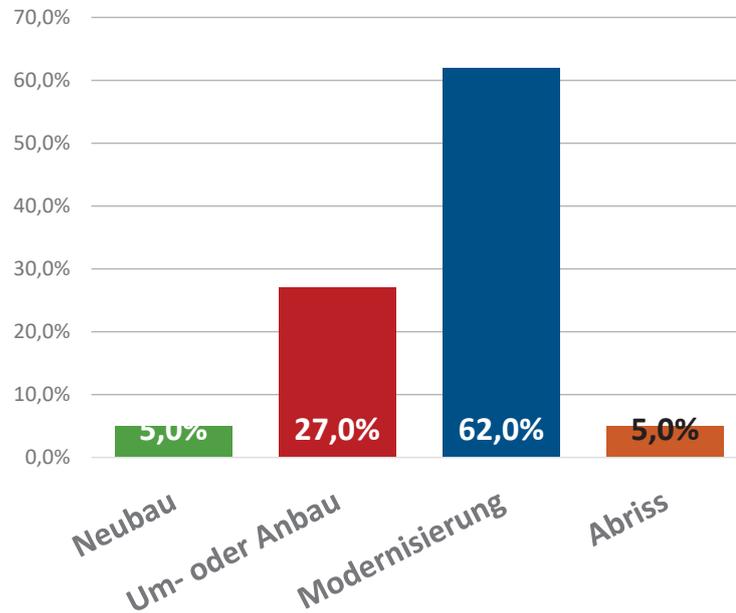
– 98 Antworten



5. Bauen und Wohnen

Planen Sie in naher Zukunft bauliche Veränderungen an Ihrer Immobilie? – Wenn ja, welche?

– 31 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

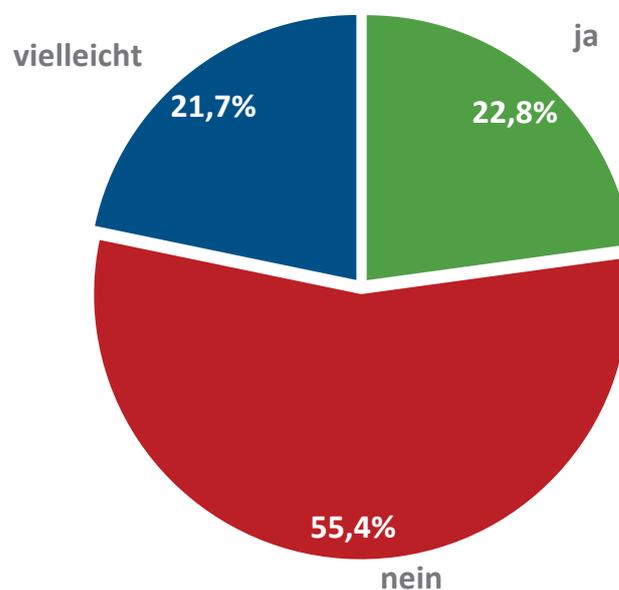


26

5. Bauen und Wohnen

Haben Sie Interesse an einer Fördermittelberatung im Rahmen der Dorferneuerung (bis zu 35% Förderung für bauliche Maßnahmen an Ihrer Immobilie)?

– 92 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

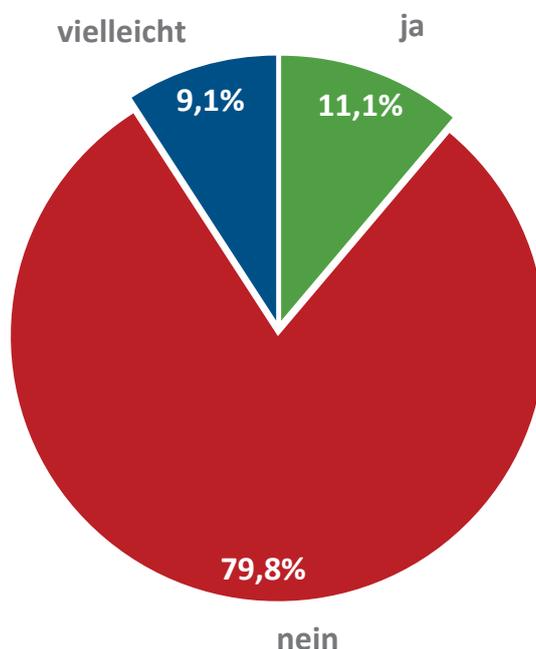


27

5. Bauen und Wohnen

Sind Sie auf der Suche nach einem Baugrundstück oder einer Wohnimmobilie?

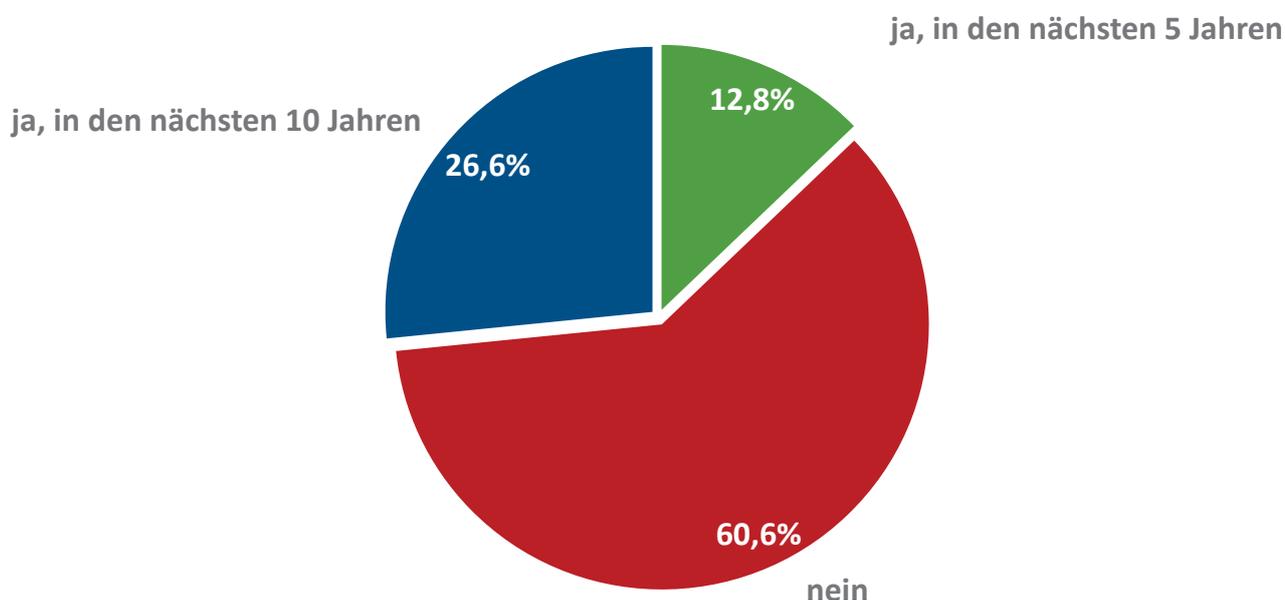
– 99 Antworten



6. Wohnen im Alter

Besteht bei Ihnen jetzt oder in naher Zukunft Bedarf / Interesse an altersgerechten / barrierefreien Wohnungen in Knittelsheim?

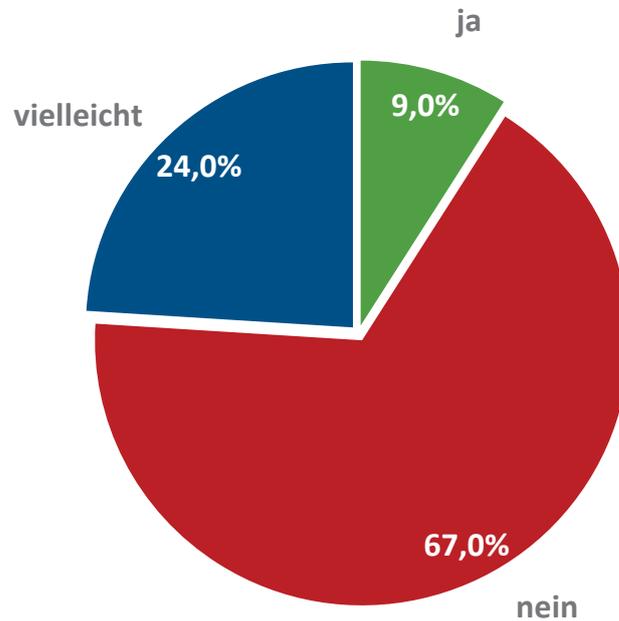
– 94 Antworten



6. Wohnen im Alter

Überlegen Sie sich, Ihr Gebäude zugunsten einer kleineren Wohnmöglichkeit aufzugeben?

– 100 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

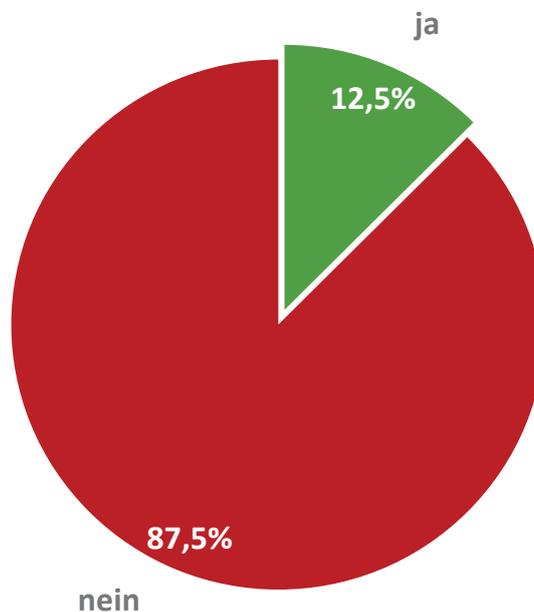


30

6. Wohnen im Alter

Benötigen Sie Informationen zum barrierefreien Umbau der eigenen Häuslichkeit?

– 96 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

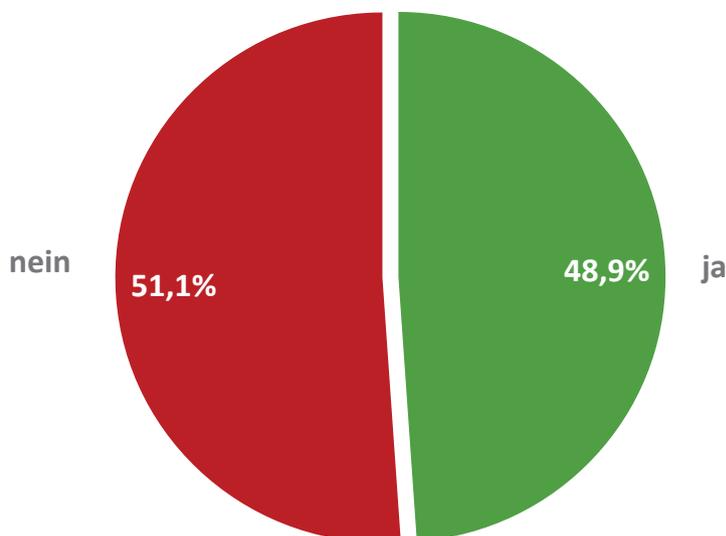


31

6. Wohnen im Alter – Barrierefreier Wohnraum

Sind Sie interessiert an seniorenrechtlichen / barrierefreien Wohnungen?

– 94 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

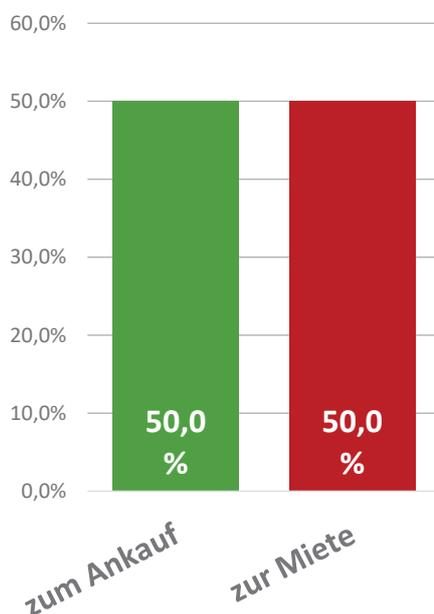


32

6. Wohnen im Alter – Barrierefreier Wohnraum

Sind Sie interessiert an seniorenrechtlichen / barrierefreien Wohnungen? – Folgende Finanzierung kann ich mir vorstellen

– 48 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

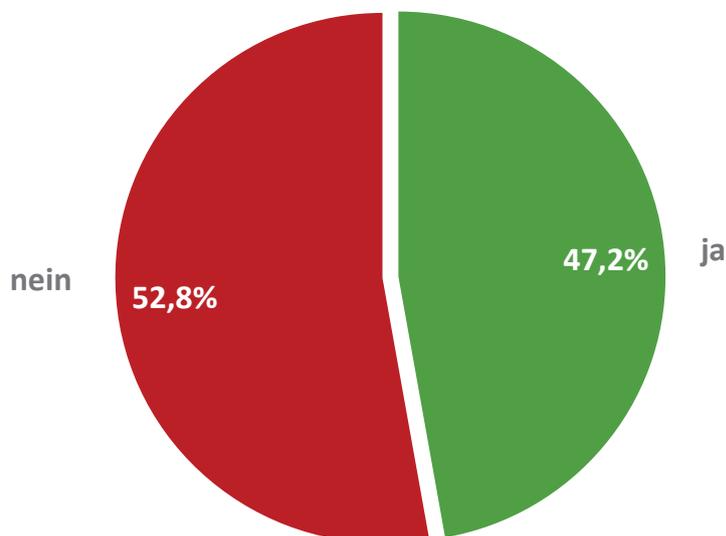
Dienstag, 10. September 2024



33

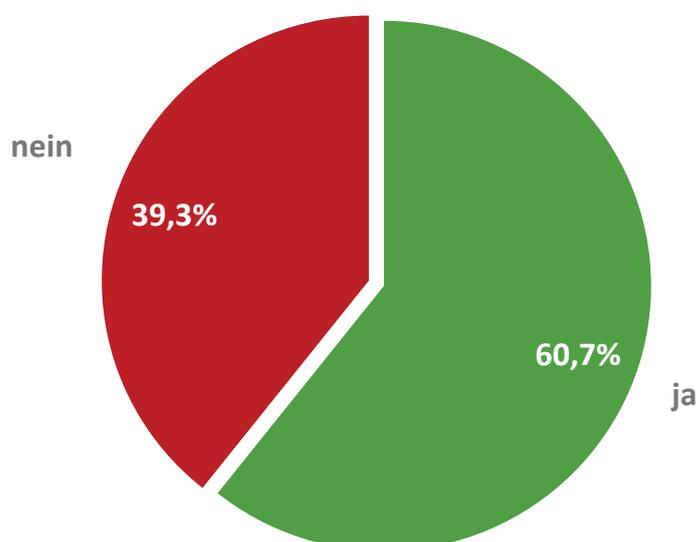
6. Wohnen im Alter – Service Wohnen

Ich habe Interesse an einem solchen Angebot für Frankweiler:
– 89 Antworten



6. Wohnen im Alter – Wohnform im Falle erhöhter Pflegebedürftigkeit / Wohn-Pflege-Gemeinschaft

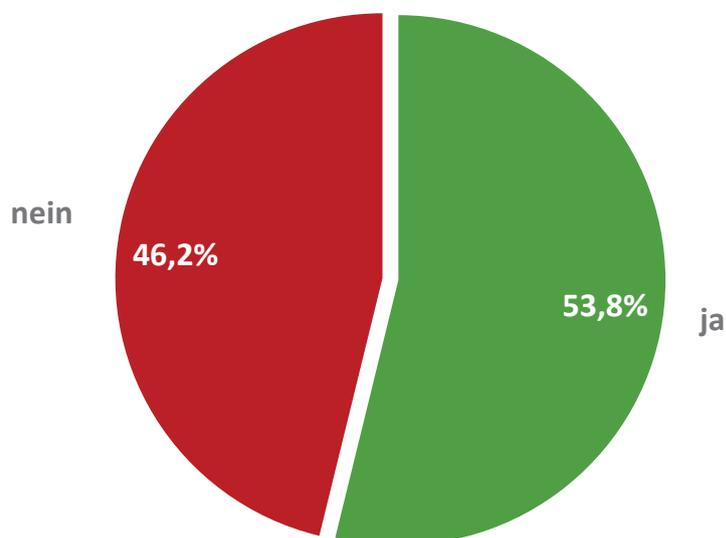
Ich habe Interesse an einem solchen Angebot für Frankweiler:
– 89 Antworten



6. Wohnen im Alter – Generationenübergreifende Wohnformen

Ich habe Interesse an einem solchen Angebot für Frankweiler:

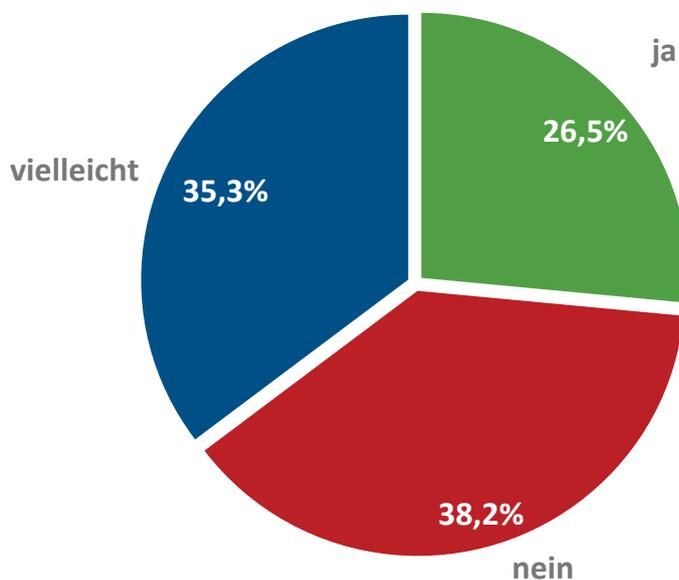
– 91 Antworten



7. Begegnungs- und Treffpunkte in Frankweiler

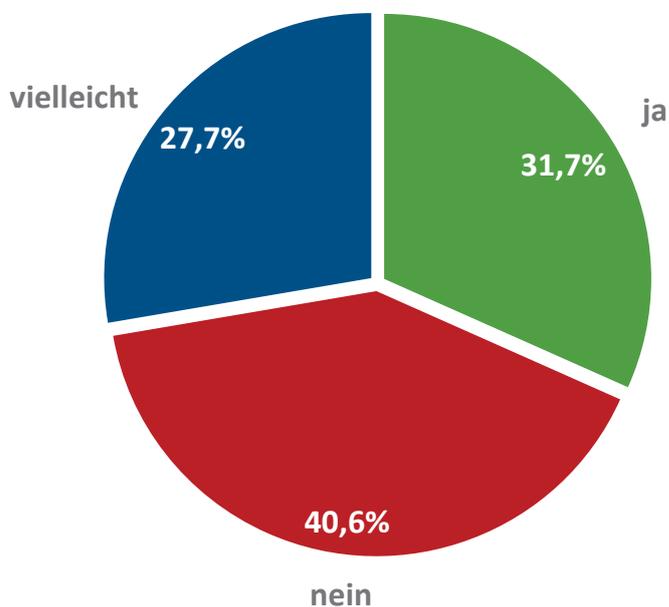
Haben Sie Interesse an einem gemeinsamen, monatlichen Mittagstisch?

– 102 Antworten



7. Begegnungs- und Treffpunkte in Frankweiler

Haben Sie Interesse an einem monatlichen Nachmittagskaffee?
– 101 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

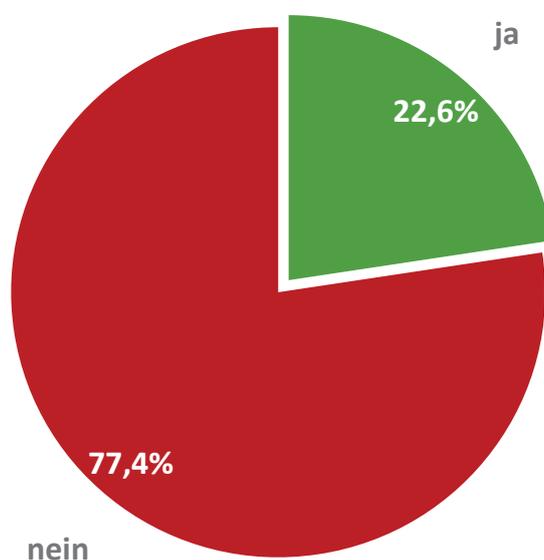
Dienstag, 10. September 2024



38

7. Begegnungs- und Treffpunkte in Frankweiler

Sind Gebäude, Straßen und öffentliche Plätze Ihrer Meinung nach attraktiv und laden sie zu gemeinsamen Aktivitäten ein?
– 84 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



39

7. Begegnungs- und Treffpunkte in Frankweiler

Sind Gebäude, Straßen und öffentliche Plätze Ihrer Meinung nach attraktiv und laden sie zu gemeinsamen Aktivitäten ein? – Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? – 33 Antworten

der Cullmannplatz war vielleicht eine gute Idee, lädt aber überhaupt nicht zum Verweilen ein. An anderen Stellen im Ort oder auch im Feld wären Bänke mit Tischen schon praktischer und würden bestimmt auch gut angenommen werden. Allerdings wird hier auch wieder das Problem der Müllsituation sein. Ein Mülleimer muss an solchen Plätzen vorhanden sein! Auch wenn hier mal etwas drinnen landet, was man auch mit nach Hause hätte nehmen können. Sinn und Zweck eines Mülleimers.

Mehr Sitzbänke an verschiedenen Stellen im und um das Dorf

Schattige gepflegte Plätze
Mehr Schatten und mehr Pflege der Gebäude und Plätze.
Öffentliche Plätze sind nicht vorhanden,
Erscheinungsbild der Gemeinde schlecht
Veraltet

Bouleplatz, Basketballplatz – Plätze für Aktivitäten (und Sitzmöglichkeiten zum Zuschauen) Versorgung mit Trinken (z.B. Ein Kühlschrank mit Bezahlfunktion)

Nur ein kleiner Platz ohne Freizeitmöglichkeit
Kleine, **Beschilderte Dorfrunde** an unseren historischen noch..... maroden Brunnen vorbei mit genügend Sitzmöglichkeiten und auch Bänke seniorengerecht mit Ausblick und Mini Fitnessgerät z.B. Tretkurbel
Mehr Blumen.

Weihnachtszeit und Ostern mehr dekorieren.
Unser Dorf sieht immer deprimierend aus.

Es gibt leider keinen wirklichen Ortsmittelpunkt.

Mehr Bänke im Schatten / im Grünen

Treffpunkt für Jugendliche

Bouleplatz für Senioren, z.B. am Parkplatz am Friedhof

Gemeinschaftsraum im Dorfmittelpunkt

Gemeinschaftsraum für die Jugend

Beides ggf. auch reservierbar, ausgestattet mit Billardtisch, Tischtennisplatte, Brettspiele

Öffnung Cullmann Platz für alle Generationen mit Aktivitäten in Verbindung mit dem Feuerwehrhaus

Sitzgruppe an / unter Dorflinde im Oberdorf ; Sitzmöglichkeiten an den diversen Brunnen und diese wieder in Betrieb nehmen (Oberdorf) ; Baumallee entlang Frankenburgstraße pflanzen ; Baum pflanzen Ortseingang Trifelsstraße ; Ersatzpflanzungen für Mandelbäume an Weinstraße vornehmen ("Pension Brand")

Tempo 30 im ganzen Dorf

Spielstraße an Sportplatz, Spielplatz und Kiga (Holzgasse)
Beleuchteter Weg zu Friedhof/ Parkplatz und sichere Überquerung/ Fußgängerhilfe dorthin

a) 30er Zone im ganzen Dorf, da es keine Bürgersteige gibt
b) Dorfmittelpunkt – renovieren des alten Feuerwehrhauses – Begegnungsstätte, auch wenn der Gemeinderat teilweise wegen Unwirtschaftlichkeit das Gebäude am liebsten verkaufen möchte!

mehr Bänke, Boulebahn
mehr Sitzmöglichkeiten

Treffpunkt für mehrere Generationen (z.B. Bolzplatz mit Spielplatz etc.) sollte größer als der jetzige Spielplatz sein und attraktiver

Cullmann-Platz → noch besser als Marktplatz (→ **Kulturmarkt...**) etablieren → Standprämie (einführen)

→ Händler werden bezahlt, um z.B. Mittwoch und Samstag vor Ort zu sein, zeitgleich Kaffee anbieten und z.B. Musik

Bänke bei Brunnen, Sportmöglichkeiten

in Frankweiler: bin beim Laufen auf Dorfstraßen, Plätzen, Wingertswegen fast immer allein; warum?

mehr Sitzbänke unter Bäumen

Es gibt den Cullmann-Platz, der gut frequentiert wird, tagsüber von Radfahrern, nachts von Personen, die sich dort treffen. Leider finden diese kein Ende und es gibt niemanden, der das kontrolliert oder einen Hinweis, dass man ab 22 Uhr dort nicht mehr sitzen sollte, weil es für die Nachbarschaft nachts sehr laut schallt

solange wir noch gehen können – keine

a) Dorfgemeinschaftshaus: Bänke und Tische im Außenbereich zugänglich bereitstellen (mit Überdachung)
b) Bereiche um die Brunnen freundlicher gestalten, z.B. mit Sitzmöglichkeiten

Cullmann-Platz ist geeignet – Angebote fehlen

Tische, Bänke, Grün

Räumlichkeiten zu schaffen, um den älteren Menschen eine Möglichkeit zu geben, z.B. **Austausch**

Dagoberthecke zum Treffpunkt mit Getränken und Brezeln usw.

öffentliche Plätze aufenthaltsfreundlicher gestalten

Café für Einheimische & Gäste im Dorfmittelpunkt oder bspw. Weinpavillon Pfaffmann

freie Flächen im Ort nicht nur als Parkplätze nutzen

Den Waldparkplatz würde ich schließen und die Wanderer am Friedhof parken lassen – wäre besser für die Natur. Wer wandern will, kann auch noch durch das Dorf laufen. Es gibt auch viel Lärm – manche Leute fahren ziemlich komisch und die Ringelsbergstraße muss ständig gereinigt werden!



7. Begegnungs- und Treffpunkte in Frankweiler

Haben Sie Interesse an gemeinschaftlichen Treffen / Aktionen?

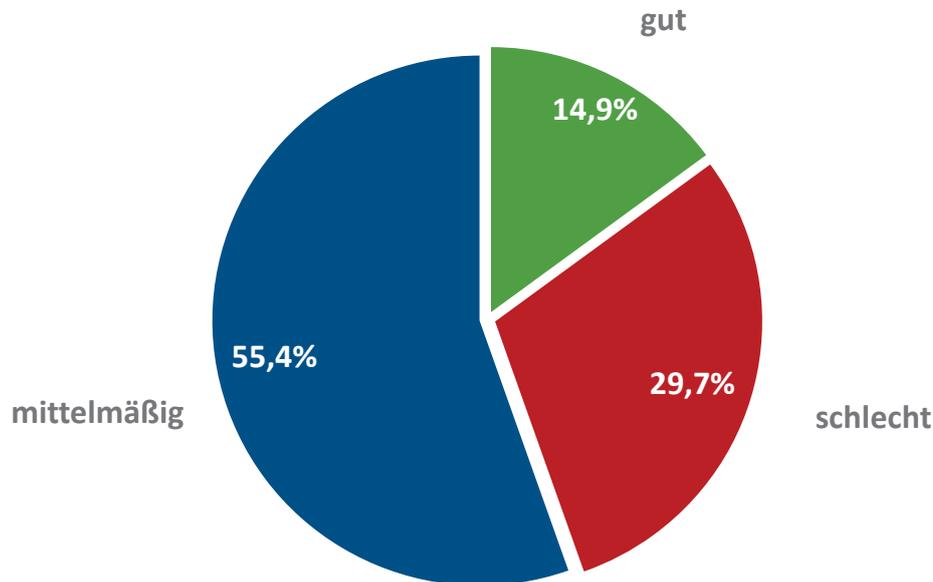
– 1.= 102 Antworten, 2.= 101 Antworten, ab 3.= 85 Antworten



8. Kinder und Jugend

Wie bewerten Sie das Angebot an Spiel-, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder in der Ortsgemeinde?

– 74 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



42

8. Kinder und Jugend

Wie bewerten Sie das Angebot an Spiel-, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder in der Ortsgemeinde? – Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung/ Vorschläge

– 17 Antworten

Zu wenige Spielplätze, Spielplatz mittelmäßig bis langweilig, für Jugendliche gibt es nichts

Kein Schatten auf dem Spielplatz. Immer großen Streit um Müll usw.

Spielplatz ist eher klein im Vergleich zu Siebeldingen, Albersweiler und Böchingen

Es gibt nur einen Spielplatz (der aber gut ist) **Flächen für Ballsport, Turn-/ Ballsport Gruppen wären toll**

Tischtennisplatten und Beachvolleyball im Freien und Tischtennis im Steinbruch Gebäude

Spielplatz ist vorhanden, der spielen könnte gerne erneuert werden bzw. anspruchsvoller gestaltet werden

Neben Spielplatz sollte es noch andere Angebote geben.

gefährliche Straßen ohne Bürgersteig (z.B. Trifelsstraße)

evtl. 30er Zone etablieren oder Verkehrsberuhigung

wenig Kita-Plätze

ev. Kindergarten überwiegend positiv, ev. Kindergarten unter den Erschwernissen der Zeit positiv

Außer dem Spielplatz gibt es **keine Gruppe oder Aktivitäten z.B. Theatergruppe, Turnen, Tanzen**

Spielplatz ist schön, Sonnenschutz und Mülleimer → Danke!

ich kenne außer der Krabbelgruppe der Kirche keine

ich kenne nur einen Spielplatz

nur Fußball und Spielplatz vorhanden

Spielplatz gut, **Wasserspielangebot als Vorschlag** (bspw. Brunnen Aus-/ Umbau) **Kindertreff**

Der **Wald** ist eigentlich Spielplatz genug, aber leider sieht man ja kaum noch Kinder überhaupt draußen...

Umfrageergebnisse – Frankweiler

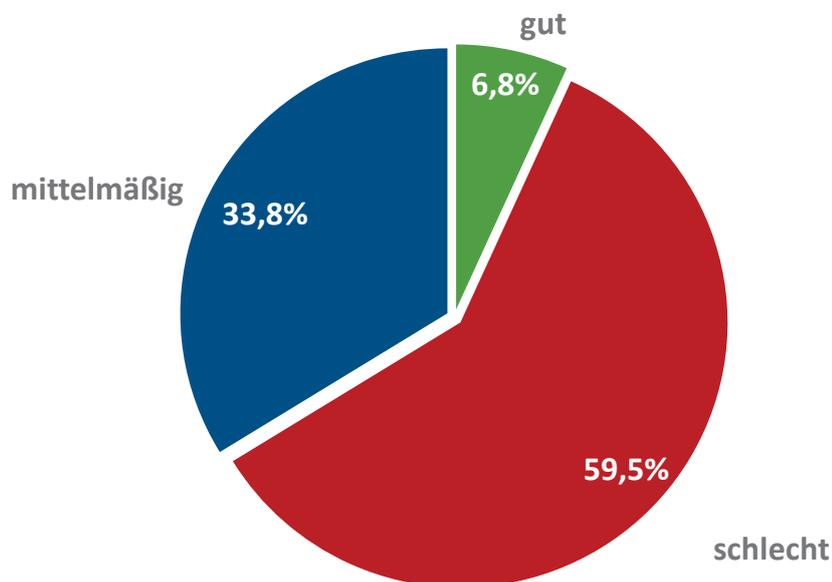
Dienstag, 10. September 2024



43

8. Kinder und Jugend

Wie bewerten Sie das Angebot an Spiel-, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Ortsgemeinde?
– 79 Antworten



8. Kinder und Jugend

Wie bewerten Sie das Angebot an Spiel-, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Ortsgemeinde?
– Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung/ Vorschläge
– 15 Antworten

Nichts für Jugendliche

Kein Treffpunkt für Jugendliche...

Jugendtreff ??

Jugendtreff

Gibt es hier etwas?

Für Jugendliche gibt es nichts. Noch nicht mal einen Basketballkorb

Außer Sportverein und Feuerwehr gibt es kein Angebot schön, dass es einen Spielplatz gibt

Verbesserungspotential:

- **Bolzplatz / Basketballplatz**

- **Jugendtreff mit Billardtisch/ Tischtennis/ Brettspiele**

Keine Fläche vorhanden

kein Jugendtreff

gem. Sport/ Fußball m.E. gut, viel mehr wird bei unserer Alters-, Berufs-, Bedarfsstruktur nicht zu erwarten sein

Basketballkorb, Beachvolleyballfeld, Jugendtreff

kenne keine

bisher keine Möglichkeit für die Jugend

z.B. **Sport für Kinder- und Jugendgruppe**

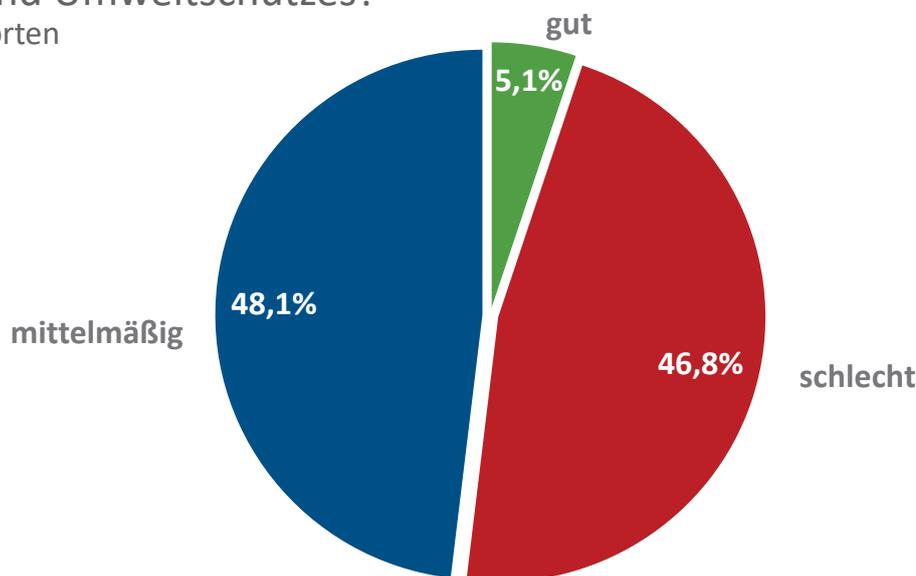
keinen Jugendtreffpunkt, Interessengruppe außer Fußball

Tischtennisplatte, Beachvolleyballfeld, Jugendtreff wiederbeleben

9. Umwelt, Natur und Energie

Wie bewerten Sie die bisherigen Anstrengungen der Ortsgemeinde und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner im Bereich des Klima- und Umweltschutzes?

– 79 Antworten



Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024



46

9. Umwelt, Natur und Energie

Wie bewerten Sie die bisherigen Anstrengungen der Ortsgemeinde und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner im Bereich des Klima- und Umweltschutzes? – Gegebenenfalls Begründung/ Erläuterung/ Vorschläge

– 23 Antworten

Laut Satzung sind PV Anlagen zustimmungspflichtig?!

Mehr Blumenwiesen und Hecken wären toll, **abwechslungsreichere Bepflanzung** zwischen den Wingerten

Schattenplätze fehlen und ein Trinkwasserbrunnen am Rathaus, unsere **Grünflächen und Wegränder sollen wieder einheimisch blühen** mit Wegwarte, Rainfarn, Malve Kornblumen, Mohn, Kamille, Hirtentäschel, Klee usw.

Uns ist dahingehend nichts bekannt. Könnte aktiver kommuniziert werden.

- gefährliche Äste vom toten Baum über den öffentlichen Weg werden nicht entfernt → Sicherheitsrisiko wird in Kauf genommen
- keine öffentliche E-Ladestationen für PKW
- Fahrradreparaturstation (mit Pumpe und Werkzeug) könnte etabliert werden
- Verkehrsberuhigung Trifelsstraße und Weinstraße zur Verbesserung der Sicherheit und Reduktion der Abgase. Es fahren viele Raser hier lang. Ggf. Blitzer installieren

Frage: beteiligt sich die Ortsgemeinde z.B. an einer **entsprechenden Organisation oder an einem Fonds** o.ä.?

Es gibt einen Bio-Winzer, was machen die Anderen fürs Klima, für Umweltschutz?

Idee: bitte den Kirchturm von März-Oktober zum **Schutz der Fledermäuse und Energieeinsparung** nicht anstrahlen (NABU-Projekt)

Wildes Parken, überhöhte Geschwindigkeit der Autofahrer, Asphaltabbruch auf Feldwegen, "Müllkippen" und Müllverbrennung am Ortsrand, **Straßenlampen sollten irgendwann nachts abgeschaltet werden**, wie auch Gaststättenschilder

Solarenergiegewinnung/ Windenergie – Bürger – Gemeinde am Gewinn beteiligt

zu viel Abhängigkeit vom PKW, kaum nachhaltige Energiegewinnung, bitte mehr Infos zum Ressourcensparen am Gebäude

weniger Müll
nicht vorhanden
keine Erfahrungen

Frankweiler könnte energieautark werden (Holz, + alle Winzer (Dächer auf Hallen) Photovoltaik, → **Genossenschaft gründen**)

Erdwärme

Was wurde gemacht?

Verkehrslage kaum änderbar, aber sehr unsichere Unfallschutzlage gemäß diverser Eigen- und Zeugenbeobachtung, auf abwärtsführenden Straßen extrem gefährlich vor allem am Wochenende Radlerirrtumsfehler nicht vorhanden

keine Anstrengungen bekannt/ ersichtlich oder nicht bzw. mangelhaft kommuniziert
kenne keine

mehr Infos; was ist wichtig für die Zukunft

wir wissen nicht, was gemacht wurde
bisherige Unternehmungen nicht bekannt
der Verkehr könnte vorm Dorf gestoppt werden, außerdem parken mittlerweile so viele Autos auf den Straßen, dass man manchmal sehr schlecht durchkommt

zu viel Schotter

Umfrageergebnisse – Frankweiler

Dienstag, 10. September 2024

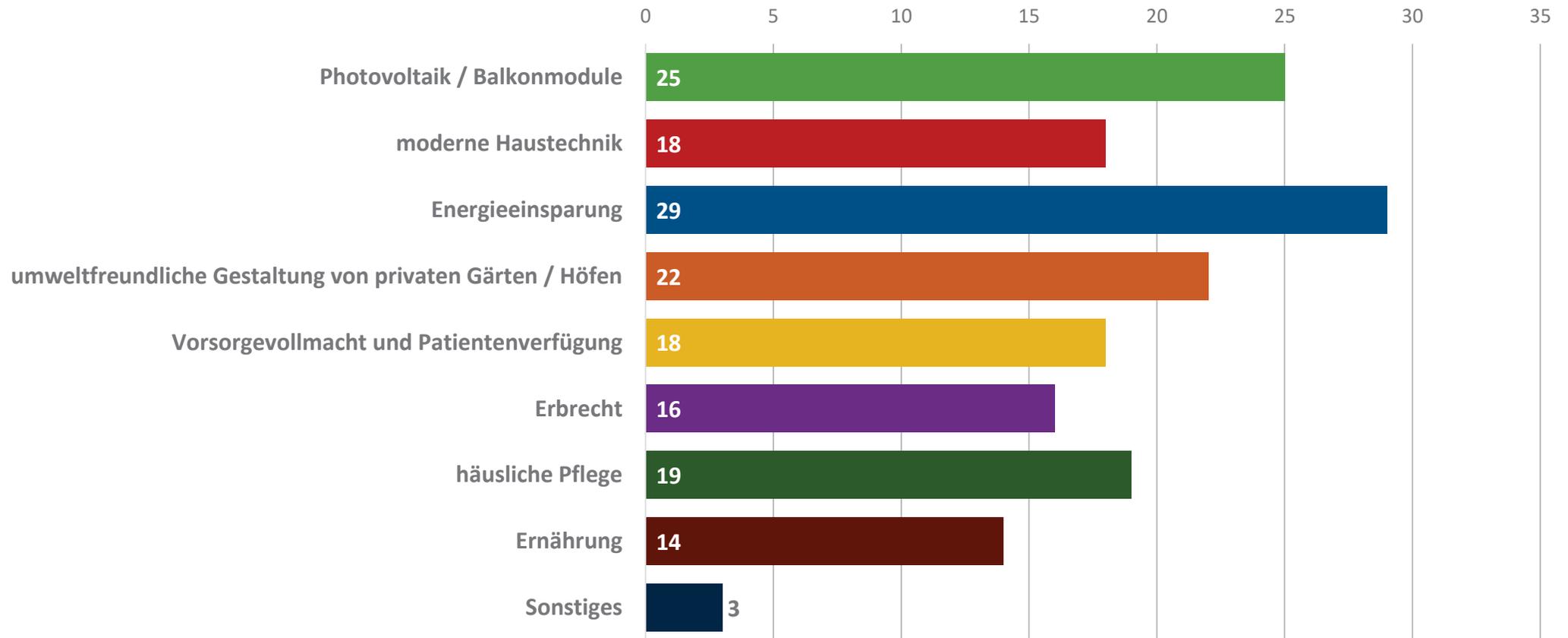


47

10. Vorträge und Informationsveranstaltungen

Haben Sie Interesse an Vorträgen zu folgenden Themen?

– 60 Antworten



11. Raum für Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche

25 Antworten

Danke für den Mülleimer am Spielplatz

in einem dorfeigenen Gebäude könnte ein Raum zur Verfügung stehen, in dem gespendete medizinische Hilfsmittel für den Notfall bereitstehen. Z.B. Unterarmstützen, Rollatoren, Rollstuhl, etc.

Wir sind selbst Hundebesitzer und stören uns sehr oft daran, dass man immer wieder viel Hundekot auf den Wegen findet. Wir könnten uns dafür z.B. vorstellen, dass Kotbeutelspender aufgestellt werden. Generell gibt es in Frankweiler viel zu wenig Mülleimer für die Zahl an Tourismus.

Des Weiteren würden wir uns über ein „richtiges“ Weinfest mit offenen Höfen etc. sehr freuen. Außerdem ist die zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h viel zu hoch für die schmalen und viel befahrenen Straßen.

Mehr Blumen pflanzen, Belichtung, Fußballplatz außen rum pflegen, Mülltonnen mit Tüten für die Hunde

Ich wünsche mir eine Nachtruhe ohne viertelstündliches Läuten der Glocken

Den Wanderparkplatz mit Ladesäulen ertüchtigen (keine Schnelllader nötig).

Die Seniorenarbeit ausweiten, auch außerhalb des Krankenpflegevereins

Jugendraum renovieren und junge Menschen für die Jugendpflege gewinnen

Ein Dorfladen wäre attraktiv und vorteilhaft.

Etablierung einer Verkehrsverbindung am Abend zwischen Frankweiler und Landau Hauptbahnhof, ggf. kann das nach tatsächlichem Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Zum Beispiel wenn man das bereits am Vortag reserviert oder einige Stunden zuvor.

Etablierung eines Gemeinschaftsraums im Dorfmittelpunkt bzw. Gemeinschaftsraum für die Jugend. Beides ggf. auch reservierbar, ausgestattet mit Billardtisch, Tischtennisplatte, Brettspiele.

Verkehrsberuhigung Trifelsstraße und Weinstraße zur Verbesserung der Sicherheit und Reduktion der Abgase. Es fahren viele Raser hier lang. Ggf. Blitzer installieren zum Schutz der Fußgänger und Kinder. Es gibt keine Bürgersteige
Etablierung öffentliche E-Ladestationen für PKW

Etablierung Fahrradreparaturstation (mit Pumpe und Werkzeug)
Gefährliche Äste vom toten Baum über den öffentlichen Weg werden nicht entfernt → Sicherheitsrisiko wird in Kauf genommen
Da es in Frankweiler immer wieder Konflikte gibt in Zusammenhang mit Parkmöglichkeiten, schlage ich einen möglichst zentralen Parkplatz für mehrere Autos vor mit der Möglichkeit, dieser dort auch zu laden. Außerdem wäre eine Busverbindung auch in Richtung Edesheim/ Edenkoben hilfreich

Frage: Was wurde aus der Umfrage zum Thema "Dorfladen"? Wir haben die Fragen beantwortet und abgegeben, aber nie wieder von einem evtl. Ergebnis gehört.

Förderung von Solaranlagen (z.B. Balkonmodule wie in Landau, Neustadt ...)

Förderung der Pflanzung von klimafreundlichen Bäumen (.B. Edenkoben)

Mobility on demand

Blühwiesen!!!

Verkehrsanbindung!!!

Die Lebensqualität im Dorf hat stark nachgelassen: Rücksichtloses Parken, auch an Bushaltestellen und auf Gehwegen. Fehlende Gehwege oder Sicherheitsräume für Fußgänger. Lärmbelästigung durch stärkeren Verkehr, Tourismus und nächtlichen, viertelstündigen Glockenschlag. Gefährliche Situationen für Fußgänger und Radfahrer häufen sich massiv

Keine Entscheidungen im kleinen Kreis, der aus Männern besteht und ein Durchschnittsalter von 60 Jahren hat. Gruppen für Entscheidungen bilden, die von den Umsetzungen betroffen sind! Frauen, Kinder, Jugendliche

Die Busse kommen vom Steigert und fahren zu schnell durch die Bergbornstraße!

Parkregelung überdenken, Maßregelung von Rasern in den 30er Zonen auch für Bikes

Ich wünsche mir, dass man als ältere Nichtpfälzerin begrüßt wird. Ansonsten bin ich sehr dankbar, in dieser schönen Gegend leben zu dürfen!

Entwicklung eines Konzeptes, um Frankweiler bezüglich Energieversorgung autark zu machen

Bitte mehr Infrastruktur, es gibt keine Einkaufs-/Lebensmittelläden, keine Veranstaltungen für egal welche Altersgruppen, Alle Stunde nur ein Bus von 6-20 Uhr das ist deutlich zu wenig

Das Dorf attraktiver für Familien und junge Menschen machen

Bei den von mir befragten Dorfbewohnern ist die "Dorfbeschallung" am 17. und 18. August 2024, die ganztägig fast ununterbrochen von vormittags bis in die Nachtstunden nicht (so) gut aufgenommen worden

Dorfladen für die Grundversorgung. Nähkurse in der Dagobberthalle. Yogakurse in der Dagobberthalle oder Gemeindehaus (viele Lehrerinnen suchen Räume) Outdoor Training auf dem Sportplatz (High Intensive Training)

Ich würde mich gerne bei Wildpflanzen austauschen. Treffpunkt für Hilfe Handy und Internet. Liste von Angeboten, die bestehen für jeden Haushalt

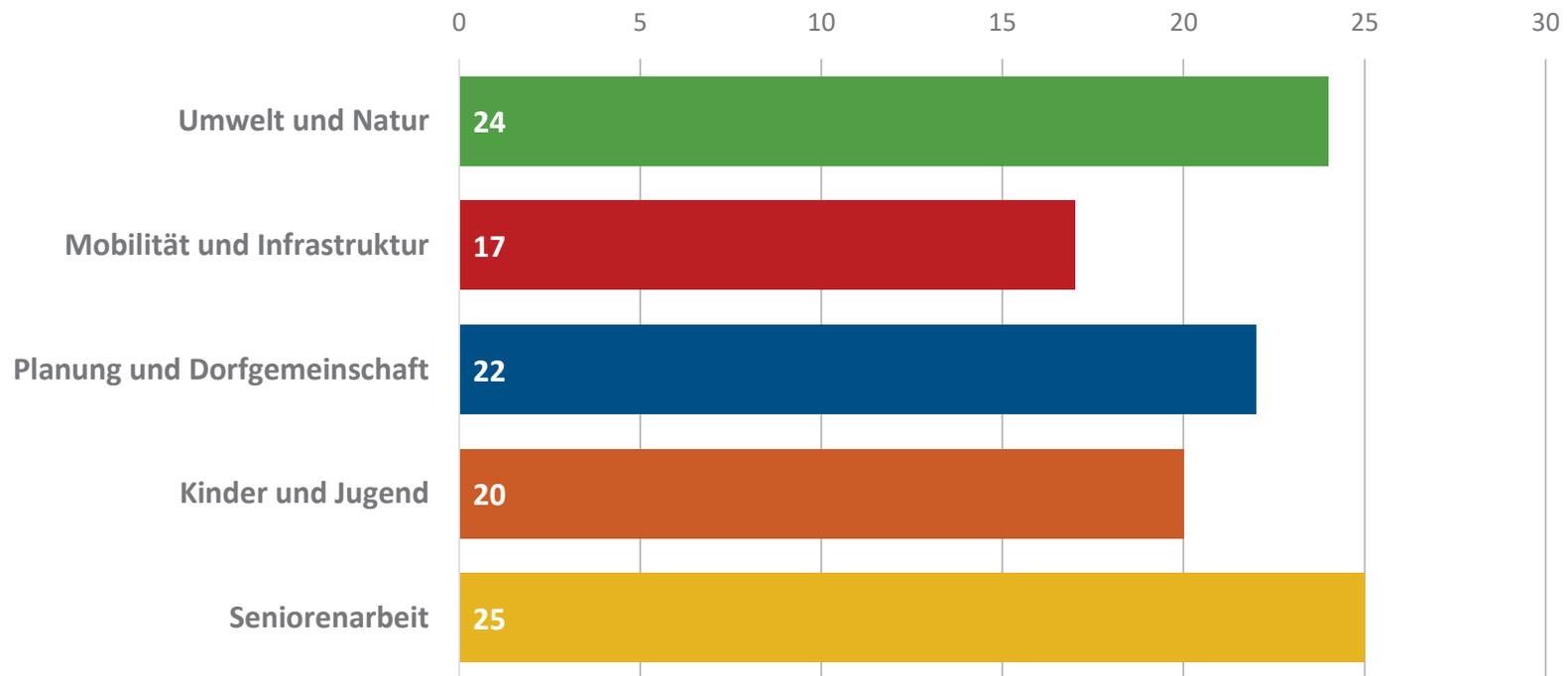
Änderung der Parkmöglichkeiten an Wochenende z.B. Katastrophenschutz – Feuerwehr

Alles in Allem leben wir sehr gerne in Frankweiler (37 Jahre) und genießen die Ruhe und den Ausblick, die gute Nachbarschaft und natürlich den Wald! Ich glaube, es gibt schlechtere Plätze – deshalb haben wir beschlossen, so lange es geht, im Dorf zu bleiben

12. Dorfmoderation

Im Rahmen der Dorfmoderation könnte ich mir in folgenden Bereichen eine Mitarbeit vorstellen:

– 59 Antworten



Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation in Frankweiler



10. September 2024

19 bis 21 Uhr | Dagoberthalle



KOBRA-Beratungszentrum
Am Gutleuthaus 19 – 76829 Landau
www.kobra-online.info

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Frankweiler hat beschlossen, im Rahmen einer sogenannten Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung des Ortes gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern anzugehen und zu gestalten. Hierzu wurde ein Antrag beim Innenministerium gestellt, um die Bürgerbeteiligung realisieren zu können.

Der hier vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation in Frankweiler zusammen. Die Auftaktveranstaltung fand am Dienstag, den 10. September 2024 ab 19.00 Uhr in der Dagoberthalle statt. Zu dieser Veranstaltung kamen ungefähr 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Prozess der Dorfmoderation wird zu einem späteren Zeitpunkt nur für diese Altersgruppen erfolgen.

Die weitere Arbeit und die Diskussion, Bewertung und Umsetzung der Ergebnisse werden in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen stattfinden.

2. Ablauf der Auftaktveranstaltung

- | | |
|-----------|--|
| 19:00 Uhr | Begrüßung durch Ortsbürgermeister Bernd Nerding |
| 19:05 Uhr | Erläuterungen zur Dorfmoderation, zum weiteren Prozess und zur Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzepts Frankweiler, sowie Präsentation der Ergebnisse aus der Haushaltsbefragung durch Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum, Landau) |
| 19:30 Uhr | Motivierung und Sensibilisierung der Bevölkerung und Initiierung von Arbeitsgruppen <ol style="list-style-type: none"> 1. Benennung der Kritikpunkte / Schwächen zur Aussage:
„Das gefällt mir nicht in Frankweiler“ 2. Benennung der positiven Aspekte / Stärken zur Aussage:
„Das gefällt mir gut in Frankweiler“ 3. Finden möglicher Entwicklungschancen und Ideen für Frankweiler |
| 20:45 Uhr | Organisation und Struktur der Arbeitsgruppen
Gründung der Arbeitsgruppen |
| 21:00 Uhr | Abschluss der Veranstaltung |



3. Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

3.1 Das gefällt mir nicht in Frankweiler

(Zusammenfassung der Ergebnisse)

Zukunft im Dorf

- Kommunikation (Informationsfluss)
- Mangelnde Informationen
- Engagement Wo? Angebote
- Mehr Mitteilung im Ortsblatt (Sport, Yoga o.ä.)
- Angebote Sport für Ältere
- Willkommenskultur Neubürger → Kommunikation/ Information
- Fehlende Angebote für „Neubürger“
- Treffpunk (für Austausch)
- Keine Begegnungsstätten/ -flächen
- Treffpunkte
- Dorfmittelpunkt fehlt
- Kein attraktiver Dorfmittelpunkt
- Kritik wird nicht gut reflektiert

Kinder und Jugend (und Zukunft im Dorf)

- Zu wenig Familienfreundlichkeit
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Keine Jugendarbeit
- Jugend Angebote
- Keine Angebote für Kinder und Jugendliche

Umwelt – Natur – Energie

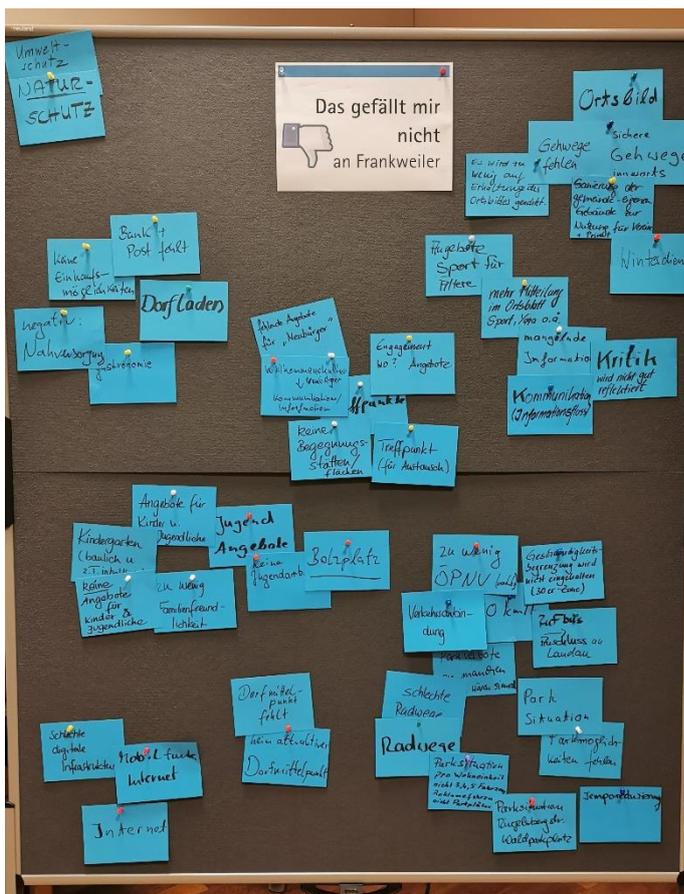
- Naturschutz
- Umweltschutz

Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

- Ortsbild
- Es wird zu wenig auf Erhaltung des Ortsbildes geachtet
- Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude zur Nutzung für Vereine + Privat
- Winterdienst
- Parksituation
- Parkmöglichkeiten fehlen
- Parksituation Ringelsbergstraße, Waldparkplatz
- Parksituation; pro Wohneinheit nicht 3, 4, 5 Fahrzeuge; Reklamefahrzeuge nicht Parkplätze belegen
- Parkverbote an manchen Stellen wären sinnvoll
- Temporeduzierung
- 30 km / h
- Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht eingehalten (30er-Zone)
- Sichere Gehwege innerorts
- Gehwege fehlen
- Verkehrsanbindung
- Zu wenig ÖPNV (nachts)
- Rufbus → Anschluss an Landau
- Radwege
- Schlechte Radwege
- Negativ: Nahversorgung
- Keine Einkaufsmöglichkeiten
- Dorfladen
- Bank und Post fehlt
- Schlechte digitale Infrastruktur
- Internet
- Mobilfunk, Internet
- Gastronomie
- Bolzplatz
- Kindergarten (baulich und z.T. inhaltlich)



Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation Frankweiler | 10. September 2024



3.2 Das gefällt mir gut in Frankweiler (Zusammenfassung der Ergebnisse)

Zukunft im Dorf

- Miteinander
- Hilfsbereitschaft
- Engagement bei Festen
- Hohe Beteiligung (Auftaktveranstaltung)
- Gegenseitige Unterstützung Vereine
- Zusammenhalt Vereine
- Gemeinderat; konstruktive Zusammenarbeit
- Dorfleben kommt wieder in Schwung
- Zuzug junger Familien

Kinder und Jugend

- Jugendarbeit des Sportvereins

Umwelt – Natur – Energie

- Ringelsberghütte
- Anbindung Wanderungen
- Nähe zum Wald
- Pfälzerwald-Verein
- Wasser- und Luftqualität
- Ruhe

Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

- Erhaltung alter Baustruktur
- Brunnen
- Gastronomie



3.3 Entwicklungschancen und Ideen für Frankweiler (Zusammenfassung der Ergebnisse)

Zukunft im Dorf

- Veranstaltungskalender in Papierform und online mehr Input
- Gemeindeinternetplattform erweitern und aktiv als Info-Kanal nutzen
- App (bzw. WhatsApp-Gruppe) bekanntmachen (über App Rufbus?)
- Kommunalpolitisches Engagement junger Einwohner; alter Gemeinderat
- Generationenübergreifende Toleranz für unterschiedliche Bedürfnisse
- Events und Feste für unterschiedliche Zielgruppen
- Sportangebote für Junggebliebene
- Kastanienblütenplatz; warum? Kein Fest
- Dorfmittelpunkt als Treffpunkt
- Dorf-Café

Kinder und Jugend

- Jugend Keller (Raum)
- Bolzplatz

Umwelt – Natur – Energie

- Erhaltung des Waldes und des Wassers
- Natur; asiatische Hornisse (Bienenschutzprojekt)
- Natur & Gesundheit (Verein für Natur, Bienen, Bäume)
- E-Ladestationen
- Ladestation Räder
- PV-Anlage Dagoberthalle mit Pkw-Ladestation
- Gesicherte Energieversorgung

Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

- Beschilderung, Parkplätze, Wegweiser
- Verkehrsleitsystem
- Öffentliche Parkplätze außerhalb mit Weg ins Dorf
- Parkbuchten
- Parkflächen
- Sinnvolles Parkmanagement, Nutzung des eigenen Hofes
- Verbesserung ÖPNV in Nachbardörfer
- Car-Sharing
- Mobility on demand (Ruf-Taxi o.ä.) ähnlich Flex-Line
- Anschluss an Rufbus Landau
- Ruftaxi
- Mitfahrerbank
- Mitfahrerparkplatz
- Dorfladen
- Backhaus (Bank, Treffpunkt)
- Stationen für Hundekotbeutel
- Trinkwasserbrunnen
- Rebenbögen erneuern
- Kommunaler Kindergarten



4. Gründung der Arbeitsgruppen

Folgende Arbeitsgruppen (AG) wurden gegründet:

Im Rahmen der Diskussion um Schwächen und Stärken sowie mögliche Entwicklungschancen der Gemeinde Frankweiler kristallisierten sich im Laufe der Veranstaltung Themen aus den Bereichen „Zukunft im Dorf“, „Umwelt – Natur – Energie“ und „Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur“ heraus. Daneben ist das Thema „Kinder und Jugend“ ein zentraler Bestandteil im Rahmen des Dorfmoderationsprozesses.

Als Arbeitsgruppen und erste Termine stehen nun wie folgt fest:

Zukunft im Dorf

1. Sitzung: **Mittwoch, 16. Oktober 2024**, 19.00 Uhr

Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

1. Sitzung: **Mittwoch, 06. November 2024**, 19.00 Uhr

Umwelt – Natur – Energie

1. Sitzung: **Mittwoch, 13. November 2024**, 19.00 Uhr

Kinder und Jugend

(wird noch festgelegt)

Die Arbeitsgruppensitzungen finden im Rathaus, Weinstraße 23 in Frankweiler statt.





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

1. Treffen: 16.10.2024

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es, u.a. die in der Auftaktveranstaltung und der Umfrage genannten Aspekte zum Thema „Zukunft im Dorf“ (Lebensqualität, Dorfgemeinschaft, Kommunikation, kulturelles Leben) aufzugreifen und falls möglich, bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben.
- Der Arbeitskreis ist offen.
Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Das Treffen erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe und andere Interessierte per E-Mail verschickt und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.
- Die Treffen finden im Abstand von vier bis sechs Wochen statt und dauern im Regelfall ca. eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Priorisierung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und der Umfrage / Erste Erkenntnisse zu relevanten Themen

Aus der Umfrage und der Auftaktveranstaltung wurden zahlreiche Meinungen, Wünsche und Kritikpunkte gesammelt. Insgesamt entstanden 14 Themen, die in der Gruppe besprochen, teils zusammengefasst und aussortiert wurden. Im Anschluss wurde eine Priorisierung der Themen vorgenommen, die als Richtlinie für das weitere Vorgehen dient.

Die Reihenfolge der Themen ist jedoch nicht bindend. Die Themengruppen sind in sich flexibel und können bei Bedarf getauscht werden. Manche Gruppen ergaben sich spontan aus den Gesprächen, können aber dennoch getrennt voneinander behandelt werden. Abweichungen sind nach Einschätzung der Moderatorin möglich, um das Vorgehen zu optimieren, wie etwa das Vorziehen des Themas „Kommunikation und Information“.

Alle Themen werden in den kommenden Treffen ausführlich besprochen, wobei auch Wünsche und Vorschläge aus der Umfrage und Auftaktveranstaltung einbezogen werden, die in diesem Treffen noch nicht behandelt wurden.



- **Kommunikation und Information**
Willkommenskultur für Neubürger (insg. 16 Stimmen)
- **Begegnungsstätte und Angebot dort**
Mittagstisch oder Nachmittagskaffee | Seniorenarbeit
Neue Angebote/ Treffen/ Aktionen | Sportangebote (ins. 17 Stimmen)
- **Events und Feste | (Historischer) Dorfrundgang**
Informationsveranstaltungen (ins. 12 Stimmen)
- **Einkaufsmöglichkeiten** (7 Stimmen)
- **Ruhestörung**
- **Kinder und Jugend** (wird nach Treffen der Kinder und Jugendlichen diskutiert)
- **Pflegeangebote** (kann [zunächst] nicht weiter in Gruppe besprochen werden)

Themengruppe 1

Kommunikation/ Information

Der Veranstaltungskalender im Amtsblatt, der auch Aktionen der Vereine enthält, erreicht einen hohen Prozentsatz der Bevölkerung, jedoch gibt es bislang nur knappe Informationen zu den Vereinen. Umfangreichere Darstellungen sind im Amtsblatt nicht möglich. Geplant ist daher die Umsetzung einer Vereinspräsentation auf der Website, um detailliertere Informationen anzubieten.

Zudem wird die Einführung eines „Runden Tisches der Vereine“ als Möglichkeit zum Austausch und zur gemeinsamen Planung diskutiert.

Gemeinderatssitzungen sind prinzipiell öffentlich, und es gibt eine Einwohnerfragestunde. Ob Beschlüsse und Protokolle auf der Website der Verbandsgemeinde unter den jeweiligen Gemeinden veröffentlicht werden, muss geprüft werden. Grundsätzlich besteht hier der Wunsch nach mehr Information und Transparenz.

Willkommenskultur für Neubürger

Neubürger werden bereits über das Amtsblatt zum Neujahrsempfang eingeladen. Zusätzlich werden verschiedene Optionen diskutiert, um sie gezielt willkommen zu heißen und zu informieren. Zur Debatte stehen ein Begrüßungsschreiben, ein „Hinweisblatt“ mit Informationen zu Vereinen und Veranstaltungen sowie ein Willkommensbrief, der Ansprechpartner für verschiedene Anliegen enthält. Diese Optionen müssen noch besprochen und entschieden werden. Außerdem wird geprüft, ob eine persönliche Ansprache zulässig ist, wobei der Datenschutzbeauftragte der Verbandsgemeinde hinzugezogen werden soll.



Themengruppe 2

Begegnungsstätte/ Angebot dort

Der Wunsch nach einer Begegnungsstätte als zentralem Treffpunkt im Dorf wird derzeit intensiv diskutiert. Bisher gibt es diese in der gewünschten Form noch nicht.

Ein Seniorenkaffee-Nachmittag ist bereits aktiv, findet jedoch, wie die meisten Veranstaltungen, in der Dagoberthalle statt.

Ziel ist es, einen „Dorfmittelpunkt“ mit einem festen Belegungsplan zu schaffen, der verschiedene Angebote für alle Bevölkerungsschichten bereithält.

Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten werden die Gaststätte/ das Clubhaus bei der Dagoberthalle oder der Vorraum der Halle diskutiert, um flexibler auf verschiedene Bedürfnisse einzugehen. Die alte Schule wird ebenfalls in Erwägung gezogen, ist jedoch nicht barrierefrei.

Ein mögliches Konzept ist die Einrichtung eines Non-Profit-Cafés als gemeinschaftliche Aktion, bei dem Kaffee, Kuchen und Getränke angeboten werden. Das Café könnte als regelmäßiger Treffpunkt für alle Generationen dienen. Als Vorbild könnte ein Konzept in Thaleischweiler dienen, das näher betrachtet werden soll.

Früher gab es bereits erfolgreiche gemeinschaftsfördernde Aktionen, wie das Singen von Kindergartenkindern für Senioren, die von Tür zu Tür gingen. Diese Initiative wurde aus unklaren Gründen eingestellt. Solche Aktionen oder ähnliche Initiativen könnten in veränderter Form neu belebt werden, um den Gemeinschaftssinn im Dorf wieder zu fördern.

Mittagstisch oder Nachmittagskaffee

Der Krankenpflege-Verein bietet bereits einen Mittagstisch an, der vierteljährlich stattfindet. Dieser ist für Mitglieder kostenlos und für Nichtmitglieder mit einer geringen Gebühr verbunden. Das Ziel dabei ist grundsätzlich, Einsamkeit entgegenzuwirken, doch es gibt Herausforderungen: Beispielsweise wäre teilweise eine Abholung der Senioren notwendig, jedoch scheint es schwierig, stets ein Rundumangebot anzubieten.

Die Rekrutierung von Freiwilligen und Ehrenamtlichen gestaltet sich oft als Herausforderung. Dennoch wird die Idee befürwortet, neue Angebote auszuprobieren. Dabei sollte eine Balance gefunden werden zwischen dem Engagement der Helfer und der Nachfrage der Teilnehmer, sodass die Angebote regelmäßig, aber nicht zu häufig stattfinden, um eine positive Erwartungshaltung zu fördern.

Neue Angebote/ Treffen/ Aktionen | Sportangebote

Es gibt bereits einige sportliche Angebote im Ort, die jedoch teils wenig bekannt sind. So besteht eine Walking-Gruppe des Pfälzerwaldvereins, die stärker publik gemacht werden könnte. Auch das Frauenturnen ist bereits etabliert, die Gruppe ist jedoch voll und nimmt derzeit keine neuen Mitglieder auf. Dieses Angebot läuft über den Sportverein, was die wichtige Absicherung der Teilnehmer gewährleistet.

Weitere Ideen, wie Yoga- oder Radgruppen, werden ebenfalls diskutiert. Hier stellt sich die Frage, wie Verantwortliche gefunden und das Interesse geweckt werden können. Das Amtsblatt könnte genutzt werden, um gezielt nach Teilnehmern zu fragen. Bei Kursen, die über die Volkshochschule (VHS) oder ähnliche Einrichtungen angeboten werden, ist nicht nur der Trainer, sondern auch die gesamte Gruppe versicherungstechnisch abgesichert. VHS-Kurse in benachbarten Orten könnten als Vorbild dienen.

Zudem wurde der Wunsch nach einer frei zugänglichen Tischtennisplatte als zusätzliches Freizeitangebot geäußert.



Themengruppe 3

Events und Feste | (Historischer) Dorfrundgang

Früher fanden in der Gemeinde zahlreiche Feste wie mehrere Weinfeste oder das Kastanienblütenfest statt, und jeden Samstag gab es Musik – heute sind solche Veranstaltungen rar geworden. Um das Gemeinschaftsleben zu fördern, könnten neue Themenabfragen gestartet werden, etwa zu Bienen, Harfenmusik oder Diskussionsrunden – ganz unterschiedlichen Themen also.

Sollte sich eine Gruppe für ein bestimmtes Thema interessieren, könnte die Gemeinde die nötige Plattform und Unterstützung anbieten und die Umsetzung der Ideen fördern.

Ein konkretes Beispiel hierfür wäre ein (historischer) Dorfrundgang, bei dem viel Wissen über die Geschichte des Ortes gesammelt, gesichert und vermittelt werden könnte. Interessierte, die ihr Wissen beitragen können, müssten über das Amtsblatt und die Website angesprochen werden.

Grundsätzlich können Aktionen zu bestimmten Themen als Anreiz dienen, um die Bürger zusammenzubringen und zu einem gemeinschaftlichen Projekt zu animieren. Auch einfache Möglichkeiten wie Straßenfeste wären ideal, um ein Kennenlernen zu ermöglichen: Tische und Stühle könnten auf die Straße gestellt werden, und jeder bringt etwas mit.

Informationsveranstaltungen

Um gezielt auf die Interessen der Bürger einzugehen, sollen (wie oben bei „Events und Festen“ bereits beschrieben) bestimmte Themen beworben werden, um herauszufinden, wie viele Interessierte vorhanden sind. Bei ausreichender Nachfrage könnten dann passende Referenten angefragt werden. Es wird auch geprüft, ob bereits Angebote über die Volkshochschule (VHS) bestehen und welche weiteren Themen von Interesse sein könnten.

Die Kosten für solche Veranstaltungen könnten gegebenenfalls von der Gemeinde übernommen werden. Ein konkretes Beispiel wäre eine Veranstaltung zu erneuerbaren Energien, bei der die Pfalzerwerke möglicherweise bereit wären, kostenlos zu referieren. Zudem besteht der Wunsch nach Informationen zu Denkmalschutzzonen im Ortskern, was ebenfalls in die Planungen einbezogen werden könnte.

Thema 4

Einkaufsmöglichkeiten

Viele Arbeitnehmer kaufen abends außerhalb des Dorfes ein und könnten bei ihren Einkäufen auch für andere Bürger mitbesorgen. Um den Bedarf dieser Bürger zu erfassen und die Einkäufe zu koordinieren, wird die Entwicklung einer Plattform/ eines Netzwerks/ einer Datenbank angestrebt. Diese könnte den Fahrern mitteilen, welche Artikel benötigt werden.

Während der Corona-Pandemie entstand eine Nachbarschaftshilfe, insbesondere durch das Engagement eines Bürgers aus Frankweiler, bei der man Unterstützung anfordern konnte. Diese Informationen sollten veröffentlicht werden, um ein größeres Netzwerk aufzubauen und die Hilfsangebote zu erweitern.

Ein Dorfladen ist eine wünschenswerte Idee, gestaltet sich jedoch als schwierig, da sich niemand dafür zuständig fühlen möchte. Zudem ist es für viele Bürger, besonders mit vollen Einkaufstaschen, schwierig, diesen zu Fuß zu erreichen, insbesondere aufgrund der unebenen Dorfstruktur (weitere Diskussion in AG Dorfbild –Verkehr – Infrastruktur“).



Ein weiterer Ansatz wäre die Entwicklung einer Tausch- oder Leihbörse auf Dorfebene, in der beispielsweise Gartenutensilien oder Kleidung getauscht werden können. Hierfür wäre eine Plattform erforderlich, die über WhatsApp hinausgeht. Zusätzlich sollte eine Telefonnummer bereitgestellt werden, um insbesondere Senioren den Zugang zu erleichtern.

Thema 5

Ruhestörung

Ruhestörungen treten in der Gemeinde nur in Einzelfällen auf, insbesondere wenn die Weinstube geöffnet ist, wobei die Anzahl der Störer in der Regel gering ist. Abgesehen davon existiert keine offizielle Mittagsruhe mehr, was teils auch am Wochenende zu Unstimmigkeiten führt.

Es stellt sich die Frage, ob es rechtliche Vorgaben gibt, die zur Regelung von Ruhestörungen herangezogen werden können. Eine Prüfung dieser Bestimmungen könnte helfen, potenzielle Konflikte zu klären und die Lebensqualität in der Gemeinde zu sichern.

Weiteres

Pflegeangebote

Das Interesse an betreutem Wohnen in der Gemeinde ist bislang gering, und es wurden kaum konkrete Anfragen dazu gestellt. Die Pflegeleistungen erfolgen in der Regel über die Krankenkassen, und es besteht eine Sozialstation, die entsprechende Dienste anbietet.

Das Thema wird aktuell nicht weiterverfolgt, da es für die Dorfgemeinschaft schwierig ist, dieses Anliegen umfassend anzugehen.

3. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 06.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus |
| 1. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: | 13.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Zukunft im Dorf: | 27.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus |





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

2. Treffen: 27.11.2024

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

1. Überlegungen und Ideen zur Einführung einer Dorf-App für Frankweiler

Die Einführung einer Dorf-App für Frankweiler wird als Möglichkeit gesehen, bestehende Informations- und Kommunikationswege zu erweitern. Das derzeitige Amtsblatt wird als nicht ausreichend empfunden, um die Bürger umfassend über Aktivitäten, Angebote und Beschlüsse zu informieren. Eine App könnte als Ergänzung dienen und vielfältige Funktionen bieten, die die Gemeinde stärken und den Austausch unter den Bürgern fördern.

Ziele und Funktionen einer Dorf-App

In den vorherigen Sitzungen wurden bereits einige Aspekte genannt, in denen eine mögliche App verschiedene Bereiche des Gemeindelebens unterstützen könnte:

- **Transparenz und Information:**
 - Gemeinderatssitzungen und deren Beschlüsse könnten besser kommuniziert werden.
 - Eine Plattform für die Präsentation der örtlichen Vereine würde deren Arbeit sichtbarer machen und neue Mitglieder ansprechen.
- **Willkommenskultur:**
 - Neubürger könnten durch gebündelte Informationen zu Gemeindeangeboten, Aktivitäten und sozialen Einrichtungen besser integriert werden.
- **Freizeit- und Sozialangebote:**
 - Die App könnte Sport- und Freizeitangebote vorstellen, Treffen organisieren und Ideen wie die eines Non-Profit-Cafés unterstützen. Umfragen und Abstimmungen zu neuen Ideen könnten direkt in die Planung einfließen.
- **Nachbarschaftshilfe und Alltagsunterstützung:**
 - Eine zentrale Funktion der App wäre die Koordination von Fahrdiensten, Einkaufshilfen und Lieferdiensten. Helfer könnten Anfragen direkt über Push-Benachrichtigungen erhalten.
- **Austausch und Vernetzung:**
 - Diskussionsrunden, Themenabfragen oder auch die Organisation von Aktionen könnten über die App gesteuert werden.
 - Eine Tausch- und Leihbörse könnte es Bürgern ermöglichen, Gegenstände anzubieten, zu tauschen oder auszuleihen.



Technische und organisatorische Aspekte

Die App sollte nicht isoliert nur für Frankweiler entwickelt werden, sondern an regionale Netzwerke und bestehende Plattformen anschließbar sein. Eine mögliche technische Umsetzung könnte die Integration der App in die bereits bestehende Website der Gemeinde sein. Die mit WordPress erstellte Website bietet hierfür flexible Schnittstellen.

Wichtig ist, dass die App keine Konkurrenz zur Website darstellt. Bestehende Funktionen wie der Veranstaltungskalender der Website könnten in die App eingebunden werden, um Doppelungen zu vermeiden. Zudem wird weiterhin ein analoger Veranstaltungskalender in Papierform benötigt, um Bürger ohne Smartphone zu erreichen.

Die Kostenfrage ist zentral: Viele App-Lösungen wie "**DorfFunk**" (ca. 100–150 € monatlich), „**Orts-App**“ (ca. 100 € monatlich) oder "**Circle**" (ca. 90 € monatlich) sind mit laufenden Ausgaben verbunden („**Nebenan.de**“ Kosten werden individuell abgestimmt). Eine Finanzierung über Spenden könnte eine Möglichkeit sein, allerdings bedarf dies weiterer Prüfung. Auch die Frage, wie viele Bürger die App tatsächlich nutzen würden, muss als Kriterium geklärt werden.

Zudem entscheidend ist, dass das digitale Angebot eine Ergänzung zu analogen Alternativen sein sollte, um stets alle Zielgruppen einzubeziehen.

Mögliche Optionen

- **Mein Ort – App:** Der Linus Wittich Verlag, bekannt als Herausgeber des Amtsblatts und Entwickler der zugehörigen App, zeige Interesse an der Erweiterung und Weiterentwicklung digitaler Angebote. Die App bietet bereits Informationen aus dem Amtsblatt und könnte um zusätzliche Funktionen erweitert werden. Dies gelte es in Erfahrung zu bringen. <https://meinort.app> (Apple-App.Store und Google Play, Smartphone und Desktop)
- **WhatsApp-Gruppen:** Als erster Schritt könnten bestehende oder neu gegründete WhatsApp-Gruppen den Austausch fördern und mehr Bürger einbinden.
- **Nebenan.de:** Diese Plattform bietet eine sofort einsetzbare bzw. testbare Lösung für Nachbarschaftshilfe, Kleinanzeigen und den Austausch unter Bürgern. Allerdings ist sie weniger geeignet für die Integration ortsspezifischer Informationen (Marktplatz – Suche-Biete-Plattform, Veranstaltungen, Gruppen). Welche Features bei einer kostenpflichtigen Mitgliedschaft der Gemeinde inkludiert sind, muss geprüft werden.

Ein persönlicher Test der App ist möglich, indem die App heruntergeladen, ein Nutzerkonto erstellt und dieses mit dem Wohnort verknüpft wird. www.nebenan.de (Apple-App-Store und Google Play, Smartphone und Desktop)

- **DorfFunk:** Aktuell noch bis Ende 2024 kostenfrei für Rheinland-Pfalz verfügbar, könnte diese App eine geeignete Testplattform bieten. Sie erlaubt die Vernetzung und Organisation von Aktivitäten (Plausch, News, Biete, Suche, Events, Gruppen), allerdings ist bisher unklar, ob auch eine Desktop-Nutzung möglich wäre, dies und weitere offene Fragen sollen geklärt werden. www.digitale-doerfer.de

Ein persönlicher Test ist durch die kostenlose Verfügbarkeit der App in Rheinland-Pfalz (bis Dezember 24) ähnlich wie bei Nebenan.de möglich.

DorfFunk (Apple-App-Store und Google Play, Smartphone)



- **Orts-App:** Bietet vor allem Vorteile bei der Präsentation von Ortsinformationen, Helferfragen, Umfragen und einem Veranstaltungskalender. Besonders hilfreich ist die gute Filterung der Themen, eine Kommentarfunktion und eine Pinnwand, die einen gewissen Austausch zwischen Bürgern ermöglicht (News, Pinwand, Eventkalender). Die Inhalte werden von einem Team organisiert, moderiert und ergänzt, das auch Artikel erstellt und Eingaben überwacht. Für einen schnellen Austausch zwischen Bürgern ist die App jedoch weniger geeignet, da sie keine Gruppenfunktionen oder eigene Rubriken für Helfen, Suchen oder Anbieten bietet.
www.orts-app.de

(Beispiele verfügbar <https://ranschbach.orts.app> oder <https://knittelsheim.orts.app>
Apple-App-Store oder Google Play, Smartphone und Desktop)

Herausforderungen und Pflegeaufwand

Eine Dorf-App bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich. Um eine Überflutung mit irrelevanten oder destruktiven Inhalten zu vermeiden, bedarf es eines intensiven Community-Managements. Zudem muss u.a. der Datenschutz eingehalten werden.

Nachbarschaftshilfe als zentrale Komponente

Ein Teilnehmer der AG präsentierte dazu seine Pläne und Ideen für eine Dorf-App (*siehe Anhang*). Die App soll demzufolge verschiedene Bereiche wie Einkaufen, Betreuung, Hilfeleistungen, Fahrdienste und das Ausleihen von Gegenständen abdecken. Ein großes Potenzial liege in der Nutzung von Fahrten durch „Lieferanten“, Pendler oder Arbeitnehmer, die ihre Rückfahrten für Besorgungen oder Transporte nutzen könnten. Es müssen allerdings Lösungen für ein Bezahlssystem erarbeitet werden. Die Finanzierung über Spenden allein scheint jedoch herausfordernd; es gilt, auch Kosten für Materialschäden, Versicherungen oder Trinkgelder für Tätigkeiten, insbesondere von Jugendlichen, zu berücksichtigen.

Die Kombination von diesen verschiedenen Funktionen der Nachbarschaftshilfe und gleichzeitig von einer Plattform des Austauschs, der Organisation und Information in einer App gestaltet sich zunächst noch schwierig, da unterschiedliche Bedürfnisse und Zielgruppen berücksichtigt werden müssen und gleichzeitig eine gute Übersicht gewahrt werden sollte.

Eine reine telefonische Organisation von Nachbarschaftshilfe erscheint langfristig jedoch ebenfalls unpraktisch; digitale Lösungen wie Push-Benachrichtigungen könnten Helfer effizienter erreichen.

Frankweiler hat bereits einen aktiven Verein zur Nachbarschaftshilfe, der jedoch stärker bekannt gemacht werden sollte, beispielsweise durch das Amtsblatt.

Es wäre sinnvoll, ein Vereinsmitglied in die weiteren Diskussionen einzubinden, um konkrete Bedarfe und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu klären.

Hinweis: Die Pflegeversicherung unterstütze offenbar mittlerweile Angebote der Nachbarschaftshilfe finanziell.



2. Runder Tisch der Vereine

Ein Treffen zur gegenseitigen Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit unter den Vereinen. Ziel ist es, beispielsweise den Bedarf an Helfern bekannt zu machen und den Austausch von Materialien, wie Geschirr, Werkzeugen und anderen Ressourcen, die im Besitz der Vereine oder der Gemeinde sind, zu erleichtern. Dies bietet auch die Möglichkeit, die Ansprechpartner der verschiedenen Vereine kennenzulernen und das Wissen untereinander zu teilen.

Es sollte geklärt werden, ob solche Treffen einmalig, jährlich oder quartalsweise stattfinden. Zudem könnte ein Treffen vor der Veröffentlichung bzw. Fertigstellung des Veranstaltungskalenders organisiert werden, um die Termine abzustimmen.

3. Mehr Transparenz und Information (insb. Gemeinderatssitzungen)

Die Protokolle der Gemeinderatssitzungen sind bereits auf der Website der Gemeinde verfügbar. Eine zusätzliche Bereitstellung in analoger Form gestaltet sich schwierig und müsste eventuell gezielt beim Bürgermeister oder einer anderen zuständigen Person angefragt werden. Die Sitzungen selbst sind öffentlich zugänglich.

Es sollte zudem darauf geachtet werden, dass die Veröffentlichung der Beschlüsse aktiv kommuniziert wird, damit die Bürger wissen, dass diese Informationen vorhanden und öffentlich einsehbar sind.

4. Willkommenskultur für Neubürger

Es sei oft schwierig, rechtzeitig zu erfahren, wer neu zugezogen ist, da viele Anmeldungen beim Amt erst spät erfolgen, was ein persönliches Anschreiben quasi unmöglich macht, weil teils stark verzögert.

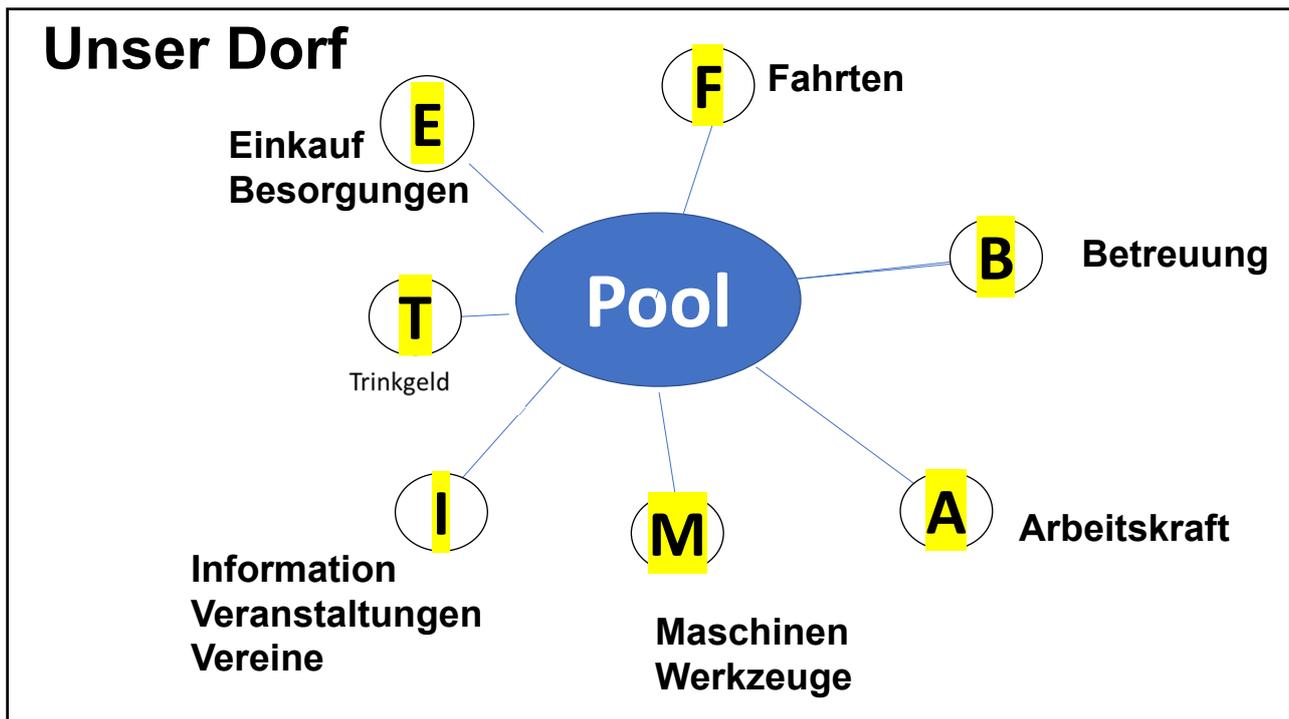
Eine Möglichkeit wäre, digitale Informationen speziell für Neubürger bereitzustellen – doch reicht das aus? Ein persönliches Anschreiben wäre zwar eine individuellere Lösung, da persönlicher Kontakt grundsätzlich wichtig ist, aber wie genannt, schwer umsetzbar

Zugezogene sollten stattdessen ermutigt werden, selbst aktiv zu werden und Initiative zu ergreifen, wenn sie Interesse an der Dorfgemeinschaft haben. Dennoch sollten Informationen, insbesondere in digitaler Form, bereitgestellt werden, um den neuen Bürgern eine einfache Möglichkeit zu geben, Anschluss zu finden und Ansprechpartner kennenzulernen.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 2. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 15.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: | 22.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 3. Treffen der AG Zukunft im Dorf: | 05.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





9

ERLÄUTERUNG

- Eingaben erfolgen direkt im Pool oder über Telefonkontakte

Kontaktformular

Wer:

Was:

Wann:

Bis Wann:

Wer Kümmert sich:

Erledigt durch:

10

Unser Dorf

Einkauf **E**
Besorgungen

Lebensmittel
Aller Art.....

Genauere Beschreibung

**Maximale Uhrzeit zur Annahme
Bei Lieferung am selben Tag
(z.B. nachmittags bis 16 Uhr)**

Der die Aufgabe annimmt kennzeichnet mit „ ich machs“

und löscht nach der Ausführung

11

Unser Dorf

F Fahrten

**Transporte bzw. Arztfahrten
wie gehabt auch über
Altenpflegeverein
Oder eben auch wieder hier**

**Kurzfristige Mitnahme an der
Bushaltestelle an
gekennzeichneter Bank
immer**

12

Unser Dorf

Nicht nur für unsere Älteren
Mitbürger



13

Unser Dorf

Beginnt beim Rausfahren
der Mülleimer
Plastikmüll
Altglas

Könnten aber auch freiwillige
Gartenarbeiten sein
Rasenmähen
Heckenschnitt

Jugendliche erhalten hierbei
Eine kleine Entschädigung

(siehe bei Trinkgeld)



14

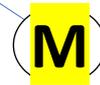
Unser Dorf

**Verleih von Maschinen und
Werkzeugen**

**Wobei diese unter umständen mit
Arbeitskraft kombiniert sind**

Alle Teile müssten Versichert werden

(siehe bei Trinkgeld)



**Maschinen
Werkzeuge**

15

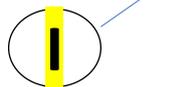
Unser Dorf

Grundsätzlich alle Vereine

aber Auch der Gemeinderat

**Zusätzlich für Bürger ohne Computer
Handy...**

Flyer verteilen



**Informationen
Veranstaltungen
Vereine**

(siehe bei Trinkgeld)

16

Unser Dorf



Trinkgeld

Aus hoffentlich erhaltenen
Trinkgeldern oder Spenden werden:
Maschinen Versichert
Tankgutscheine für Vielfahrer
besorgt
Taschengelder für Jugendliche
gestellt
Flyer gedruckt



Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

3. Treffen: 05.02.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

1. Überlegungen zur Einführung einer Dorf-App für Frankweiler

Die Idee einer Dorf-App wurde bereits ausführlich diskutiert (*siehe Protokoll 2. Treffen 27.11.2024*), und es wurden viele mögliche Inhalte und Funktionen besprochen. Besonders die Nachbarschaftshilfe, unter anderem in Form von Einkaufsdiensten oder Fahrangeboten, wurde dabei als wichtiger Aspekt genannt.

Es wurde bereits eine umfassende Sammlung verschiedener Optionen und Angebote für eine mögliche Umsetzung zusammengestellt (*siehe Dokument „Dorf-App Frankweiler“*). Da dieses Thema jedoch sehr umfangreich ist, würde eine detaillierte Besprechung den Rahmen der aktuellen Sitzung sprengen. Deshalb wurde beschlossen, eine **gesonderte Sitzung am 20. Februar** abzuhalten, die sich ausschließlich mit der Dorf-App befasst.

In dieser Sitzung soll erörtert werden, welche Lösungen eventuell infrage kommen und wer sich um Verwaltung, Organisation und Inhalte kümmern könnte. Zudem ist sicherzustellen, dass wichtige Kommunikationsangebote – insbesondere im Bereich der Nachbarschaftshilfe – nicht ausschließlich digital erfolgen, sondern weiterhin auch telefonisch zugänglich bleiben.

2. Weitere Umfrage (Stimmungsbild und Beteiligung)

Um ein besseres Stimmungsbild der Dorfgemeinschaft zu erhalten, ist eine Umfrage geplant. Diese soll nicht nur Meinungen zu bisherigen Überlegungen erfassen, sondern auch die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an konkreten Aktionen abfragen, die bislang angedacht wurden.

Um die Umfrage inhaltlich auszuarbeiten und den Ablauf zu besprechen, findet am **19. März ein Treffen** statt.

3. Begegnungsstätte Dorfmittelpunkt und Angebot dort

Die Idee eines Dorfmittelpunkts nimmt weiter Gestalt an. Um bereits vor der finalen Umsetzung erste Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, sollen **probeweise Veranstaltungen** angeboten werden. Offen ist dabei noch die Frage, wo diese stattfinden können. Ein Beispiel hierfür wäre ein Kaffeetreffen, das entweder im **Innenhof der ehemaligen Schule** oder auf dem **Cullmann-Platz** organisiert werden könnte. Dabei sind jedoch noch rechtliche Fragen zur Sicherheit und Ausstattung zu klären. Ein solches Angebot könnte in Zusammenarbeit mit den LandFrauen umgesetzt werden.



Um die Bedürfnisse und Wünsche der Dorfgemeinschaft besser zu erfassen, ist eine offene Frage geplant. Dabei soll nicht nur abgefragt werden, welche **Aktivitäten** sich die Bevölkerung dort vorstellen könnte, woran Interesse besteht und an welchen Angeboten sie sich beteiligen würde, sondern es wird auch eine **erste Beschreibung der geplanten Räumlichkeiten** gegeben. So erhalten die Teilnehmenden eine Vorstellung davon, welche Räume zur Verfügung stehen und welche Nutzungsmöglichkeiten denkbar sind.

Ein ergänzender Schritt ist die Planung eines „**Tags der offenen Tür**“, bei dem die interessierte Bevölkerung die Räumlichkeiten besichtigen kann, selbst wenn noch keine Umbauten erfolgt sind.

Im Zusammenhang mit diesen Überlegungen wurden die groben Pläne für den zukünftigen Dorfmittelpunkt vorgestellt. Ein neuer Grundriss liege bereits vor und kann als Diskussionsgrundlage dienen.

4. Erweiterung gemeinsamer Mittagstisch / Nachmittagskaffee

Der bereits etablierte Mittagstisch / Nachmittagskaffee wird von der Dorfgemeinschaft sehr gut angenommen. Bisher wurde die Organisation (hauptsächlich) vom Krankenpflege-Verein übernommen, doch dieser kann die steigende Nachfrage nicht mehr allein bewältigen. Daher soll die Veranstaltung künftig auf breitere Schultern verteilt werden.

Geplant ist, das Angebot **von bislang vier auf etwa acht Termine pro Jahr** auszuweiten. Bisher fanden die Treffen oft in Kombination mit Vorträgen oder Informationsveranstaltungen statt, daran wolle man festhalten. Zudem soll ein Imagewechsel erfolgen: Statt als reiner „Seniorenachmittag“ wahrgenommen zu werden, soll sich der Mittagstisch zu einem **offenen, gemeinsamen Nachmittag für verschiedene Altersgruppen** entwickeln.

Ein wichtiger Aspekt ist der Einsatz von Ehrenamtlichen zur langfristigen Umsetzung und Erweiterung des Angebots. Dazu wird in der geplanten Umfrage gezielt nach freiwilligen Helferinnen und Helfern gefragt.

5. Sportangebote

Im Bereich Sport und Bewegung sollen neue Angebote geprüft werden. In der geplanten Umfrage sollen mögliche Vorschläge genannt werden, wie Yoga, Gymnastik und Radgruppen, um das **Interesse in der Dorfgemeinschaft** zu ermitteln. Diese Ideen können und sollen bei einer offenen Frage von der Bevölkerung ergänzt werden.

Ein weiterer Aspekt ist die Nutzung einer **Tischtennisplatte**. Hier stellt sich die Frage, wo eine wetterfeste Platte frei zugänglich aufgestellt werden könnte. Eine Alternative wäre, die Platte zeitweise zugänglich zu machen – beispielsweise im Schulhaus, entweder im Rahmen eines zeitweise offenen Schulhauses oder mit einer Anmeldung bei Bedarf. Auch hierzu soll die Umfrage Aufschluss über das tatsächliche Interesse geben.

6. Events, Infoveranstaltungen und andere Angebote

Für zukünftige **Events und Informationsveranstaltungen** wird in der geplanten Umfrage eine offene Frage gestellt, um herauszufinden, an welchen **Themen und Formaten** die Dorfgemeinschaft interessiert ist. Dazu gehören beispielsweise Diskussionsrunden, Vorträge oder ähnliche Angebote, die zu aktuellen Themen oder lokalen Belangen stattfinden könnten.



Im Bereich **kulturelle Veranstaltungen** wird ebenfalls nach dem Interesse an Musik, Theater oder anderen kulturellen Angeboten gefragt. Ein Beispiel könnte eine Veranstaltung des Chawwerusch-Theaters sein. Hier soll konkret abgefragt werden, ob es ein Interesse an solchen kulturellen Events gibt und welche Arten von Veranstaltungen besonders gewünscht werden.

7. Nachbarschaftshilfe – Fahrten und Einkaufs-Service

Der Krankenpflege-Verein organisiert im Rahmen der Nachbarschaftshilfe bereits **Fahrten nach Bedarf**. Sollten diese Fahrten als Angebot der Gemeinde auf einen breiteren Personenkreis (unabhängig des Vereins) ausgeweitet werden, würde die Gemeindeunfallversicherung einspringen, während die Haftpflichtversicherung privat geregelt werden müsste (der Verein ist über den Verband versichert).

Es wird zudem überlegt, das Angebot um **Einkaufsfahrdienste (Mitbring-Service)** zu erweitern, um zusätzliche Unterstützung zu bieten. Diese Erweiterung ist jedoch noch in der Planung.

In Kallstadt beispielsweise laufe diese Form der Nachbarschaftshilfe derzeit ausschließlich über **telefonische Kommunikation**. Für Frankweiler soll geprüft werden, wie eine **digitale Lösung**, etwa im Rahmen einer App, diese Angebote künftig weiter strukturieren und die Koordination und Organisation vereinfachen könnte.

In der geplanten Umfrage wird auch nach der Beteiligung von Helferinnen und Helfern gefragt, die sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren möchten. Zudem soll der Telefonkontakt weiterhin unterstützt und gegebenenfalls durch weitere Nummern ergänzt werden, um eine bessere Erreichbarkeit zu gewährleisten. Diese Themen werden in der Umfrage behandelt, um die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Dorfgemeinschaft besser zu verstehen.

8. Tausch- und Leihbörse

Die Idee einer Tausch- und Leihbörse wird derzeit kritisch bewertet, vor allem aufgrund **möglicher Haftungsfragen**. Wenn zum Beispiel Geräte beschädigt oder defekt zurückgegeben werden, könnten rechtliche und finanzielle Probleme entstehen. Zudem gibt es Bedenken bezüglich der Planung und Organisation, insbesondere wenn es darum geht, wer was wann zur Verfügung hat. Ein praktisches Beispiel: Bei einem Wetterwechsel müsste die Nutzung von ausgeliehenen Geräten möglicherweise kurzfristig verschoben werden, was die Koordination erschwert.

Statt einer allgemeinen Tauschbörse wird daher überlegt, den Fokus auf **Nachbarschaftshilfe für konkrete Arbeiten** zu legen, wie etwa „Hecke schneiden“ oder ähnliche Aufgaben. Dabei soll jedoch darauf geachtet werden, dass solche Unterstützungsangebote nicht regelmäßig oder als ständige Selbstverständlichkeit in Anspruch genommen werden.



II. Die nächsten Treffen im Überblick

3. Treffen der **AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:** 12.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen **Dorf-App für Frankweiler:** 20.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
3. Treffen der **AG Umwelt – Natur – Energie:** 26.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
1. Arbeitskreistreffen „**Dorfentwicklungsplanung**“
zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes: 06.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen **Umfrage zu ersten Ideen und Plänen:** 19.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:

1. Treffen: 06.11.2024

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es u.a. die in der Auftaktveranstaltung und der Umfrage genannten Aspekte zum Thema „Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur“ aufzugreifen und falls möglich, bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben.
- Der Arbeitskreis ist offen.
Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Das Treffen erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe und andere Interessierte per E-Mail verschickt und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.
- Die Treffen finden im Abstand von vier bis sechs Wochen statt und dauern im Regelfall ca. eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Priorisierung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und der Umfrage / Erste Erkenntnisse zu relevanten Themen

Aus der Umfrage und der Auftaktveranstaltung wurden zahlreiche Meinungen, Wünsche und Kritikpunkte gesammelt. Insgesamt entstanden 22 Themen, die in der Gruppe besprochen, teils zusammengefasst und aussortiert wurden. Im Anschluss wurde eine Priorisierung der Themen vorgenommen, die als Richtlinie für das weitere Vorgehen dient.

Die Reihenfolge der Themen ist jedoch nicht bindend. Die Themengruppen sind in sich flexibel und können bei Bedarf getauscht werden. Manche Gruppen ergaben sich spontan aus den Gesprächen, können aber dennoch getrennt voneinander behandelt werden. Abweichungen sind nach Einschätzung der Moderatorin möglich, um das Vorgehen zu optimieren, wie etwa das Vorziehen des Themas „Einkaufsmöglichkeiten / Dorfladen o.ä. / Wochenmarkt“.

Alle Themen werden in den kommenden Treffen ausführlich besprochen, wobei auch Wünsche und Vorschläge aus der Umfrage und Auftaktveranstaltung einbezogen werden, die in diesem Treffen noch nicht behandelt wurden.



- **Dorfmittelpunkt** (10 Stimmen)
- **Einkaufsmöglichkeiten / Dorfladen o.ä.** (8 Stimmen)
Wochenmarkt
- **„Ortsbild“ (Konzept, Identität, Blumen, Sanierungen o.ä.)** (insg. 9 Stimmen)
Sanierung gemeindeeigener Gebäude
Bänke / Sitzgelegenheiten
Trinkwasserbrunnen
Hundekotbeutel-Stationen
Mülleimer
Winterdienst
- **Parksituation / Parkmanagement / Verkehrsleitsystem** (9 Stimmen)
Verkehrsanbindung / ÖPNV
Ruftaxi
Mitfahrerbank (Car-Sharing, Mitfahrerparkplatz)
- **Temporeduzierung / Spielstraßen** (insg. 7 Stimmen)
Gehwege
Beleuchtung im Ort
Radwege
- **Internet- und Mobilfunk-Versorgung** (7 Stimmen)
- **Sportplatz / Bolzplatz / Basketballkorb / Sportgeräte** (insg. 2 Stimmen)
Backhaus
Kindergarten (baulich, inhaltlich)

Thema 1

Dorfmittelpunkt

Ursprünglich war ein Dorfladen geplant, doch nun werden eher Räumlichkeiten für kleinere Treffen angedacht. Das Erdgeschoss des Gebäudes wird komplett saniert, und ein Zugang zum Cullmann-Platz wird geschaffen. Der Umbau- und Renovierungsplan liegt bereits vor. Geplant ist die Schaffung von sanitären Einrichtungen, einem Kühlraum, einer Küche sowie zwei Räumen zum Zusammensitzen und andere Treffen.

Allerdings könnte die Lautstärke des Verkehrs am Cullmann-Platz ein Problem für die Nutzung im Freien darstellen. Ein Lärmschutz wäre daher eine mögliche Lösung.

Alternativ oder ergänzend könnten die Räumlichkeiten auch als Jugendtreff, Café, Teestube oder sogar für einen Dorfladen genutzt werden. Darüber wird noch diskutiert und Konzepte erarbeitet.

Themengruppe 2

Einkaufsmöglichkeiten / Dorfladen o.ä.

Ein mögliches Vereinskonzert für einen Dorfladen wurde vorgestellt, das insbesondere die Belieferung der Bürger nach deren Bedarf vorsieht. Laut diesem Konzept ergeben sich durch den Vereinsbetrieb hohe finanzielle Einsparmöglichkeiten. Das Angebot soll ein breites Spektrum umfassen, von Lebensmitteln bis hin zu Haushaltsartikeln wie Klopapier.

Großhändler und regionale Bauern haben bereits ihr Interesse an Gesprächen bekundet. Für die Umsetzung werden Räumlichkeiten benötigt, zumindest für die Lagerung der Waren.



Alternativ könnten auch andere Modelle wie ein (Container-)Dorfladen ohne Personal in Betracht gezogen werden, ähnlich dem „Yobsti“ in Kandel.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt könnte möglicherweise ausgeweitet werden, insbesondere durch den Gemüsehändler, obwohl derzeit kein Bio-Angebot vorhanden ist. Fisch- und Honigstände haben sich bislang nicht rentiert, und der Markt verzeichnet mittwochs weniger Zuspruch. Samstags jedoch sind die Brötchen oft ausverkauft und der Gemüsehändler scheint zufrieden zu sein. Dies sollte noch genauer abgeklärt werden.

Eine weitere Option wäre, eine Metzgerei aus Bad Bergzabern einzubinden, die auf Nachfrage verschiedene Automaten beliefert. Vielleicht könnte auch für Frankweiler ein solcher Service interessant sein.

Ein alternativer Standort für den Wochenmarkt könnte bei der Dagoberthalle in Betracht gezogen werden, da hier bessere Parkmöglichkeiten und ein leichter Zugang gegeben wären.

Themengruppe 3

„Ortsbild“ (Konzept, Identität, Blumen, Sanierungen o.ä.) (5)

Aus touristischer Sicht fehlt es Frankweiler noch an Flair. Jeder Ort vermittelt seinen eigenen Eindruck und Frankweiler könnte durch gezielte Maßnahmen attraktiver gestaltet werden. So soll das Wappen mit Schriftzug am Feuerwehrhaus restauriert werden, um das Ortsbild zu verschönern. Eine weitere Möglichkeit wäre die Gestaltung der Verkehrsinsel vor bzw. hinter dem Ort in Richtung Gleisweiler.

Bedauerlicherweise nimmt die Zahl der charakteristischen Rebenbögen gleichzeitig stetig ab und der starke Durchgangsverkehr mit täglich rund 2.500 Fahrzeugen beeinträchtigt die Atmosphäre des Orts.

Sanierung gemeindeeigener Gebäude

Das Rathaus wird aktuell kaum genutzt, weshalb eine umfassende Sanierung nicht als notwendig erachtet wird. Allerdings müssen die Fenster und die Toiletten dringend erneuert werden. Das Feuerwehrhaus hingegen soll zukünftig als zentraler Dorfmittelpunkt stark genutzt werden. Ein Umbau- und Renovierungskonzept liegt bereits vor, um das Gebäude zukunftsfähig zu machen und den Bedürfnissen der Dorfgemeinschaft gerecht zu werden.

Bänke / Sitzgelegenheiten

Es wird der Wunsch geäußert, mehr Sitzbänke im Dorf aufzustellen. Gleichzeitig gibt es jedoch Beschwerden von Anwohnern über Lärmbelästigung, wenn Sitzbänke direkt vor ihren Häusern platziert sind. Zudem werden viele bestehende Sitzbänke gar nicht genutzt.

Im Zuge des Ausbaus des Cullmann-Platzes könnten dort jedoch zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden.



Trinkwasserbrunnen

Ein Trinkwasserbrunnen wäre vor allem im Sommer ein willkommenes Angebot, insbesondere für Touristen. Ein idealer Standort wäre der Cullmann-Platz, der als zentraler Treffpunkt in der Nähe der Bushaltestelle liegt. Auch der Sportplatz wäre eine mögliche Option. Ein Brunnen aus Edelstahl mit Anbindung an die Wasserversorgung wäre gut realisierbar und würde die Attraktivität des Orts steigern.

Hundekotbeutel-Stationen

In der Gemeinde gibt es derzeit keine Hundekotbeutelstationen, da bisher nur geringer Bedarf besteht und Hundebesitzer verpflichtet sind, eigene Beutel mitzuführen. Leider landen diese Beutel manchmal nicht im Mülleimer, sondern werden im Wald hinterlassen.

Mülleimer

Es stellt sich die Frage, ob zu wenige Mülleimer vorhanden sind, da häufig u.a. Zigarettenskippen auf dem Boden liegen. Ein Ausbau der Anzahl wurde jedoch bisher vermieden, da mehr Mülleimer oft auch mehr Müll anziehen, der dann nicht immer ordentlich entsorgt bzw. daneben gestellt wird. Zudem ist unklar, wer sich um das regelmäßige Leeren und die Pflege zusätzlicher Mülleimer kümmern würde.

Winterdienst

Der Winterdienst erfolgt grundsätzlich in Selbstverantwortung: Jeder Bürger ist verpflichtet, seinen eigenen Bürgersteig sowie die halbe Straße vor seinem Grundstück zu räumen. Es wird ein Appell an die Bürger gerichtet, dieser Verantwortung nachzukommen und im Winter frühzeitig für sichere Geh- und Fahrbahnen zu sorgen.

Auch die Gemeinde sollte ihre eigenen Flächen frühzeitig räumen, um eine gute Vorbildfunktion zu übernehmen und die Sicherheit aller Bürger zu gewährleisten.

Themengruppe 4

Parksituation / Parkmanagement / Verkehrsleitsystem

Als einleitendes Beispiel zum Thema wurde die Kurve beim Restaurant „Robichon“ genannt, die zum Kastanienplatz führt (Orenfelsstraße, Ringelsbergstraße) und die häufig (von Touristen) beidseitig zugeparkt wird, was gefährliche Situationen verursacht.

Ein Parkbuchtenkonzept für innerörtliche Straßen könnte grundsätzlich eine Lösung bieten. Dafür müssten jedoch neue Parkplätze geschaffen werden, was nach strengen Regelungen umgesetzt werden müsste und zur Einhaltung derer womöglich der Platz fehlt. Eine weitere Option wäre, Parkbuchten zur Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen zu etablieren, jedoch könnte dies vermehrt dazu führen, dass mehr Fahrzeuge auf Wirtschaftswegen parken.

Anwohner sind grundsätzlich verpflichtet, ihre eigenen Stellplätze zu nutzen, die sie nach neueren Bebauungsplänen / Bauordnungen auch einplanen müssen. Dennoch fehlt einigen Bürgern diese Parkmöglichkeit. Eine Idee dafür wäre, Parkplätze zu vermieten, um Anwohnern feste, zugewiesene Parkplätze anzubieten – eine Art Anwohnerparken.



Bereits vorhanden sind der Friedhofsparkplatz und der Wanderparkplatz, die vor allem von Touristen genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit wäre, auf beiden Seiten des Ortseingangs (Richtung Siebeldingen) Parkplätze zu schaffen und gezielte Wegweiser für Touristen zu installieren. Für Anwohner stellt dies jedoch keine Lösung dar. Streng genommen gehört die Fläche am Ortseingang zudem bereits zum Naturschutzgebiet Pfälzerwald, was die Nutzung als Parkfläche erschwert. Daher erscheinen der Friedhofsparkplatz und der Waldparkplatz als die praktikableren Optionen.

Für die Situation beim Restaurant „Robichon“ muss jedoch noch eine individuelle Lösung gefunden werden, da die dortigen Parkprobleme weiterhin bestehen.

Verkehrsanbindung / ÖPNV

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in der Region um Frankweiler scheint angesichts der geringen Nachfrage derzeit wenig aussichtsreich. Es ist unwahrscheinlich, dass sich eine Erweiterung der Strecken lohnen würde, da die Nutzung insgesamt zu gering ist. Daher müsste geprüft werden, ob alternative Lösungen wie das Ruftaxi oder bedarfsgerechte Fahrdienste (Mitfahrerbank o.ä.) möglicherweise eine sinnvollere Option darstellen, um die Mobilität der Bevölkerung zu gewährleisten.

Ruftaxi

Ein Ruftaxi-Service könnte eine wertvolle Lösung für die Mobilität der Dorfbewohner darstellen. Besonders für ältere Personen wäre es tagsüber eine gute Möglichkeit, flexibel und bequem unterwegs zu sein. Für jüngere Menschen könnte ein Ruftaxi vor allem abends die Option bieten, von einem Ort zum anderen zu kommen, da der (späte) Abend bislang nicht vom ÖPNV bedient wird.

Eine mögliche Umsetzung könnte über eine App erfolgen, die es den Nutzern ermöglicht, das Ruftaxi schnell und unkompliziert zu buchen.

Mitfahrerbank (Car-Sharing, Mitfahrerparkplatz)

Die Idee einer Mitfahrerbank ist grundsätzlich nicht problematisch hinsichtlich der Haftung für Fahrer. Die Thematik lässt sich durch vorherige Vereinbarungen zwischen Fahrer und Mitfahrer bzw. durch die Voraussetzung einer Kfz-Haftpflichtversicherung des Fahrers (optional auch Unfallversicherung, Kaskoversicherung, Insassenversicherung o.a.) lösen. Eine Bank an der Bushaltestelle würde sich dafür am besten anbieten.

Themengruppe 5

Temporeduzierung / Spielstraßen

Ursprünglich war eine Temporeduzierung auf 30 km/h in der Weinstraße nicht möglich, doch mittlerweile sollte dies relativ einfach umzusetzen sein. Auch in Richtung Friedhof könnte die Geschwindigkeit durch eine Änderung der Vorfahrtsregelungen auf einem kurzen Abschnitt beim Ortseingang reduziert werden. Eine alternative Lösung wäre die Errichtung eines Kreisels, was jedoch aufgrund der Regelungen bei Landesstraßen schwierig erscheint.

Es wird überlegt, im gesamten Dorf eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h festzuschreiben, da viele Straßen keine Gehwege haben und die Sicherheit der Fußgänger gefährdet ist. Dabei gilt es zudem, mögliche Hindernisse / Barrikaden zur Umsetzung der Temporeduzierung einzusetzen.



Zusätzlich könnte Richtung Sportplatz die Einrichtung von Spielstraßen eine gute Möglichkeit sein, um die Sicherheit zu fördern und gleichzeitig den Verkehrsfluss zu beruhigen.

Gehwege

In Pleisweiler-Oberhofen gibt es eine ähnliche Situation mit engen Straßen ohne Bürgersteige. Dort wurden breite weiße Streifen als Gehwege auf einer Straßenseite eingezeichnet. Gleichzeitig gilt Tempo 30 und das Parken ist verboten. Fußgänger haben Vorrang, Autofahrer müssen gegebenenfalls ausweichen oder warten und dürfen die Streifen nur bei freier Fläche überfahren. Dieses Konzept funktioniert gut und trägt zur Sicherheit der Fußgänger bei.

Eine mögliche Erweiterung dieser Lösung könnte die Ergänzung von Straßenschwellen oder ähnlichen Maßnahmen sein, um die Geschwindigkeit weiter zu reduzieren und die Sicherheit zu erhöhen.

Beleuchtung im Ort

Im Ort wurden neue LED-Leuchten installiert, jedoch sind einige Bereiche weiterhin recht dunkel, wie etwa die Bergbornstraße. Besonders beim Kindergarten sowie auf dem Weg zum Friedhof besteht noch Handlungsbedarf, da dort kaum bis keine Beleuchtung vorhanden ist.

Radwege

In Frankweiler gibt es derzeit keine explizit ausgezeichneten Radwege mit „blauen“ Schildern, die eine klare Verantwortung für die Reinhaltung und Verkehrssicherheit festlegen (nur „grüne“ Schilder). Alle bestehenden Radwege in der Gemeinde sind Wirtschaftswege, für deren Pflege die Winzer verantwortlich sind. Die Beseitigung von Verschmutzungen obliegt ihnen, während Schlaglöcher jedoch nicht behandelt werden müssen.

Die Radwege nach Gleisweiler sind in gutem Zustand, die Strecke nach Godramstein ist einigermaßen gut befahrbar. Allerdings sind die Radwege nach Nussdorf, Siebeldingen, Birkweiler und Alberweiler in einem deutlich schlechteren Zustand.

Die Gemeinde hat derzeit allerdings kaum Handhabe, um an der Verbesserung der Radwege in diesen Bereichen etwas zu ändern.

Thema 6

Internet- und Mobilfunk-Versorgung

Um die Umsetzung der besseren Internetversorgung (Glasfaser) schneller voranzutreiben, wird angedacht, von der Deutschen Glasfaser (Holding GmbH) auf die Telekom (Deutschland GmbH) „umzuschwenken“ – Druck auszuüben. Dazu werden Gespräche mit der Verbandsgemeindeverwaltung geführt.

Im Bereich Mobilfunk wurde bereits ein Antrag für einen neuen Mobilfunkmast in Frankweiler gestellt, um die Mobilfunkversorgung zu verbessern.



Themengruppe 7

Sportplatz / Bolzplatz / Basketballkorb / Sportgeräte (Bouleplatz / Beachvolleyballfeld)

Früher gab es in der Nähe des Sportplatzes einen Bolzplatz mit einem Basketballkorb, heute befindet sich dort ein „Telekom-/ Glasfaserhäuschen“. Der Bolzplatz wurde damals gut angenommen, der Basketballkorb jedoch weniger. Der Platz wäre eigentlich ideal für die Weiternutzung als Sportfläche, weshalb überlegt wird, den bisherigen Platz zu verkleinern und eventuell neu zu gestalten. Ein Zaun oder Netz könnte zur Abgrenzung und zum Abfangen des Balls dienen.

Angesichts des sinkenden Nachwuchses beim Sportverein stellt sich zudem die Frage, ob der Sportplatz langfristig noch in seiner jetzigen Form benötigt wird – insofern bestünde auch dort die Möglichkeit, zu bolzen/ Fußball zu spielen o.ä..

Früher gab es einen Trimm-Dich-Pfad, jedoch ist aktuell kaum Bedarf für eine solche Einrichtung erkennbar. Es wäre jedoch denkbar, dass Sportgruppen einzelne Geräte oder ähnliches spenden, um das Angebot vor Ort zu erweitern.

Backhaus

Backen könnte als gemeinschaftsfördernde Aktivität am Kastanienplatz etabliert werden. Geplant ist, Kindern beizubringen, wie man backt, eventuell sogar mit einem vorherigen Weizenmahlen. Dies wäre eine Möglichkeit, Alt und Jung zusammenzubringen. Eine solche Veranstaltung könnte monatlich oder wöchentlich stattfinden.

Für die Umsetzung wären Holzbacköfen erforderlich, die gebaut werden müssten. Als Alternative könnte ein mobiles „Backhaus“ zum Testen in Betracht gezogen werden. Auch die Nutzung der zukünftigen Küche im Feuerwehrhaus wäre eine Möglichkeit, das Projekt zu realisieren.

Kindergarten (baulich, inhaltlich)

Es wird überlegt, den Kindergarten aus der kirchlichen Trägerschaft herauszunehmen. Aufgrund der aktuellen personellen Situation scheint dies jedoch schwierig umzusetzen, weshalb der Kindergarten zunächst in der Trägerschaft der Kirche verbleiben soll.

Ein Umbau, eine Erweiterung oder sogar ein Neubau des Kindergartens ist jedoch notwendig, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden – beispielsweise für Essensräume, Schlafräume und andere infrastrukturelle Anpassungen. Die Kosten dafür werden auf 1 bis 2 Millionen Euro geschätzt, wobei diese Investitionen nicht zu einer Erhöhung der Kapazität für mehr Kinder führen würden.

Derzeit laufen noch Diskussionen und Gespräche, um eine geeignete Lösung für den Kindergarten zu finden.

3. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: | 13.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Zukunft im Dorf: | 27.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 15.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:

2. Treffen: 15.01.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

1. Planung und Gestaltung des Dorfmittelpunktes im alten Feuerwehrhaus

Die bisherigen architektonischen Planungen für das Gebäude am Dorfmittelpunkt sollen überarbeitet werden, um den Fokus stärker auf Gemeinschaftsräume zu legen. Anstelle eines Dorfladens soll das Gebäude künftig mehr Raum für gemeinsame Aktivitäten bieten: Teile des bisher vorgesehenen Verkaufsraums sollen zu einer Küche umgestaltet werden, während das geplante Lager als zusätzlicher Aufenthaltsraum genutzt werden soll.

Die Idee eines Lärmschutzes auf dem Cullmann-Platz durch eine Mauer wurde verworfen, da sie aus optischen Gründen nicht umsetzbar erscheint. Stattdessen wird über eine grüne, optische Mauer nachgedacht, die weniger massiv wirkt. Dabei ist jedoch offen, ob diese lediglich eine visuelle Funktion erfüllen soll oder tatsächlich auch Lärmschutz bietet – genauso wie die Frage, wer sich um die Bepflanzung kümmern könnte. Ergänzend könnten Sitzmöglichkeiten im Hinterhof bzw. im Kirchhof bei den Garagen geschaffen werden, da dieser Bereich ruhiger gelegen ist und zusätzliche Aufenthaltsflächen bieten würde.

Die Bestuhlung im Außenbereich des Gebäudes solle teilweise fest installiert, teilweise flexibel gestaltet werden, um unterschiedliche Nutzungsszenarien zu ermöglichen. So soll das Gebäude optimal für die Anforderungen der Dorfgemeinschaft nutzbar gemacht werden.

2. Überlegungen zu Einkaufsmöglichkeiten / Dorfladen / Wochenmarkt

Ein weiterer möglicher Bestandteil des Dorfmittelpunkt-Konzepts sei die Installation eines Lebensmittelautomaten der Metzgerei Kieffer aus Bad Bergzabern. Für diesen Automaten muss ein geeigneter Standort gefunden werden, idealerweise im Außenbereich, um eine ständige Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird über die Einrichtung eines Selbstbedienungsdorfladens nachgedacht, ähnlich den Konzepten von „Yobsti“ in Kandel und Knittelsheim. Dabei soll zunächst beobachtet werden, wie diese Modelle funktionieren, bevor eine mögliche Containerlösung vor Ort umgesetzt wird.



Die Idee, den Wochenmarkt vom Cullmann-Platz zum Sportplatz zu verlegen, wurde aufgrund der dort besseren Parkmöglichkeiten in Erwägung gezogen. Allerdings würde dies zu Schwierigkeiten führen, da der Durchgangsverkehr, der aktuell die beiden Marktstände belebt, am Sportplatz fehlt. Somit erweist sich die aktuelle Position auf dem Cullmann-Platz weiterhin als attraktiv, da sie zentral gelegen ist und sich unmittelbar an einer Straße befindet, was die Erreichbarkeit und Frequenz fördert.

3. Ideen zur Gestaltung des „Ortsbildes“ und der Verkehrsberuhigung

Die Gestaltung des Ortsbilds steht weiterhin im Fokus, mit mehreren Ideen zur Verkehrsberuhigung und Verschönerung.

Am Ortsausgang in Richtung Gleisweiler wird die Möglichkeit eines Kreisels geprüft, um den Verkehr zu beruhigen. An der aktuellen T-Kreuzung mit Verkehrsinsel sei es nicht möglich, Vorfahrtsregelungen zu ändern, um den Verkehr zu beruhigen. Eine zusätzliche Option stellen Barrieren am Ortseingang dar, kombiniert mit Fahrbahnverengungen oder Parkplätzen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren.

Innerhalb des Ortes wird ebenfalls über weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen nachgedacht. Angesprochen wurden die teils hohen Geschwindigkeiten in der Dorfbornstraße in Richtung Böchingen, wo eine Verkehrsberuhigung als möglich und sinnvoll erachtet wird.

Grundsätzlich soll diesbezüglich ein Konzept für „schöne“ Ortseinfahrten entwickelt werden, das sowohl optisch ansprechend als auch verkehrsberuhigend wirkt. Ob Kreisel oder Verkehrsinseln an geeigneten Stellen eine Lösung darstellen, müsste durch Experten geprüft werden.

Zur Verschönerung des Ortsbilds gibt es zusätzliche Vorschläge: Am Feuerwehrhaus könnte im Zuge der Neugestaltung des Dorfmittelpunkts das Wappen oder der Anstrich saniert werden. Außerdem sollen neue Rebenbögen gesetzt werden, jedoch mit Sorten ohne Trauben. Insbesondere am Ortseingang in Richtung Gleisweiler könnte ein weiterer Bogen aufgestellt werden. Es wird zudem überlegt, deutlich mehr solcher Bögen – eventuell wie eine Pergola aus Reben – an beiden Ortseingängen zu schaffen, um diese zu einem Alleinstellungsmerkmal des Ortes zu machen. Wenn diese Bögen richtig gestaltet werden, könnten sie nicht nur zur Verschönerung, sondern womöglich auch zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Die Umsetzung solcher Projekte könnte erneut als Gemeinschaftsaktion des Ortes gestaltet werden, ähnlich den bisherigen Aktionen wie Baumpflanzungen, Rosenpflanzungen oder die Umgestaltung des Friedhofs.

4. Sanierung gemeindeeigener Gebäude

Im Rathaus stehen verschiedene Sanierungsmaßnahmen an. Die Fenster sollen ersetzt werden, wobei darauf geachtet werden muss, die historische Gestaltung des Gebäudes beizubehalten. Daher wird derzeit geprüft, ob ausschließlich Holzfenster infrage kommen oder ob alternativ auch Kunststofffenster verwendet werden können, die den gestalterischen Anforderungen entsprechen.

Eine Sanierung der Toilettenräume ist ebenfalls ein Thema, wurde jedoch bislang noch nicht weiterverfolgt.



5. Idee der Installation von Trinkwasserbrunnen

Der erste Beigeordnete der Gemeinde informiert sich über Möglichkeiten und zuständige Stellen für die Installation eines Trinkwasserbrunnens.

6. Neue Optionen und Vorschläge zur Parksituation / Parkmanagement

Gegenüber dem Kindergarten wurde ein Wingert frei, der grundsätzlich groß genug und zentral gelegen wäre, um Parkplätze zu schaffen. Allerdings müssen noch rechtliche Fragen geklärt werden, insbesondere mit der Erbgemeinschaft sowie bezüglich des Außenbereichs und der Versiegelung.

In diesem Zusammenhang sollen auch Gespräche mit den Geschäftsführern des Restaurants Robichon geführt werden. Zwei der dortigen öffentlichen Parkplätze könnten dem Restaurant zur Verfügung gestellt werden, wenn es die Pflege des Parkplatzes übernimmt, wobei eine grüne Gestaltung mit Bepflanzungen und Blumen geplant ist.

Für die anderen Parkplätze beim Restaurant wird zusätzlich über zeitlich begrenzte Parkplätze nachgedacht, wobei auch hier noch zu klären ist, wer die Überprüfung übernehmen würde. Ein ähnliches Thema betrifft auch die Parkplätze für die Kindergartenleitung. Eine weitere Idee, um „Falschparker“ zu sanktionieren, wäre die Ausgabe von gelben Karten als Verwarnung, aber auch hier stellt sich die Frage, wer diese Aufgabe übernehmen würde. Grundsätzlich wäre es sinnvoll, ein Konzept mit klaren Regeln für die Parkplatznutzung zu entwickeln.

7. Möglichkeiten eines Ruftaxis

Das Angebot eines Ruftaxis ist eine verbandsgemeindeweite Angelegenheit, und die Verbandsgemeinde Landau-Land ist derzeit noch nicht angeschlossen, weshalb auch Frankweiler keine Möglichkeit hat, das Ruftaxi-Angebot zu nutzen. Gespräche mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Edenkoben werden geführt. Dort ist das Ruftaxi bereits etabliert.

Langfristig könnte zudem überlegt werden, wie ein solches Angebot eventuell mithilfe einer App für Frankweiler organisiert werden könnte.

8. Etablierung einer Mitfahrerbank

Die Idee einer Mitfahrerbank wird derzeit geprüft. Eine solche Bank würde im Grunde wenig Aufwand erfordern, da es lediglich einer Bank an der Bushaltestelle bedarf. Schilder müssten aufgestellt und die Funktion der Bank sowie das Angebot publik gemacht werden. Es wurde bereits über mögliche Optionen gesprochen, aber insgesamt wäre der Aufwand wohl überschaubar. Vielleicht könnte man das Konzept einfach mal testen, um zu sehen, wie gut es angenommen wird.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 2. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: | 22.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 3. Treffen der AG Zukunft im Dorf: | 05.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 3. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 12.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:

3. Treffen: 12.02.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

1. Maßnahmen zur Temporeduzierung im Ort

Enge Straßen und Kurven allein reichen nicht aus, um die Geschwindigkeit im Ort wirksam zu senken. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde bereits Kontakt zum Ordnungsamt aufgenommen, um Maßnahmen zur Temporeduzierung zu besprechen und ggf. umzusetzen.

Eine Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung sind (bepflanzbare) Barrieren an den Ortseingängen. Zudem könnte die Einrichtung einer Spielstraße, insbesondere in der Nähe des Sport- und Spielplatzes, zur Sicherheit beitragen. Gerade während Fußballspielen herrscht hier reger Betrieb, und viele Kinder sind unterwegs. Auch die Raiffeisenstraße wird als potenzielle Spielstraße in Betracht gezogen. In der Bergbornstraße gilt bereits eine Temporeduzierung, die jedoch oft nicht eingehalten wird.

Ein weiteres Thema ist die mögliche Einrichtung von Parkbuchten im Ort. Diese könnten zwar helfen, den Verkehr zu lenken, sind aber aus Umweltsicht problematisch: Das häufige Anhalten und Beschleunigen würde den Schadstoffausstoß erhöhen, und selbst wenn nicht geparkt wird, wird oft ungebremst weitergefahren. Eine Alternative wäre die Beschränkung von Parkbuchten auf die Ortseingänge.

Auf der Weinstraße wird angestrebt, die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu reduzieren. Der Einsatz von Blitzern ist für die Verbandsgemeinde Landau-Land jedoch nicht wirtschaftlich, da der Betrieb zu viel Personal erfordert.

Eine andere Möglichkeit wären Temposchwellen mit einer Höhe von bis zu 10 cm, insbesondere an Ortseingängen und in der Nähe des Kindergartens. Dabei müsste jedoch auf eine sinnvolle Platzierung geachtet werden, um Lärmbelästigungen für Anwohner zu vermeiden.

2. Verbesserung der Gehwege und Fußgängerbereiche

Um die Sicherheit für Fußgänger zu erhöhen, wäre eine Markierung mit weißen Streifen – ähnlich wie in Pleisweiler-Oberhofen – an bestimmten Stellen im Ort sinnvoll. Besonders im Bereich der Steingasse bis zur Einmündung in die Königsgasse könnte der bestehende Bürgersteig durch solche Markierungen erweitert und deutlicher hervorgehoben werden. Da dort ohnehin nicht geparkt werden darf, stellt ein mit der Maßnahme verbundenes Parkverbot an dieser Stelle kein Problem dar.



Auch am zukünftigen Dorfmittelpunkt, insbesondere am Eingang und beim Cullmann-Platz, könnte eine ähnliche Markierung in Betracht gezogen werden. Allerdings gestaltet sich ein generelles Parkverbot dort schwieriger, obwohl die bestehende Bushaltestelle das Parken eigentlich untersagt.

Ein weiterer Aspekt ist die geplante Barrierefreiheit an den Bushaltestellen. Falls Erhöhungen für einen leichteren Einstieg eingeführt werden, könnten diese zugleich zur Verkehrsberuhigung beitragen. Durch die baulichen Maßnahmen wäre das Parken an diesen Stellen automatisch unterbunden, und auch das Befahren des Randstreifens würde verhindert.

3. Internet- und Mobilfunk-Versorgung

Es besteht die Möglichkeit, einen Vertrag mit der Telekom abzuschließen, allerdings soll der bestehende Vertrag mit Deutscher Glasfaser nicht gekündigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob Deutsche Glasfaser möglicherweise selbst vom Vertrag zurücktritt.

Ein neuer Mobilfunkmast ist in Planung. Der entsprechende Antrag wurde offenbar bereits gestellt, nun wird auf die Genehmigung gewartet.

4. Sportplatz / Bolzplatz

Die Nutzung des Glasfaserhäuschens am Sportplatz ist derzeit noch unklar. Zwar scheint die Kühlung bereits in Betrieb zu sein und Strom liegt an, doch es muss noch entschieden werden, ob und wie das Häuschen zukünftig verwendet werden kann.

Ein Ausbau des Bolzplatzes wäre eine kostspielige Maßnahme. Allerdings könnte eine Finanzierung über Fördermittel möglich sein – beispielsweise im Rahmen der Schwerpunktgemeinde-Förderung oder durch Gelder von Stiftungen.

5. Trimm-Dich-Pfad

Die Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfads wirft einige Fragen auf: Ist ein solches Angebot heute noch zeitgemäß? Zudem wäre der Pflegeaufwand hoch, insbesondere im Hinblick auf Materialauswahl, regelmäßige Wartung und notwendige Sicherheitsprüfungen. Auch der Unfallschutz müsste gewährleistet werden, was zusätzliche Anforderungen mit sich bringt.

6. Backhaus

Der Bau und die Instandhaltung eines Backhauses wären mit einem hohen Material- und Pflegeaufwand verbunden. Daher wäre es sinnvoll, zunächst in kleinerem Rahmen zu starten. Koch- und Backkurse für Kinder könnten im zukünftigen Dorfmittelpunkt oder in der Dagoberthalle angeboten werden. Auch Backkurse für Erwachsene wären dort denkbar, um das Interesse an einer solchen Einrichtung zu testen und das Gemeinschaftsleben zu fördern.

7. Kindergarten

Es steht im Raum, dass die Kinder aus Gleisweiler zukünftig den Kindergarten in Roschbach besuchen könnten. Sollte dies der Fall sein, wäre für Frankweiler keine große Umbaulösung mehr nötig.

Allerdings gibt es derzeit Unstimmigkeiten mit der Kirchengemeinde, die das Grundstück behalten möchte. Die Ortsgemeinde Frankweiler ist jedoch nicht bereit, den Kindergarten unter diesen Bedingungen zu kaufen und aufzuteilen.



8. Einkaufsmöglichkeiten

Die Metzgerei Adam aus Herxheim hat sich bereit erklärt, mittwochs einen Stand zu stellen. Da bereits ein Gemüsehändler an diesem Tag vor Ort ist, würde sich das gut ergänzen. Ein Beginn ist jedoch frühestens nach Fasching möglich.

II. Einschätzungen und Vorschläge zu bereits angedachten Maßnahmen

*„Am Ortsausgang in Richtung Gleisweiler wird die Möglichkeit eines **Kreisels** geprüft, um den Verkehr zu beruhigen. An der aktuellen T-Kreuzung mit Verkehrsinsel sei es nicht möglich, Vorfahrtsregelungen zu ändern, um den Verkehr zu beruhigen.“*

Für die Umgestaltung der bestehenden Verkehrsinsel in Richtung Gleisweiler zu einem Kreisverkehr ist das Land zuständig, da es sich um eine Landesstraße handelt. Der LBM (Landesbetrieb Mobilität) müsste dem Projekt zustimmen. Aktuell gibt es jedoch finanzielle Einschränkungen, weshalb die Umsetzung kurzfristig eher unwahrscheinlich ist, auch wenn sie grundsätzlich nicht ausgeschlossen wird.

Für einen Kreisverkehr wäre zudem voraussichtlich ein Teil des Friedhofsparkplatzes erforderlich. Der Ortsbürgermeister könnte jedoch bei einer der regelmäßigen Sitzungen mit dem LBM und der Bauabteilung der VG Landau-Land einen Antrag stellen, um die Idee vorzustellen und Möglichkeiten und Details zu besprechen.

*„Eine zusätzliche Option stellen **Barrieren am Ortseingang** dar, kombiniert mit Fahrbahnverengungen oder Parkplätzen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren.“*

Der LBM (Landesbetrieb Mobilität) ist zuständig für die Installation solcher Barrieren, die zur Verkehrsberuhigung und Sicherheit beitragen sollen.

Zusätzlich könnte der Einsatz intelligenter Ampeln, die bei Geschwindigkeitsüberschreitungen automatisch auf Rot schalten, eine weitere sinnvolle Maßnahme darstellen. Solche Ampeln messen die Geschwindigkeit der Fahrzeuge und passen die Ampelschaltung in Echtzeit an, um sicherzustellen, dass überhöhte Geschwindigkeiten verringert und die Sicherheit an besonders gefährdeten Stellen erhöht wird. Diese Technologie könnte ergänzend zu den Barrieren eingesetzt werden, um den Verkehrsfluss weiter zu optimieren und Unfälle zu verhindern.

*„Innerhalb des Ortes wird ebenfalls über **weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen** nachgedacht. Angesprochen wurden die teils hohen Geschwindigkeiten in der Dorfbornstraße in Richtung Böchingen, wo eine Verkehrsberuhigung als möglich und sinnvoll erachtet wird.“*

Die Gemeinde hat in Bezug auf Geschwindigkeitsbegrenzungen einen stärkeren Einfluss. Der erste Schritt wäre, eine Verkehrsschau durchzuführen.



„Zur Verschönerung des Ortsbilds gibt es zusätzliche Vorschläge: Am Feuerwehrhaus könnte im Zuge der Neugestaltung des Dorfmittelpunkts das Wappen oder der Anstrich saniert werden. Außerdem sollen **neue Rebenbögen** gesetzt werden, jedoch mit Sorten ohne Trauben. Insbesondere am Ortseingang in Richtung Gleisweiler könnte ein weiterer Bogen aufgestellt werden. Es wird zudem überlegt, **deutlich mehr solcher Bögen** – eventuell wie eine Pergola aus Reben – an beiden Ortseingängen zu schaffen, um diese zu einem Alleinstellungsmerkmal des Ortes zu machen. Wenn diese Bögen richtig gestaltet werden, könnten sie nicht nur zur Verschönerung, sondern womöglich auch zur Verkehrsberuhigung beitragen.“

Ein Bauantrag wäre erforderlich, da die Rebenbögen eine prüfbare Statik benötigen. Zwar wird kein Prüfstatiker benötigt, jedoch müssen die Bögen den statischen Anforderungen standhalten. Mit den Dimensionen von 4 m x 1,5 m und 2 m tief würde das Vorhaben eine Herausforderung darstellen.

Zudem wären die Kosten für die Umsetzung der Rebenbögen recht hoch, da zudem ein Statiker benötigt wird, was das Projekt zusätzlich verteuert. Eine Alternative könnten Stelen sein, die wahrscheinlich einfacher und kostengünstiger umzusetzen wären.

„Für geplante Blumenpflanzungen wurden bereits verschiedene Standorte ins Auge gefasst, wie beispielsweise der mögliche Kreisel (als Verkehrsberuhigungsmaßnahme Ortsausgang Richtung Gleisweiler, siehe AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur 2. Treffen 15.01.2025) oder die bestehende Verkehrsinsel. Diese könnten zusätzlich durch **Beleuchtung mit Solarpaneelen** aufgewertet werden, um sowohl optische Akzente zu setzen als auch die Sichtbarkeit zu verbessern. Eine **Beleuchtung für die Bereiche Richtung Friedhof und beim Kindergarten** wäre grundsätzlich sinnvoll und wurde als eigenes Thema bereits im ersten Treffen der AG (13.11.2024) angesprochen.“

Für zusätzliche Beleuchtung auf klassifizierten Straßen muss der LBM aufgrund möglicher Blendwirkungen einbezogen werden. Bei Ortsstraßen stellt dies weniger ein Problem dar. Die Pfalzwerke wären zuständig für die Umsetzung und müssten ebenfalls in die Planung einbezogen werden.

„Gegenüber dem Kindergarten wurde ein Wingert frei, der grundsätzlich groß genug und zentral gelegen wäre, um **Parkplätze** zu schaffen. Allerdings müssen noch rechtliche Fragen geklärt werden, insbesondere mit der Erbgemeinschaft sowie bezüglich des Außenbereichs und der Versiegelung.“

Die Gemeinde erwägt die Schaffung eines neuen Parkplatzes auf einer derzeit noch privat genutzten Fläche, die möglicherweise abgekauft werden kann. Sollte der Kauf zustande kommen, wäre für die Außenfläche eine Baugenehmigung erforderlich, da die Fläche über 100 qm groß ist. Eventuell müsste auch eine Ausgleichsfläche vorgesehen werden, je nach den Anforderungen der Genehmigungsbehörde.

Statt Pflaster könnte die Fläche möglicherweise auch mit Schotter und einer Heckenbepflanzung gestaltet werden. In diesem Fall wäre die Notwendigkeit für eine Ausgleichsfläche wahrscheinlich nicht gegeben, da die umwelttechnischen Anforderungen durch die naturnahe Gestaltung erfüllt würden.

„In diesem Zusammenhang sollen auch Gespräche mit den Geschäftsführern des Restaurants Robichon geführt werden. Zwei der dortigen öffentlichen Parkplätze könnten dem Restaurant zur Verfügung gestellt werden, wenn es die Pflege des Parkplatzes übernimmt, wobei eine grüne Gestaltung mit Bepflanzungen und Blumen geplant ist.

Für die anderen Parkplätze beim Restaurant wird zusätzlich über **zeitlich begrenzte Parkplätze** nachgedacht, wobei auch hier noch zu klären ist, wer die Überprüfung übernehmen würde. Ein ähnliches Thema betrifft auch die Parkplätze für die Kindergartenleitung. Eine weitere Idee, um „Falschparker“ zu sanktionieren, wäre die Ausgabe von **gelben Karten als Verwarnung**, aber auch hier stellt sich die Frage, wer diese Aufgabe übernehmen würde. Grundsätzlich wäre es sinnvoll, ein Konzept mit klaren Regeln für die Parkplatznutzung zu entwickeln.“



Eine solche zeitliche Begrenzung kann die Gemeinde grundsätzlich selbst regeln, ohne dass eine Zustimmung des LBM erforderlich ist.

Die Frage, ob die Gemeinde gelbe Karten mit freundlichem Hinweis auf die Parkdauer verteilen darf, müsste beim Ordnungsamt angefragt werden. Allerdings könnte das Ordnungsamt Schwierigkeiten haben, eine zeitliche Begrenzung selbst effektiv zu überwachen und entsprechend zu ahnden.

*„Die Idee eines **Lärmschutzes auf dem Cullmann-Platz** durch eine Mauer wurde verworfen, da sie aus optischen Gründen nicht umsetzbar erscheint. Stattdessen wird über eine grüne, **optische Mauer** nachgedacht, die weniger massiv wirkt. Dabei ist jedoch offen, ob diese lediglich eine visuelle Funktion erfüllen soll oder tatsächlich auch Lärmschutz bietet – genauso wie die Frage, wer sich um die Bepflanzung kümmern könnte. Ergänzend könnten Sitzmöglichkeiten im Hinterhof bzw. im Kirchhof bei den Garagen geschaffen werden, da dieser Bereich ruhiger gelegen ist und zusätzliche Aufenthaltsflächen bieten würde.“*

Für das Platzkonzept auf dem Cullmann-Platz könnte eine grüne Mauer in Betracht gezogen werden. Dabei müsste jedoch auch die Denkmalpflege in die Planung einbezogen werden, um das gesamte Ensemble zu betrachten und die historische Wirkung des Platzes nicht zu beeinträchtigen.

Es stellt sich die Frage, ob durch die Mauer die Platzwirkung im Straßenraum verloren gehen könnte. Sollte die Mauer nur in einem Teilbereich (ca. 2 Meter lang) errichtet werden, könnte sie eher als Sichtschutz dienen, ohne den gesamten Platzcharakter zu verändern. Eine kniehohe Mauer aus Sandstein, kombiniert mit einer Hecke, könnte eine geeignete Lösung darstellen, um sowohl den ästhetischen als auch den funktionalen Anforderungen gerecht zu werden.

III. Die nächsten Treffen im Überblick

Projekt-Treffen „ Dorf-App für Frankweiler “:	20.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
3. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie :	26.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
1. Arbeitskreistreffen „ Dorfentwicklungsplanung “ zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes:	06.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen „ Umfrage zu ersten Ideen und Plänen “:	19.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen „ Auswertung der Umfrage “:	30.04.2025 – 19 Uhr im Rathaus





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Kinder und Jugend:

1. Treffen: 04.04.2025 ; Vorberechnung im Turnraum (altes Schulhaus)

I. Treffen mit Kindern (6 bis 12 Jahre) ab 15 Uhr

Moderation: Martin Tielmann, Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum),
Alexander Schneider (VG Landau-Land Jugendpflege)

1. Was gefällt euch gut in Frankweiler ?

Die Kinder äußerten bei dem Treffen zu Beginn, dass ihnen besonders die **schöne Aussicht** im Ort gefällt – beispielsweise von der Bank auf dem Berg beim Kindergarten oder vom Oberdorf aus.

Zudem hoben sie hervor, dass es **ruhiger** ist als in der Stadt, es gibt **weniger Straßen** und insgesamt weniger Lärm. Die **alten Häuser** im Ort finden sie ebenfalls sehr schön.

Weitere genannte Pluspunkte waren die **blühenden Mandelbäume**, die im Frühjahr für ein besonderes Ortsbild sorgen, sowie der **große Sportplatz**, der viel Raum für Bewegung und gemeinsames Spielen bietet.

Insgesamt fiel das Feedback sehr positiv aus – viele Kinder sagten, ihnen gefalle eigentlich alles am Ort.

2. Was gefällt euch nicht gut in Frankweiler ?

Danach wurden auch einige (wenige) Punkte genannt, die aus Sicht der Kinder verbesserungswürdig sind.

So wurde häufig angemerkt, dass es im Ort **keinen richtigen Laden** gibt. Das Fehlen einer Einkaufsmöglichkeit empfinden viele als unpraktisch.

Auch der **Spielplatz** kam zur Sprache: Er wurde zunächst als eher langweilig beschrieben und wenig ansprechend gestaltet. Besonders für ältere Kinder biete er kaum passende Spiel- oder Bewegungsangebote, was ihn für diese Altersgruppe wenig attraktiv macht (siehe auch *Spielplatz*).



3. Was wünscht ihr euch für Frankweiler?

Im Rahmen des Treffens brachten die Kinder auch zahlreiche Ideen und Wünsche ein, wie ihr Ort noch lebenswerter und kindgerechter gestaltet werden könnte.

Ein häufig genannter Wunsch war ein **Bäcker mit Brötchen und süßen Teilchen** – ein Ort, an dem man sich auch mal zwischendurch etwas holen kann. Auch der Wunsch nach einem **kleinen Kiosk** oder einem „**Tante-Emma-Laden**“ wurde mehrfach geäußert.

Darüber hinaus wünschen sich viele Kinder neue Treffpunkte und Spielmöglichkeiten. Genannt wurden ein **neuer, attraktiver Spielplatz**, ein **Bolzplatz** sowie ein **regelmäßiger Kindertreff**. Auch eine **Wasserpumpe auf dem Spielplatz** wurde als spannende Idee eingebracht.

Für das Lesen und Tauschen von Büchern wäre ein **Bücherschrank auf dem alten Schulhof** aus Sicht der Kinder eine schöne Ergänzung.

Einige Kinder hatten auch kreative Vorschläge, wie z. B. die Idee, die Weinstraße im Sommer zur Erfrischung zeitweise mit Wasser zu füllen. Den Aspekt aufgreifend kam die Idee mit der Wasserpumpe auf dem Spielplatz auf.

Eine weitere, anknüpfende Möglichkeit in Bezug auf die Weinstraße wäre, die Straße zeitweise für den Verkehr zu sperren – unter dem Motto „**Weinstraße fluten**“ – um dort Platz zum Spielen und Bewegen zu schaffen.

Zusätzlich wurde der Wunsch nach **mehr gemeinschaftlichen Aktivitäten** geäußert, etwa durch **Beete**, die gemeinsam gepflegt werden können – im Schulhof, im Dorfmittelpunkt oder an einem ähnlichen Ort.

Nicht zuletzt war auch die Sicherheit im Straßenverkehr ein wichtiges Thema: Besonders **sichere Radwege** wurden deutlich als Wunsch formuliert.

4. Kinder- und Jugendraum

Die Kinder haben zahlreiche Ideen zur Neugestaltung des seit langem ungenutzten Jugendraumes geäußert. Dabei stand im Vordergrund, den Raum mit ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu füllen.

So wurde beispielsweise der Wunsch nach einer **Tischtennisplatte** geäußert – eine solche ist bereits vorhanden und könnte gemeinsam mit anderen Interessenten im Ort genutzt werden. Auch ein **Tischkicker**, der sich bereits im Raum befindet, wird als positiver Bestandteil gesehen.

Weitere Anregungen betreffen die Ausstattung mit **gemütlichen Sitzmöglichkeiten**, wie einer Couch, sowie die Einrichtung technischer Hilfsmittel, etwa einem **Beamer mit Leinwand**.

Zur Ergänzung des Freizeitangebots wurden auch kleine Highlights wie eine **Popcornmaschine**, ein **Schokobrunnen** und **Lichterketten** vorgeschlagen.

Für den Spielbereich kamen **Air-Hockey** und **verschiedene Brettspiele** (zum Beispiel Schach, Mühle, Cluedo, Quartett, Monopoly, „Siedler von Catan“) in Betracht.

Ein **Erste-Hilfe-Kasten** wurde als sinnvolle Sicherheitsmaßnahme erwähnt. Darüber hinaus regte man **gemeinsame Aktivitäten** an, wie etwa einen Ausflug ins Schwimmbad.

Die gesammelten Wünsche zeigen klar: Es besteht durchaus Interesse daran, den Raum aktiv und kreativ mitzugestalten, sodass er zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Kinder und Jugendlichen wird.



5. Spielplatz

Das Ziel des Treffens auf dem Spielplatz war es, Rückmeldungen dazu zu erhalten, um mögliche Änderungen gezielt umzusetzen. Dabei wurden verschiedene Wünsche und Kritikpunkte geäußert, die das Spielerlebnis und die Sicherheit verbessern sollen.

Ein erster Vorschlag war die **Installation einer Wippe**.

Zudem wurde angeregt, eine **Wasserpumpe mit einem ergänzenden „Flüsschen“** – ähnlich wie in Siebeldingen – einzurichten. Diese Idee wird durch den Wunsch nach einem **Matschspielplatz** unterstützt.

Ein weiterer Punkt betrifft die Rutsche: Es wurde der Wunsch geäußert, eine **höhere Rutsche mit Spirale** zu gestalten.

Als größere Umgestaltungsmaßnahme stand auch die Idee im Raum, den Spielplatz um eine **Seilbahn** zu erweitern und dazu flächenmäßig zu vergrößern.

Weitere Anregungen umfassen eine **Tischtennisplatte** am Spielplatz, **Reckstangen** in verschiedenen Größen, ein **Karussell**, eine **Spielzeugkiste** (Sandkastenformen, Bälle, Schaufeln, Springseile, Frisbee o.ä. zum Ausleihen auf dem Spielplatz) sowie eine **farbig neu gestaltete Schaukel**.

Für mehr Sicherheit und Komfort wurde zudem vorgeschlagen, den **Zaun zu erhöhen** und ein **Sonnensegel bzw. mehr Beschattung** zu installieren.

Auch die Verschönerung des Areals durch **mehr Büsche, Blumen** und eine bessere **Beleuchtung** – insbesondere für Veranstaltungen in der Dagoberthalle – fand Zustimmung.

Schließlich wurde der **wackelnde Turm** als weiterer Kritikpunkt genannt, der einer Überarbeitung bedarf.

6. Bolzplatz

Bei der Vor-Ort-Besichtigung der Fläche des ehemaligen Bolzplatzes, der womöglich wieder als solcher ausgebaut und genutzt werden könnte, brachten die Kinder vielfältige Ideen dazu ein. Jedoch sollte bei Umbauarbeiten berücksichtigt werden, dass unter der Fläche bereits ein Wasser-Tank installiert wurde – ursprünglich zur Bewässerung des Sportplatzes vorgesehen.

Die Kinder wünschen sich, dass der neue **Bolzplatz mit festen Toren** und einem **Basketballkorb** ausgestattet wird, um regelmäßig Fußball und Basketball spielen zu können.

Zusätzlich wurden **alternative Nutzungsmöglichkeiten** diskutiert:

Einige Kinder stellten sich einen **Skatepark**, eine **kreativ gestaltete Spielfläche** oder **Blühwiesen** vor, während andere die Idee eines **kleinen Mountainbikeplatzes** mit einer kurzen Strecke in den Raum warfen.

Ein weiterer Punkt der Diskussion war, ob ein separater Bolzplatz wirklich notwendig sei, da auch der bestehende Sportplatz genutzt werden könnte. Allerdings müsste dann ohne Tore gekickt werden oder diese müssten – genau wie alle anderen Spielelemente – nach dem Spiel wieder zur Seite geschoben werden. Andernfalls kann der Sportplatz zum Bolzen nicht zur Verfügung gestellt werden.



7. Cullmann-Platz

Der Cullmann-Platz wurde von den Kindern als wenig einladend beschrieben, insbesondere beim Warten auf den Bus. Es wurde angemerkt, dass der Platz momentan **langweilig** wirkt und kaum Möglichkeiten bietet, sich während der Wartezeit sinnvoll zu beschäftigen oder wohlzufühlen. Hier besteht der Wunsch, den Bereich kindgerechter und ansprechender zu gestalten.

8. Gefahren

Ein deutliches Anliegen war die Verkehrssicherheit im Ort. Kinder berichteten, dass Autos und Busse an den Ortseingängen und im Ort häufig mit **hoher Geschwindigkeit** unterwegs seien.

Besonders kritisch wird dies aufgrund der **engen Straßen und Gehwege** gesehen, die kaum Schutzraum bieten, und Kreuzungen und Überquerungen gleichzeitig schwer einsehbar sind.

Als mögliche Maßnahmen wurden ein **Blitzer** oder eine **digitale Geschwindigkeitsanzeige** vorgeschlagen, um die Fahrweise zu entschleunigen und für mehr Sicherheit im Straßenraum zu sorgen.

II. Treffen mit Jugendlichen (13 bis 17 Jahre) ab 17 Uhr

Moderation: Martin Tielmann, Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum),
Alexander Schneider (VG Landau-Land Jugendpflege)

1. Was gefällt euch nicht in Frankweiler ?

Bei den Rückmeldungen der Jugendlichen wurden einige Punkte angesprochen, die aus ihrer Sicht verbesserungswürdig sind.

So wurde bemängelt, dass es **keine späten Busverbindungen** gibt – vor allem am Abend ist die Anbindung an umliegende Orte eingeschränkt. Eine Erweiterung der Flexline wurde als mögliche Lösung ins Spiel gebracht.

Außerdem **fehlt es an Läden** im Ort, wodurch spontane Einkäufe kaum möglich sind.

Auch das Thema **Treffpunkte** wurde aufgegriffen: Bislang gibt es keinen festen Ort, an dem sich Jugendliche regelmäßig treffen oder gemeinsam Zeit verbringen können.

2. Jugendraum / Jugendtreff

Im Rahmen des Austauschs wurden verschiedene Vorstellungen zur Neugestaltung und Nutzung des zukünftigen Jugendtreffs geäußert.

Ein zentraler Wunsch war es, dass Treffen auch **ohne die ständige Anwesenheit von Erwachsenen** möglich sein sollten – in einem Rahmen, der von Vertrauen und Selbstverantwortung geprägt ist.



Wichtig ist den Jugendlichen außerdem, dass sie den **Raum nach ihren eigenen Vorstellungen** mitgestalten können – sowohl in der Einrichtung als auch bei der Auswahl der Angebote.

Als mögliche Treffzeiten wurden insbesondere der **Freitagabend** und der **Samstag** genannt.

Inhaltlich wünschen sich die Jugendlichen eine **gemütliche Atmosphäre**, unter anderem durch **angenehme Beleuchtung**, eine **Leinwand** für Filme oder Präsentationen, sowie einen **Billardtisch**.

Auch der Wunsch nach **freiem WLAN**, idealerweise ortsweit verfügbar, wurde deutlich.

3. Weinfest

Einige Jugendliche äußerten den Wunsch, in Frankweiler ein **neues, anderes Weinfest** zu veranstalten – inspiriert von Veranstaltungen in Orten wie Billigheim oder Impflingen.

Dabei wurde angeregt, das Fest interessant und ansprechend zu gestalten, sodass es nicht nur für Einheimische, sondern **auch für Besucher aus anderen Gemeinden** attraktiv wäre.

Ein häufiger genannter Punkt war der Wunsch nach „**besserer**“, **jugendgerechter, moderner Musik**.

4. Bolzplatz

In Bezug auf sportliche Aktivitäten wurde die Idee aufgegriffen (und ausgestaltet), einen Bereich mit **Bolzplatz und/ oder Basketballfläche** zu schaffen – ähnlich wie in Nußdorf.

Besonders positiv hervorgehoben wurden dort die **Gummiplatten**, die den Untergrund sicherer und angenehmer machen. Eine solche Ausstattung würde nicht nur die Nutzung verbessern, sondern auch das Verletzungsrisiko verringern und die Fläche bei jedem Wetter bespielbar machen.

III. Wie es weitergeht

Alle eingebrachten Ideen, Wünsche, Kritikpunkte und Anregungen werden ernst genommen und fließen in den weiteren Prozess der Dorfmoderation mit ein. Auch wenn nicht alle Vorschläge umgesetzt werden können, sollen sie sorgfältig geprüft und – wo möglich – im Rahmen des Dorferneuerungskonzepts berücksichtigt werden.

Ein **gesonderter Termin zur Besprechung der Ergebnisse und Erkenntnisse** wird noch festgelegt. Dabei sollen gemeinsam nächste Schritte zur Umsetzung einzelner Punkte erarbeitet werden.

Kinder und Jugendliche sind ausdrücklich eingeladen, auch an diesem und zukünftigen Treffen teilzunehmen, um ihre Sichtweisen weiterhin einzubringen.

Zusätzlich wird derzeit überlegt, eine Gemeinderatssitzung so zu terminieren, dass Kinder und Jugendliche auch in diesem Rahmen zu Beginn ihre Ideen vorstellen können.



IV. Die nächsten Treffen im Überblick

Projekt-Treffen Auswertung der Umfrage:	30.04.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen Dorf-App für Frankweiler:	07.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus
2. Arbeitskreistreffen „ Dorfentwicklungsplanung “ zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes:	08.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus
„ Tag der offenen Tür “ im alten Feuerwehrhaus / zukünftigen Dorfmittelpunkt:	10.05.2025 – 10-12 Uhr
4. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie evtl. kombiniert mit anderen AGs:	11.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Kinder und Jugend:

2. Treffen: 18.06.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Weiterentwicklung / Besprechung der vorgetragenen Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen

1. Kleiner Laden oder Snackautomat

Immer wieder – so auch bei den Kindern und Jugendlichen – wird der Wunsch nach einem kleinen Laden oder einem Bäcker in der Nähe geäußert. Eine Alternative könnte ein Lebensmittel- oder Snackautomat sein. So ließen sich zumindest einige Grundbedarfe decken – auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Allerdings bringt auch ein Automat Herausforderungen mit sich:

- Kinder könnten diesen hauptsächlich nutzen, um Süßigkeiten zu kaufen.
- Der regelmäßige Besuch wäre nicht garantiert, sodass sich die Kosten für Anschaffung, Wartung und Befüllung womöglich nicht lohnen.

Auch in anderen Arbeitsgruppen wurde dieses Thema bereits ausführlich besprochen. Dabei kam man zu dem Ergebnis, dass Aufwand und laufende Kosten in keinem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen stehen. Diese Einschätzung wird hier noch einmal zusammengefasst, daher wird die Idee aktuell nicht weiterverfolgt.

2. Spielplatz – Ideen für Ausbau und Neugestaltung

Für den Spielplatz gibt es verschiedene Wünsche und Vorschläge für einen Aus- oder Umbau. Schon früher wurde ein Architektenplan entwickelt, der Ansätze für einen kleinen Abenteuerspielplatz mit größerer Fläche und längerer Rutsche enthielt (ähnlich den genannten Wünschen). An diesem Entwurf oder an einem ähnlichen Konzept könnte man wieder anknüpfen.

Eine Umsetzung wäre zum Beispiel über Spenden oder andere Finanzierungswege denkbar. Für viele neue Spielgeräte würde jedoch mehr Platz benötigt. Für einzelne Elemente wie eine Wippe oder eine Wasserpumpe ist dagegen schon jetzt genügend Fläche vorhanden.

3. Gemeinsames Gärtnern – mögliche Flächen und erste Ansätze

Die Idee, gemeinsam Gemüsebeete anzulegen, zu pflegen und die Ernte eventuell auch zu verkaufen, wird als interessantes Gemeinschaftsprojekt weitergedacht. Dafür wurden bereits einige mögliche Flächen ins Gespräch gebracht, zum Beispiel ein kleiner Bereich hinter der Kirche oder private Grundstücke. Die Bereitschaft einzelner Grundstücks- und Gartenbesitzer, solche Flächen für Projekte mit Kindern zur Verfügung zu stellen, dürfte vorhanden sein.



Alternativ oder ergänzend könnte auch über das gemeinsame Anlegen und Pflegen von Blühwiesen nachgedacht werden.

Ein Einstieg könnte zunächst als Pilotprojekt erfolgen. Unterstützung und Mithelfer ließen sich womöglich über die Gärtner-Gruppe in der App gewinnen.

Dabei könnte das Projekt bewusst generationsübergreifend angelegt werden, sodass Jung und Alt gemeinsam gärtnern und so das Miteinander im Dorf fördern.

4. Zukünftiger Bolzplatz – Planung und Gestaltung

Der Bolzplatz soll künftig als klar erkennbarer und gut nutzbarer Sportplatz gestaltet werden. Aktuell stehen noch Flutlichter sowie ein Glasfaserhäuschen im Weg, die zunächst entfernt oder versetzt werden müssen.

Geplant ist, Fußball und Basketball auf dem Platz zu kombinieren, etwa durch Tore, die gleichzeitig mit Basketballkörben ausgestattet sind. Zusätzlich gibt es die Idee, den Platz mit Gummipplatten auszubauen – ein Vorschlag aus dem Treffen mit Jugendlichen, der den Spielkomfort deutlich verbessern könnte.

5. Weinstraße zeitweise für freies Spiel sperren

Als Aktion wäre es denkbar, die Weinstraße zeitweise für den Verkehr zu sperren, um dort freies Spielen zu ermöglichen. Ideal wäre eine möglichst ebene Fläche, die zum Spielen und Toben einlädt.

Die Idee entstand aus dem Begriff „Weinstraße-Fluten“ – eine logistisch kaum umsetzbare Maßnahme. Im übertragenen Sinne könnte sie jedoch bedeuten, die Weinstraße mit Kindern „für Spiel und Spaß zu fluten“. Dieses Konzept könnte als einmalige oder wiederkehrende Aktion umgesetzt werden, um den öffentlichen Raum temporär kinderfreundlich zu gestalten.

6. Kinder- und Jugendtreff – aktueller Stand und nächste Schritte

Die Gründung einer Elterninitiative für einen Kindertreff ist bereits gestartet. Die aktuelle Zielgruppe liegt allerdings vor allem bei Kindern unter 6 Jahren. Die Jugendpflege der Verbandsgemeinde unterstützt das Projekt soweit möglich, ist jedoch hauptsächlich erst für Kinder ab 7 oder 8 Jahren zuständig.

Aufgrund der unterschiedlichen Altersgruppen wären verschiedene Angebote, Materialien und Ausstattungen nötig. Anvisiert wird daher eine Erweiterung bzw. Ergänzung des bestehenden Kindertreffs, um auch ältere Kinder anzusprechen – idealerweise in einem eigenen Treff mit altersgerechten Angeboten. Ähnliches wäre auch für Jugendliche wünschenswert.

Um die Angebote umzusetzen, wird zeitnah zu Beteiligung und Engagement aufgerufen, um verantwortliche Erwachsene oder ältere Jugendliche für die Betreuung zu gewinnen. Interessierte können sich beim Jugendpfleger der VG melden.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Einrichtung eines WLANs im Ortskern und im Jugendraum. Sobald das Glasfasernetz aufgebaut ist, soll die WLAN-Versorgung entsprechend realisiert werden, um den Treffpunkt digital gut auszustatten und attraktiv für Jugendliche zu machen.



7. Verkehrssicherheit – aktuelle Maßnahmen und weitere Ideen

Zur Geschwindigkeitskontrolle gibt es im Ort bereits zwei Geschwindigkeitsanzeigen. Der Einsatz von Blitzern wurde schon in der *AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur* diskutiert, gilt aber als nicht rentabel. Weitere Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion wurden ebenfalls in den anderen AGs besprochen (Barrieren, Fußgängerstreifen, Ortseingangsgestaltung etc.).

Als zusätzliche Maßnahme könnte in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel an der Bushaltestelle oder engen Straßenabschnitten, die Straße in auffälligen Warnfarben markiert werden. Große Symbole, etwa für eine Spielstraße, könnten Autofahrer zusätzlich bremsen und auf die besondere Gefahr für Kinder aufmerksam machen.

Ergänzend wurde die Idee eingebracht, in der Rathauskurve einen Verkehrsspiegel zu installieren. Dieser soll Fußgängern das sichere Überqueren der Straße erleichtern und so die Verkehrssicherheit weiter verbessern.

8. Flexline als ergänzende Alternative zum Bus

Die Einrichtung einer Flexline wird als ergänzende Alternative zum bestehenden Busverkehr betrachtet, da dieser besonders in den späten Abendstunden nicht mehr fährt, die Jugendlichen aber auch dann mobil bleiben möchten. Derzeit ist eine Flexline nur für Stadtdörfer möglich. Ob sie unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Verbandsgemeinde eingerichtet werden kann, muss noch geprüft werden.

9. Moderneres Weinfest – neue Ideen und Beteiligung der Jugendlichen

Das aktuelle Weinfest entspricht aus Sicht vieler Jugendlicher nicht ihren Vorstellungen. Gleichzeitig gibt es wohl auch unter den bisherigen Veranstaltern unterschiedliche Meinungen darüber, wie das Fest in Zukunft gestaltet werden soll. Der Standort an der Dagoberthalle zieht zudem vor allem Ortsansässige an, während ein Standort an der Weinstraße mehr Besucher von außerhalb gewann.

Um die Jugendlichen stärker einzubinden, könnten sie die Möglichkeit bekommen, einen Abend des Weinfests nach ihren eigenen Ideen zu gestalten und so das Fest mit neuen Impulsen zu bereichern. Voraussetzung dafür ist, dass sie sich aktiv einbringen, Verantwortung übernehmen und bei der Organisation mithelfen.

Wer also Interesse hat, kann sich über *Frankweiler bewegt e.V.* anschließen und seine Ideen direkt einbringen.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 3. Arbeitskreistreffen „Dorfentwicklungsplanung“
zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes: | 03.07.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| Treffen aller AGs: | 20.08.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Umwelt – Natur – Energie:

1. Treffen: 13.11.2024

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es u.a. die in der Auftaktveranstaltung und der Umfrage genannten Aspekte zum Thema „Umwelt – Natur – Energie“ aufzugreifen und falls möglich, bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben.
- Der Arbeitskreis ist offen.
Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Das Treffen erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe und andere Interessierte per E-Mail verschickt und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.
- Die Treffen finden im Abstand von vier bis sechs Wochen statt und dauern im Regelfall ca. eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Priorisierung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und der Umfrage / Erste Erkenntnisse zu relevanten Themen

Aus der Umfrage und der Auftaktveranstaltung wurden zahlreiche Meinungen, Wünsche und Kritikpunkte gesammelt. Insgesamt entstanden 18 Themen, die in der Gruppe besprochen, teils zusammengefasst und aussortiert wurden. Im Anschluss wurde eine Priorisierung der Themen vorgenommen, die als Richtlinie für das weitere Vorgehen dient.

Die Reihenfolge der Themen ist jedoch nicht bindend. Die Themengruppen sind in sich flexibel und können bei Bedarf getauscht werden. Manche Gruppen ergaben sich spontan aus den Gesprächen, können aber dennoch getrennt voneinander behandelt werden. Abweichungen sind nach Einschätzung der Moderatorin möglich, um das Vorgehen zu optimieren, wie etwa das Vorziehen des Themas „Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen“.

Alle Themen werden in den kommenden Treffen ausführlich besprochen, wobei auch Wünsche und Vorschläge aus der Umfrage und Auftaktveranstaltung einbezogen werden, die in diesem Treffen noch nicht behandelt wurden.



- **Rebenbögen** (insg. 16 Stimmen)
Blühwiesen / Grünflächen / Wegränder
Bepflanzungen zwischen Wingerten
Baumpflanzungen (Ersatz- und Zusatzpflanzungen)
Blumenpflanzungen (Ortsbild) (10 Stimmen)
- **Informationsveranstaltungen und -angebote** (insg. 9 Stimmen)
Bienenschutz- und andere Schutzprojekte | Schotter / Steingärten
Regenerative Energien
Energieeinsparung (Infos, Angebote, Umsetzungen)
Hinweise und Verpflichtungen zum Thema Umwelt
- **Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen**
- **PV-Anlage Dagoberthalle** (insg. 9 Stimmen)
E-Ladestationen (Fahrrad und Auto)
Fahrradreparaturstation
- **Beleuchtung (Reduzierung)**
- **Baumrückschnitt** (nicht weiterverfolgt)
Genossenschaftsgründung / Energieautarkie (nicht weiterverfolgt)

Themengruppe 1

Rebenbögen

Die Rebenbögen im Ort nehmen leider zunehmend ab. Eine Möglichkeit, diese wieder aufzuwerten, wäre, anstelle der Reben Kletterpflanzen zu setzen, die den Bögen neues Leben einhauchen. Dabei könnten auch bienenfreundliche Pflanzen berücksichtigt werden, um die lokale Fauna zu unterstützen. Alternativ könnten auch Rebenarten gepflanzt werden, die keine Früchte tragen, was die Pflege vereinfacht und dennoch eine grüne Gestaltung ermöglicht.

Blühwiesen / Grünflächen / Wegränder

Vor etwa drei Jahren wurden in Streifen bereits Wildblumen ausgesät, um Blühwiesen zu fördern. Leider wurden diese teilweise wieder abgemäht, was auf die Notwendigkeit einer besseren Kommunikation und Abstimmung hinweist. Die bestehenden Blühstreifen sollen erhalten und nach Bedarf neu angesät werden. Auch nach der Fertigstellung des Neubaugebiets könnten dort freie Flächen für Blühwiesen genutzt werden. Zusätzlich wird angestrebt, weitere Blühwiesen auf noch ungenutzten Gemeindeflächen anzulegen. Dabei soll bewusst auf Hecken verzichtet werden, um eine Ansammlung von Müll zu vermeiden. Stattdessen liegt der Fokus auf der Förderung blühender Pflanzenarten, die die Biodiversität der Umgebung unterstützen. Eine mögliche Erweiterung der Blühstreifen zwischen Bäumen wird ebenfalls geprüft.

Bepflanzungen zwischen Wingerten

Entlang der Wingerte werden bereits Rosen gepflanzt, um nicht nur das Landschaftsbild zu verschönern, sondern auch die Biodiversität zu fördern. Es besteht die Möglichkeit, diese Bepflanzungen entlang der Weinstraße weiter auszubauen.



Baumpflanzungen (Ersatz- und Zusatzpflanzungen)

Die Erweiterung der Baumbepflanzung in Frankweiler gestaltet sich grundsätzlich als schwierig, durch die regelmäßig notwendige Pflege und deren Kontrolle. Eine mögliche Lösung dafür könnten Baumpatenschaften sein, bei denen Bürger die Verantwortung für die Pflege einzelner Bäume übernehmen. Am Friedhof sind Ersatzpflanzungen notwendig, ebenso wie bei den Mandelbäumen in der Umgebung.

Weitere Baumpflanzungen passen nicht zu den Gegebenheiten und Möglichkeiten des Ortes und seien daher nur begrenzt realisierbar.

Ein 1970 erstelltes Verkehrsberuhigungskonzept sah bereits damals unter anderem Baumpflanzungen in der Trifelsstraße und auf einer Verkehrsinsel am Ortseingang vor.

Blumenpflanzungen (Ortsbild)

Im Rahmen eines verkehrsberuhigenden Konzepts ist eine Bepflanzung von Verkehrsinseln vorgesehen, beginnend mit der bestehenden Verkehrsinsel am Friedhof. Auch der dort angedachte Kreisverkehr am Ortseingang (Friedhof) könnte ggf. begrünt werden. Zudem bietet sich eine Umgestaltung des Parkplatzes beim Restaurant „Robichon“ an, indem das Parkangebot auf Stundenparkplätze begrenzt wird und der Bereich mit verschiedenen Pflanzen oder alternativ einer Blühwiese, einem Bienenhotel o.ä. bereichert wird.

Zusätzlich soll die regelmäßige Bepflanzung der Blumenkästen im Ort weitergeführt werden, um das Ortsbild zu verschönern und die lokale Flora und Fauna zu unterstützen.

Themengruppe 2

Informationsveranstaltungen und -angebote

Bienenschutz- und andere Schutzprojekte | Schotter / Steingärten

Zum Schutz der heimischen Biodiversität gibt es verschiedene Herausforderungen und Maßnahmen. Ein dringendes Problem stelle die asiatische Hornisse dar, die Bienen, Wildbienen und andere Insekten bedroht und bisher schwer zu bekämpfen sei. Die EU habe Maßnahmen gegen die Hornisse weitgehend eingestellt, doch Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, Nester im Wald der Feuerwehr zu melden, um das Problem besser einzugrenzen und zu bekämpfen. Auch Waschbären und Nutria beeinflussen die lokale Fauna kritisch und stellen ähnliche Herausforderungen dar.

Angesichts dieser Bedrohungen für heimische Arten sei es wichtig, das gesamte Ökosystem im Blick zu behalten und Schutzmaßnahmen als vernetztes System zu betrachten. Parallel dazu sollen Informationen über insekten- und vogelfreundliche Pflanzen als Alternativen zu Schottergärten veröffentlicht werden. Diese und auch Hinweise zur Regenwassernutzung richten sich besonders an Neubürger und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Der Schutz der Wälder bleibt zudem ein großes Anliegen, das auch langfristig thematisiert wird.

Die Informationen zu diesen Themen sollen auf verschiedenen Wegen verbreitet werden – etwa über das Amtsblatt, Aushänge, Flyer, Anschreiben, die Gemeindehomepage und in Infoveranstaltungen –, um eine breite Aufmerksamkeit für diese Schutzmaßnahmen und umweltfreundlichen Alternativen zu erzielen.



Regenerative Energien

Zum Thema regenerative Energien sind Informationsveranstaltungen geplant, unter anderem in der Dagoberthalle in Zusammenarbeit mit Energieberatern. Hier sollen nützliche Infos zu Einsatz, Nutzen und Einbau regenerativer Energien wie PV-Anlagen und Wärmepumpen gegeben sowie Fragen zu Fördermöglichkeiten geklärt werden. Der Termin ist zwischen Februar und April geplant.

Eine weitere Veranstaltungsidee sieht eine Erörterung von Pro und Kontra vor: Wie steht es um die Weiterverwendung oder Verschrottung von PV- und Windkraftanlagen nach 20 bis 30 Jahren und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt?

Energieeinsparung (Infos, Angebote, Umsetzungen)

Zum Thema Energieeinsparung sollen gezielte Informationsveranstaltungen stattfinden, die zeigen, welche Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs möglich sind. Dabei geht es um praktische Tipps zu richtiger Pumpenauswahl, Systemeinstellungen und Leistungseinstellungen, die oft schon durch einfache Anpassungen Einsparungen ermöglichen können. Auch Balkonkraftwerke und deren korrekter Anschluss sollen thematisiert werden – ein zunehmend beliebtes Thema, nicht zuletzt durch Befürchtungen eines Stromausfalls / Blackouts. Der wachsende Hype um Balkonkraftwerke könnte dabei ebenfalls kritisch beleuchtet werden (siehe oben Regenerative Energien), auch um eine fundierte Entscheidungshilfe zu bieten.

Hinweise und Verpflichtungen zum Thema Umwelt

Zum Thema Umwelt sollen künftig auch verstärkt Hinweise auf Verpflichtungen veröffentlicht werden. Dazu gehören beispielsweise Informationen zum Leinenzwang im Wald und dessen Begründung im Sinne des Waldschutzes. Zudem soll auf die Pflicht hingewiesen werden, den eigenen Straßenabschnitt zu kehren (und im Winter zu räumen) sowie Hecken regelmäßig zurückzuschneiden.

Thema 3

Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen

Es ist angedacht, eine kleine Gruppe von 3 bis 5 Personen (gerne auch mehr) zu bilden, die sich um verschiedene Umweltschutzprojekte kümmern und regelmäßige Aufgaben wie die Pflege der Blumenkästen übernehmen. Auch die Übernahme von Pflanzenpatenschaften wird als Möglichkeit in Betracht gezogen.

Eine Müllsammelaktion, besonders im Wald, wird zwar auch als problematisch angesehen, da sie den Eindruck erwecken könnte, dass andere für den Müll von Einzelnen einspringen. Dennoch könnte sie als erzieherische Maßnahme insbesondere für Kinder und Jugendliche dienen, um sie für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Der Fokus läge dabei darauf, das Bewusstsein für die Wichtigkeit der eigenen Verantwortung zu schärfen. Diese Aktion könnte regelmäßig beispielsweise auch durch die Feuerwehr oder den Sportverein organisiert werden und als gemeinsames Projekt für die Gemeinschaft dienen.



Themengruppe 4

PV-Anlage Dagoberthalle

Für die Dagoberthalle liegt ein Angebot der Pfalzwerke zur Installation einer PV-Anlage vor, das eine Ausstattung mit Akku und Resteinspeisung vorsieht. Auch die evangelische Kirche zeigt Interesse an einer ähnlichen Anlage. Alternativ zu Akku und Resteinspeisung wäre auch die Vermietung der PV-Anlage möglich. Eine Entscheidung über die Umsetzung steht allerdings noch aus.

Zusätzlich stellt sich die Frage, ob weitere PV-Anlagen auch auf denkmalgeschützten Gebäuden im Ortskern zulässig wären. Hier könnte die Gestaltungssatzung der Gemeinde entscheidend sein und müsste entsprechend geprüft werden, um eine ästhetisch verträgliche Lösung zu finden.

E-Ladestationen (Fahrrad und Auto)

Die Installation von E-Ladestationen für Fahrräder und Autos an der Dagoberthalle könnte eine sinnvolle Ergänzung zur PV-Anlage darstellen, insbesondere für Wanderer, die dort ihre Fahrzeuge oder E-Bikes aufladen möchten. Dies könnte den Nutzern eine praktische Möglichkeit bieten, sich während ihres Aufenthalts mit Energie zu versorgen. Allerdings könnte ein Problem darin bestehen, dass der Strombedarf der Ladestationen möglicherweise schneller gedeckt wird, als die PV-Anlage Strom produziert, insbesondere in Zeiten mit wenig Sonneneinstrahlung. Hier müsste eine Lösung gefunden werden, wie etwa ein zusätzliches Speichersystem.

Fahrradreparaturstation

Am Cullmann-Platz, dem geplanten Dorfmittelpunkt, könnte eine Fahrradreparaturstation zusammen mit einer Ladestation für E-Bikes installiert werden. Dies würde nicht nur den Radfahrern im Ort, sondern auch den vorbeikommenden Touristen eine praktische Möglichkeit bieten, ihre Fahrräder zu reparieren und aufzuladen.

Ergänzt werden könnte diese Station durch einen Trinkwasserbrunnen, wie bereits in der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur angesprochen (siehe Protokoll 06.11.2024).

Thema 5

Beleuchtung (Reduzierung)

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs durch Beleuchtung wurde in benachbarten Stadtdörfern Landaus teilweise auf Bewegungsmelder umgestellt, umgesetzt von Energie Südwest. Die Verbandsgemeinde Landau-Land wird von den Pfalzwerken versorgt, hier scheint die Installation der Steuergeräte jedoch zu teuer und sei daher schwer umzusetzen. Eine mögliche Alternative wäre das weitere Herunterregeln der neuen LED-Straßenbeleuchtung. Auch der Einsatz von Solarstraßenlaternen, die selbst bei geringer Sonneneinstrahlung (u.a. im Winter) funktionieren, könnte eine nachhaltige Lösung sein. Besonders im Bereich des Kindergartens und des Friedhofs, wo bislang kaum/ keine Beleuchtung vorhanden ist, wäre diese nachhaltige Maßnahme sinnvoll.



Themengruppe 6 (nicht weiterverfolgt)

Baumrückschnitt

Der Baumrückschnitt wird regelmäßig von einem Baumpfleger kontrolliert und verläuft bisher reibungslos.

Genossenschaftsgründung / Energieautarkie

Die Gründung einer Genossenschaft zur Förderung der Energieautarkie in Frankweiler stellt sich als herausfordernd dar, da für großflächige Projekte nur begrenzt Flächen verfügbar sind. Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen wird kritisch gesehen, da diese Flächen im Außenbereich ähnlich wie versiegelte Flächen wirken, es sei denn, sie seien als Agri-PV konzipiert ([Agri-Photovoltaik - Fraunhofer ISE](#)). Alternativen wie Biomasse werden ebenfalls geprüft, erscheinen jedoch als schwierig umsetzbar.

Zusätzlich ist Frankweiler an die Verbandsgemeinde gebunden, die die Wärme- und Energieplanung erstellt, wodurch die Gemeinde kaum eigenen Spielraum hat.

Eine Vorreiterrolle in Bezug auf Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit könnte die Gemeinde durch die Bestückung der Gemeindehäuser mit PV-Anlagen übernehmen (siehe PV-Anlage Dagobberthalle).

3. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 2. Treffen der AG Zukunft im Dorf: | 27.11.2024 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 15.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: | 22.01.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Umwelt – Natur – Energie:

2. Treffen: 22.01.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

Alle hier genannten Ideen verstehen sich als Ergänzungen zu den bereits besprochenen Vorschlägen des ersten Treffens (13.11.2024). Teilweise werden Aspekte des ersten Treffens erneut aufgegriffen oder gelistet.

1. Rebenbögen

Die Idee zur Umsetzung von Rebenbögen wurde bereits in der Arbeitsgruppe „Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur“ (2. Treffen am 15.01.2025) besprochen und um zusätzliche Aspekte erweitert.

So könnte die Integration von PV-Anlagen und LEDs in die Bögen oder Stelen geprüft werden. Moderne PV-Anlagen seien mittlerweile auch bei teilweiser Verschattung effektiv und haben eine lange Nutzungsdauer. Die Beleuchtung könnte zeitlich begrenzt und auf die Energieversorgung durch die PV-Anlagen abgestimmt werden.

Zusätzlich könnte eine Beleuchtung auch an den Schildern an den Ortseingängen ergänzt werden, um den Titel „Weinort Frankweiler“ hervorzuheben.

Es stellt sich die Frage, ob der LBM (Landesbetrieb Mobilität) diese Bögen oder Stelen genehmigt, insbesondere wenn – wie angedacht – mehrere Bögen hintereinander errichtet werden sollen.

Die Bögen oder Stelen sollen an beiden Ortseingängen entlang der Weinstraße aufgestellt werden. Dafür müsste geklärt werden, ob die Anwohner und Eigentümer der betroffenen Flächen einverstanden sind.

In der Bergbornstraße könnten außerdem die Löcher früherer Bepflanzungen wieder genutzt werden, um Reben oder Clematis zu pflanzen. Diese könnten an Draht oder einer ähnlichen Konstruktion entlang wachsen, als Alternative zu Metallstelen.

Für die Pflege und Umsetzung könnte eine Aktionsgruppe gegründet werden (siehe 7. Umweltschutzprojekte/ -angebote/ -gruppen).



2. Blühwiesen/ Grünflächen / Wegränder

Für die Schaffung von Blühwiesen wurden mehrere mögliche Flächen identifiziert und weitere Gestaltungsideen diskutiert:

1. Mögliche Flächen:

- **Hinter Friedhofsparkplatz:** Die Fläche könnte als Blühwiese genutzt werden, ebenso wie der Bereich eines früheren Blühstreifens, der vom LBM abgemäht wurde. Hier müssten klare Regelungen aufgestellt werden, um dies künftig zu verhindern.
- **Wohnmobilstellplatz:** Dieser müsste „saniert“, eingeebnet und mit neuem Rasen versehen werden. Eine Gestaltung mit Blühwiesen könnte nicht nur zur Verschönerung, sondern auch zur besseren Ordnung des Platzes beitragen, ergänzt z. B. durch Eingrenzungen mit Pollern, Steinen oder ähnlichem. Schilder zur Platzordnung könnten „zweisprachig“ (deutsch und pfälzisch) formuliert werden, was zusätzlich Charme und Ortsbezug schaffen würde.
- **Fläche Richtung Nußdorf:** Die Fläche bei den Apfelbäumen, die durch eine Hecke eingegrenzt ist, wird oft zugemüllt. Eine Umgestaltung zur Blühwiese könnte diesen Bereich aufwerten und ordnen.
- **Ortsausgang Richtung Gleisweiler:** Eine Neugestaltung der Fläche in der Nähe der Firma Rong GmbH bietet Potenzial.
- **Hang/ Streifen entlang der Weinstraße:** Gegenüber dem Friedhofsparkplatz haben die Landfrauen bislang Narzissen gepflanzt. Zwischen den Bäumen könnte Platz für Blühwiesen geschaffen werden, wenn die Flächen entsprechend ausgewiesen oder ggf. eingezäunt werden, um Beschädigungen durch Winzer oder Traktoren zu vermeiden.

2. Weitere Ideen:

- Zusätzliche Blühwiesen könnten auf Gemeindeflächen zwischen den Weinbergen entstehen. Alternativ könnten diese Flächen auch durch Steinmauern oder Insektenhotels ergänzt werden.
- Die sogenannte „Dagoberthecke“ (Platz mit Legende um König Dagobert I), ein Rastplatz mit Tisch, Bänken und Weißdornhecke, könnte ebenfalls neugestaltet werden. Müll und Schrott in der Nähe sollte entsorgt und ggf. Maßnahmen zur Vorbeugung dessen ergriffen werden.

3. Planung und Umsetzung:

Ein Katasterplan mit den Gemeindeflächen wäre notwendig, um die potenziellen Flächen systematisch zu erfassen. Dazu wird eine Anfrage bei der Verbandsgemeinde gestellt.

3. Bepflanzungen zwischen Wingerten/ Rosenbepflanzung:

Die Rosenbepflanzung wird durch die Verbandsgemeinde unterstützt, die die Rosen zur Verfügung stellt. Sollte mehr Interesse oder Bedarf bestehen, etwa durch zusätzliche Wingerte, könnten weitere Rosen angefordert werden. Bisher haben sich offenbar alle Winzer mit dieser Maßnahme einverstanden erklärt.



4. Baumpflanzungen (Ersatz- und Zusatzpflanzungen)

Zu den bereits angebrachten Ideen und Anmerkungen bezüglich weiterer Baumpflanzungen kam der Vorschlag einer Fläche zwischen den Straßen „Am Käferberg“ und „Zum Kastanienbusch“. Auf dieser Fläche, die früher als „Kirschallee“ bekannt war und bis zum Grillplatz reicht, könnten neue Kirschbäume gepflanzt werden, um die historische „Allee“ wiederherzustellen. Diese Kirschbäume waren einst Gemeindeeigentum, und es gab Traditionen wie Baumversteigerungen mit Ernterecht – eine Praxis, die wiederbelebt werden könnte.

Da die Fläche in der Nähe des Spielplatzes liegt, könnte sie zudem mit einem Insektenhotel, Informations- und Mitmachstationen ergänzt werden. Dieses Angebot könnte sich insbesondere an die Kinder des Kindergartens oder andere junge Besucher richten, um ihnen einen spielerischen Zugang zur Natur zu ermöglichen.

5. Blumenpflanzungen (Ortsbild)

Für geplante Blumenpflanzungen wurden bereits verschiedene Standorte ins Auge gefasst, wie beispielsweise der mögliche Kreisel (als Verkehrsberuhigungsmaßnahme Ortsausgang Richtung Gleisweiler, siehe AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur 2. Treffen 15.01.2025) oder die bestehende Verkehrsinsel. Diese könnten zusätzlich durch Beleuchtung mit Solarpaneelen aufgewertet werden, um sowohl optische Akzente zu setzen als auch die Sichtbarkeit zu verbessern.

Eine Beleuchtung für die Bereiche Richtung Friedhof und beim Kindergarten wäre grundsätzlich sinnvoll und wurde als eigenes Thema bereits im ersten Treffen der AG (13.11.2024) angesprochen.

Falls eine umfassende Gestaltung des denkbaren Kreisels bzw. der Verkehrsinsel und der Ortseingänge umgesetzt werden soll, wäre ein durchdachtes Gesamtkonzept notwendig, um die Maßnahmen zu harmonisieren und nachhaltig zu gestalten.

6. Informationsveranstaltungen und -angebote

Neben den bereits geplanten Themen für Infoveranstaltungen (Bienenschutz- und andere Schutzprojekte, Schotter-/ Steingärten, Regenerative Energien, Energieeinsparung [Infos, Angebote, Umsetzungen]) wurde auch das Thema „Baumschnitt“ vorgeschlagen. In dieser Veranstaltung soll praxisnah vermittelt werden, wie und wann Bäume richtig geschnitten werden. Zukünftig könnten solche Formate um weitere Themen ergänzt werden, die gezielt auf die Interessen der Bürger abgestimmt sind.

Ergänzend zum Thema Pflanzenschnitt/ -pflege:

Heckenrückschnitt: Es sollte sichergestellt werden, dass beim Rückschnitt der Hecken nicht zu stark geschnitten wird, um die natürlichen Lebensräume zu erhalten.

Zum Thema „Regenerative Energien“ ist am 20. März 2025 eine Infoveranstaltung in der Dagobertshalle in Zusammenarbeit mit Energieberatern (UFER) angesetzt.



7. Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen

- **Bestehende Aktion:** Der jährliche Umweltaktionstag mit gemeinschaftlichem Müllsammeln soll größer aufgezogen und frühzeitig beworben werden. Dafür müssten Vereine und Gruppierungen, aber auch der Kindergarten oder Grundschulkinder, frühzeitig angesprochen und eingebunden werden.
- **Gemeinschaftsgefühl stärken:** Nach der Aktion könnte ein kleines Fest oder Beisammensein organisiert werden, um die Gemeinschaft zu fördern.
- **Weitere Maßnahmen:** Auch für andere Umweltschutzmaßnahmen und -aktionen sollen gezielt Vereine und Gruppierungen angesprochen werden, um Engagement und Beteiligung zu fördern.

8. Umfragen zur Beteiligung

Um das Interesse an Infoveranstaltungen, Umweltschutzprojekten und anderen Dorfgemeinschaftsaktionen zu ermitteln, ist eine Umfrage geplant. Diese könnte auch dazu dienen, potenzielle Teilnehmer und Unterstützer zu identifizieren.

- Die Umfrage soll online verfügbar sein und auf Wunsch als Printversion bereitgestellt werden. Der Zugang soll über einen QR-Code erfolgen.
- **Kommunikation:** Der QR-Code und Informationen zur Umfrage sollen über das Amtsblatt, Social Media, die Gemeinde-Website, Flyer und Plakate verbreitet werden, um eine breite Aufmerksamkeit zu erzielen.

Idee für AG „Ortsbild – Verkehr – Infrastruktur“

Straßenschilder könnten um Bezeichnungen auf Pfälzisch ergänzt werden. Diese Maßnahme würde einen regionalen Bezug schaffen und dem Ort eine besondere, charmante Note verleihen – und wäre recht einzigartig.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

3. Treffen der AG Zukunft im Dorf:	05.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
3. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur:	12.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
3. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie:	26.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus





Dorfmoderation Frankweiler



Arbeitsgruppe Umwelt – Natur – Energie:

3. Treffen: 26.02.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

1. Photovoltaikanlage und Begrünung an der Dagoberthalle: Chancen für Energieautarkie und ansprechende Gestaltung

Ob auf der Dagoberthalle eine Photovoltaikanlage installiert wird, ist derzeit noch unklar. Bisher gab es keinen Kontakt zu den Pfalzwerken, und die Umsetzung könnte sich als schwierig erweisen. Dennoch wäre eine solche Anlage eine große Chance, die Energieautarkie zu erhöhen. Besonders interessant wäre die Nutzung des erzeugten Stroms für eine E-Bike-Ladestation. Für Elektroautos könnte es hingegen problematisch sein, da der produzierte Strom nicht so schnell zur Verfügung stünde, wie ein Fahrzeug ihn entziehe.

Parallel zu den Überlegungen zur PV-Anlage gibt es Pläne, die Umgebung der Dagoberthalle optisch aufzuwerten. Ursprünglich war angedacht, begrünte Bögen – ähnlich einer Pergola – direkt an der Halle zu platzieren. Allerdings hätte dies die Aussicht beeinträchtigt. Daher wurde die Idee angepasst: Die Bögen sollen stattdessen entlang des Weges zur Halle aufgestellt werden, sodass sie das Erscheinungsbild der Halle nicht verändern, aber dennoch als einladendes Gestaltungselement dienen. Sie könnten nicht nur für eine ansprechende Atmosphäre sorgen, sondern auch als Rahmen für Feste oder ähnliche Veranstaltungen genutzt werden. Die Begrünung würde über ein Tröpfchenbewässerungssystem versorgt und könnte mit Beleuchtung ausgestattet werden – idealerweise betrieben mit Energie aus der PV-Anlage. Wichtig ist, dass die Pflanzen pflegeleicht sind, nicht übermäßig wuchern und keinen zusätzlichen Schmutz verursachen. Zudem dürfen sie nicht giftig sein.

Eine PV-Anlage könnte auf vielfältige Weise genutzt werden: Neben der direkten Stromerzeugung ließe sich die Energie für Heizung, Stromspeicherung und weitere Anwendungen einsetzen. Allerdings würde der Eigenbedarf vermutlich nicht ausreichen, um die gesamte erzeugte Energie zu nutzen, sodass eine Vermietung der Anlage eine Option wäre. Eine Leistung von etwa 110 kWp wäre denkbar, doch könnte die verfügbare Dachfläche für einen Investor möglicherweise zu klein sein. Daher wäre es sinnvoll, zunächst ein Angebot bei den Pfalzwerken für die gesamte Dachfläche einzuholen – eine Anfrage kostet schließlich nichts.

Zusätzlich gibt es Überlegungen seitens der evangelischen Kirche, eine Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach zu installieren. Da die vorgesehene Fläche auf der für den Denkmalschutz relevanten Ansicht abgewandten Seite liegt, könnte dies eine realistische Möglichkeit sein.



2. E-Ladestation und PV-Anlage am Dorfmittelpunkt: Nachhaltige Lösungen für Radfahrer und Reisende

Am Dorfmittelpunkt ist die Einrichtung einer E-Ladestation für E-Bikes geplant. Damit soll eine nachhaltige und praktische Lademöglichkeit für Radfahrer geschaffen werden. Gleichzeitig gibt es Überlegungen, das alte Feuerwehrhaus – das zentrale Gebäude am Dorfmittelpunkt – mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Diese könnten nicht nur zur Stromversorgung des Gebäudes selbst beitragen, sondern auch die Ladestation mit nachhaltiger Energie speisen. Die für den Denkmalschutz relevante Ansicht der Dagoberthalle bleibt dabei ebenfalls unberührt, da die geplante Fläche auf der abgewandten Seite liegt.

Zusätzlich wird geprüft, ob eine weitere Ladestation am Wohnmobilstellplatz eingerichtet werden kann. Diese wäre speziell für E-Bikes und die Innenstromversorgung von Wohnmobilen gedacht, nicht jedoch für Elektroautos.

Dadurch könnten sowohl Reisende als auch Einheimische von einer besseren Infrastruktur profitieren, während die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert wird.

3. Fahrradreparaturstation am Dorfmittelpunkt: Ein Mehrwert für Radfahrer und Touristen

Auch eine Fahrradreparaturstation soll in das Gesamtkonzept des Dorfmittelpunkts integriert werden. Sie würde Radfahrern eine praktische Möglichkeit bieten, kleinere Reparaturen und Wartungen direkt vor Ort durchzuführen.

Damit steigt nicht nur der Komfort für Einheimische, sondern auch die Attraktivität des Ortes für Touristen, insbesondere für Radreisende, die die Region erkunden.

In Kombination mit der geplanten E-Bike-Ladestation und der nachhaltigen Energieversorgung durch PV-Anlagen entsteht ein modernes und fahrradfreundliches Angebot, das den Dorfmittelpunkt noch lebendiger macht.

4. Trinkwasserbrunnen am Dorfmittelpunkt: Nachhaltige Erfrischung für Reisende und Einheimische

Am Dorfmittelpunkt ist die Installation eines Trinkwasserbrunnens geplant, der insbesondere Fahrradfahrern, Wanderern und Busreisenden eine kostenlose und nachhaltige Erfrischungsmöglichkeit bieten soll. Ein Anbieter für solche Brunnen ist bereits bekannt, und es besteht ein guter Kontakt zu diesem. Die Umsetzung kann durch Fördermittel des Landes unterstützt werden – allerdings ist diese Förderung kein Automatismus.

Die modernen Trinkwasserbrunnen sind mit speziellen Filtern ausgestattet, sodass sie selbst dann keimfreies Wasser liefern, wenn das Trinkwassersystem der Gemeinde belastet sein sollte. Zudem sind sie gegen Vandalismus geschützt und auf eine langfristige, wartungsarme Nutzung ausgelegt.

Obwohl die Verbandsgemeinde dem Vorhaben bislang skeptisch gegenübersteht – insbesondere wegen der vermeintlich hohen Verantwortung und Wartungskosten – gibt es in der Praxis kaum Aufwand. Die Kosten-Nutzen-Rechnung spreche für den Brunnen, sodass die Gemeinde dennoch eigenständig über die Umsetzung entscheiden kann.



5. Beleuchtung im Ort: Sicherheit und Nachhaltigkeit im Fokus

Die bestehende Straßenbeleuchtung soll zur Sicherheit der Bürger vollständig erhalten bleiben und weiterhin mit energieeffizienten LEDs betrieben werden. Ein früheres Abschalten der Laternen wird als kritisch angesehen, insbesondere in den Nachtstunden, wenn noch Gaststätten- und Wirtschaftsbetrieb herrscht.

Technische Anpassungen wie das Dimmen einzelner LEDs sind schwer umsetzbar, da die einzelnen Leuchten nur schwer bis gar nicht separat angesteuert werden können. Auch die Nachrüstung alter Laternen wäre mit hohen Kosten verbunden, weshalb sich die Pflanzwerke dagegen aussprechen.

Für zukünftige Beleuchtungslösungen, insbesondere in Bereichen wie dem Friedhof oder dem Kindergarten, wird jedoch über den Einsatz von solarbetriebenen Laternen mit Bewegungsmeldern nachgedacht. Diese könnten eine sinnvolle Ergänzung sein, um Energie zu sparen und gleichzeitig für ausreichend Licht zu sorgen. Bereits jetzt konnten durch den Einsatz von LEDs die Lichtemissionen im Ort deutlich reduziert werden, sodass eine nachhaltige und sichere Beleuchtung gewährleistet ist.

6. Zweisprachige Straßenschilder und digitale Infos zur Ortsgeschichte (eigentlich AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur)

Die Idee, Straßenschilder und weitere Hinweisschilder im Ort sowohl auf Deutsch als auch auf Pfälzisch zu gestalten, bleibt weiterhin interessant. Sie könnte nicht nur zur Bewahrung der regionalen Mundart beitragen, sondern auch den besonderen Charakter des Ortes und der Region unterstreichen.

Ergänzend dazu wird über die Integration von QR-Codes nachgedacht. Diese könnten Besucher und Einheimische auf digitale Informationen zur Geschichte einzelner Standorte im Ort weiterleiten. Die entsprechenden Daten müssten im Denkmalkataster verfügbar sein und könnten für die Umsetzung genutzt werden.

Das Aufhängen der Schilder könnte mit Unterstützung des Gemeindebediensteten im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion erfolgen.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Arbeitskreistreffen „ Dorfentwicklungsplanung “
zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes: | 06.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| Projekt-Treffen Umfrage zu ersten Ideen und Plänen : | 19.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| Projekt-Treffen Auswertung der Umfrage : | 30.04.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| Projekt-Treffen Dorf-App für Frankweiler : | 07.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 4. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie
evtl. kombiniert mit anderen AGs : | 11.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





AG Umwelt – Natur – Energie kombiniert mit anderen AGs

4. Treffen: 11.06.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

Für dieses Treffen war ursprünglich vorgesehen, gemeinsam die Karte Frankweilers mit allen öffentlichen Flächen zu betrachten, um unter anderem potenzielle Flächen für Blühwiesen zu markieren. Dieses Vorhaben wurde um die Verortung **aller Maßnahmen aus sämtlichen Arbeitsgruppen** erweitert. Im Folgenden werden allerdings nur die Maßnahmen beleuchtet, die auf der Karte verortet werden können. Alle anderen Maßnahmen werden jedoch im Gesamtkonzept berücksichtigt.

Die Vorschläge der Kinder und Jugendlichen sind dabei nicht separat als Maßnahmen der **AG Kinder und Jugend** aufgeführt, sondern in den Hinweisen entsprechend vermerkt.

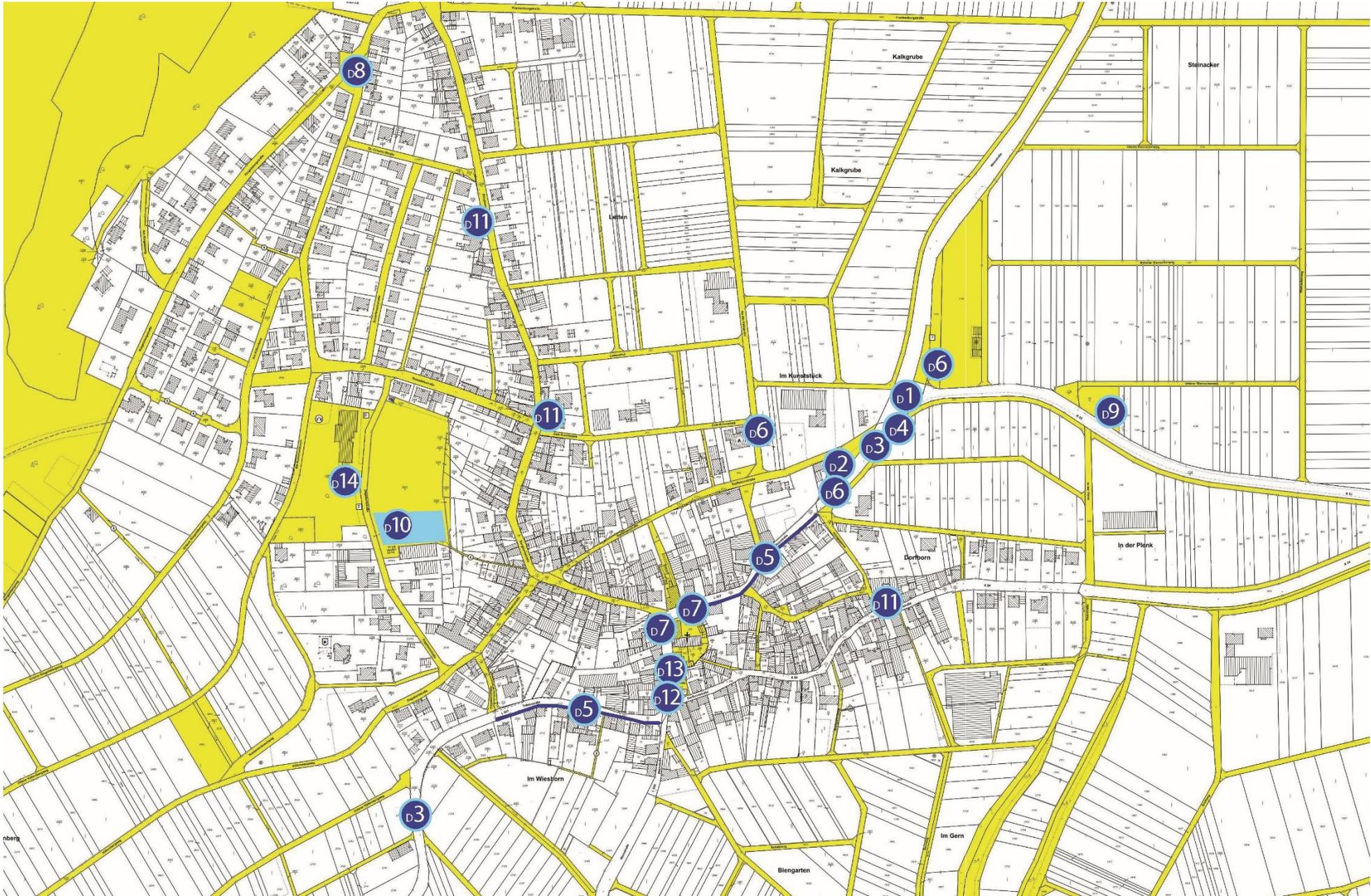
Verweis	Maßnahme	Informationen / Hinweise
AG Zukunft im Dorf		
Z1	Dorfmittelpunkt	
Z2	Material / Ausstattung Kinder- und Jugendtreff	Auch aus AG Kinder und Jugend
Z3	Bücherschrank	Nicht zu groß, eher flach/ wenig Tiefe, gut sichtbar, um Vandalismus vorzubeugen und Interesse zu wecken auch aus AG Kinder und Jugend
Z4	Sportangebote	Alle Sportarten Richtung Gymnastik, Workout oder ähnliches





Verweis	Maßnahme	Informationen / Hinweise
AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur		
D1	Kreisel an Ortseingang	
D2	Verkehrinsel an Ortseingang	Ortseingänge stets als Gesamtkonzept betrachten / gestalten
D3	(bepflanzbare) Barrieren am Ortseingang	Auch aus AG Kinder und Jugend (Bedarf)
D4	Intelligente Ampeln	Auch aus AG Kinder und Jugend (Bedarf)
D5	Bürgersteigmarkierung / weiße Streifen	Auch aus AG Kinder und Jugend (Bedarf)
D6	Beleuchtung im Ort mit Bewegungsmeldern	
D7	Mitfahrerbank	
D8	(Naturnahe) Umgestaltung bestehender Parkplätze	
D9	Wohnmobilstellplatz (naturnah)	
D10	Ausbau Bolzplatz	Auch aus AG Kinder und Jugend
D11	Bänke	Hier insbesondere Brunnenplätze markiert, an denen sich Bänke eignen würden, Platzbedarf und -angebot müsste geprüft werden
D12	Trinkwasserbrunnen	
D13	Fahrradreparaturstation	
D14	Spielplatzgestaltung	Aus AG Kinder und Jugend
D15	Backhaus	Nicht eingezeichnet, alternativ; großer/ guter Backofen in Dorfmittelpunkt





Verweis	Maßnahme	Informationen / Hinweise
AG Umwelt – Natur – Energie		
U1	Rebenbögen an den Ortseingängen	Alternativ zu Rebenbögen „optisch ansprechende Ortseinfahrten“, Ortseingänge stets als Gesamtkonzept betrachten / gestalten
U2	Pflanzbögen bei Dagoberthalle	Wahl für Eingangsbereich (eventuell ergänzt durch ein Dach?), an anderer Stelle bei Dagoberthalle wegen Bäumen, Parkplätzen etc. schwierig
U3	Blühwiesen / Blühstreifen / Umgestaltung freier Flächen	Ergänzung weiterer Flächen bei nächstem Treffen, sobald größerer Kartenausschnitt vorliegt
U4	Wiederbelebung der Kirschallee	
U5	Gestaltung eines Umweltinfoplatzes	
U6	Dagoberthecke (Pflege, Gestaltung)	(südlich des Kartenausschnitts, wird auf Gesamtkarte in Abschlussbericht berücksichtigt)
U7	Gemeinsames Gärtnern	Auf Karte berücksichtigt; Kinder an Pflege/ Aussaat von Blühweiden oder ähnlichem beteiligen, aus AG Kinder und Jugend
U8	Lavendelstreifen	Bei Regenrückhaltebecken
U9	PV-Anlage Dagoberthalle	
U10	E-Ladestationen (Auto, Fahrrad, Wohnmobil-Innenausst.)	Bei Wohnmobilstellplatz; Berücksichtigung aller Lademöglichkeiten denkbar







Dorfmoderation Frankweiler



Projekt-Treffen „Dorf-App für Frankweiler“:

1. Treffen: 20.02.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Ablauf, Erkenntnisse und Diskussion zum Thema Dorf-App

1. App-Team und Pflegeaufwand Website

Bei der Diskussion über die geplante Dorf-App wurde zunächst die Frage gestellt, wer sich aktiv an der Umsetzung, Pflege und redaktionellen Gestaltung beteiligen würde. Die Beteiligung aus der anwesenden Gruppe war jedoch gering, insbesondere in der Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen – also jener, die ursprünglich den Wunsch nach einer App geäußert hatte und am meisten Erfahrung damit mitbringen würde.

Dies führte zur Debatte, ob die Umsetzung einer App unter diesen Umständen überhaupt realistisch sei oder ob es sich um eine Fehlinvestition handeln könnte. Dabei wurde auch die bereits bestehende Website thematisiert, auf der zahlreiche Informationen bereitgestellt werden. Allerdings stellte sich heraus, dass diese in der Bevölkerung kaum bekannt ist und wenig Beachtung findet. Zudem ist die Pflege der Website aufwändig, da Vereine, Tourismusbetriebe und andere lokale Akteure zwar von einer aktiven Mitgestaltung profitieren würden, sich jedoch nur selten mit aktuellen Informationen einbringen.

[Frankweiler - der Balkon der Südpfalz - Frankweiler](#)

Trotz dieser Herausforderungen wurde weiter überlegt, welche der vorgeschlagenen App-Lösungen dennoch interessant und möglicherweise umsetzbar sein könnte.

2. Mögliche Apps: Digitale Dörfer / DorfFunk

Die Konzepte um „Digitale Dörfer“ und die dazugehörige App „DorfFunk“ wurden als durchaus interessante Ansätze betrachtet. Kostenlose Angebote könnten getestet werden, allerdings müsste die Gemeinde für die Nutzung von „DorfFunk“ eine Gebühr entrichten, was bei der Entscheidung berücksichtigt werden müsste.

Ein großer Vorteil dieser niedrigschwelligen App wäre der erleichterte Austausch unter den Bewohnern. Im Gegensatz zu anderen Lösungen wäre hier kein eigenes App-Team erforderlich, da die Nutzer selbst Inhalte einbringen und die Plattform mit Leben füllen würden. Dies könnte die Kommunikation innerhalb des Dorfes verbessern, den Austausch zu lokalen Themen fördern und Veranstaltungen sowie wichtige Informationen direkt durch die Bevölkerung verbreiten.



Dadurch würde sich auch der Pflegeaufwand für eine zentrale Administration verringern, da die App auf Eigeninitiative der Nutzer basiert. Dennoch müsste geprüft werden, ob genügend Interesse an einer solchen Plattform besteht und ob die Gemeinde die erforderlichen Mittel für die Nutzung bereitstellen kann.

[DorfFunk: Jetzt mitfunken – DIGITALE DÖRFER](#)

[Downloads – DIGITALE DÖRFER](#) (dort auch Kostenmodell)

3. Kombination Website und App / Mögliche Apps: nebenan.de

Bei manch anderen Apps, wie beispielsweise „nebenan.de“ (ähnlich wie DorfFunk), ist wiederum eine Mindestanzahl an Nutzern erforderlich, damit die Plattform freigeschaltet wird. Ist diese erreicht, kann die App größtenteils kostenlos genutzt werden.

Grundsätzlich gilt, dass eine App nur dann einen wirklichen Mehrwert bietet, wenn sie regelmäßig und von genügend Personen aktiv genutzt wird. Ohne eine ausreichende Beteiligung besteht die Gefahr, dass das Interesse schnell nachlässt und die Plattform ungenutzt bleibt.

Auch die sinnvolle Kombination von Website und App wurde diskutiert. Eine mögliche Lösung wäre, die Inhalte gezielt aufzuteilen: Während die Website statische und dauerhaft relevante Informationen bereitstellt, könnte die App für kurzfristige Ankündigungen, aktuelle Mitteilungen und den direkten Austausch genutzt werden.

Trotz dieser Überlegungen bleibt die Frage, ob sich eine solche Plattform langfristig bewährt oder ob das Engagement nach einer ersten Testphase nachlässt. Die Gefahr, dass sich das Projekt im Sande verläuft, sollte daher bei der Entscheidungsfindung mitbedacht werden.

4. Nachbarschaftshilfe-Organisation über App und Kommunikationsplattform

Ein wichtiger Punkt für die geplante App wäre die Förderung der Nachbarschaftshilfe, wie auch bereits im Protokoll AG Zukunft im Dorf vom 27.11.2024 erwähnt. Derzeit beteiligen sich vor allem ältere Personen, vor allem diejenigen über 70 Jahren, an entsprechenden Angeboten und Bedarfen – jedoch kaum / keine jungen Leute.

Um grundsätzlich mehr Interesse zu wecken, könnte man versuchen, über lokale Institutionen wie den Kindergarten oder andere gesellschaftliche Einrichtungen Kontakt zu den jüngeren Generationen herzustellen.

Der Ansatz, eine kostenlose App speziell für Nachbarschaftshilfe – aber auch für andere Funktionen – zu entwickeln, wurde weiter diskutiert. Die App sollte eine Art „Meta-Ebene“ für das Dorf schaffen, die als übergeordnete Plattform fungiert. Darunter könnten dann spezifische Funktionen wie Chatgruppen oder themenspezifische Kanäle weitergeführt werden.

Ein weiterer Punkt war die Frage, warum nicht bestehende Kommunikationskanäle wie WhatsApp genutzt werden könnten. Während WhatsApp eine weit verbreitete Plattform ist, wurde die schlechte Übersichtlichkeit angesprochen: Es gibt keine klar strukturierten Untergruppen, und im schlimmsten Fall entstehen viele chaotische Einzelgruppen. Außerdem wurde die Frage aufgeworfen, wie man mit problematischen Inhalten umgeht, wie etwa Nachrichten, die gelöscht werden müssen, oder negativen Phänomenen wie Shitstorms oder Hasskommentaren. Es müsste eine Lösung gefunden werden, um solchen Missbrauch zu unterbinden und eine respektvolle Kommunikation zu gewährleisten.



5. Alternative zur Dorf-App; Organisations-Apps (über Listen) für Nachbarschaftshilfe

Ein weiterer Vorschlag, der zur Realisierung einer digitalen Nachbarschaftshilfe in Betracht gezogen wurde, sind sogenannte „Listen“-Apps. Diese Apps, wie zum Beispiel „Bring!“, „Listonic“ (Einkaufslisten) oder „Projoodle“ (To-Do-Listen), könnten eine einfache und übersichtliche Möglichkeit bieten, Bedarfe zu erfassen und Aufgaben in der Nachbarschaft zu koordinieren.

[Bring! Die kostenlose Einkaufslisten App für Android und iOS](#)

[Homepage - Listonic](#)

[To do Liste, Kanban Board, Projekt erstellen, kostenloses Projektmanagement Tool](#)

Die Funktionsweise wäre dabei simpel: Jeder Nutzer könnte seine Bedarfe eintragen, die dann von anderen Nachbarn gesehen werden. Sobald eine Aufgabe erledigt ist, könnte sie einfach abgehakt werden. Alle Teilnehmer hätten einen klaren Überblick über den Status der Aufgaben – was noch zu tun ist, was bereits erledigt wurde. Push-Nachrichten bzw. eine Smartphone-Übersicht könnten helfen, alle Beteiligten auf dem Laufenden zu halten.

Dabei wurde betont, dass auch die Schnittstelle zum Telefon weiterhin bestehen bleiben muss, insbesondere für die ältere Bevölkerung, die vielleicht nicht so technikaffin ist. Werbung und eine gezielte Bekanntmachung der angebotenen digitalen Hilfsmöglichkeiten wären entscheidend, damit die App überhaupt genutzt wird und die Vorteile einer digitalen Nachbarschaftshilfe wahrgenommen werden.

Ein weiterer (zu prüfender) Vorteil solcher To-Do-Listen: Sie sind bereits bei vielen Smartphone-Betriebssystemen, wie zum Beispiel bei Apple, vorinstalliert und oft auch browserfähig, was den Zugang und die Nutzung erleichtert.

6. Veranstaltungskalender

Zum Thema Infos über aktuelle Veranstaltungen wurde die Möglichkeit angesprochen, den Veranstaltungskalender von der Homepage auf das eigene Smartphone zu übertragen, sodass Nutzer direkt über ihre Geräte auf die Events zugreifen können. Eine Möglichkeit wäre auch, Push-Benachrichtigungen zu nutzen, um die Nutzer bei neuen bzw. aktuellen Veranstaltungen zu informieren. Hierfür müsste jedoch noch eine Anleitung zur richtigen Einstellung erstellt werden.

[Feste & Veranstaltungen - Frankweiler](#)

Zudem wurde die Notwendigkeit betont, die Website und ihre Funktionen besser bekannt zu machen. Eine Werbung in Form von Flyern könnte dabei helfen, die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Homepage zu informieren. Für eine regelmäßige Aktualisierung der Inhalte wäre es wichtig, dass zukünftig die Vereine, Betriebe, der Rat und andere lokale Akteure die benötigten Informationen bereitstellen. Insbesondere sollten die Vereine ermutigt werden, Beiträge und Infos für die Website zu liefern. Auch Anbieter von Ferienwohnungen und Gästebetten sowie lokale Firmen müssten ihre Informationen regelmäßig überprüfen und auf der Homepage zur Verfügung stellen, um die Seite aktuell und informativ zu halten.



7. App-Test und weitere Planung

Die Arbeitsgruppe entschied, „nebenan.de“ zu testen und **100 Leute** zu motivieren, sich anzumelden, um die App für Frankweiler freizuschalten. Nur bei Erreichen dieser Nutzerzahl kann die Plattform aktiv genutzt werden.

Eine Sitzung am **07.05.2025** ist geplant, um die weitere Nutzung von „nebenan.de“ zu besprechen oder Alternativen zu prüfen.

II. Informationen zur App „nebenan.de“

Nebenan.de ist ein soziales Netzwerk, das 2015 gegründet wurde und sich auf die Vernetzung von Nachbarn in Deutschland spezialisiert hat. Die Plattform ermöglicht es Nutzern, sich mit anderen in ihrer unmittelbaren Umgebung auszutauschen, lokale Veranstaltungen zu organisieren und gegenseitige Hilfe anzubieten. Um Mitglied zu werden, müssen Nutzer ihre Adresse verifizieren, um sicherzustellen, dass sie in der angegebenen Nachbarschaft wohnen. *Nebenan.de*

Die Finanzierung von nebenan.de erfolgt hauptsächlich durch lokale Werbung und freiwillige Beiträge der Nutzer. Seit September 2020 hält Hubert Burda Media mit 61 % die Mehrheit der Anteile an der Betreibergesellschaft Good Hood GmbH. *Wikipedia*

Nebenan.de ist in ganz Deutschland verfügbar. Nutzer können ihrer Nachbarschaft beitreten, indem sie sich kostenlos registrieren. Ist die eigene Nachbarschaft bereits aktiv, kann man ihr direkt beitreten. Falls nicht, besteht die Möglichkeit, die Nachbarschaft online zu aktivieren. *Nebenan.de Hilfe*

Die Plattform legt großen Wert auf Datenschutz und Transparenz. Alle Nutzer sind mit ihren echten Namen aktiv, um ein vertrauensvolles Miteinander zu fördern. Die Adresse wird verifiziert, um sicherzustellen, dass alle Nutzer in der angegebenen Nachbarschaft wohnen. *Nebenan.de*

Nebenan.de bietet eine Vielzahl von Funktionen, darunter:

- Marktplatz: Hier können Nutzer Dinge verschenken, verkaufen oder suchen.
- Veranstaltungen: Lokale Events können erstellt und beworben werden.
- Nachbarschaftshilfe: Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben oder in Notlagen kann angeboten oder erbeten werden.
- Diskussionsforen: Austausch zu verschiedenen Themen, die die Nachbarschaft betreffen.

Die Nutzung von nebenan.de ist kostenlos und kann über die Website oder die mobile App erfolgen. Die App ist für iOS und Android verfügbar und ermöglicht es, auch unterwegs mit der Nachbarschaft in Kontakt zu bleiben.

Videos:

[nebenan.de - Schön, dass wir Nachbarn sind!](#)

[nebenan.de Trailer - iOS Web](#)

Website und Magazin:

[Das Netzwerk für dich und deine Nachbarn](#)

[nebenan Magazin - Dein Wegweiser für mehr Nachbarschaft](#)



III. Die nächsten Treffen im Überblick

3. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie:	26.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus
1. Arbeitskreistreffen „ Dorfentwicklungsplanung “ zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes:	06.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen Umfrage zu ersten Ideen und Plänen:	19.03.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen Auswertung der Umfrage:	30.04.2025 – 19 Uhr im Rathaus
Projekt-Treffen Dorf-App für Frankweiler:	07.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus





Dorfmoderation Frankweiler



Projekt-Treffen „Dorf-App für Frankweiler“:

2. Treffen: 07.05.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zum Thema Dorf-App

1. Erste Erfahrungen, Meinungen und Kritik

Die bisherigen Erfahrungen mit der Dorf-App sind grundsätzlich positiv, allerdings wird die Anwendung als unübersichtlich wahrgenommen. Um die Nutzung zu erleichtern, erscheint es sinnvoll, zusätzliche Unterstützungsangebote zu schaffen. Denkbar wären eine verständliche Erklär-PDF, eine Schulung, ein fester Ansprechpartner für Fragen und/oder eine Informationsveranstaltung in der Dagoberthalle mit Workshop-Charakter.

Die eingeblendete Werbung wird von einigen Nutzenden als störend empfunden. Sie lässt sich jedoch über die App-Einstellungen zumindest einschränken oder teilweise deaktivieren.

Außerdem wurde die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, zu verhindern, dass sich Personen mit einer falschen Adresse aus Frankweiler anmelden, obwohl sie nicht aus dem Ort stammen. Technisch ist dies nicht auszuschließen; ein Missbrauch kann daher nicht völlig verhindert werden. Allerdings besteht die Möglichkeit, Störerinnen und Störer zu ermahnen oder gegebenenfalls zu sperren.

Ein Wechsel zu einer anderen App wird aktuell nicht empfohlen. Ein erneuter Umstieg birgt das Risiko, die bisher erreichte Teilnahmebereitschaft und Akzeptanz zu gefährden.

2. Organisation der Nachbarschaftshilfe des Krankenpflegevereins über die Dorf-App

Die Frage, wie die Nachbarschaftshilfe des Krankenpflegevereins über die Dorf-App organisiert werden kann, ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Insbesondere die Vernetzung erweist sich als schwierig, da viele potenziell Hilfesuchende – vor allem ältere Menschen – digital unerfahren sind und die App möglicherweise nicht nutzen.

Eine Möglichkeit könnte darin bestehen, innerhalb der App eine geschlossene Gruppe für den Krankenpflegeverein bzw. die Nachbarschaftshilfe zu gründen. Über diese Gruppe könnten Informationen verbreitet, Angebote koordiniert und Kontakte vermittelt werden. Um die Gruppe bekannt zu machen und zur Teilnahme zu motivieren, wären ergänzende Maßnahmen sinnvoll, etwa ein Beitrag zur Gruppengründung auf der Startseite der App, die Verteilung von Flyern, Veröffentlichungen im Amtsblatt, Beiträge auf der Website sowie Mund-zu-Mund-Propaganda.

Eine Organisation der Nachbarschaftshilfe über den Bereich „Organisationen“ (Nachbarschaftsinitiativen) ist vermutlich nicht geeignet, da es sich hierbei eher um eine Übersicht oder Auflistung von Anbietern und Vereinen handelt, ohne zusätzliche Funktionen zur aktiven Organisation oder Koordination von Hilfsangeboten. So stellt sich die Frage, ob



die App den spezifischen Anforderungen an eine strukturierte Organisation von Hilfsangeboten genügt oder ob ergänzende Tools (z. B. eine Listen- oder Organisations-App) erforderlich sind.

Da der Unterstützungsbedarf in der Regel eher regelmäßig und planbar ist, weniger kurzfristig und spontan, könnte die Organisation über eine „Gruppe“ in der App ausreichend sein. In einem ersten Schritt wäre die Gründung und Bewerbung der Gruppe in der App ein Ansatz, um Interessen, Bedarfe, Angebote und Kontaktdaten von Helfenden und Hilfesuchenden zu sammeln und zu vernetzen. Langfristig könnten Hilfesuchende auch über den bestehenden (und zu erweiternden) Telefonkontakt ihre Bedarfe nennen, wonach dieser die Anfrage in die Gruppe stellt und sich entsprechend Helfende zur Unterstützung dazu bereiterklären.

Insgesamt muss die Umsetzung erprobt werden – es gilt, die Funktionen zu testen, auszuprobieren und zu beobachten, wie das Angebot angenommen wird, welcher Bedarf besteht und an welchen Stellen gegebenenfalls Anpassungen erforderlich sind.

3. Aktivierung der App-Nutzenden – nächste Schritte und Überlegungen

Es besteht die Hoffnung, dass künftig mehr Aktivitäten in der Dorf-App stattfinden. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist, dass bestehende Gruppen und Vereine selbst aktiv werden und eigene „Gruppen“ in der App gründen – beispielsweise der Krankenpflegeverein, der Sportverein oder die LandFrauen. Um dies zu fördern, sollten gezielt die Vereinsvertreter angesprochen werden, auch in Verbindung mit dem bereits besprochenen „Runden Tisch der Vereine“ (siehe Protokoll 2. Treffen der AG Zukunft im Dorf am 27.11.2024).

Zur Unterstützung der Nutzung wird eine Informations- und Schulungsveranstaltung angedacht, idealerweise bereits im Juni – noch vor den Sommerferien. Diese Veranstaltung könnte sich gezielt auch an die Vereinsvertreter richten, um ihnen die Funktionen der App näherzubringen und die Möglichkeit zu geben, ihre Gruppen direkt bekannt zu machen.

Statt einer großen Veranstaltung in der Dagoberthalle wird erwogen, kleinere Treffen in einem überschaubaren Rahmen durchzuführen. Solche kleineren Formate könnten den Einstieg in die App erleichtern, individuelle Hilfestellungen ermöglichen und den Austausch sowie das Einstellen von Beiträgen unterstützen.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob ein kleines Redaktionsteam gegründet werden sollte, das sich um Publikationen kümmert und als Ansprechpartner bei Hilfeanfragen fungiert. Hier müssten jedoch Zuständigkeiten geklärt werden, da eine Abstimmung möglicherweise schwierig sein könnte. Offen ist auch, ob es – ähnlich wie damals bei „nebenan.de“ – eine Telefonnummer oder einen direkten Ansprechpartner geben könnte, der Nutzende beim Einstellen von Nachrichten und Beiträgen unterstützt. Dieses Angebot von nebenan.de bestand vor rund vier Jahren, möglicherweise aber nur im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Das Thema „Redaktionsteam“ bleibt zunächst offen. Vorrangig geht es darum, die App insgesamt zu beleben: durch mehr Inhalte, Eigeninitiative und regelmäßige Beiträge – auch seitens des Gemeinderats. Im Hinblick auf die geplante Informationsveranstaltung soll bei „nebenan.de“ angefragt werden, ob es Referenten dafür gibt oder ob es, alternativ zur großen Veranstaltung, gute Erklärvideos gibt, die verteilt werden können.

Die Erstellung einer Erklär-PDF soll zunächst zurückgestellt werden, bis sich zeigt, wie die anderen Schulungs- und Unterstützungsangebote angenommen werden und welche weiteren Bedarfe sich daraus ergeben.



II. Weitere Idee für zukünftige Veranstaltungen im Grünen

Es besteht die Überlegung, an der Dagoberthecke eine kleine Wochenendveranstaltung zu etablieren, ähnlich wie in Impflingen („Hoppeditzel“). Dabei könnten die Winzerinnen und Winzer des Ortes Weine, Sekte und kleinere Speisen direkt vor Ort anbieten. Ziel wäre es, ein Angebot zu schaffen, das zum Verweilen und Genießen einlädt.

Für die Umsetzung wären jedoch noch umfassende Planungen erforderlich, insbesondere in Bezug auf Sicherheitsaspekte, Hygienekonzepte und organisatorische Details.

III. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|---|--------------------------------|
| 2. Arbeitskreistreffen „ Dorfentwicklungsplanung “
zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes: | 08.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| „ Tag der offenen Tür “ im alten Feuerwehrhaus /
zukünftigen Dorfmittelpunkt: | 10.05.2025 – 10-12 Uhr |
| 4. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie
evtl. kombiniert mit anderen AGs : | 11.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 2. Treffen der AG Kinder und Jugend /
Nachbesprechung der Kinder- und Jugendbeteiligung: | 18.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus |





Dorfmoderation Frankweiler



Projekt-Treffen Umfrage zu ersten Ideen und Plänen:

1. Treffen: 19.03.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zur „Umfrage“ und weiteren Themen

1. Planung der Umfrage

In der Besprechung wurde intensiv über die Gestaltung der bevorstehenden Umfrage diskutiert. Dabei ging es vor allem darum, welche Fragen aufgenommen werden sollen, um möglichst aussagekräftige Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu erhalten und mit konkreten Projekten gezielt weiterarbeiten zu können.

Ein Flyer wurde erstellt, der zur Teilnahme an der Umfrage animieren soll.

Die Verteilung erfolgt zweimal über das Amtsblatt. Die Frist zur Abgabe der Umfrage wurde auf den **13. April** festgelegt.

2. Tag der offenen Tür im alten Feuerwehrhaus

Ein weiteres Thema war die Planung des **Tags der offenen Tür** im alten Feuerwehrhaus, das künftig als Dorfmittelpunkt dienen soll.

Die Veranstaltung findet am **10. Mai von 10 bis 12 Uhr** statt. Dabei werden die bisherigen Planungen vor Ort vorgestellt. Zur Präsentation der Pläne im Großformat werden **Pinnwände** benötigt.

3. Gestaltung des Cullmann-Platzes

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Umgestaltung des Cullmann-Platzes. Diskutiert wurde dazu erneut die Begrünung des Platzes, wobei die Idee einer **überdimensionierten bepflanzten Holz-Weinkiste** aufkam. Diese sollte idealerweise mobil sein, damit sie flexibel an verschiedene Veranstaltungen wie Feste oder den Wochenmarkt angepasst werden kann. Eine festinstallierte Lösung wurde als weniger praktikabel erachtet.

4. Standorte für einen möglichen Bücherschrank

Für die Idee eines zukünftigen Bücherschranks wurden verschiedene Standorte diskutiert. Mögliche Plätze sind:

- das **Glasfaserhäuschen am Sportplatz**,
- die **Bushaltestelle**
- und der **Cullmann-Platz**.



Neben der guten Sichtbarkeit zur Förderung der Nutzung wurde auch darauf geachtet, dass der Standort so gewählt wird, dass **Vandalismus vorgebeugt werden kann**, indem möglichst viele Menschen einen Blick darauf haben.

5. Straßenschilder auf Pfälzisch und geschichtliche Infos

Die Idee, Straßenschilder mit **pfälzischen Bezeichnungen** zu versehen und durch **QR-Codes mit Hintergrundinformationen** zu ergänzen, wurde ebenfalls besprochen. Um eine solide Grundlage für dieses Vorhaben zu schaffen, wird eine weitere **Begehung** des Ortes in Betracht gezogen. Dabei geht es vor allem darum, bedeutende Gebäude, Straßennamen, Brunnen, Weinlagen und weitere historische Elemente zu sammeln.

6. Ergänzung der Umfrage

Zusätzlich wurden zwei weitere Fragen in die Umfrage aufgenommen.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

1. Treffen **AG Kinder und Jugend**: 04.04.2025 im alten Schulhaus (Turnraum)
ab 15 Uhr für Kinder (6-12 Jahre)
ab 17 Uhr für Jugendliche (13-17 Jahre)

Projekt-Treffen **Auswertung der Umfrage**: 30.04.2025 – 19 Uhr im Rathaus

Projekt-Treffen **Dorf-App für Frankweiler**: 07.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus

2. Arbeitskreistreffen „**Dorfentwicklungsplanung**“ zur Fortschreibung
des Dorferneuerungskonzeptes: 08.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus

„**Tag der offenen Tür**“ im alten Feuerwehrhaus /
zukünftigen **Dorfmittelpunkt**: 10.05.2025 – 10-12 Uhr

4. Treffen der **AG Umwelt – Natur – Energie**
evtl. kombiniert **mit anderen AGs**: 11.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus



Dorfmoderation Frankweiler



Projekt-Treffen Auswertung der Umfrage:

2. Treffen: 30.04.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

Die „Umfrage zu ersten Projekten und Maßnahmen“ ist abgeschlossen und ausgewertet, und zu den Ergebnissen hat eine Sitzung stattgefunden, in der diese gemeinsam besprochen wurden.

In diesem Protokoll werden die Umfrageergebnisse dargestellt und um einige Aspekte ergänzt, die in der Sitzung angesprochen wurden.

Die Teilnehmerzahl kann als durchaus repräsentativ angesehen werden, sodass sich aus den Rückmeldungen wichtige Tendenzen und Einschätzungen ableiten lassen, die für die weitere Arbeit sehr wertvoll sind.

Grundsätzlich werden alle gesammelten Ergebnisse bei künftigen Entscheidungen und bei der Priorisierung von Vorhaben berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Anliegen aus der Bürgerschaft in die Planungen einfließen. Zudem werden sämtliche Ergebnisse und Anmerkungen in den Abschlussbericht der Dorfmoderation aufgenommen. Dieser Bericht dient später als Leitfaden für die Dorfentwicklung und ergänzt das Dorfentwicklungskonzept.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



Umfrage

Anzahl der Rückmeldungen und Einordnung

Frankweiler hat zum **Stichtag 31.12.2023**

- 864 Einwohnerinnen und Einwohner
- zwischen 20 und über 80 Jahren 731 Einwohnerinnen und Einwohner
- in **487 Wohnungen/ Haushalten**

Bei der Haushaltsbefragung wurden **85 Fragebögen** ausgefüllt und abgegeben.

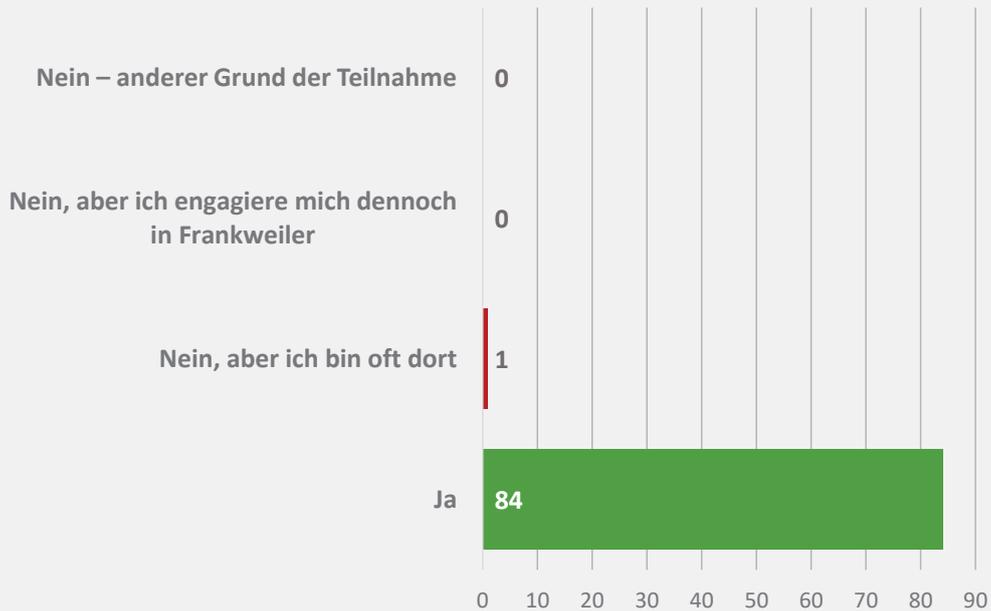
- Im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung liegt die Beteiligung bei 10 %
- Bei den über 20-Jährigen liegt die Beteiligung bei 11,8 %
- Wenn von den **Haushalten** ausgegangen wird, liegt die **Beteiligung bei 17,7 %**

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



Personenbezogene Daten

Ich wohne in Frankweiler – 85 Antworten



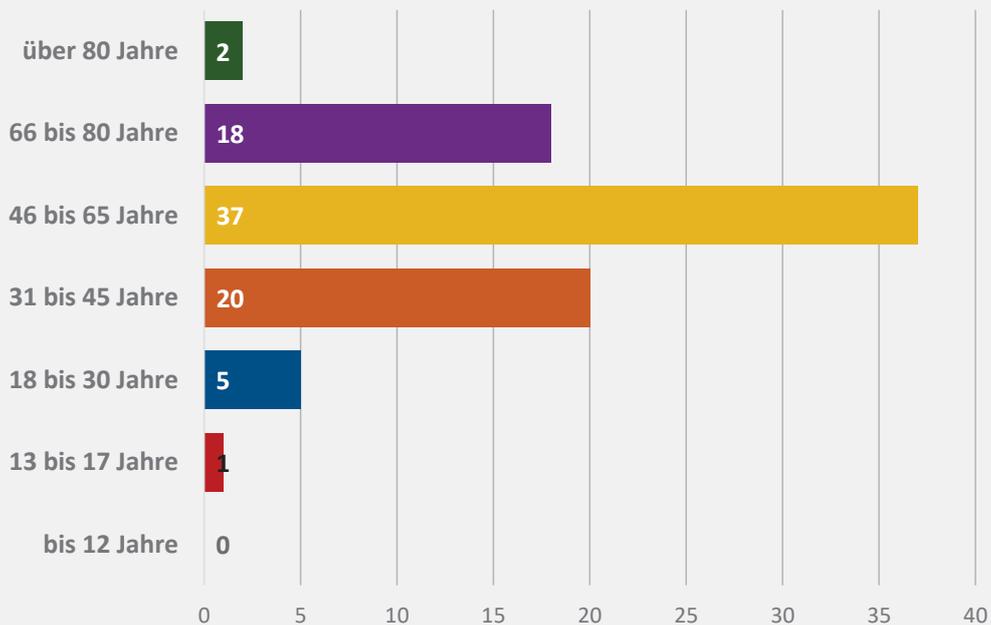
Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



3

Personenbezogene Daten

Altersangabe – 83 Antworten



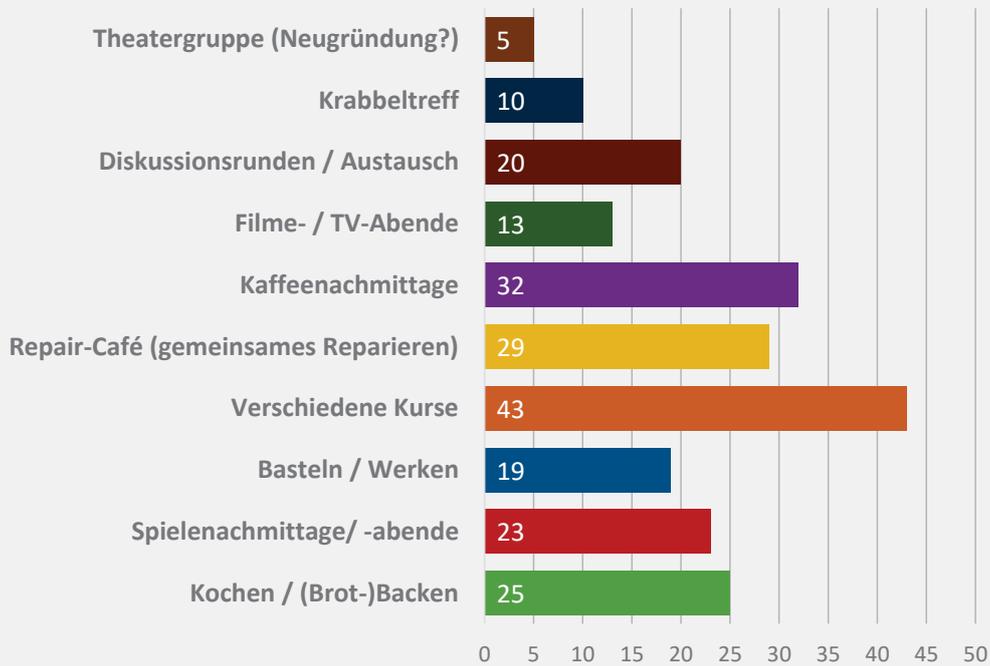
Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



4

1. AG Zukunft im Dorf

Hätten Sie / Hättest Du Interesse daran, die geplanten neuen Räumlichkeiten des Dorfmittelpunkts im alten Feuerwehrhaus für verschiedene Aktivitäten zu nutzen?
– 71 Antworten



Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Hätten Sie / Hättest Du Interesse daran, die geplanten neuen Räumlichkeiten des Dorfmittelpunkts im alten Feuerwehrhaus für verschiedene Aktivitäten zu nutzen?
– 71 Antworten

Anmerkungen / Sitzung

Eine Neugründung der Theatergruppe ist bislang eher unwahrscheinlich.

Der Krabbeltreff besteht bereits und muss daher nicht neu ins Leben gerufen werden.

Neben dem geplanten Dorfmittelpunkt gibt es außerdem die Räume des alten Schulhauses, die für verschiedene Aktivitäten genutzt werden können.

*Bei der Umsetzung einzelner Aktionen ist es wichtig, **direkt anzusprechen/ zu publizieren**, wann und was geplant ist.*

*Grundsätzlich sollten jeweils **Verantwortliche** gefunden werden, die sich um die Organisation kümmern, regelmäßig Termine anbieten und im Fall eines Ausfalls für Ersatz sorgen.*

Kaffee und Kuchen gehören bei fast allen Treffen selbstverständlich dazu.

Schrittweise sollte ausprobiert werden, welche Aktivitäten gut angenommen werden, um das Angebot entsprechend anzupassen.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Welche anderen Aktivitäten könnten Sie sich / könntest Du Dir dort noch vorstellen?

– 17 Antworten

inkl. Anmerkungen / Sitzung

Tauschbörse

Second Hand Laden / Laden auf Basis von Spenden (ähnlich wie Diakonie Laden)

Tafelladen

Einkaufsmöglichkeit

zu Einkaufsmöglichkeiten siehe Protokolle

2. und 3. Treffen AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur vom 15.01. und 12.02.

Mini-Flohmarkt Kinder

Begegnungsstätte

Dorfcafe

Schorletreff (ungebundenes Beisammensein)

Zusammen Frühstück

Mittagessen für Senioren

Hobbytreff

Familientreff, nicht „nur“ Krabbeltreff

Kinder- und Jugendtreff

Jugendtreff

Angebote für Kinder (zB. Backen oder Kochen)

Kinderturnen

Lauftreff

Sportkurse

Bewegung für Senioren

Sportgruppen für Damen und Herren

Fitnesskurs

Jogakurs

Sportliche Aktivitäten sind derzeit eher für die Räumlichkeiten des alten Schulhauses vorgesehen. Ob für Bewegungskurse, Yoga oder anderes künftig auch die Räume des neuen Dorfmittelpunkts genutzt werden sollen, ist noch offen und steht zur Diskussion.

Nähen

Chor

Konzertabend

Konzerte

Workshops

Vorträge zu verschiedenen Themen

Vorträge

Kleinkunst

Private Feiern

Räumlichkeiten welche man für z.B. Leichenschmaus oder Familienfeier, Geburtstag mieten könnte

siehe S.8 folgende Frage

Es kommt auf die Größe der Räume an - daraus ergeben sich die Möglichkeiten. Ich bin sicher, dass die einzelnen **Vereine und Gruppen** die Räume mit "Ideen" (= Aktivitäten) füllen werden.

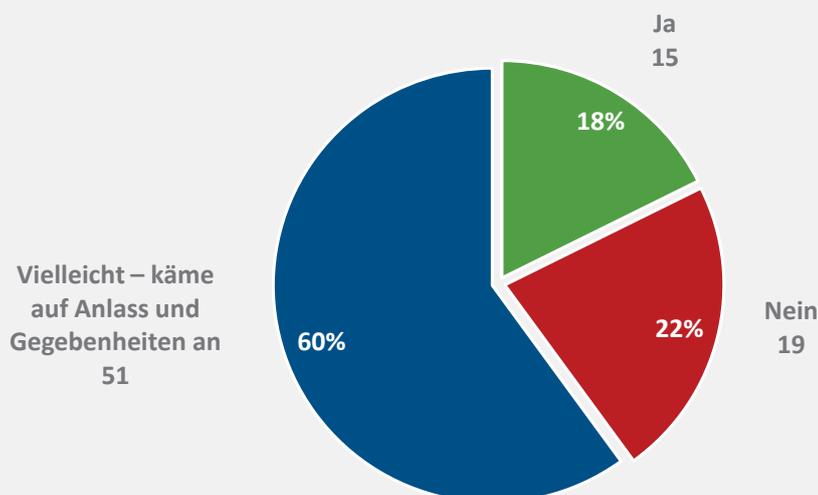
Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



7

1. AG Zukunft im Dorf

Besteht Ihrerseits / Besteht bei Dir Bedarf, Räumlichkeiten für eigene Feste oder Veranstaltungen zu mieten? – 85 Antworten



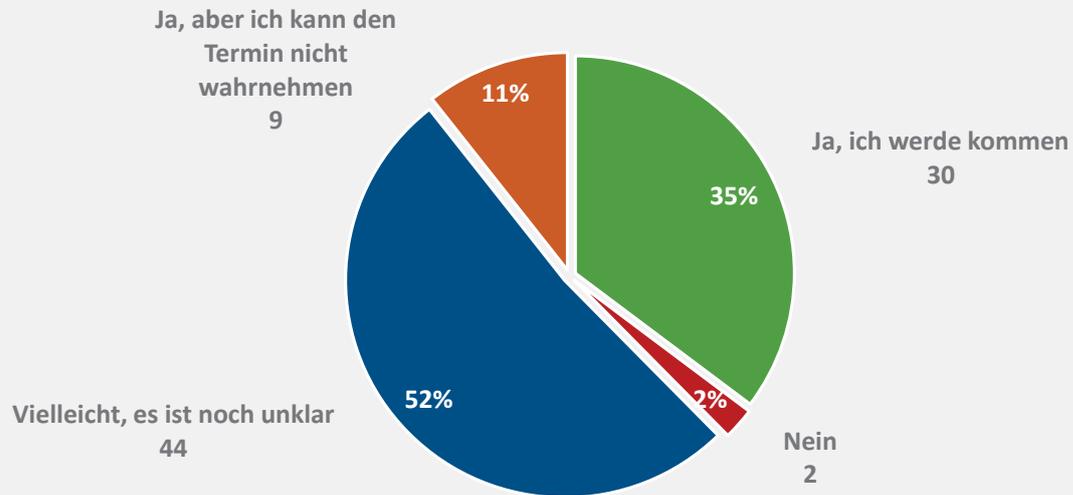
Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



8

1. AG Zukunft im Dorf

Haben Sie / Hast Du Interesse am „Tag der offenen Tür“ im alten Feuerwehrhaus / zukünftigen Dorfmittelpunkt am 10. Mai 2025 von 10-12 Uhr, um die neuen Räumlichkeiten und deren Angebote kennenzulernen? – 85 Antworten

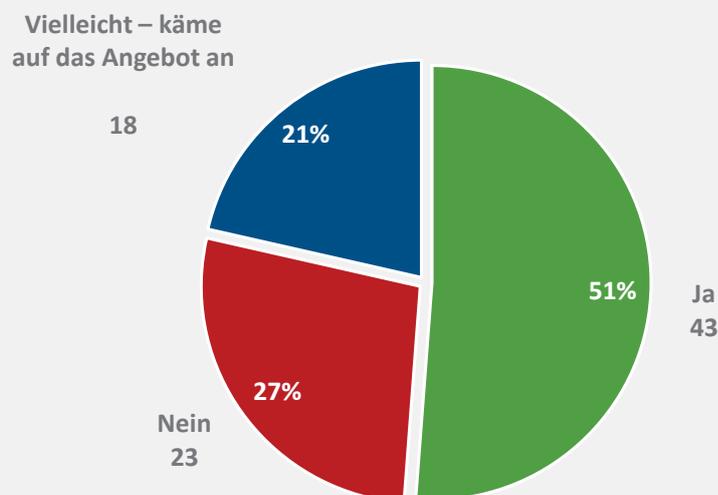


Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Hätten Sie / Hättest Du Interesse an einem Bücherschrank, um Bücher zu tauschen oder auszuleihen? – 84 Antworten

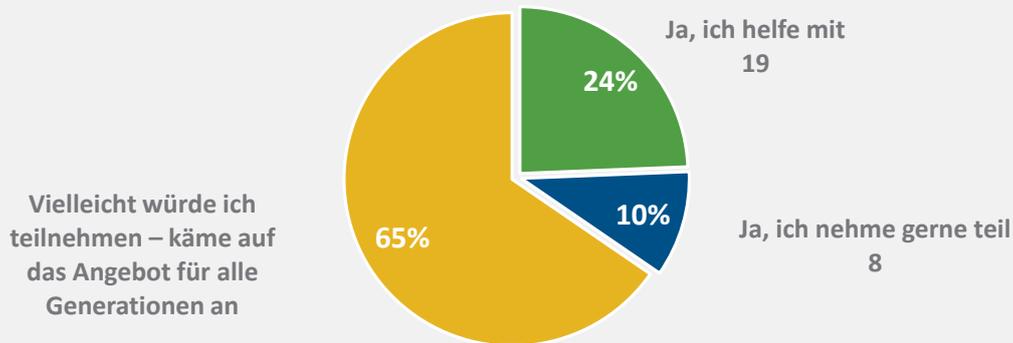


Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Wären Sie / Wärsst Du bereit, bei einem gemeinsamen Nachmittag für alle Altersgruppen in der Dagoberthalle mitzuhelfen und/ oder teilzunehmen, eventuell in Kombination mit vorher angekündigten Vorträgen oder Infoveranstaltungen? – 71 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Für den gemeinsamen Nachmittag muss noch einmal gezielt abgefragt werden, wer konkret helfen und zukünftig zur Unterstützung angefragt werden kann.

Gleichzeitig sollte auch geklärt werden, wann der Nachmittag stattfinden kann, damit sowohl die Helfer als auch die Besucher gut planen und teilnehmen können.

Dazu ist ein offener Aufruf zur Mithilfe geplant, zum Beispiel über das Amtsblatt, die App oder andere Kanäle.

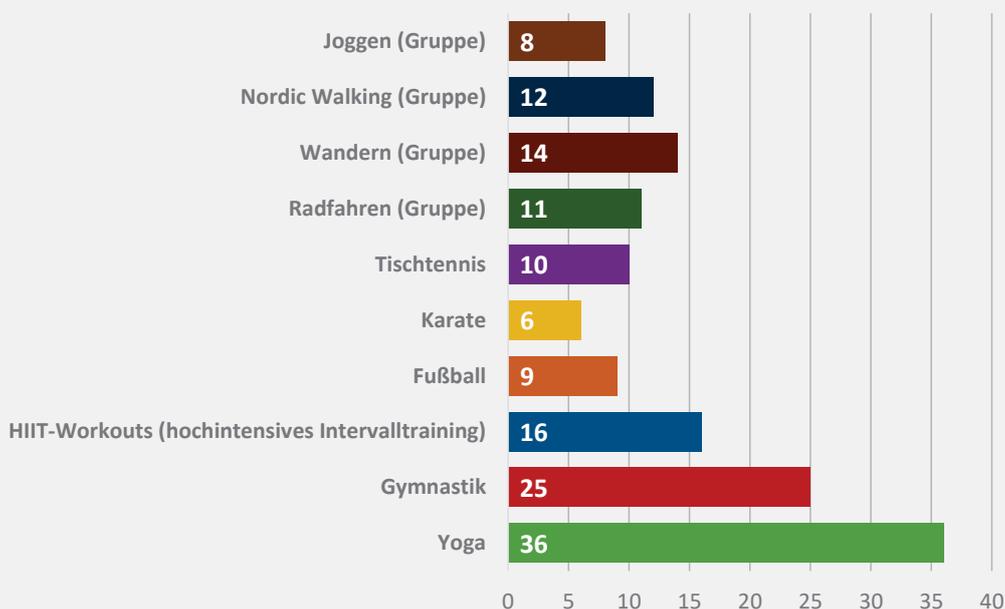
Das betrifft auch die Veranstaltungen der LandFrauen, bei denen ebenfalls Unterstützung benötigt wird.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Wären Sie / Wärsst Du an folgenden Sportangeboten in Frankweiler interessiert? – 66 Antworten



Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Gibt es andere Sportangebote, die Sie / die Du gerne vor Ort nutzen würden / würdest?
– 8 Antworten

Zumba

Bauch-Beine-Po

Pirates

Qigong

Schach

Baseball

Tanzen

Kinderturnen, Kinder-Sport Gruppen

Eine Tischtennisplatte

siehe S.14 folgende Frage

Anmerkungen / Sitzung

Für Hobbyfußballer bietet der Bolzplatz eine unkomplizierte Möglichkeit zum Spielen und Trainieren. Bei Angeboten wie HIIT, Gymnastik oder Yoga ist es dagegen wichtig, dass sich jemand findet, der die Gruppe anleitet und organisiert – wie es auch bei anderen Aktivitäten erforderlich ist.

Die Tischtennisgruppe steht kurz vor einer Wiedergründung und freut sich über weitere Mitspieler.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, sportliche Aktivitäten über den Sportverein laufen zu lassen, um Versicherungsschutz zu gewährleisten. Die Wandergruppe beispielsweise ist bereits erfolgreich über den PWV organisiert.

Für neue Kurse wie Yoga sollte gezielt nach einer geeigneten Leitung gesucht werden, sei es über persönliche Kontakte oder auch über die Volkshochschule (VHS) als mögliche Alternative.

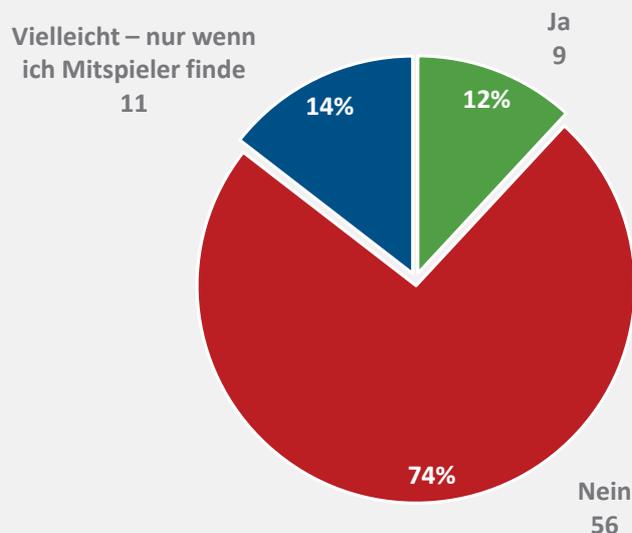
Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



13

1. AG Zukunft im Dorf

Hätten Sie / Hättest Du Interesse an einer Tischtennisplatte, die bei Bedarf im Dorfmittelpunkt ausgeliehen und aufgestellt werden könnte? – 76 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Bei der Frage zur Tischtennisplatte geht es vor allem darum, zu klären, wo man sie ausleihen kann und wie die Organisation abläuft. Hier sollten konkrete Ansprechpartner gesucht und die Rahmenbedingungen geklärt werden, bevor das Angebot starten kann.

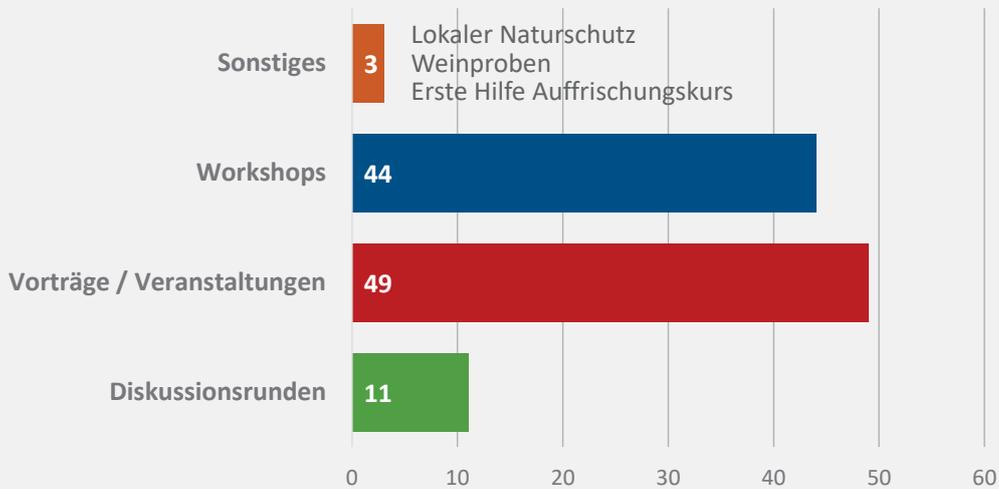
Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



14

1. AG Zukunft im Dorf

An welchen Info-Angeboten hätten Sie / hättest Du Interesse? – 66 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Das Interesse an Veranstaltungen hängt stark von den Themen ab, die angeboten werden, sowie von den Termin- und Rahmenbedingungen. Eine sorgfältige Planung und Abstimmung auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/ Interessenten sind daher entscheidend.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Welche Themen oder lokalen Belange würden Sie / würdest Du gerne in solchen Veranstaltungen behandeln? – 28 Antworten

Interesse an **Literatur** wecken

Zu Workshops vielleicht altes Handwerk erleben, wie Mauertrockenbau, Korbflechten, Spinnen...

Weinherstellung

Handwerkliche Tätigkeiten, Bastelangebote

Umwelt Wald

Umwelt Natur

Umweltschutz im Wingert am Beispiel Frankweiler

Möglichkeiten sich lokal für Natur und Umwelt zu engagieren. Baumpflanzprojekte etc.

Kinder

Kochen, Backen, Handarbeiten

Backen, kochen

Kochen

Ernährung und Gesundheit

Gesundheit

Vorträge über die **Demokratie** bzw. Aufklärungsveranstaltungen

Fachvorträge zb Energie sparen, Vererbung, Vorsorge treffen, politische Themen mit Lokalpolitikern

nachhaltige Energie

Solaranlage

schnelles Internet, Fragen zur künftigen Energieversorgung in Frankweiler...

Geschichtliche Themen zu Frankweiler, Alt und Neu Scharfeneck, Orensberg

Dorfgeschichte

Geschichte

Geschichte, Archäologie, Umweltprojekte

Geschichte vom Dorf und Umgebung

Kulturelles, historisches und lokales

Mehr über die Pfalz, Umgebung im Brauchtum und Tradition erfahren.

Kennenlernen, Nachbarschaftshilfe

Weitere **Diskussionen über die Zukunft** im Dorf, mit aktuellen Themen

kommunale Belange in jeder Form

Verkehrsberuhigung, Parken, Lärmreduktion, Frankweiler wieder lebenswerter machen

lege mich mit Themen nicht fest

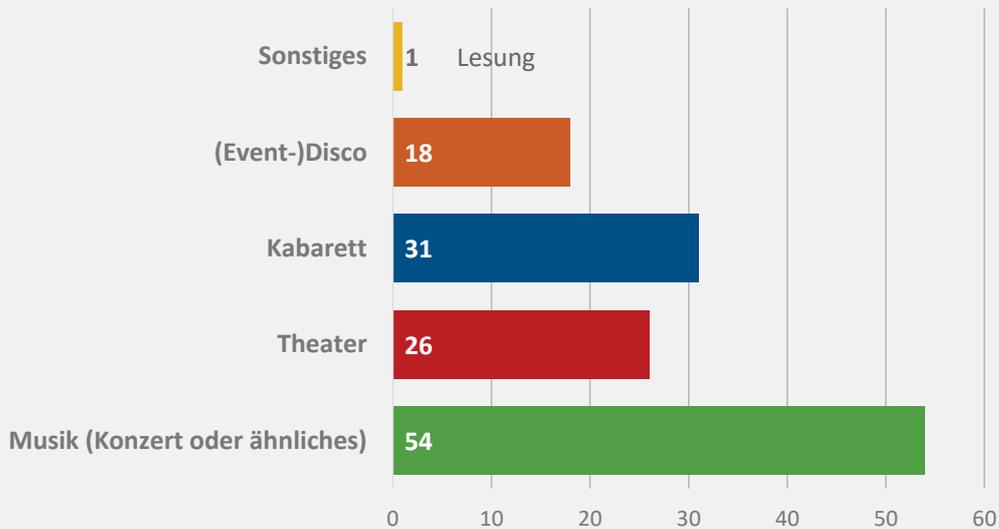
Bin für alles offen

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Haben Sie / Hast Du Interesse an kulturellen Veranstaltungen? – 68 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Das Interesse an Veranstaltungen hängt stark von den Themen ab, die angeboten werden, sowie von den Termin- und Rahmenbedingungen. Eine sorgfältige Planung und Abstimmung auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/ Interessenten sind daher entscheidend.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



1. AG Zukunft im Dorf

Wären Sie / Wärst Du zur Unterstützung der Nachbarschaftshilfe bereit? – 45 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



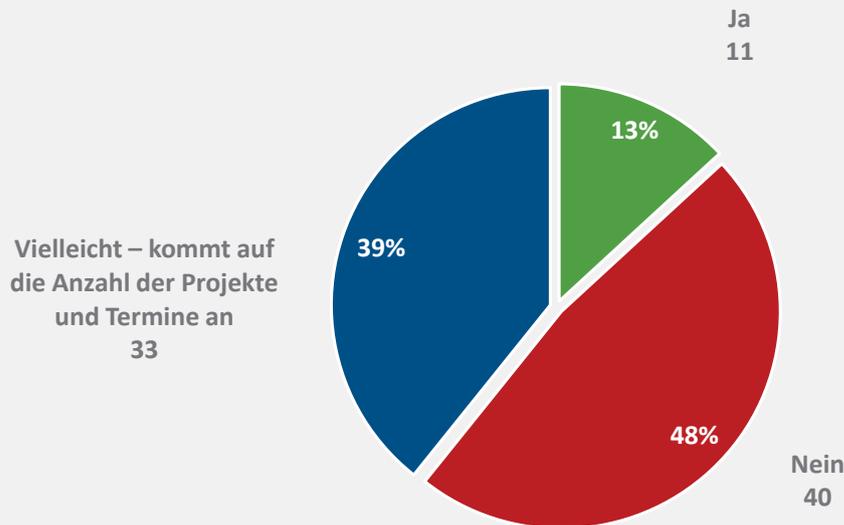
Für die Nachbarschaftshilfe sollte noch einmal gezielt ein Aufruf gestartet werden, um herauszufinden, wer bereit ist zu helfen. Dabei ist es wichtig, auch die Kontaktdaten der Helfer zu erfragen, um eine direkte Kommunikation zu ermöglichen.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



2. AG Umwelt – Natur – Energie

Hätten Sie / Hättest Du Interesse an einer Beteiligung in einer Umwelt-Aktionsgruppe, die sich mit vielen verschiedenen Projekten wie der Pflege von Blühwiesen, dem Aufbau von Insektenhotels, neuen Blumenbepflanzungen an den Ortseingängen und dem Umweltaktionstag beschäftigt? – 84 Antworten

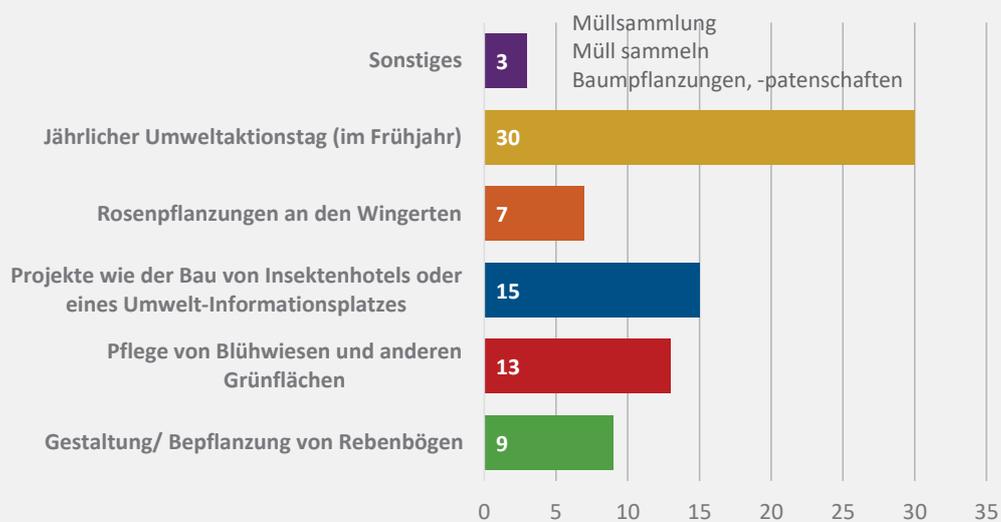


Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



2. AG Umwelt – Natur – Energie

Wären Sie / Wärest Du bereit, an konkreten Maßnahmen mitzuarbeiten? – 43 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Für den Umweltaktionstag stellt sich die Frage, ob genügend Müll gesammelt werden kann, um einen ganzen Aktionstag zu füllen. Eine jährliche Veranstaltung könnte als Familientag gestaltet werden, mit besonderem Fokus auf die Sensibilisierung der Jugend für Umwelthemen.

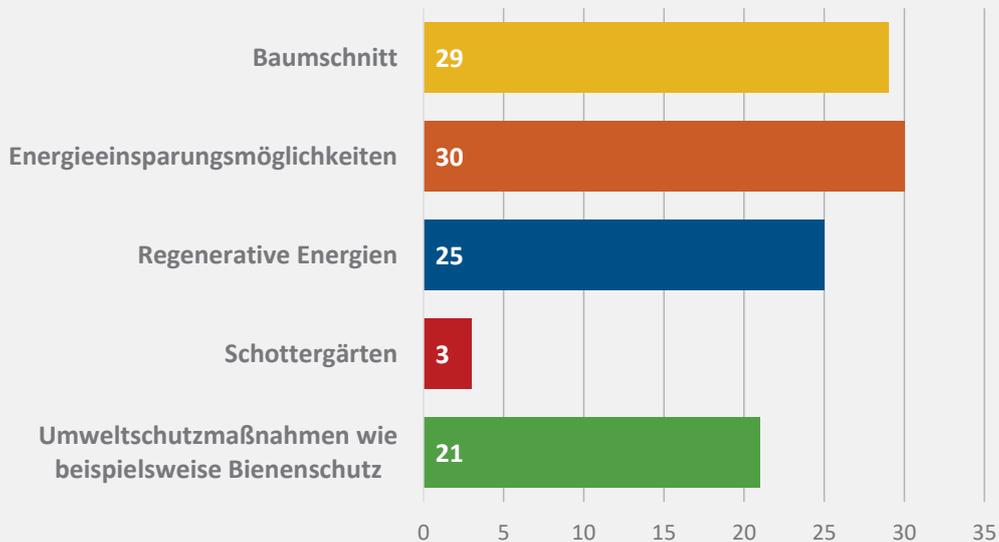
Der Bau von Insektenhotels wäre eine tolle Gelegenheit, um alte und junge Leute zusammenzubringen. Handwerker, der PWV sowie der Kinder- und Jugendtreff könnten dabei mithelfen, gemeinsam an diesem Projekt zu arbeiten.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



2. AG Umwelt – Natur – Energie

Hätten Sie / Hättest Du Interesse an Informationsveranstaltungen zu Themen wie
– 55 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Das Interesse an Vorträgen zum Thema Schottergärten in Frankweiler ist wohl deshalb gering, da es im Ort kaum Schottergärten gibt.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



2. AG Umwelt – Natur – Energie

Besteht bei Ihnen / Besteht bei Dir Interesse an weiteren Informationsveranstaltungen zu Umweltthemen und nachhaltigen Projekten? – 6 Antworten

Nein

Recycling, Mülltrennung, Müllvermeidung

Ja

Gemeinden unabhängiger von der **Energieversorgung** der großen Anbieter zu machen
- vielleicht **autark**? Vielleicht auch in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden?!

Ja

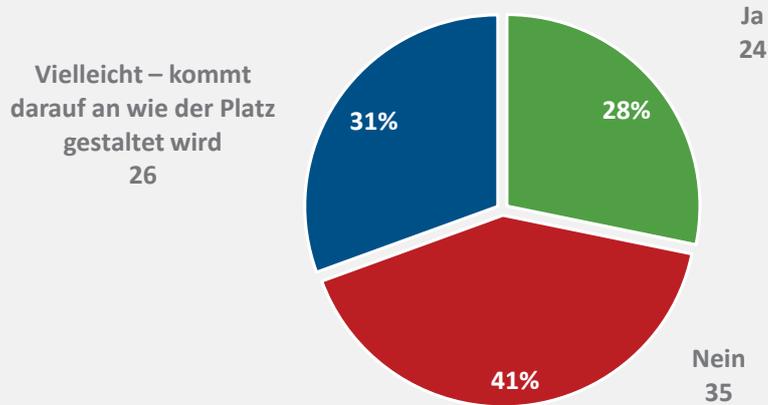
Umweltschutz im Weinberg

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



3. AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

Hätten Sie / Hättest Du Interesse daran, den ehemaligen Bolzplatz nach einer Renovierung zu nutzen – zum Beispiel auch mit einem Basketballkorb oder anderen Sportmöglichkeiten? – 85 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Kinder haben bei der Beteiligungsaktion die Idee geäußert, den Bolzplatz anders zu nutzen und den Sportplatz für spontane Fußballspiele freizugeben. Allerdings gibt es dabei einige Hürden, da der Sportplatz oft gesperrt ist und es insgesamt schwierig ist, ihn für solche Aktivitäten und für alle freizugeben.

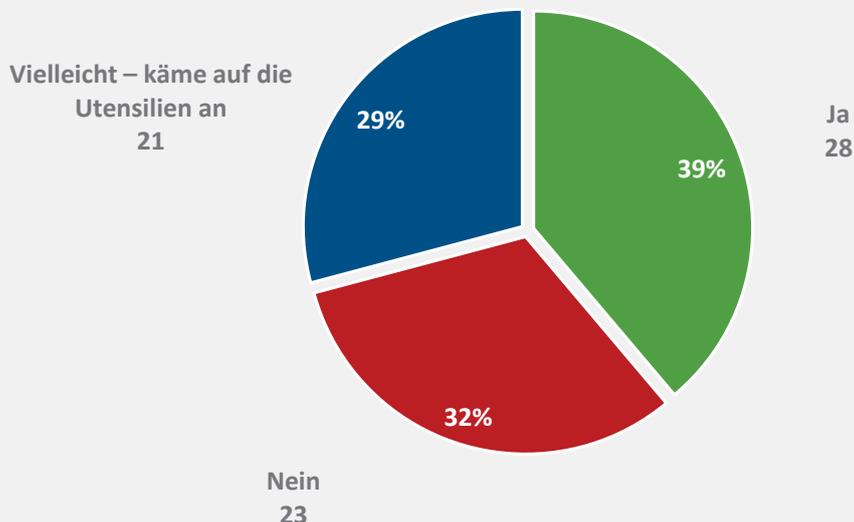
Auch die von den Kindern vorgeschlagene Idee eines Fahrradparcours müsste versicherungstechnisch abgesichert werden, um Haftungsfragen zu vermeiden. Dies stellt sich als rechtlich zu schwierig und heikel dar.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



3. AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

Würden Sie / Würdest Du es begrüßen, wenn dort eine Kiste mit Bällen und anderen Sportutensilien bereitgestellt wird? – 72 Antworten

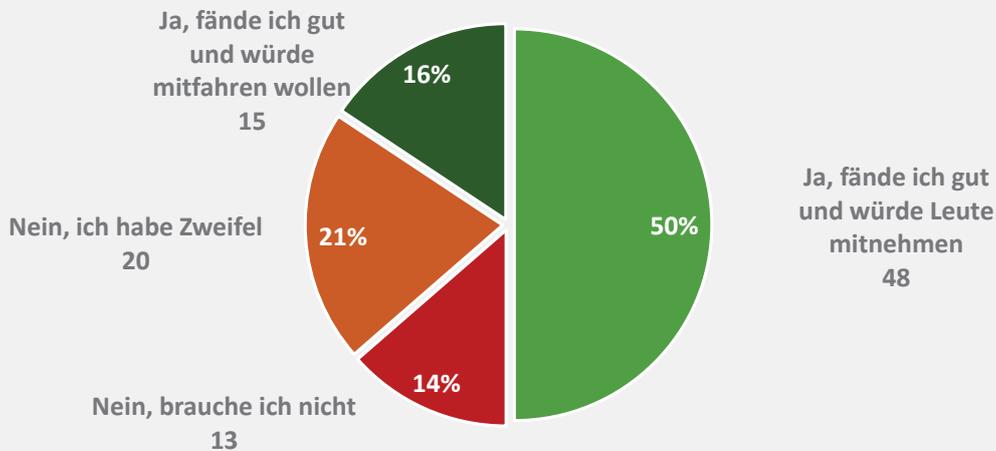


Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



3. AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

Fänden Sie / Fändest Du eine Mitfahrerbank für kurze Strecken, ähnlich wie Trampen, sinnvoll und würden Sie / würdest Du auch bereit sein, Leute mitzunehmen oder selbst mitzufahren? – 81 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Eine Mitfahrerbank könnte relativ unkompliziert aufgestellt werden, und durch ein entsprechendes Schild deutlich als solche gekennzeichnet werden.

Eine wichtige Frage bleibt jedoch, wo Fahrzeuge halten können, da trotz des Parkverbots an der Bushaltestelle dort häufig geparkt wird.



3. AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

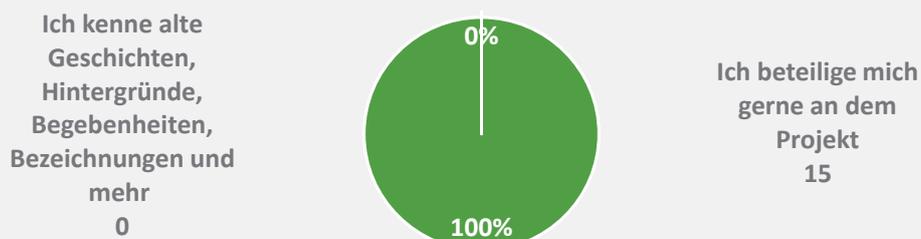
Wir möchten die Historie unseres Ortes erlebbar machen – mit Infotafeln an besonderen Gebäuden, Straßen, Brunnen, alten Weinberglagen und mehr. Neben kurzen Texten sollen QR-Codes vertiefende Einblicke in Hintergründe und Geschichte bieten. Zudem wollen wir manche Straßenschilder und Erläuterungsschilder nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Pfälzisch gestalten – als charmante, regionale Besonderheit unseres Ortes.

Dafür suchen wir Ihr / Dein Wissen!

Kennen Sie / Kennst Du alte Geschichten, Hintergründe oder besondere Begebenheiten?

Möchten Sie sich / Möchtest Du Dich an diesem Projekt beteiligen – Sammlung, Gestaltung, Umsetzung und mehr? – 15 Antworten

inkl. Anmerkungen / Sitzung

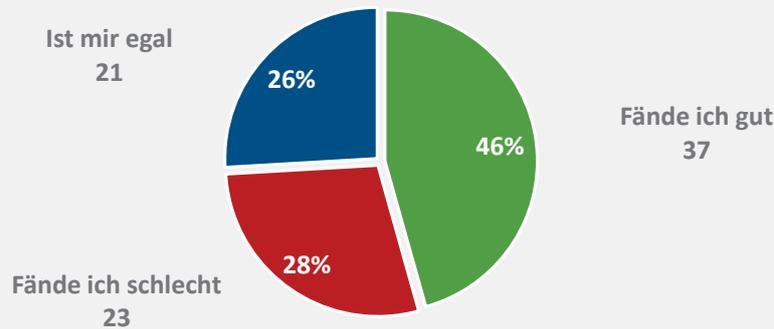


Zur Realisierung dieses Dorfgeschichte-Projekts benötigt es einerseits Menschen, die bereits viel wissen, und andererseits solche, die aktiv Informationen sammeln möchten. Es wäre dazu hilfreich, konkrete Themen oder Fragestellungen zu definieren, um gezielt auf die passenden Personen zuzugehen und deren Wissen einzubeziehen.



3. AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur

Könnten Sie sich / Könntest Du Dir vorstellen, dass in Frankweiler Parkbuchten eingerichtet / aufgezeichnet werden? – 81 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Parkbuchten sollten nicht nur an der Hauptstraße, sondern auch an anderen Straßen wie der Bergbornstraße in Betracht gezogen werden. Allerdings müssten hierfür das Landesbetrieb Mobilität (LBM) und die Verbandsgemeinde konsultiert werden.

Es gibt jedoch auch kritische Aspekte und Gegenargumente: Das ständige Anfahren bei Verkehr könnte negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, und es besteht die Gefahr des widerrechtlichen 'Dauerparkens' in den Parkbuchten durch Anlieger oder andere. Diese Punkte müssten noch einmal diskutiert werden, möglicherweise auch in Zusammenarbeit mit dem LBM.

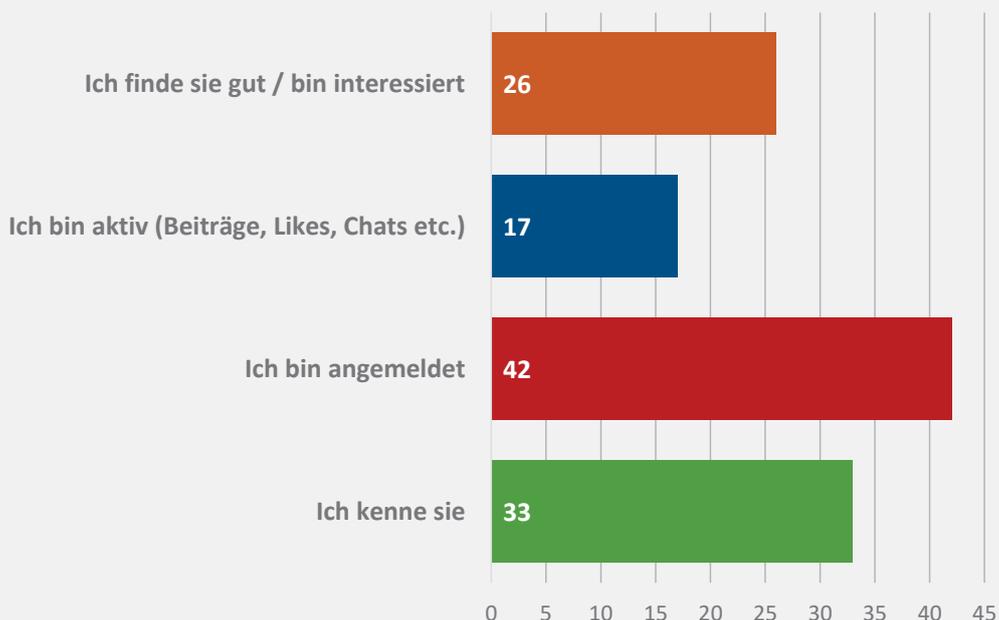
Grundsätzlich steht auch eine **Ortsbesichtigung** zu Fragen der Ortseingangsgestaltung und Verkehrsberuhigung mit dem **LBM und der Verbandsgemeinde** an, für die noch ein Termin gesucht wird. Dazu sollten alle weiteren Maßnahmen zum Thema Verkehr gesammelt und zur Diskussion gebracht werden.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



4. Projekt Dorf-App

Kennen Sie / Kennst Du die neue Nachbarschaftsseite auf nebenan.de und haben Sie / hast Du dort schon einmal etwas entdeckt oder genutzt? – 69 Antworten

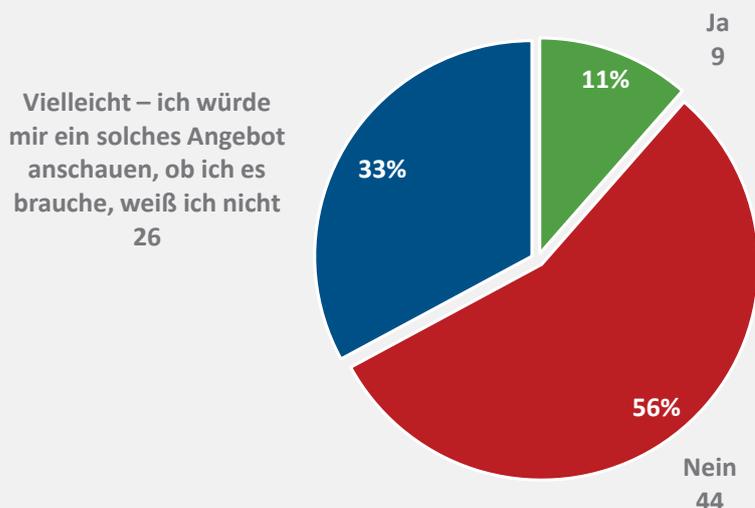


Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



4. Projekt Dorf-App

Besteht Ihrerseits / Besteht bei Dir Interesse an einer weiteren Einführung oder Erläuterung zum Umgang mit der App, den verschiedenen Kategorien sowie möglichen Anreizen und Vorschlägen für Beiträge? – 79 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung



Einige empfinden die App als unübersichtlich. Es wäre hilfreich, die Systematik genauer zu erklären. Idealerweise sollte ein Ansprechpartner gefunden werden, der bei Fragen und Problemen Hilfestellung leisten kann. Eine weitere Möglichkeit wäre, eine Übersicht oder ein erklärendes PDF zu erstellen und zur Verfügung zu stellen.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



5. Ergänzungen und Wünsche

Gibt es noch etwas, das Ihnen / Dir am Herzen liegt, aber bisher in keiner Sitzung behandelt wurde, in keinem Protokoll steht und nach dem nicht gefragt wurde? Wir möchten sicherstellen, dass keine wichtigen Themen übersehen werden und freuen uns über jede Anregung oder Idee, die zur Weiterentwicklung unseres Dorfes beitragen kann. – 10 Antworten
inkl. Anmerkungen / Sitzung

Wenn Kinder und Jugend so wichtig sind, dann sollte der **Kindergarten unbedingt stärker in den Fokus** rücken. (War aber auch schonmal Thema in einer Sitzung). Hier muss dringend was gemacht werden, um dem aktuell gültigen Rechtsanspruch gerecht zu werden (derzeit kann der Rechtsanspruch lediglich für die Hälfte der Kinder vorgehalten werden) und dem Investitionsstau entgegen zu gehen. Danke, dass auch die Kleinsten wahr und ernst genommen werden.

siehe Protokolle 1. und 3. Treffen AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur am 06.11.2024 und 12.02.2025

Beim Kindergarten wird aktuell auf eine Rückmeldung des Landkreises gewartet, der in der Verantwortung stünde, sowie auf die Kirche als Träger. Noch ist unklar, ob das Vorhaben als Erbpachtmodell oder auf andere Weise umgesetzt wird. Die Gemeinde kann momentan nicht mehr tun. Ab Ende 2026 sollen die Kinder aus Gleisweiler den Kindergarten in Roschbach besuchen, was die Situation vor Ort deutlich entspannen würde.

Brotbackofen für das ganze Dorf bauen. Zum gemeinsamen Brot backen.

siehe Protokoll 3. Treffen AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur am 12.02.2025

Ortsumfahrung, Blitzer

Wir brauchen **mehr 30 km Zonen!**

Mehr 30er Schilder

siehe Protokolle 1. und 3. Treffen AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur am 06.11.2024 und 12.02.2025

es wäre auch schön, die **Autos in den Höfen und Garagen zu parken**, anstelle auf der Straße...

siehe Protokoll 1. Treffen AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur am 06.11.2024

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



5. Ergänzungen und Wünsche

– 10 Antworten

inkl. Anmerkungen / Sitzung

Ausführung des **jährlichen Heckenschnitts** an den landwirtschaftlichen Wegen, konkret der Hüttentour-Premium-Wanderweg in der Verlängerung Ringelsbergstr. bis Bank-Sankt Johann.

- der Heckenrückschnitt dient im Wesentlichen den Weinbauern
- die bisherige Ausführung durch Fa. Fleischmann ähnelt einem Hecken-Massaker, als denn einem ordentlichen Hecken-Rückschnitt
- der Schnitt bleibt liegen und wird notdürftig auf/neben den Wander-/Spazier-und Landschwirtschaftswegen gehäckselt
- das ist ständiger Anlass zu Kritik, Beschwerden ... bislang ohne Gehör !!
- in der Nachbargemeinde Böchingen wird das nahezu preisgleich durch einen Fleischmann-Wettbewerber ausgeführt, der sauber zurückschneidet + den Schnitt auch entsorgt.
- andere Gemeinden können das auch, siehe Bilder Gemarkung Neustadt

Beim Thema Heckenschnitt könnte es hilfreich sein, sich bei der Gemeinde Böchingen zu erkundigen, um herauszufinden, wer dort diese Arbeiten übernimmt.

Wiedereröffnung einer Bäckerei. Früher gab es zwei Stück. Und eine Metzgerei. Und einen "Emmaladen". Außerdem zwei Bankfilialen und die Post. Der aktuelle **Bäckerwagen** könnte bitte auch mal im **"Oberdorf"** parken, oder in verschiedenen Straßen halten. Oder er könnte vorab bestellte **Ware ausliefern**, denn nicht Jede/r ist gut zu Fuß, oder fährt im Dorf mit dem Auto...

siehe Protokolle 1. und 3. Treffen AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur am 06.11.2024 und 12.02.2025

Die Idee, den Bäcker oder Metzger hin und wieder ins Oberdorf zu holen, ist grundsätzlich interessant. Dafür müsste jedoch eine Stromversorgung organisiert werden, zum Beispiel auf dem Parkplatz bei „Robichon“. Da dies mit einigem Aufwand verbunden wäre, müsste das Vorhaben sorgfältig besprochen und geplant werden.

Wir brauchen dringend **Glasfaser!** Ich weiß das schon Gespräche laufen, möchte trotzdem nochmal die Dringlichkeit erwähnen.

Mit GlasfaserPlus wurde neuer Glasfaser-Ausbaupartner gefunden (planmäßige Umsetzung 2026)

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



5. Ergänzungen und Wünsche

– 10 Antworten

inkl. Anmerkungen / Sitzung

Da die Treffen im Rathaus stattfinden, ist es für mich - wegen der Treppen - nicht möglich, regelmäßig dabei zu sein!

Alternative wird geprüft

Es ist mir leider wegen verschiedener Krankheiten nicht möglich, mich zu engagieren. Schade!!

Danke für Eure Mühe so viel Gutes für Frankweiler zu tun.

+ Ergänzung

Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren geraten oft aus dem Blick und verlieren zunehmend den Bezug zum Ort. Es wäre wichtig, diese Gruppe direkt anzusprechen und mit konkreten Vorschlägen auf sie zuzugehen. Denkbar wären eigene Termine oder spezielle Aktionen, um gezielt ihr Interesse zu wecken und den Austausch zu fördern.

Umfrageergebnisse – Protokoll – Treffen am 30.04.2025



Dorfmoderation Frankweiler



Die nächsten Treffen im Überblick

Projekt-Treffen **Dorf-App für Frankweiler**:

07.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus

2. Arbeitskreistreffen „**Dorfentwicklungsplanung**“ zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes:

08.05.2025 – 19 Uhr im Rathaus

„**Tag der offenen Tür**“ im alten Feuerwehrhaus / zukünftigen **Dorfmittelpunkt**:

10.05.2025 – 10-12 Uhr

4. Treffen der **AG Umwelt – Natur – Energie** evtl. kombiniert **mit anderen AGs**:

11.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus

2. Treffen der **AG Kinder und Jugend** / Nachbesprechung Kinder- und Jugendbeteiligung:

18.06.2025 – 19 Uhr im Rathaus



Dorfmoderation Frankweiler



Alle Arbeitsgruppen:

Letztes Treffen vor Abschlussveranstaltung:

20.08.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

Das Treffen war das letzte AG-Treffen vor der Abschlussveranstaltung der Dorfmoderation. Es bot die abschließende Gelegenheit, Änderungen an Formulierungen und Inhalten des Abschlussberichts einzubringen sowie Ergänzungen anzumerken. Im Rahmen des AG-übergreifenden Austauschs wurden offene Fragen für die Endfassung des Berichts gesammelt, diskutiert und beantwortet. Zudem wurde nach möglichen Verantwortlichen für einzelne Maßnahmen und Projekte sowie nach der Bildung zukünftiger Gruppen gefragt, die die Umsetzung weiter begleiten sollen.

I. Offene Fragen und Antworten

1. Der Beginn der Umsetzung des **Umbaus am Dorfmittelpunkt** ist derzeit offen. Zunächst wird ein Bauantrag gestellt. Für alle weiteren Schritte wird auf den Abschluss des Dorferneuerungsprozesses sowie auf die Bewilligung der Fördergelder gewartet.
2. Ein **Lebensmittelautomat eines Metzgers** ist derzeit nicht konkret geplant; durch den Metzger auf dem Wochenmarkt besteht aktuell weniger Bedarf, könnte aber später erneut geprüft werden.
3. Eine **Erweiterung der Nachbarschaftshilfe** um praktische Tätigkeiten (Hecke schneiden, Möbel räumen, Rasen mähen o.ä.) ist denkbar; diskutiert wurden App-Lösungen, mehr Telefonkontakte oder eine zusätzliche WhatsApp-Gruppe.
4. Konkrete **Gesprächstermine mit LBM** oder **Ordnungsamt (VG)** zu Verkehrskonzepten gibt es noch nicht; einzig die barrierefreie Bushaltestelle und Parkverbote waren Thema.
5. **Gespräche mit „Robichon“** zur Parkplatzlösung sind bislang nicht bekannt.
6. Auch **zu Ruftaxi** oder **Flexline** liegen keine Gespräche vor, eine (baldige) Umsetzung gilt derzeit als eher unwahrscheinlich.
7. Für die Dagoberthalle wurden Angebote zur **PV-Anlage** eingeholt; die PV auf dem Dorfmittelpunkt wird in das Gesamtkonzept eingebettet.
8. Geplant sind **E-Ladestationen** für E-Bikes am Dorfmittelpunkt, für E-Bikes und Autos an der Dagoberthalle sowie für E-Bikes und Wohnmobile (Innenraumversorgung) am Wohnmobilstellplatz; eine Auto-Ladung dort ist nicht vorgesehen.
9. Auf dem Wohnmobilstellplatz gibt es bislang keinen **Stromanschluss**.
10. Zum **Kinder- und Jugendtreff** gibt es keine Neuerungen; eine Elterngruppe für Kinder unter sechs Jahren hat sich gegründet.



11. Am **Bolzplatz** wird das Glasfaserhäuschen entfernt, weitere Planungen liegen noch nicht vor.
12. Ein „**Runder Tisch der Vereine**“ soll vom Gemeinderat angestoßen werden; eigentlich müsste er im September stattfinden, um den Jahreskalender 2026 vorzubereiten, es ist jedoch unklar, ob dies in diesem Jahr noch gelingt.

II. Gruppen und Verantwortliche

1. Für **Aktivitäten im Dorfmittelpunkt** (Sport, Yoga, Kurse, Workshops) wurden bereits Gespräche mit der VHS geführt, die bereit wäre, passende Angebote zu machen. Offene Punkte sind Finanzierung, konkrete Angebotsauswahl und Koordination. Als Ansprechpartnerin für die VHS-Gespräche hat sich eine Bürgerin Frankweilers bereit erklärt.
2. Für eine **Umwelt-Aktionsgruppe** besteht grundsätzlich Interesse. Einige Personen haben ihre Bereitschaft signalisiert, bei Projekten mitzuwirken. Allerdings möchte niemand dauerhaft die Rolle der Leitung, Organisation oder offiziellen Ansprechperson übernehmen.
3. Eine digitale **Organisation der Nachbarschaftshilfe**, zumindest intern unter Helfern, ist bislang schwierig. Derzeit funktionieren nur WhatsApp und Telefon als verlässliche Kommunikationswege.
4. Das Projekt „**Gemeinsames Gärtnern mit Kindern**“ könnte von einer Bürgerin Frankweilers angeleitet werden, die sich bereit erklärt hat, es umzusetzen. Eine Anfrage an die Elterngruppe für den Kindertreff (Kinder unter 6 Jahren) ist noch nicht gestellt, könnte aber erfolgen. Weitere Verantwortliche sollten sich finden, um die Organisation zu unterstützen.
5. Für **Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträge** (z.B. zu Energie, Natur- und Artenschutz, Denkmalschutz, Ernährung, Gesundheit, Kultur oder Geschichte) gibt es bislang keine Verantwortlichen. Weder für die Suche nach Referenten noch für die Publikation oder Bewerbung der Veranstaltungen wurde bisher eine Person oder Gruppe benannt.
6. Eine **Mitwirkung der Vereine** an verschiedenen (Umwelt-)Projekten ist bislang nicht geregelt. Das Thema könnte beim geplanten „Runden Tisch der Vereine“ eingebracht werden.
7. Für ein großes **Konzeptprojekt zu Ortseingängen** mit Verkehrsberuhigung, Bepflanzung und Beleuchtung sowie für **Verkehrsmaßnahmen innerorts** (Parkbuchten, Gehwege, Verengungen) hat sich ein Bürger Frankweilers bereit erklärt, ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Über die Umsetzung müsste der Gemeinderat entscheiden, wobei das LBM nur fertige Konzepte prüft und genehmigt.
8. Für ein Konzept zu **zweisprachigen Straßenschildern in Verbindung mit einem Dorfrundgang** hat wurden bereits Informationen gesammelt, erste Gespräche mit der Denkmalbehörde geführt und einige QR-Codes erstellt (siehe Seite 4). In Frankweiler gibt es viele ausgewiesene Denkmäler, sodass auch gezielt Wissen aus der Bevölkerung (z.B. bei einem Seniorennachmittag) eingebunden werden soll. Eine feste Gruppe zur weiteren Umsetzung muss sich jedoch noch bilden.
9. Angedacht war es, den **Mittagstisch generationenübergreifend** für alle Altersgruppen zu öffnen. Die Schwierigkeit besteht jedoch vor allem darin, einen Termin zu finden, der auch für Berufstätige passt, ohne das Wochenende stark zu belasten.
10. Die **Kommunikation im Ort** (Dorf-App, Website, Amtsblatt, Social Media, Flyer, Plakate etc.) läuft bislang hauptsächlich über die Vereine. Eine Ausweitung wäre denkbar, soll aber zunächst dort verbleiben. Neue Engagierte können am ehesten über persönliche Ansprache („Türklingel-Prinzip“) gewonnen werden.



III. Maßnahmenkatalog

Der Maßnahmenkatalog wurde vorgestellt, um gegebenenfalls Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen – teilweise wurde dies auch umgesetzt.

Insgesamt wurden in der Dorfmoderation **96 Maßnahmen** besprochen, davon werden jedoch 12 zunächst nicht weiterverfolgt, sind aber dennoch genannt.

Die hohe Anzahl ergibt sich aus einer kleinteiligen Aufteilung der Maßnahmen in Unterasspekte, um ein schrittweises, gut planbares Vorgehen zu ermöglichen und sicherzustellen, dass jeder besprochene Aspekt berücksichtigt wird und nicht in Vergessenheit gerät.

IV. Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung der Dorfmoderation findet **am 5. November** in der **Dagobberthalle** statt. Ein Termin im September war aufgrund der Erntezeit nicht möglich, im Oktober standen Ferien und bereits belegte Termine entgegen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Bei der Veranstaltung werden die während der Dorfmoderation gesammelten **Ideen, Pläne und Ergebnisse** vorgestellt. Zudem wird ein Ausblick auf das weitere Vorgehen gegeben. Bis dahin könnten erste Projekte bereits gestartet sein, und weitere Verantwortliche für die Umsetzung gefunden worden sein.

V. Die nächsten Treffen im Überblick

Abschlussveranstaltung der Dorfmoderation:

05.11.2025 – 19 Uhr
in der **Dagobberthalle**



Erste QR-Codes für **Dorfkundgang Frankweiler**
(siehe Seite 2, Gruppen und Verantwortliche, Punkt 8)

Frankweiler erkunden – Wasser & Wein
<https://frankweiler.de/frankweiler-erkunden/>





Maßnahmen insbesondere aus **AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur** (DVI)

Maßnahme	Infos in Protokoll	Fördermöglichkeit	Förderhöhe	Links zu mehr Infos
Dorfmittelpunkt				
<i>Einrichtung Gebäude</i>	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025 AG Zukunft im Dorf 3. Treffen – 05.02.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
<i>Umbau Gebäude</i>	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
<i>Außengestaltung/ Hof</i>	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025 Projekt Umfrage 1. Treffen 19.03.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
<i>Ausstattung/ Materialien</i>	AG Zukunft im Dorf 3. Treffen – 05.02.2025 Projekt Umfrage 2. Treffen 30.04.2025	nicht gefördert, nur bauliche Maßnahmen, keine beweglichen Dinge	–	–
Kreisel (statt Verkehrsinsel) an Ortseingang	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025	nicht gefördert	–	–





Gestaltung Ortseingang (Blumen, Schilder etc. mit Konzept)	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025 AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
Rebenbögen als Pergola	AG DVI 2. Treffen – 15.01.2025 AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 2. Treffen – 22.01.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
(bepflanzbare) Barrieren am Ortseingang / Temposchwellen	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 3. Treffen – 12.02.2025	nicht gefördert	–	–
Blitzer/ intelligente Ampel	AG DVI 3. Treffen – 12.02.2025	nicht gefördert	–	–
Bürgersteigmarkierung	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 3. Treffen – 12.02.2025	nicht gefördert	–	–
Beleuchtung im Ort mit Bewegungsmelder	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 3. Treffen – 26.02.2025	nicht gefördert (eher) evtl. Regionalbudget (LEADER Südpfalz)	förderfähige Gesamtkosten maximal 20.000 € (Netto), Höhe des Zuschusses bis zu 80%	suedpfalz-leader.de
Mitfahrerbank	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025 Projekt Umfrage 2. Treffen 30.04.2025	Dorferneuerung (als Teil eines Gesamtkonzepts)	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden





Parkplatz (naturgerecht) / Gestaltung bestehender Parkplätze naturgerecht	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025	Investitions-Stock	Höhe der Zuwendung richtet sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des Antragstellers und ggf. der beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften sowie dem Landesinteresse an der Ausführung des Vorhabens	https://add.rlp.de/themen/foerderprogramm/foederungen-im-kommunalen-bereich/investitionsstock
Wohnmobilstellplatzausbau (naturgerecht)		nicht gefördert	–	–
Sportgeräte (Basketballkorb, Tore, Kiste mit Sportmaterialien)	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 Projekt Umfrage 2. Treffen 30.04.2025	Ehrenamtliches Bürgerprojekt (LEADER Südpfalz)	max. 3.000 € je Einzelmaßnahme bzw. max. 100% der förderfähigen Projektkosten.	suedpfalz-leader.de/foedersaetze/
Ausbau Bolzplatz				
<i>Umbau</i>	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 3. Treffen – 12.02.2025 Projekt Umfrage 2. Treffen 30.04.2025	Goldener Plan Sportstättenförderung LEADER-Projekt (Südpfalz)	Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 75.000 € zuwendungsfähigen Kosten von mehr als 100.000 €, Förderquote bis zu 50 % max. Förderhöhe 200.000 € ggf. private Vorhaben 30-40% Vorhaben gemeinnütziger Organisationen 40-50 % kommunale Vorhaben 60-75% der Kosten	www.lsb-rlp.de/beratung-foerderung/foerderung-zuschuss/goldener-plan-des-landes-rheinland-pfalz mdi.rlp.de/themen/sport/sportfoerderung-der-landesregierung/sportstaettenbau suedpfalz-leader.de/foedersaetze/





<i>Gummiplatten</i>	AG Kinder und Jugend 1. Treffen – 04.04.2025	Goldener Plan	Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 75.000 € Bei kommunalen Vorhaben richtet sich die Höhe der Zuwendung nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des Antragstellers und dem Landesinteresse an der Ausführung des Vorhabens	www.lsb-rlp.de/beratung-foerderung/foerderung-zuschuss/goldener-plan-des-landes-rheinland-pfalz
		Sportstättenförderung	zuwendungsfähigen Kosten von mehr als 100.000 €, Förderquote bis zu 50 %	mdi.rlp.de/themen/sport/sportfoerderung-der-landesregierung/sportstaettenbau
		LEADER-Projekt (Südpfalz)	max. Förderhöhe 200.000 € ggf. private Vorhaben 30-40% Vorhaben gemeinnütziger Organisationen 40-50 % kommunale Vorhaben 60-75% der Kosten	suedpfalz-leader.de/foerdersaetze/
Sanierung gemeindeeigener Gebäude	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
Bänke	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
Trinkwasserbrunnen	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025 AG UNE 3. Treffen – 26.02.2025	nicht gefördert	–	–





Dorfmoderation Frankweiler – Übersicht über geplante Maßnahmen und Fördermöglichkeiten – 12.05.2025

(alle Angaben ohne Gewähr)

Fahrradreparaturstation	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 3. Treffen – 26.02.2025	Regionalbudget (LEADER Südpfalz) LEADER-Projekt (Südpfalz)	förderfähige Gesamtkosten maximal 20.000 € (Netto), Höhe des Zuschusses bis zu 80% max. Förderhöhe 200.000 € ggf. private Vorhaben 30-40% Vorhaben gemeinnütziger Organisationen 40-50 % kommunale Vorhaben 60-75% der Kosten	suedpfalz-leader.de suedpfalz-leader.de/foedersaetze/
Sanierung des Wappens	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 2. Treffen – 15.01.2025	nicht gefördert	–	–
Spielplatzgestaltung	AG Kinder und Jugend 1. Treffen – 04.04.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und- gemeinden/kommunale- foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
Backhaus	AG DVI 1. Treffen – 06.11.2024 3. Treffen – 12.02.2025	LEADER-Projekt (Südpfalz)	max. Förderhöhe 200.000 € ggf. private Vorhaben 30-40% Vorhaben gemeinnütziger Organisationen 40-50 % kommunale Vorhaben 60-75% der Kosten	suedpfalz-leader.de/foedersaetze/
Lebensmittel-/ Snackautomat	AG DVI 2. Treffen – 15.01.2025 AG Kinder und Jugend 1. Treffen – 04.04.2025	<i>Lebensmittelautomat</i> evtl. Regionalbudget (LEADER Südpfalz)	förderfähige Gesamtkosten maximal 20.000 € (Netto), Höhe des Zuschusses bis zu 80%	suedpfalz-leader.de





Finanzierung einer App	AG Zukunft im Dorf 1. Treffen – 16.10.2024 2. Treffen – 27.11.2024 3. Treffen – 05.02.2025 Projekt Dorf-App 1. Treffen 20.02.2025 2. Treffen 07.05.2025	nicht gefördert	–	–
Informationsveranstaltungen/ Referenten	AG Zukunft im Dorf 1. Treffen – 16.10.2024 3. Treffen – 05.02.2025 Projekt Umfrage 2. Treffen 30.04.2025	nicht gefördert	–	–

Maßnahmen insbesondere aus AG Umwelt – Natur – Energie (UNE)

Maßnahme	Infos in Protokoll	Fördermöglichkeit	Förderhöhe	Links zu mehr Infos
Rebböngengestaltung (siehe oben)	AG DVI 2. Treffen – 15.01.2025 AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 2. Treffen – 22.01.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
weitere Pflanzbögen bei Dagobberhalle	AG UNE 3. Treffen – 26.02.2025	Dorferneuerung	Förderquote 90 %	mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden
Blühwiesen/ Umgestaltung einiger Bereiche	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 2. Treffen – 22.01.2025	Aktion Grün Dorferneuerung	50-100% Förderung Förderquote 90 %	www.aktion-gruen.de/foerderungen/ mdi.rlp.de/themen/staedte-und-gemeinden/kommunale-foerderung/dorferneuerung/schwerpunktgemeinden





Bepflanzung zwischen Wingerten	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 2. Treffen – 22.01.2025	nicht gefördert	–	–
Wiederbelebung der "Kirschallee", Neupflanzung	2. Treffen – 22.01.2025	<i>Gesamtkonzept</i>		
Gestaltung eines Umweltinfoplatzes/ Bienenhotel/ Tafeln etc.	2. Treffen – 22.01.2025	Aktion Grün	50-100% Förderung	www.aktion-gruen.de/foerderungen/
gemeinsame Gärten im Ortszentrum oder außerhalb	AG Kinder und Jugend 1. Treffen – 04.04.2025	Regionalbudget (LEADER Südpfalz)	förderfähige Gesamtkosten maximal 20.000 € (Netto), Zuschuss bis zu 80 %	suedpfalz-leader.de
Blumenpflanzungen (Ortsbild)	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024	LEADER-Projekt (Südpfalz)	max. Förderhöhe 200.000 € ggf. kommunale Vorhaben 60-75% der Kosten	suedpfalz-leader.de/foerdersaetze/
Informationsveranstaltungen (Umweltschutz, EE, Energieeinsparung etc.)	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 2. Treffen – 22.01.2025 Projekt Umfrage 2. Treffen – 30.04.2025	kfw 444 (mit Entsiegelung verbinden, Pflanzkübel nicht ausreichend)	80-90 % Förderung	www.kfw.de/PDF/Download-Center/Foerderprogramme-(Inlandsfoerderung)/PDF-Dokumente/6000005070_M_444.pdf
PV-Anlage Dagoberthalle	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 3. Treffen – 26.02.2025	<i>nicht gefördert</i>	–	–
E-Ladestationen (Auto und Fahrrad sowie Wohnmobile)	AG UNE 1. Treffen – 13.11.2024 3. Treffen – 26.02.2025	<i>mit 19% bereits gefördert, wäre sonst Doppelförderung</i>	–	–
		<i>Pfalzwerke mit Konzept verbinden</i>	–	–



Erstellt von

© KOBRA Beratungszentrum GbR

für kommunale Kinder-, Jugend-, Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Am Gutleuthaus 19

76829 Landau in der Pfalz

www.kobra-online.info

info@kobra-online.info

September 2025

Moderation

Rebecca Heypeter (M.Sc. Dipl.-Des. (FH))

Mitwirkende

Dr. Peter Dell

Martin Tielmann (M.Sc.)

Layout und Gestaltung

Rebecca Heypeter (M.Sc. Dipl.-Des. (FH))

Auftraggeber

Ortsgemeinde Frankweiler

Verbandsgemeinde Landau-Land

Landkreis Südliche Weinstraße

Vertreten durch

Bürgermeister Bernd Nerding

Bergbornstraße 2

76833 Frankweiler